



## **Basisprospekt**

gemäß § 6 Wertpapierprospektgesetz

**vom 21. Mai 2012**

**für Pfandbriefe und (Standard-)  
Schuldverschreibungen**

# Inhaltsverzeichnis

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>ZUSAMMENFASSUNG DES BASISPROSPEKTS.....</b>                                       | <b>6</b>  |
| 1.1      | Zusammenfassung der Risikofaktoren .....   | 6         |
| 1.1.1    | Risikofaktoren in Bezug auf die Emittentin .....                                     | 6         |
| 1.1.2    | Risikofaktoren in Bezug auf die Schuldverschreibungen.....                           | 8         |
| 1.2      | Zusammenfassung der Beschreibung der Emittentin .....                                | 11        |
| 1.3      | Zusammenfassung der Beschreibung der Wertpapiere.....                                | 13        |
| <b>2</b> | <b>RISIKOFAKTOREN .....</b>  | <b>16</b> |
| 2.1      | Risikofaktoren in Bezug auf die Emittentin .....                                     | 16        |
| 2.2      | Risikofaktoren in Bezug auf die Schuldverschreibungen .....                          | 18        |
| <b>3</b> | <b>EMITTENTENBESCHREIBUNG.....</b>   | <b>22</b> |
| 3.1      | Abschlussprüfer .....  | 22        |
| 3.2      | Juristischer Name und Handelsregistereintragung .....                                | 22        |
| 3.3      | Gründung der DKB.....  | 22        |
| 3.4      | Rechtsform und anwendbares Recht, Sitz, Geschäftsanschrift .....                     | 22        |
| 3.5      | Jüngste Ereignisse.....  | 22        |
| 3.6      | Geschäftsüberblick.....  | 22        |
| 3.7      | Aufgaben und Funktionen .....  | 23        |
| 3.8      | Geschäftsfelder .....  | 23        |
| 3.9      | Geschäftsgebiet .....  | 24        |
| 3.10     | Organisationsstruktur .....  | 24        |
| 3.11     | Trendinformationen .....   | 24        |
| 3.12     | Management- und Aufsichtsorgane.....   | 25        |
| 3.12.1   | Organe .....   | 25        |
| 3.12.2   | Vorstandsmitglieder .....  | 26        |
| 3.12.3   | Aufsichtsratsmitglieder.....   | 26        |
| 3.12.4   | Interessenkonflikte.....   | 28        |
| 3.13     | Der Hauptaktionär .....  | 28        |
| 3.14     | Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin..... | 29        |

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| 3.14.1   | Geschäftsjahr .....  | 29        |
| 3.14.2   | Historische Finanzinformationen.....   | 29        |
| 3.15     | Gerichts- und Schiedsverfahren .....   | 29        |
| 3.16     | Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des<br>DKB-Konzerns .....           | 30        |
| <b>4</b> | <b>WERTPAPIERBESCHREIBUNG FÜR SCHULDVERSCHREIBUNGEN DER DKB.....</b>                                     | <b>31</b> |
| 4.1      | Gegenstand .....   | 31        |
| 4.2      | Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission<br>beteiligt sind ..... | 31        |
| 4.3      | Angaben über die anzubietenden nachrangigen oder nicht-nachrangigen<br>Schuldverschreibungen.....        | 31        |
| 4.3.1    | Anwendbares Recht .....  | 31        |
| 4.3.2    | Form und Verbriefung.....  | 31        |
| 4.3.3    | Währung.....   | 32        |
| 4.3.4    | Status und Rang.....   | 32        |
| 4.3.5    | Verzinsung .....   | 33        |
| 4.3.6    | Fälligkeit, Art und Weise der Rückzahlung.....   | 34        |
| 4.3.7    | Kündigungsrecht der Emittentin .....   | 34        |
| 4.3.8    | Rendite .....  | 34        |
| 4.3.9    | Ermächtigung .....   | 35        |
| 4.3.10   | Emissionstermin .....  | 35        |
| 4.3.11   | Verkaufsbeschränkungen .....   | 35        |
| 4.4      | Zulassung zum Handel und Handelsregeln .....   | 36        |
| 4.4.1    | Zulassung zum Handel.....  | 36        |
| 4.4.2    | Gesamtbetrag.....  | 36        |
| 4.4.3    | Zahlstellen und Verwahrstellen.....  | 36        |
| 4.4.4    | Kosten der Zulassung zum Handel .....  | 36        |
| 4.5      | Zusätzliche Informationen .....  | 37        |
| 4.5.1    | Angaben, die in die Endgültigen Bedingungen einer Emission aufgenommen<br>werden .....                   | 37        |
| 4.5.2    | Angaben zu Beratern, Abschlussprüfern und Sachverständigeninformationen .....                            | 37        |
| 4.5.3    | Rating der DKB.....  | 37        |

|          |   |               |
|----------|---|---------------|
| <b>5</b> | <b>ANLEIHEBEDINGUNGEN</b> .....   | <b>38</b>     |
| 5.1      | Anleihebedingungen für Pfandbriefe (mit Ausnahme von Jumbo-Pfandbriefen)                      | 38            |
| 5.2      | Anleihebedingungen für Jumbo-Pfandbriefe .....  | 47            |
| 5.3      | Anleihebedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen.....                                  | 51            |
| <b>6</b> | <b>MUSTER DER ENDGÜLTIGEN BEDINGUNGEN</b> .....   | <b>61</b>     |
| 6.1      | Muster der Endgültigen Bedingungen für Pfandbriefe (mit Ausnahme von Jumbo-Pfandbriefen)..... | 62            |
| 6.2      | Muster der Endgültigen Bedingungen für Jumbo-Pfandbriefe .....                                | 67            |
| 6.3      | Muster der Endgültigen Bedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen...                    | 71            |
| <b>7</b> | <b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM BASISPROSPEKT</b> .....                                       | <b>76</b>     |
| 7.1      | Verantwortliche Personen .....  | 76            |
| 7.2      | Veröffentlichung des Basisprospekts, Veröffentlichung der Endgültigen Bedingungen.....        | 76            |
| 7.3      | Einsehbare Dokumente.....   | 76            |
| 7.4      | Informationen von Seiten Dritter.....   | 76            |
| 7.5      | Liste mit Verweisen .....   | 76            |
|          | <b>ANHANG I: KONSOLIDIERTE FINANZINFORMATIONEN 2011</b> .....                                 | <b>78</b>     |
|          | Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....  | F-2- F-3      |
|          | Konzernbilanz .....   | F-4 - F-5     |
|          | Eigenkapitalspiegel Konzern.....  | F-6           |
|          | Kapitalflussrechnung des Konzern.....   | F-7 - F-9     |
|          | Anhang .....  | F-10 - F-114  |
|          | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....  | F-115 - F-116 |
|          | <b>ANHANG II: KONSOLIDIERTE FINANZINFORMATIONEN 2010</b> .....                                | <b>79</b>     |
|          | Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....  | G-2 - G-3     |
|          | Konzernbilanz .....   | G-4 - G-5     |
|          | Eigenkapitalspiegel Konzern.....  | G-6           |
|          | Kapitalflussrechnung des Konzerns .....   | G-7 - G-9     |
|          | Anhang .....  | G-10 - G-109  |
|          | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....  | G-110 - G-111 |
|          | <b>ANHANG III: UNKONSOLIDIERTE FINANZINFORMATIONEN 2011</b> .....                             | <b>80</b>     |
|          | HGB - Bilanz .....  | H-1 - H-2     |

|  |            |
|--|------------|
| HGB - Gewinn und Verlustrechnung .....         | H-3        |
| Anhang .....                                   | H-4 - H-33 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ..... | H-34       |
| <b>UNTERSCHRIFTENSEITE .....</b>               | <b>U-1</b> |

## **1 ZUSAMMENFASSUNG DES BASISPROSPEKTS**

Der folgende Abschnitt stellt die wesentlichen Merkmale und Risiken der Emittentin und der unter diesem Basisprospekt (nachfolgend auch "Basisprospekt" genannt) zu begebenden Pfandbriefe und (Standard-) Schuldverschreibungen (nachfolgend auch "Schuldverschreibungen" genannt) dar. Die Zusammenfassung ist als Einleitung zu diesem Basisprospekt zu verstehen. Der Anleger sollte jede Entscheidung zur Anlage in die Schuldverschreibungen auf die Prüfung des gesamten Inhalts des Basisprospekts einschließlich der durch Verweis einbezogenen Dokumente, etwaiger Nachträge hierzu und den Endgültigen Bedingungen (nachfolgend auch "Endgültige Bedingungen" genannt) stützen. Die Deutsche Kreditbank AG (nachfolgend auch "DKB", "Bank" oder "Emittentin" genannt, zusammen mit ihren Töchtern "DKB-Konzern") haftet für den Inhalt dieser Zusammenfassung, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Basisprospekts gelesen wird.

Jeder Anleger sollte sich darüber bewusst sein, dass für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Basisprospekt, einem etwaigen Nachtrag oder den Endgültigen Bedingungen enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Basisprospekts, etwaiger Nachträge und der Endgültigen Bedingungen vor Prozessbeginn zu tragen haben könnte.

Die Zusammenfassung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die ihr zugrunde liegenden Informationen wurden den übrigen Teilen des Basisprospekts entnommen, welche zusammen mit den in Bezug für die jeweilige Emission von Schuldverschreibungen maßgeblichen Endgültigen Bedingungen den inhaltlichen Rahmen für den Inhalt der Zusammenfassung vorgeben. Begriffe, die in der Wertpapierbeschreibung und in den Anleihebedingungen definiert oder verwendet werden, haben die gleiche Bedeutung in der Zusammenfassung.

### **1.1 Zusammenfassung der Risikofaktoren**

#### **1.1.1 Risikofaktoren in Bezug auf die Emittentin**

##### **Adressenausfallrisiko**

Die DKB ist Kredit- oder auch Adressenausfallrisiken ausgesetzt. Kreditrisiken sind ihrem Umfang nach die bedeutendsten Risiken im DKB-Konzern und entstehen, wenn aus Geschäften Ansprüche gegen Kreditnehmer, Wertpapieremittenten oder sonstige Kontrahenten resultieren. Das Adressenausfallrisiko ist der potenzielle Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners sowie durch Wertminderungen aufgrund einer Verschlechterung der Bonität von Geschäftspartnern oder Sicherheiten entstehen kann. Diese Definition umfasst Schuldner- und Avalrisiken aus Kreditgeschäften sowie Emittenten-, Wiedereindeckungs- und Erfüllungsrisiken aus Handelsgeschäften.

Jeder Verlust infolge der Verwirklichung eines Kredit- oder Adressenausfallrisikos kann einen entsprechenden negativen Effekt auf die Ertrags- Liquiditäts- und Finanzlage des DKB-Konzerns haben.

##### **Beteiligungsrisiken**

Bei Beteiligungsrisiken handelt es sich um potenzielle Verluste aus bereitgestelltem Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Finanzierungen, aus Haftungsrisiken (z.B. Patronatserklärungen) oder aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen). Eine Realisierung von Beteiligungsrisiken kann sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des DKB-Konzerns auswirken.

## Marktpreis- und Marktliquiditätsrisiken

Marktpreisrisiken umfassen potentielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktpreisen.

Marktpreisrisiken können aus Wertpapieren (und wertpapierähnlichen Produkten), Geld- und Devisenprodukten, Rohstoffen, Derivaten, Währungs- und Ergebnissicherungen, eigenkapitalähnlichen Mitteln oder aus dem Aktiv-Passiv-Management resultieren.

Zu den Marktpreisrisiken gehören auch Marktliquiditätsrisiken, d.h. das Risiko, dass Wertpapiere aufgrund von illiquiden Märkten nicht oder nur unter Verlusten verkauft werden können.

Marktpreisrisiken stellen ein bedeutsames Risiko dar, dessen Realisierung einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DKB-Konzerns haben kann.

## Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht die DKB das Risiko, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen oder – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können, was nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank haben kann.

## Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Möglichkeit einer unerwarteten Vermögensänderung, die durch menschliches Verhalten, Prozess- und Kontrollschwächen, technisches Versagen, Katastrophen oder durch externe Einflüsse hervorgerufen wird; dies beinhaltet auch IT-Risiken und Rechtsrisiken.

Risikomanagement-Verfahren können sich in der Zukunft als unzureichend und ungeeignet erweisen mit der Folge, dass die DKB unerwartet substantielle Verluste erleiden könnte, die einen negativen Einfluss auf die Geschäfte und die finanzielle Position der Bank haben und im äußersten Fall auch zur Zahlungsunfähigkeit der DKB im Rahmen von Wertpapieremissionen führen könnten. Generell besteht das Risiko, dass es der Bank nicht gelingen könnte, geeignete neue Risikomanagement-Verfahren zu entwickeln und umzusetzen. Eine Realisierung von operationellen Risiken kann negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des DKB-Konzerns haben.

### *IT Risiken*

Verluste können durch mangelhaftes Personal, IT-Ausfälle, unzureichende oder fehlerhafte interne Kontrollprozesse und -systeme, aufsichtsrechtliche Verstöße, menschliches Versagen, Fehlverhalten von Mitarbeitern einschließlich Betrug, sowie von externen Umständen, die die normale Geschäftstätigkeit unterbrechen, entstehen. Die DKB ist auf die sichere Verarbeitung, Speicherung und Übertragung von vertraulichen Informationen in ihrem Computersystem und Netzwerk angewiesen.

### *Rechtsrisiken*

Hinsichtlich der DKB stehen Rechtsrisiken vor allem im Zusammenhang mit Vertragsbeziehungen der DKB sowie den rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus

könnte die DKB Partei von Gerichts- und Schiedsverfahren sowie aufsichtsrechtlichen Verfahren sein, deren Ausgang grundsätzlich nicht absehbar ist und, sofern unerwartet, die Ertrags- und Finanzlage der DKB erheblich beeinträchtigen kann.

Risiko einer Herabstufung des Ratings

Die DKB ist generell dem Risiko ausgesetzt, dass die Bonitätseinstufungen („Ratings“), die ihr von den Ratingagenturen verliehen werden, herabgesetzt werden können. Auch wenn die DKB selbst kein Emittentenrating besitzt, kann eine Herabstufung des Emittentenratings der Bayerischen Landesbank („BayernLB“), als Muttergesellschaft der Emittentin, das Rating von Finanzinstrumenten der DKB negativ beeinflussen.

### 1.1.2 Risikofaktoren in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Risiko bei Verkauf vor Fälligkeit  
(Markt- und Liquiditätsrisiken)

Die Emittentin übernimmt keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens von An- und Verkaufskursen und kann einen liquiden Markt nicht garantieren. Es besteht für den Anleger das Risiko, dass er die Schuldverschreibungen nicht oder nur eingeschränkt vor Fälligkeit verkaufen kann.

Falls die Emittentin oder eine von ihr beauftragte Stelle für die Schuldverschreibungen als Market Maker auftritt, wird hierdurch der Kurs der Schuldverschreibungen maßgeblich bestimmt. Die von dem Market Maker gestellten Kurse entsprechen normalerweise nicht den Kursen, die sich ohne solches Market-Making in einem liquiden Markt gebildet hätten.

Der Anleger sollte deshalb nicht darauf vertrauen, dass die Schuldverschreibungen vor Fälligkeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs, insbesondere zum Erwerbskurs oder Nennbetrag, wieder verkauft werden können.

Der Anleger ist dem Risiko ausgesetzt, dass der Kurs der Schuldverschreibungen infolge von Marktpreisentwicklungen, die durch verschiedene Faktoren wie Zinssätze und Inflationsraten beeinflusst werden können, während der Laufzeit unter den Nennbetrag fällt. Dies kann negative Auswirkungen auf die Schuldverschreibungen und deren Kurse haben. Bei einer Veräußerung vor Fälligkeit wird dieses Risiko realisiert.

Festverzinsliche  
Schuldverschreibungen und  
Step-up und Step-down  
festverzinsliche  
Schuldverschreibungen

Gläubiger von festverzinslichen Schuldverschreibungen sowie von Step-up und Step-down festverzinslichen Schuldverschreibungen sind dem Risiko ausgesetzt, dass der Kurs einer solchen Schuldverschreibung infolge von Veränderungen des aktuellen Marktzinssatzes fällt. Eine Veränderung des Marktzinssatzes bewirkt eine Veränderung des Kurses der festverzinslichen Schuldverschreibungen in die entgegengesetzte Richtung. Dementsprechend kann bei Verkauf der Schuldverschreibungen vor Fälligkeit der erzielte Preis erheblich unter dem Nennbetrag der Schuldverschreibungen liegen.

Variabel verzinsliche  
Schuldverschreibungen

Gläubiger von variabel verzinslichen Schuldverschreibungen sind dem Risiko eines schwankenden Zinsniveaus und ungewisser Zinserträge ausgesetzt. Beim Erwerb von Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung können Anleger die endgültige Rendite

der Schuldverschreibungen zum Kaufzeitpunkt nicht feststellen.

Nullkupon-Schuldverschreibungen

Bei Nullkupon-Schuldverschreibungen erfolgen keine periodischen Zinszahlungen, sie werden üblicherweise mit einem Abschlag auf den Nennbetrag begeben. Gläubiger von Nullkupon-Schuldverschreibungen sind dem Risiko ausgesetzt, dass der Kurs einer solchen Schuldverschreibung infolge von Veränderungen des Marktzinssatzes fällt. Kurse von Nullkupon-Schuldverschreibungen sind volatil als Kurse von festverzinslichen Schuldverschreibungen und reagieren in höherem Maße auf Veränderungen des Marktzinssatzes als verzinsliche Schuldverschreibungen mit einer ähnlichen Fälligkeit.

Risiko der Renditeminderung durch Kosten und Steuerlast

Beim Kauf und Verkauf von Schuldverschreibungen fallen neben dem aktuellen Preis des Wertpapiers verschiedene Nebenkosten und Folgekosten (insbesondere Transaktionskosten, Gebühren, Provisionen, Depotentgelte) an, die die Rendite der Schuldverschreibungen erheblich verringern oder sogar ausschließen können. Etwaige Zinszahlungen auf die Schuldverschreibungen oder vom Gläubiger steuerlich realisierte Gewinne sind möglicherweise steuerpflichtig. Die Emittentin wird den Gläubigern keine zusätzlichen Beträge für derartige Steuern oder Abgaben zahlen.

Risiko aufgrund vorzeitiger Kündigung durch die Emittentin

Bei einer vorzeitigen Kündigung und Rückzahlung der Schuldverschreibung durch die Emittentin besteht ein Risiko für den Anleger, dass sein Investment nicht die erwartete Dauer hat und negative Abweichungen gegenüber der erwarteten Rendite eintreten; der zurückgezahlte Nennbetrag kann niedriger als der für die Schuldverschreibungen vom Gläubiger gezahlte Kaufpreis sein. Dadurch kann der Gläubiger das eingesetzte Kapital zum Teil verlieren. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Anleger die Beträge, die sie bei einer Kündigung erhalten, nur noch mit einer niedrigeren Rendite als die gekündigten Schuldverschreibungen anlegen können.

Risiko durch Veränderung des Marktzinsniveaus

Bei einer Veränderung des Marktzinsniveaus besteht das Risiko einer negativen Abweichung gegenüber der erwarteten Rendite. Für gezahlte Zinsen aus den Schuldverschreibungen besteht ein Wiederanlagerisiko. Auch kann bei einem vorzeitigen Verkauf der Schuldverschreibung der Verkaufserlös unterhalb des eingesetzten Kapitals liegen.

Risiko bei kreditfinanziertem Erwerb der Schuldverschreibung

Wird der Erwerb der Schuldverschreibungen mit Kredit finanziert und kommt es anschließend zu einem Zahlungsverzug oder -ausfall der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen oder sinkt der Kurs erheblich, muss der Anleihegläubiger nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit bedienen, das heißt, die laufenden Zinsen tragen und den aufgenommenen Betrag zurückzahlen. Dadurch kann sich das Verlustrisiko erheblich erhöhen.

Ausfallrisiko bei  
Nachrangschuldverschreibungen

Inhaber von nachrangigen Schuldverschreibungen erhalten im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Emittentin Zahlungen auf ausstehende Nachrangschuldverschreibungen erst, nachdem alle anderen nicht nachrangigen Ansprüche von Gläubigern vollständig befriedigt wurden, wenn und soweit dann noch Vermögenswerte für Zahlungen auf die nachrangigen Schuldverschreibungen vorhanden sind. Sie tragen damit ein größeres Ausfallrisiko als die Inhaber nicht nachrangiger Schuldverschreibungen.

Währungsrisiko

Schuldverschreibungen, die auf eine ausländische Währung lauten, weisen ein zusätzliches Währungsrisiko auf. Entwicklungen am Devisenmarkt können die Ursache für zusätzliche, unkalkulierbare Verluste sein. Schwankungen des Wechselkurses können zu einem niedrigen Wert der Schuldverschreibungen sowie der erhaltenen Zinszahlungen und somit zu einer negativen Abweichung von der erwarteten Rendite führen.

Angebotsvolumen

Das Angebotsvolumen entspricht dem Maximalbetrag der angebotenen Schuldverschreibungen. Ein Erwerber sollte beachten, dass auf Grundlage des Angebotsvolumens keine Rückschlüsse auf die Liquidität der Schuldverschreibungen im Sekundärmarkt möglich sind. Das tatsächliche Volumen der ausgegebenen Schuldverschreibungen hängt beispielsweise von den Marktbedingungen ab und kann sich während der Laufzeit der Schuldverschreibungen ändern.

Risiko aufgrund der Laufzeit  
der Schuldverschreibungen

Schuldverschreibungen haben eine bestimmte Laufzeit, die den Wert der Schuldverschreibungen beeinflusst. Insbesondere reagieren Schuldverschreibungen mit längerer Restlaufzeit empfindlicher auf Änderungen des Marktzinsniveaus als solche mit kürzeren Restlaufzeiten.

Risiko im Fall einer  
Bonitätsverschlechterung  
der Emittentin

Eine Bonitätsverschlechterung der Emittentin kann zu einer Ausweitung der Risikoprämien (Credit Spreads) und damit zu negativen Auswirkungen auf die Schuldverschreibungen und deren Kurse führen.

Risiken im Zusammenhang  
mit dem Restrukturierungsgesetz  
(„RStruktG“)

Sollte die Emittentin in finanzielle Schwierigkeiten geraten, ist es möglich, dass auf Grundlage des Restrukturierungsgesetzes (RStruktG) gewisse Maßnahmen getroffen werden, die sich auf die Rechte der Inhaber von Schuldverschreibungen (außer Pfandbriefe) nachteilig auswirken können.

Risiken im Zusammenhang mit den  
Deckungsmassen von Öffentlichen  
Pfandbriefen und von Hypotheken-  
pfandbriefen

Die DKB ist Ausfallrisiken in den Deckungsmassen der von ihr emittierten Öffentlichen Pfandbriefe und Hypothekendarlehenpfandbriefe ausgesetzt, die dazu führen könnten, dass der DKB im Insolvenzfall keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen, um ihren Verbindlichkeiten im Rahmen der Pfandbriefe nachzukommen.

## 1.2 Zusammenfassung der Beschreibung der Emittentin

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| Abschlussprüfer             | Unabhängiger Wirtschaftsprüfer der DKB für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 ist die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Klingelhöferstraße 18, 10785 Berlin.   |
| Angaben über die Emittentin | <p>Die Firma der Bank ist die Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, der Werbename der Bank ist DKB. Die Bank ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 34165 B eingetragen.</p> <p>Die DKB ist 1990 durch Ministerratsbeschluss aus der Staatsbank der DDR hervorgegangen. Sie wurde am 19. März 1990 gegründet und nahm am 1. April 1990 ihre Geschäftstätigkeit auf. Seit 1995 gehört die Bank zum Konzern der BayernLB.</p> <p>Die DKB ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sie ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der BayernLB mit Sitz in Berlin. Die Geschäftsanschrift der DKB lautet: Deutsche Kreditbank AG, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin. Die Postanschrift lautet: Deutsche Kreditbank AG, 10919 Berlin.</p>   |
| Jüngste Ereignisse          | Am 26. März 2012 hat die DKB der TAG Immobilien Gruppe in einem Bieterverfahren den Zuschlag für den Kauf von 100 Prozent der Anteile an der DKB Immobilien AG erteilt. Die Übertragung der Anteile erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2012 zu einem Kaufpreis in Höhe von 160 Mio. EUR.   |
| Geschäftsüberblick          | <p>Die DKB legt in ihrer Geschäftstätigkeit den Fokus auf Zielgruppen ausgewählter Branchen, z. B. der Wohnungswirtschaft und der Landwirtschaft, denen sie maßgeschneiderte Finanzierungs-lösungen unter anderem auf den Gebieten Public Private Partnership (PPP) und Erneuerbare Energien anbietet. Im Privatkundengeschäft ist die DKB eine Internetbank, das bedeutet, sie ist eine Direktbank ohne Filialen.</p> <p>Die DKB ist gemäß ihrer Satzung ein privatwirtschaftliches Unternehmen, das den Betrieb von Bankgeschäften aller Art einschließlich der Ausgabe von Öffentlichen Pfandbriefen und Hypothekenspfandbriefen, allerdings mit der Ausnahme des Investmentgeschäfts nach § 1 KAGG zum Zweck hat. Soweit gesetzlich zulässig, ist die DKB zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gesellschaftszweck zu fördern.</p> <p>Das Geschäftsmodell der DKB ist in folgende strategische Geschäftsfelder unterteilt.</p> <p>Im Segment Privatkunden werden das Geschäft mit Privatkunden sowie das Geschäft der kundengruppenunterstützenden Tochterunternehmen SKG BANK AG und DKB Grundbesitzvermittlung GmbH zusammengefasst.</p> <p>Das Segment Infrastruktur beinhaltet das Geschäft mit Kommunen und Unternehmen mit Aufgaben von öffentlichem Interesse in den Kundengruppen Wohnen, Energie und Versorgung, Gesund-</p> |

heit und Pflege, Bildung und Forschung sowie den Kompetenzzentren für PPP-Finanzierungen und mittelständische Energie- und Versorgungsunternehmen.

Im Segment Firmenkunden wird das Geschäft mit Unternehmen der Zielbranchen Landwirtschaft und Ernährung, Umwelttechnik, Tourismus und Freie Berufe dargestellt. Darüber hinaus liegt der Fokus im Kompetenzzentrum für erneuerbare Energie. Die als kundengruppenunterstützende Beteiligungen tätigen Tochterunternehmen DKB Finance GmbH und MVC Unternehmensbeteiligung GmbH sind ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Das Segment Finanzmärkte umfasst das Treasury der DKB AG worunter im Wesentlichen das Refinanzierungsgeschäft inklusive der Zinsbuchsteuerung, das Pfandbriefgeschäft, das Einlagengeschäft mit institutionellen Kunden sowie die Weiterleitung von Kundeneinlagen an die BayernLB im Rahmen des Intragroup-Fundings und die Steuerung des Wertpapier-Liquiditätsportfolios fallen.

Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die Geschäfte dargestellt, die infolge der Restrukturierungsmaßnahmen auf Ebene der BayernLB und der entsprechenden Umsetzung der Abbaustrategie im DKB-Konzern künftig nicht mehr zu den strategischen Geschäftsaktivitäten zählen und somit als Abbauportfolios identifiziert sind. Dazu zählen Kundenportfolios, der Wertpapieraltbestand sowie nicht mehr strategiekonforme Beteiligungen. Des Weiteren ist die über die DKB PROGES GmbH gehaltene Beteiligung an der in der Energiewirtschaft operierenden Stadtwerke Cottbus GmbH diesem Segment zugeordnet. Auch das Kredit- und Einlagengeschäft der DKB AG mit diesen Töchtern ist in diesem Segment enthalten.

Das Segment Sonstiges beinhaltet Ergebnisbeiträge der DKB AG, die nicht verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt werden können, bzw. bereichsübergreifende Geschäftsvorfälle, wie zum Beispiel den zentralen Verwaltungsaufwand sowie Sondereffekte.

Das Geschäftsgebiet der DKB erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet. In den Segmenten Infrastruktur und Firmenkunden betreut das Unternehmen seine Kunden mit 17 Niederlassungen an 15 Standorten, die sich historisch bedingt alle in den neuen Bundesländern befinden. Im Privatkundensegment tritt die Emittentin bundesweit als Direktbank auf.

Die Emittentin ist Muttergesellschaft für den DKB-Konzern. Der Konzern besteht im Wesentlichen aus kundengruppenunterstützenden Beteiligungen und Servicegesellschaften.

Trendinformationen

Seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Jahresabschlusses sowie des letzten geprüften Konzernabschlusses (31. Dezember 2011) hat es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der DKB gegeben.

Der Hauptaktionär

Die alleinige Anteilseignerin (Mutterunternehmen) der Emittentin ist die BayernLB, die sowohl 100 Prozent der Kapitalanteile als auch 100 Prozent der Stimmrechte hält.

|   |   |
|---|---|
| Historische Finanzinformationen   | Zum 31. Dezember 2011 beträgt die Bilanzsumme des DKB-Konzerns 61,9 Mrd. EUR.   |
| Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des DKB-Konzerns | Mit Ausnahme des aus dem Verkauf der DKBI an die TAG sowohl nach HGB als auch nach IFRS resultierenden Veräußerungsgewinns, hat es seit dem 31. Dezember 2011 (Stichtag der letzten veröffentlichten Finanzinformationen) keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des DKB-Konzerns gegeben. |

### 1.3 Zusammenfassung der Beschreibung der Wertpapiere

|                      |  |
|----------------------|--|
| Gegenstand           | <p>Die Emittentin beabsichtigt, unter diesem Basisprospekt folgende Schuldverschreibungen mit einer Mindeststückelung von 100.000,00 EUR zu begeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehenpfandbriefe mit festem Nennbetrag und mit einer Rückzahlung bei Endfälligkeit in Höhe von mindestens 100 Prozent ihres Nennbetrages, einschließlich Jumbo-Pfandbriefe (die „Pfandbriefe“).</li> <li>• Nachrangige und nicht nachrangige, unbesicherte Schuldverschreibungen mit festem Nennbetrag und mit einer Rückzahlung bei Endfälligkeit in Höhe von mindestens 100 Prozent ihres Nennbetrages (die „(Standard-)Schuldverschreibungen“).</li> </ul> <p>Die Pfandbriefe und die (Standard-)Schuldverschreibungen (gemeinsam auch die „Schuldverschreibungen“) stellen Inhaberschuldverschreibungen im Sinn der §§ 793 ff. Bürgerliches Gesetzbuch dar.</p> |
| Form und Verbriefung | <p>Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen sind für die gesamte Laufzeit jeweils in einer Globalurkunde ohne Zinsscheine verbrieft, die am Tag der Verbriefung bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn (das „Clearing System“), hinterlegt wird. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen jeweils Miteigentumsanteile an der entsprechenden Globalurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen des Clearing Systems übertragen werden können.</p>   |
| Währung              | <p>Die Währung, in der die jeweiligen Schuldverschreibungen begeben werden, wird in den Endgültigen Bedingungen festgelegt.</p>  |
| Status und Rang      | <p>Die Pfandbriefe stellen unmittelbare und unbedingte Verpflichtungen der Emittentin dar, die untereinander gleichrangig sind. Die Pfandbriefe sind nach Maßgabe des Pfandbriefgesetzes gedeckt und stehen mindestens im gleichen Rang mit allen anderen Verbindlichkeiten aus Pfandbriefen der Emittentin.</p> <p>Die nicht nachrangigen Schuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, unbesicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin dar, die untereinander gleichrangig sind. Sie sind mit allen anderen nicht nachrangigen, unbesicherten Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang ein-</p>   |

geräumt wird.

Die nachrangigen Schuldverschreibungen begründen nachrangige, unmittelbare, unbedingte und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander gleichrangig sind. Im Fall des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Emittentin oder der Liquidation der Emittentin wird das auf sie eingezahlte Kapital erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Im Übrigen haben die Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen zu den Ansprüchen anderer Kapitalgeber im Sinne des § 10 KWG gleichen Rang. Nachträglich kann der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit oder die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden. Ein vorzeitiger Rückerwerb oder eine anderweitige Rückzahlung ist außer in den Fällen des § 10 Absatz 5a Satz 6 KWG bzw. des § 10 Abs. 7 Satz 5 KWG der Emittentin ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen zurückzugewähren, sofern nicht das Kapital durch die Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigem haftenden Eigenkapital ersetzt worden ist, oder die BaFin der vorzeitigen Rückführung zustimmt. Bei nachrangigen Schuldverschreibungen zur Schaffung von Eigenmitteln als sogenannte Drittrangmittel (Fall des § 10 Absatz 7 KWG) ist die Emittentin zudem nicht verpflichtet, auf die Verbindlichkeiten aus nachrangigen Schuldverschreibungen Tilgungs- oder Zinszahlungen zu leisten, wenn dies zur Folge hätte, dass die Eigenmittel der Emittentin die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen; vorzeitige Tilgungs- und Zinszahlungen sind der Emittentin unbeschadet entgegenstehender Vereinbarungen zurückzuerstatten.

Anwendbares Recht

Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Gläubiger und der Emittentin bestimmen sich nach deutschem Recht.

Gerichtsstand

Der nicht ausschließliche Gerichtsstand in Bezug auf Gerichtsverfahren, die im Zusammenhang mit diesen Schuldverschreibungen entstehen, ist Berlin.

Schuldverschreibungsgesetz

Die Endgültigen Bedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen können vorsehen, dass gemäß Schuldverschreibungsgesetz die Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen mit Zustimmung der Emittentin aufgrund Mehrheitsbeschlusses der Anleihegläubiger nach Maßgabe der §§ 5 ff. des Schuldverschreibungsgesetzes in seiner jeweiligen gültigen Fassung geändert werden können.

Schuldverschreibungen mit fester Verzinsung

Bei festverzinslichen Schuldverschreibungen wird über die gesamte Laufzeit der Schuldverschreibungen ein gleichbleibender Festzinssatz oder mehrere in der Höhe unterschiedliche Festzinssätze gezahlt.

Stufenzins-Schuldverschreibungen sind zu unterschiedlichen Sätzen festverzinslich, wobei diese Sätze während der Gesamtlaufzeit der Schuldverschreibungen ansteigen (Step-up) oder absinken (Step-down) können.

Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung

Bei einer variablen Verzinsung der Schuldverschreibungen wird der zu zahlende Zinssatz in regelmäßigen Abständen auf der Grundlage des Referenzzinssatzes (angepasst um eine ggf. anwendbare Marge) für jede Zinsperiode neu ermittelt (Floating Rate Schuldverschreibungen). Bei dem Referenzzinssatz kann es sich um einen

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
|                                 | EURIBOR-Zinssatz, einen EURO-LIBOR-Zinssatz oder einen LIBOR-Zinssatz handeln. Die Emittentin legt einen jeweiligen Referenzzinssatz in den Endgültigen Bedingungen fest.  |
| Nullkupon-Schuldverschreibungen | Nullkupon-Schuldverschreibungen werden mit einem Abschlag auf ihren Kapitalbetrag angeboten und verkauft, in jedem Fall ohne periodische Zinszahlungen.  |
| Fälligkeit, Rückzahlung         | Die Rückzahlung der Schuldverschreibungen erfolgt am Fälligkeitstag oder, sofern die Emittentin von einem Kündigungsrecht Gebrauch macht, am Vorzeitigen Rückzahlungstag zu 100 Prozent des Nennbetrags. Über den Fälligkeitstag und etwaige Vorzeitige Rückzahlungstage informieren die Endgültigen Bedingungen.  |
| Kündigungsrecht der Emittentin  | In der Regel besteht weder für die Gläubiger noch für die Emittentin ein Kündigungsrecht. Die Endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass die Emittentin ein ordentliches Kündigungsrecht während der Laufzeit hat. In diesem Fall hat die Emittentin das Recht, die Schuldverschreibungen (außer Jumbo-Pfandbriefe und Nullkupon-Schuldverschreibungen) zu dem oder den in den Endgültigen Bedingungen angegebenen Terminen (jeweils ein Vorzeitiger Rückzahlungstag) zu 100 Prozent des Nennbetrags zu kündigen. |
| Zulassung zum Handel            | Die Endgültigen Bedingungen sehen vor, an welcher Wertpapierbörse die Schuldverschreibungen zum Handel im regulierten Markt vorgesehen sind.   |

## 2 RISIKOFAKTOREN

*Potenzielle Käufer von Schuldverschreibungen, die unter diesem Basisprospekt begeben werden, sollten die nachfolgend beschriebenen wesentlichen Risikofaktoren bei ihrer Investitionsentscheidung in Betracht ziehen und diese Entscheidung nur auf der Grundlage des gesamten Basisprospekts treffen. Potenzielle Käufer sollten zudem in Erwägung ziehen, dass die beschriebenen Risiken zusammenwirken und sich dadurch gegenseitig verstärken können.*

### 2.1 Risikofaktoren in Bezug auf die Emittentin

*Die Deutsche Kreditbank AG (auch „DKB“, „Bank“ oder „Emittentin“ und zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften der „DKB-Konzern“) ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bestimmten Risiken ausgesetzt, deren Realisierung im schlimmsten Fall dazu führen könnte, dass die Bank ihren Verpflichtungen aus einer Emission von Schuldverschreibungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und der Investor sein Investment ganz oder teilweise verliert. Der folgende Text beinhaltet die wesentlichen emittentenspezifischen Risikofaktoren, die mit einem Investment in Schuldverschreibungen der DKB verbunden sind. Die hier dargestellten Risiken könnten auch kumulativ eintreten und sich dadurch gegenseitig verstärken, wobei es nicht möglich ist, im Vorhinein abzuschätzen, ob es zu einer solchen Akkumulierung kommt und was gegebenenfalls ihre konkreten Auswirkungen sein werden. Außerdem könnten andere, derzeit nicht bekannte oder als nicht wesentlich eingestufte Risiken die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der DKB beeinträchtigen.*

#### **Adressenausfallrisiko**

Die DKB ist Kredit- oder auch Adressenausfallrisiken ausgesetzt. Kreditrisiken sind ihrem Umfang nach die bedeutendsten Risiken im DKB-Konzern und entstehen, wenn aus Geschäften Ansprüche gegen Kreditnehmer, Wertpapieremittenten oder sonstige Kontrahenten resultieren. Werden von diesen Adressen Verpflichtungen nicht erfüllt, entsteht ein Verlust in Höhe der nicht erhaltenen Leistungen abzüglich verwerteter Sicherheiten und gegebenenfalls vermindert um eine erzielte Wiedergewinnungsrate aus unbesicherten Teilen. Das Adressenausfallrisiko ist damit der potentielle Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners sowie durch Wertminderungen aufgrund einer Verschlechterung der Bonität von Geschäftspartnern oder Sicherheiten entstehen kann. Diese Definition umfasst Schuldner- und Avalrisiken aus Kreditgeschäften sowie Emittenten-, Wiedereindeckungs- und Erfüllungsrisiken aus Handelsgeschäften.

Die ebenfalls zu den Adressenausfallrisiken zählenden Beteiligungsrisiken werden gesondert gemessen, gesteuert und überwacht (siehe gesondert unter „Beteiligungsrisiken“). Länderrisiken existieren derzeit nur marginal und sind Bestandteil der Kreditrisikomessung und -steuerung.

Jeder Verlust infolge der Verwirklichung eines Kredit- oder Adressenausfallrisikos kann einen entsprechenden negativen Effekt auf die Ertrags-, Liquiditäts- und Finanzlage des DKB-Konzerns haben.

#### **Beteiligungsrisiken**

Neben Adressenausfallrisiken können Risiken aus Beteiligungen (Anteilseignerrisiken) entstehen. Dabei handelt es sich um potenzielle Verluste aus bereitgestelltem Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Finanzierungen, aus Haftungsrisiken (z.B. Patronatserklärungen) oder aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen). Eine Realisierung von Beteiligungsrisiken kann sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des DKB-Konzerns auswirken.

#### **Marktpreis- und Marktliquiditätsrisiken**

Marktpreisrisiken umfassen potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktpreisen. Die DKB misst Marktpreisrisiken aus Zinsänderungen einschließlich des spezifischen Zinsrisikos (oder auch Credit Spread Risiko) und Aktienkursschwankungen. Unter Credit Spread Risiko werden dabei Barwertverluste von Wertpapieren durch die Ausweitung der für das Ausfallrisiko von Wertpapieren an den Märkten zu zahlenden Risikoprämien verstanden.

Marktpreisrisiken können aus Wertpapieren (und wertpapierähnlichen Produkten), Geld- und Devisenprodukten, Rohstoffen, Derivaten, Währungs- und Ergebnissicherungen, eigenkapitalähnlichen Mitteln oder aus dem Aktiv-Passiv-Management resultieren.

Zu den Marktpreisrisiken gehören auch Marktliquiditätsrisiken, d.h. das Risiko, dass Wertpapiere aufgrund von illiquiden Märkten nicht oder nur unter Verlusten verkauft werden können.

Marktpreisrisiken stellen ein bedeutsames Risiko dar, dessen Realisierung einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DKB-Konzerns haben kann.

### ***Liquiditätsrisiko***

Unter Liquiditätsrisiko versteht die DKB das Risiko, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen oder – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können, was nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank haben kann.

### ***Operationelle Risiken***

Operationelle Risiken bezeichnen die Möglichkeit einer unerwarteten Vermögensänderung, die durch menschliches Verhalten, Prozess- und Kontrollschwächen, technisches Versagen, Katastrophen oder durch externe Einflüsse hervorgerufen wird; dies beinhaltet auch IT-Risiken und Rechtsrisiken.

Es besteht die Möglichkeit, dass die heute bestehenden Verfahren zur Identifizierung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken sich in der Zukunft als unzureichend und ungeeignet erweisen mit der Folge, dass die DKB unerwartet substantielle Verluste erleiden könnte, die einen negativen Einfluss auf die Geschäfte und die finanzielle Position der Bank haben und im äußersten Fall auch zur Zahlungsunfähigkeit der DKB im Rahmen von Wertpapieremissionen führen könnten. Außerdem weist die DKB darauf hin, dass generell das Risiko besteht, dass es der Bank nicht gelingen könnte, geeignete neue Risikomanagement-Verfahren zu entwickeln und umzusetzen. Eine Realisierung von operationellen Risiken kann negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des DKB-Konzerns haben.

### ***IT Risiken***

Das Geschäft der DKB hängt von der Fähigkeit ab, eine Vielzahl von Transaktionen effizient und präzise verarbeiten zu können. Verluste können durch mangelhaftes Personal, IT-Ausfälle, unzureichende oder fehlerhafte interne Kontrollprozesse und –systeme, aufsichtsrechtliche Verstöße, menschliches Versagen, Fehlverhalten von Mitarbeitern einschließlich Betrug, sowie von externen Umständen, die die normale Geschäftstätigkeit unterbrechen, entstehen. Die DKB ist auf die sichere Verarbeitung, Speicherung und Übertragung von vertraulichen Informationen in ihrem Computersystem und Netzwerk angewiesen.

### ***Rechtsrisiken***

Hinsichtlich der DKB stehen Rechtsrisiken vor allem im Zusammenhang mit Vertragsbeziehungen der DKB sowie den rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus könnte die DKB Partei von Gerichts- und Schiedsverfahren und aufsichtsrechtlichen Verfahren sein, deren Ausgang grundsätzlich nicht absehbar ist. Die Ertrags- und Finanzlage der DKB kann durch einen unerwarteten Ausgang von Gerichts-, Schieds-, oder aufsichtsrechtlichen Verfahren oder bei Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen erheblich beeinträchtigt werden.

### ***Risiko einer Herabstufung des Ratings***

Die DKB ist generell dem Risiko ausgesetzt, dass die Bonitätseinstufungen („Ratings“), die ihr von den Ratingagenturen verliehen werden, herabgesetzt werden können. Auch wenn die DKB selbst kein Emittentenrating besitzt, kann eine Herabstufung des Emittentenratings der BayernLB, als Muttergesellschaft der Emittentin, das Rating von Finanzinstrumenten der DKB negativ beeinflussen. Derartige Herabstufungen könnten negative Effekte auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der Bank haben und führen üblicherweise zu einer Erhöhung der Refinanzierungskosten. Sie können somit negative Auswirkungen auf die Liquiditäts-, Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Bank haben.

## 2.2 Risikofaktoren in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Sollte eines oder sollten mehrere der folgenden Risiken eintreten, könnte es zu wesentlichen und nachhaltigen Kursrückgängen der Schuldverschreibungen oder im Extremfall zu einem Totalverlust der Zinsen und – im Falle eines Zahlungsausfalls der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen – zu einem Totalverlust des vom Anleger eingesetzten Kapitals kommen. Die individuelle Beratung durch den Anlageberater vor der Kaufentscheidung ist in jedem Fall unerlässlich und wird nicht durch diesen Basisprospekt und die jeweiligen Endgültigen Bedingungen ersetzt.

### ***Risiko bei Verkauf vor Fälligkeit (Markt- und Liquiditätsrisiken)***

Die Emittentin übernimmt keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens von An- und Verkaufskursen. Ein liquider Markt für die Schuldverschreibungen kann trotz Zulassung an einem organisierten Markt nicht garantiert werden. Insofern besteht für den Anleger das Risiko, dass er die Schuldverschreibungen nicht oder nur eingeschränkt vor Fälligkeit verkaufen kann.

Falls die Emittentin oder eine von ihr beauftragte Stelle für die Schuldverschreibungen als Market Maker auftritt, wird hierdurch der Kurs der Schuldverschreibungen maßgeblich bestimmt. Zu berücksichtigen ist, dass die von dem Market Maker gestellten Kurse normalerweise nicht den Kursen entsprechen, die sich ohne solches Market-Making in einem liquiden Markt gebildet hätten.

Der Anleger sollte deshalb nicht darauf vertrauen, dass die Schuldverschreibungen vor Fälligkeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs, insbesondere zum Erwerbskurs oder Nennbetrag, wieder verkauft werden können. In einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Anleger seine Schuldverschreibungen nicht jederzeit zu angemessenen Marktpreisen veräußern kann.

Der Anleger ist dem Risiko ausgesetzt, dass der Kurs der Schuldverschreibungen infolge von Marktpreisentwicklungen während der Laufzeit unter den Nennbetrag fällt. Der Markt für von deutschen Unternehmen und Banken begebene Schuldverschreibungen und deren Kurse wird von volkswirtschaftlichen Faktoren, dem Marktumfeld in Deutschland sowie in unterschiedlichem Umfang von Marktumfeld, Zinssätzen, Devisenkursen und Inflationsraten in anderen europäischen und sonstigen Industrieländern beeinflusst. Dies kann negative Auswirkungen auf die Schuldverschreibungen und deren Kurse haben. Bei einer Veräußerung vor Fälligkeit wird dieses Risiko realisiert.

### ***Festverzinsliche Schuldverschreibungen und Step-up und Step-down festverzinsliche Schuldverschreibungen***

Gläubiger von festverzinslichen Schuldverschreibungen sowie von Step-up und Step-down festverzinslichen Schuldverschreibungen sind dem Risiko ausgesetzt, dass der Kurs einer solchen Schuldverschreibung infolge von Veränderungen des aktuellen Marktzinssatzes fällt. Während bei festverzinslichen Schuldverschreibungen der Zinssatz in den Endgültigen Bedingungen für die Laufzeit der Schuldverschreibungen festgelegt ist, unterliegt der Marktzinssatz permanenten Veränderungen. Dabei bewirkt eine Veränderung des Marktzinssatzes eine Veränderung des Kurses der festverzinslichen Schuldverschreibungen in die entgegengesetzte Richtung. Falls der Marktzinssatz steigt, fällt der Kurs der festverzinslichen Schuldverschreibungen, bis die Rendite der betroffenen Schuldverschreibungen in etwa dem Marktzinssatz entspricht. Wenn der Marktzinssatz sinkt, steigt der Kurs der festverzinslichen Schuldverschreibungen üblicherweise, bis die Rendite der betroffenen Schuldverschreibungen in etwa dem Marktzinssatz entspricht. Dementsprechend kann bei Verkauf der Schuldverschreibungen vor Fälligkeit der erzielte Preis erheblich unter dem Nennbetrag der Schuldverschreibungen liegen. Falls der Gläubiger die festverzinslichen Schuldverschreibungen bis zum Fälligkeitstag hält, haben Veränderungen des Marktzinssatzes für ihn keine Auswirkungen, da die festverzinslichen Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zurückgezahlt werden.

### ***Variabel verzinsliche Schuldverschreibungen***

Gläubiger von variabel verzinslichen Schuldverschreibungen sind dem Risiko eines schwankenden Zinsniveaus und ungewisser Zinserträge ausgesetzt. Ein schwankendes Zinsniveau macht es unmöglich, die Rendite von variabel verzinslichen Schuldverschreibungen im Voraus zu bestimmen. Beim Erwerb von Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung können Anleger daher aufgrund der schwankenden Zinserträge die endgültige Rendite der Schuldverschreibungen zum Kaufzeitpunkt nicht feststellen, so dass auch ein Rentabilitätsvergleich gegenüber Anlagen mit längerer Zinsbindungsfrist nicht möglich ist.

### ***Nullkupon-Schuldverschreibungen***

Bei Nullkupon-Schuldverschreibungen erfolgen keine periodischen Zinszahlungen. Sie werden üblicherweise mit einem Abschlag auf den Nennbetrag begeben. Anstelle von periodischen Zinszahlungen wird der Zinsertrag bis zur Fälligkeit durch die Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag und dem Emissionspreis gebildet und spiegelt den Marktzinssatz wieder. Gläubiger von Nullkupon-Schuldverschreibungen sind dem Risiko ausgesetzt, dass der Kurs einer solchen Schuldverschreibung infolge von Veränderungen des Marktzinssatzes fällt. Kurse von Nullkupon-Schuldverschreibungen sind volatil als Kurse von festverzinslichen Schuldverschreibungen und reagieren in höherem Maße auf Veränderungen des Marktzinssatzes als verzinsliche Schuldverschreibungen mit einer ähnlichen Fälligkeit.

### ***Risiko der Renditeminderung durch Kosten und Steuerlast***

Beim Kauf und Verkauf von Schuldverschreibungen fallen neben dem aktuellen Preis des Wertpapiers verschiedene Nebenkosten und Folgekosten (insbesondere Transaktionskosten, Gebühren, Provisionen, Depotentgelte) an, die die Rendite der Schuldverschreibungen erheblich verringern oder sogar ausschließen können. Anleger sollten sich vor Erwerb von Schuldverschreibungen über alle beim Kauf oder Verkauf der Schuldverschreibungen anfallenden Kosten sowie über die Kosten verbunden mit der Verwahrung der Schuldverschreibungen informieren. Etwasige Zinszahlungen auf die Schuldverschreibungen oder vom Gläubiger bei Verkauf oder Rückzahlung der Schuldverschreibungen steuerlich realisierte Gewinne sind in seiner Heimatrechtsordnung oder in anderen Rechtsordnungen, in denen dieser Steuern zahlen muss, möglicherweise steuerpflichtig. Die Emittentin wird den Gläubigern keine zusätzlichen Beträge für derartige Steuern oder Abgaben zahlen.

### ***Risiko aufgrund vorzeitiger Kündigung durch die Emittentin***

Sofern die Emittentin das Recht hat, die Schuldverschreibung insgesamt zu den in den Anleihebedingungen genannten Terminen zu kündigen und vorzeitig zum Nennbetrag zurückzuzahlen, besteht ein Risiko für den Anleger, dass sein Investment nicht die erwartete Dauer hat. Die vorzeitige Rückzahlung einer Schuldverschreibung kann außerdem dazu führen, dass negative Abweichungen gegenüber der erwarteten Rendite eintreten und der zurückgezahlte Nennbetrag der Schuldverschreibungen niedriger als der für die Schuldverschreibungen vom Gläubiger gezahlte Kaufpreis ist und dadurch das eingesetzte Kapital zum Teil verloren ist. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Anleger die Beträge, die sie bei einer Kündigung erhalten, nur noch mit einer niedrigeren Rendite als die gekündigten Schuldverschreibungen anlegen können.

### ***Risiko durch Veränderung des Marktzinsniveaus***

Bei einer Veränderung des Marktzinsniveaus besteht das Risiko einer negativen Abweichung gegenüber der erwarteten Rendite. Dieses Risiko resultiert insbesondere aus der Unsicherheit über den Wiederanlagezinssatz für gezahlte Zinsen aus der Schuldverschreibung. Ferner muss der Anleger damit rechnen, dass bei einem vorzeitigen Verkauf der Schuldverschreibung der Verkaufserlös unterhalb des eingesetzten Kapitals liegen kann.

### ***Risiko bei kreditfinanziertem Erwerb der Schuldverschreibung***

Wird der Erwerb der Schuldverschreibungen mit Kredit finanziert und kommt es anschließend zu einem Zahlungsverzug oder -ausfall der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen oder sinkt der Kurs erheblich, muss der Anleihegläubiger nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit bedienen, das heißt, die laufenden Zinsen tragen und den aufgenommenen Betrag zurückzahlen. Dadurch kann sich das Verlustrisiko erheblich erhöhen. Ein Anleger sollte nicht darauf vertrauen, aus Gewinnen eines Geschäfts den Kredit zurückzahlen und/oder die Zinslast bestreiten zu können.

### ***Ausfallrisiko bei Nachrangschuldverschreibungen***

Inhaber von nachrangigen Schuldverschreibungen erhalten im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Emittentin Zahlungen auf ausstehende Nachrangschuldverschreibungen erst, nachdem alle anderen nicht nachrangigen Ansprüche von Gläubigern vollständig befriedigt wurden, wenn und soweit dann noch Vermögenswerte für Zahlungen auf die nachrangigen Schuldverschreibungen vorhanden sind. Sie tragen damit ein größeres Ausfallrisiko als die Inhaber nicht nachrangiger Schuldverschreibungen.

### ***Währungsrisiko***

Schuldverschreibungen der Emittentin, die auf eine ausländische Währung lauten, weisen ein zusätzliches Währungsrisiko auf. In diesem Fall ist das Verlustrisiko des Anlegers nicht nur an die Wertentwicklung der Schuldverschreibungen gekoppelt. Vielmehr können Entwicklungen am Devisenmarkt die Ursache für zusätzliche, unkalkulierbare Verluste sein. Schwankungen des Wechselkurses können zu einem niedrigen Wert der Schuldverschreibungen sowie der erhaltenen Zinszahlungen und somit zu einer negativen Abweichung von der erwarteten Rendite führen.

### ***Angebotsvolumen***

Das Angebotsvolumen entspricht dem Maximalbetrag der angebotenen Schuldverschreibungen. Ein Erwerber sollte beachten, dass auf Grundlage des Angebotsvolumens keine Rückschlüsse auf die Liquidität der Schuldverschreibungen im Sekundärmarkt möglich sind. Das tatsächliche Volumen der ausgegebenen Schuldverschreibungen hängt beispielsweise von den Marktbedingungen ab und kann sich während der Laufzeit der Schuldverschreibungen ändern. Das in den Endgültigen Bedingungen angegebene Angebotsvolumen spiegelt nicht notwendigerweise das tatsächliche Emissionsvolumen wider.

### ***Risiko aufgrund der Laufzeit der Schuldverschreibungen***

Schuldverschreibungen haben eine bestimmte Laufzeit. Die Laufzeit von Schuldverschreibungen beeinflusst den Wert der Schuldverschreibungen. Insbesondere reagieren Schuldverschreibungen mit längerer Restlaufzeit empfindlicher auf Änderungen des Marktzinsniveaus als solche mit kürzeren Restlaufzeiten.

### ***Risiko im Fall einer Bonitätsverschlechterung der Emittentin***

Eine Bonitätsverschlechterung der Emittentin kann zu einer Ausweitung der Risikoprämien (Credit Spreads) und damit zu negativen Auswirkungen auf die Schuldverschreibungen und deren Kurse führen.

### ***Risiken im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsgesetz („RStruktG“)***

Sollte die Emittentin in finanzielle Schwierigkeiten geraten, ist es möglich, dass auf Grundlage des Restrukturierungsgesetzes (RStruktG) gewisse Maßnahmen getroffen werden, die sich auf die Rechte der Inhaber von Schuldverschreibungen (außer Pfandbriefe) nachteilig auswirken können.

Dies gilt insbesondere für den Fall, dass die finanziellen Schwierigkeiten der Emittentin zur Bestandsgefährdung führen, aus der sich wiederum eine Systemgefährdung des Finanzsystems ergäbe. Für diesen Fall kann die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eine Übertragungsanordnung erlassen, nach welcher gewisse Unternehmensteile auf eine eigenständige Rechtsperson ("Good Bank") übertragen werden, während andere Unternehmensteile bei der Emittentin verbleiben. Zwar sieht das RStruktG einen Entschädigungsanspruch gegen die Good Bank für solche Gläubiger vor, die bei der Emittentin verbleiben, diesen Gläubigern obliegt jedoch der Nachweis, dass sie aufgrund der Übertragungsanordnung weniger erhalten, als sie ohne die Übertragungsanordnung erhalten hätten. Einen Beispielsfall für die Berechnung eines solchen Entschädigungsanspruches gibt es bislang nicht.

Eine andere im RStruktG enthaltene Maßnahme liegt in der Möglichkeit, ein Reorganisationsverfahren einzuleiten, welches die Reorganisation der in ihrem Bestand gefährdeten Emittentin aufgrund eines Reorganisationsplans vorsieht. Der Reorganisationsplan kann einen Bewertungsabschlag, Fälligkeitsverlängerungen, den Tausch von Schulden zu Eigenkapital und andere die Gläubiger betreffende Maßnahmen enthalten. Die Annahme des Plans bedarf eines Mehrheitsbeschlusses der betroffenen Anspruchsberechtigten, wobei ein Tausch von Schulden zu Eigenkapital die Zustimmung jedes betroffenen Gläubigers voraussetzt.

Schließlich sieht das RStruktG die Möglichkeit vor, auch ohne Vorliegen einer Bestandsgefährdung ein Sanierungsverfahren einzuleiten, wenn eine Sanierungsbedürftigkeit festgestellt wird. Das Sanierungsverfahren erlaubt die Restrukturierung der Emittentin auf der Grundlage eines Sanierungsplans. Während der Sanierungsplan nicht unmittelbar Maßnahmen vorsehen darf, die Rechte von Gläubigern betreffen, kann er die Gewährung vorrangiger Restrukturierungsdarlehen vorsehen. Da die Rückzahlung solcher Restrukturierungsdarlehen vor bereits bestehenden Schulden vorrangig wäre, könnten sich daraus indirekt negative Auswirkungen auf die Position von Inhabern der Schuldverschreibungen haben. Für den Fall, dass wirtschaftliche Schwierigkeiten der Emittentin zu ihrer Insolvenz führen, beachten Sie bitte den das allgemeine Emittentenrisiko betreffenden Risikofaktor.

***Risiken im Zusammenhang mit den Deckungsmassen von Öffentlichen Pfandbriefen und von Hypothekendarpfandbriefen***

Die DKB ist Ausfallrisiken in den Deckungsmassen der von ihr emittierten Öffentlichen Pfandbriefe und Hypothekendarpfandbriefe ausgesetzt, die dazu führen könnten, dass der DKB im Insolvenzfall keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen, um ihren Verbindlichkeiten im Rahmen der Pfandbriefe nachzukommen.

### **3 EMITTENTENBESCHREIBUNG**

#### **3.1 Abschlussprüfer**

Unabhängiger Wirtschaftsprüfer der DKB ist die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Klingelhöferstraße 18, 10785 Berlin.

Die KPMG hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie die Einzelabschlüsse der Bank für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer.

#### **3.2 Juristischer Name und Handelsregistereintragung**

Die Firma der Bank ist die Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, der Werbename der Bank ist DKB. Die Bank ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 34165 B eingetragen.

#### **3.3 Gründung der DKB**

Die DKB ist 1990 durch Ministerratsbeschluss aus der Staatsbank der DDR hervorgegangen. Sie wurde am 19. März 1990 gegründet und nahm am 1. April 1990 ihre Geschäftstätigkeit auf. Seit 1995 gehört die Bank zum Konzern der Bayerische Landesbank („BayernLB“, zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften der „BayernLB-Konzern“).

#### **3.4 Rechtsform und anwendbares Recht, Sitz, Geschäftsanschrift**

Die DKB ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sie ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der BayernLB mit Sitz in Berlin. Die Geschäftsanschrift der DKB lautet: Deutsche Kreditbank AG, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin. Die Postanschrift lautet: Deutsche Kreditbank AG, 10919 Berlin. Die DKB ist außerdem zu erreichen unter [www.DKB.de](http://www.DKB.de), info@dkb.de sowie Telefon: 030 - 120 300 00.

#### **3.5 Jüngste Ereignisse**

Am 26. März 2012 hat die DKB der TAG Immobilien Gruppe („TAG“) in einem Bieterverfahren den Zuschlag für den Kauf von 100 Prozent der Anteile an der DKB Immobilien AG („DKBI“) erteilt. Die Übertragung der Anteile an der DKBI erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2012 zu einem Kaufpreis in Höhe von 160 Mio. EUR. Das gesamte Immobilienportfolio der DKBI, welches aus rund 25.000 Wohnungen besteht, wird zum 31. Dezember 2011 mit rund 1,060 Mrd. EUR bewertet. Demgegenüber stehen grundpfandrechtlich besicherte Kreditverbindlichkeiten der DKBI gegenüber der DKB und Drittbanken in einer Gesamthöhe von rund 680 Mio. EUR sowie sonstige Kreditverbindlichkeiten in Höhe von rund 120 Mio. EUR (Stand: 31. Dezember 2011). Der für den Verkauf der Anteile an der DKBI erzielte Kaufpreis führt sowohl nach HGB als auch nach IFRS zu einem Veräußerungsgewinn. Die Vereinbarung mit der TAG sieht vor, dass die Kreditverbindlichkeiten gegenüber den Drittbanken gegebenenfalls von der DKB refinanziert werden müssen. Mit dem Verkauf der DKBI an die TAG setzt die DKB ihr Bestreben fort, im Segment „Nicht-Kerngeschäft“ Vermögenswerte abzubauen.

#### **3.6 Geschäftsüberblick**

Die DKB legt in ihrer Geschäftstätigkeit den Fokus auf Zielgruppen ausgewählter Branchen, z. B. der Wohnungswirtschaft und der Landwirtschaft. Im Privatkundengeschäft ist die DKB eine Internetbank, das bedeutet, sie ist eine Direktbank ohne Filialen. Ihren Zielgruppen ausgewählter Branchen bietet sie maßgeschneiderte Finanzierungslösungen unter anderem auf den Gebieten Public Private Partnership (PPP) und erneuerbare Energien an.

### 3.7 Aufgaben und Funktionen

Die DKB ist gemäß ihrer Satzung ein privatwirtschaftliches Unternehmen, das den Betrieb von Bankgeschäften aller Art einschließlich der Ausgabe von Öffentlichen Pfandbriefen und Hypothekenpfandbriefen, allerdings mit der Ausnahme des Investmentgeschäfts nach § 1 KAGG, zum Zweck hat. Soweit gesetzlich zulässig, ist die DKB zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gesellschaftszweck zu fördern, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Übernahme der Tätigkeit als Entwicklungs- und Sanierungsträger einschließlich Betreuungstätigkeit, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland, zum Erwerb, zur Verwaltung und zur Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie zum Abschluss von Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträgen.

### 3.8 Geschäftsfelder

Das Geschäftsmodell der DKB ist in folgende strategische Geschäftsfelder unterteilt. Sie sind die Basis der internen Steuerungs-, Organisations- und Berichtsstrukturen.

Im Segment **Privatkunden** werden das Geschäft mit Privatkunden sowie das Geschäft der kundengruppenunterstützenden Tochterunternehmen SKG BANK AG und DKB Grundbesitzvermittlung GmbH zusammengefasst. Die wesentlichen Produkte sind das DKB-Cash (bestehend aus Girokonto und Kreditkarte mit Guthabenverzinsung), das Co-Branding-Kreditkartengeschäft, Baufinanzierungen und Privatdarlehen.

Das Segment **Infrastruktur** beinhaltet das Geschäft mit Kommunen und Unternehmen mit Aufgaben von öffentlichem Interesse in den Kundengruppen Wohnen, Energie und Versorgung, Gesundheit und Pflege, Bildung und Forschung sowie den Kompetenzzentren für PPP-Finanzierungen und mittelständische Energie- und Versorgungsunternehmen. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite sowie das Einlagengeschäft.

Im Segment **Firmenkunden** wird das Geschäft mit Unternehmen der Zielbranchen Landwirtschaft und Ernährung, Umwelttechnik, Tourismus und Freie Berufe dargestellt. Darüber hinaus liegt der Fokus im Kompetenzzentrum für erneuerbare Energie. In dieses Segment fließt auch das Kredit- und Einlagengeschäft mit den strategischen Konzerntöchtern ein. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale sowie das Einlagengeschäft. Die als kundengruppenunterstützende Beteiligungen, insbesondere in den Bereichen Unternehmens- und Venture-Capital-Beteiligungen sowie der Weiterentwicklung von gewerblichen Immobilienobjekten über Objektbeteiligungen, tätigen Tochterunternehmen DKB Finance GmbH und MVC Unternehmensbeteiligung GmbH sind ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Das Segment **Finanzmärkte** umfasst das Treasury der DKB AG. Darunter fallen im Wesentlichen das Refinanzierungsgeschäft inklusive der Zinsbuchsteuerung, das Pfandbriefgeschäft, das Einlagengeschäft mit institutionellen Kunden sowie die Weiterleitung von Kundeneinlagen an die BayernLB im Rahmen des Intragroup-Fundings. Des Weiteren werden die Aktivitäten im Rahmen der Steuerung des für das Kerngeschäft notwendigen Wertpapierbestands mit dem aufsichtsrechtlichen Liquiditätsportfolio und den DKB Publikumsfonds abgebildet. Darüber hinaus sind das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen der DKB AG und der SKG BANK AG sowie das Transformationsergebnis der DKB AG dem Segment Finanzmärkte zugeordnet.

Im Segment **Nicht-Kerngeschäft** werden die Geschäfte dargestellt, die infolge der Restrukturierungsmaßnahmen auf Ebene der BayernLB und der entsprechenden Umsetzung der Abbaustrategie im DKB-Konzern künftig nicht mehr zu den strategischen Geschäftsaktivitäten zählen und somit als Abbauportfolios identifiziert sind. Dazu zählen Kundenportfolios, der Wertpapieraltbestand sowie Beteiligungen. Zu diesen Beteiligungen gehören die in der Immobilienbranche tätigen Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft anbieten. Des Weiteren ist die über die DKB PROGES GmbH gehaltene Beteiligung an der in der Energiewirtschaft operierenden Stadtwerke Cottbus GmbH diesem Segment zugeordnet.

Das Segment **Sonstiges** beinhaltet Ergebnisbeiträge der DKB AG, die nicht verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt werden können, bzw. bereichsübergreifende Geschäftsvorfälle, wie zum Beispiel den zentralen Verwaltungsaufwand sowie Sondereffekte. Der Ergebnisbeitrag in diesem Segment beinhaltet

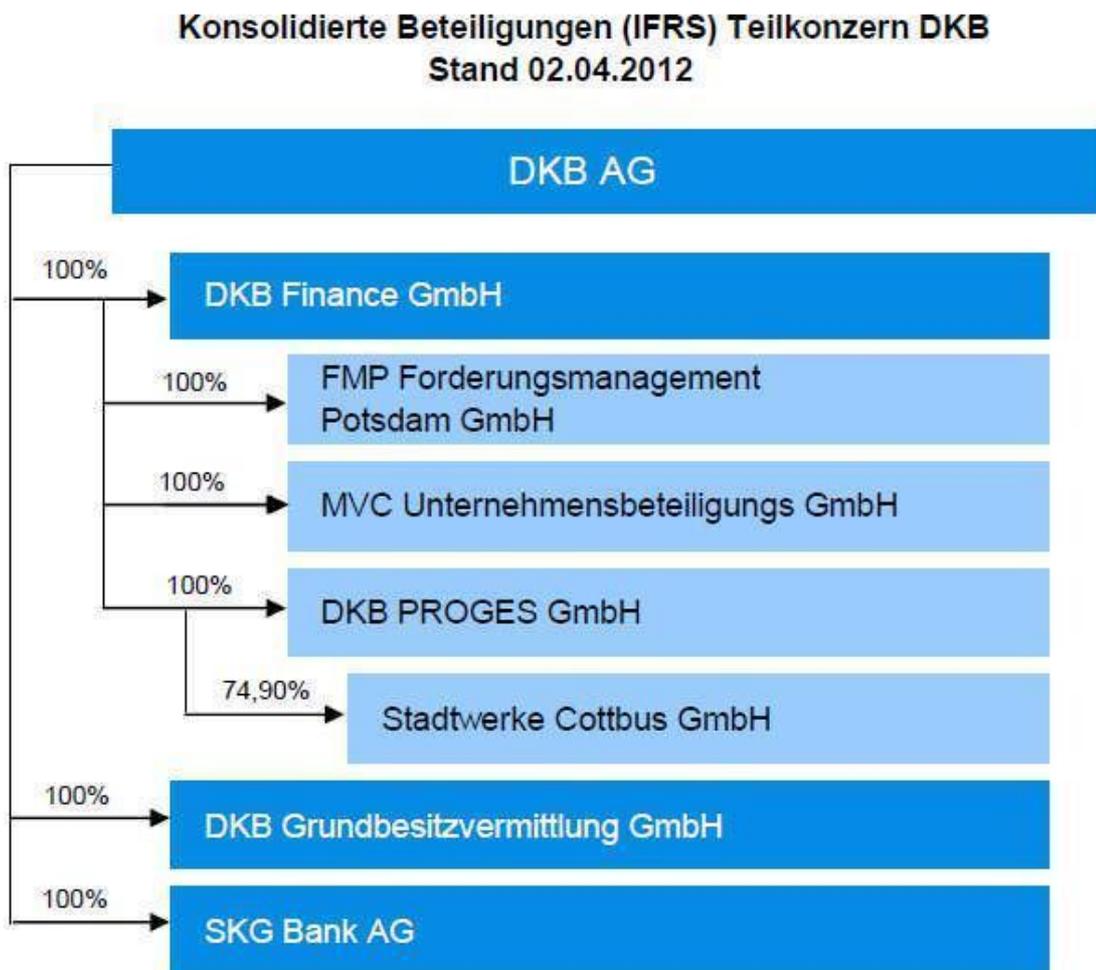
maßgeblich den zentralen Verwaltungsaufwand, die Refinanzierung der Beteiligungsbuchwerte von Tochterunternehmen sowie die anteilige Bankenabgabe für die DKB AG und die SKG BANK AG.

### 3.9 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der DKB erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet. In den Segmenten Infrastruktur und Firmenkunden betreut das Unternehmen seine Kunden mit 17 Niederlassungen an 15 Standorten, die sich historisch bedingt alle in den neuen Bundesländern befinden. Im Privatkundensegment tritt die Emittentin bundesweit als Direktbank auf.

### 3.10 Organisationsstruktur

Die Emittentin ist Muttergesellschaft für den DKB-Konzern, der Teil des BayernLB-Konzerns ist (siehe auch unter 3.3 „Gründung der DKB“ und 3.13 „Der Hauptaktionär“). Der Konzern besteht im Wesentlichen aus kundengruppenunterstützenden Beteiligungen und Servicegesellschaften.



Daneben bestehen weitere nicht im Konzernabschluss konsolidierte Tochterunternehmen.

### 3.11 Trendinformationen

Seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Jahresabschlusses sowie des letzten geprüften Konzernabschlusses (31. Dezember 2011) hat es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der DKB gegeben.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten wird 2012 hauptsächlich vom Umgang mit der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum geprägt sein und von dem Gelingen einer nachhaltigen Lösung abhängen. Bis dahin wirken sich die bestehenden Unsicherheiten sowohl auf den deutschen Bankenmarkt als auch auf die Finanz- und Wirtschaftsmärkte aus. Die Lage bleibt höchst angespannt und volatil. Angesichts dessen behält die DKB AG die Fokussierung auf ihr strategisches Kerngeschäft bei und richtet ihre Konzentration gezielt auf die definierten Kundengruppen in den Bereichen Privatkunden, Infrastruktur und Firmenkunden.

Im Geschäft mit Privatkunden setzt die DKB AG in den kommenden Jahren ihre Aktivitäten fort, sich als „Hausbank im Internet“ zu positionieren. Das nachhaltige Wachstum von Kundenzahlen und -einlagen steht im Mittelpunkt. In den Bereichen Infrastruktur und Firmenkunden verstärkt die Bank die bundesweite Marktpräsenz, um den Wahrnehmungsgrad in ihren Zielbranchen zu erhöhen und ihre Marktstellung zu festigen bzw. zu verbessern. Darüber hinaus wird die Vernetzung der verschiedenen Kundengruppen zur Generierung von Synergien intensiv vorangetrieben.

Der weitere Ausbau der zinsgünstigen Refinanzierung über Kundeneinlagen, Förderkredite und Pfandbriefemissionen versetzt die DKB AG auch zukünftig in die Lage, das angestrebte Wachstum im Aktivgeschäft zu unterlegen und die Liquidität sicherzustellen. Die Bank sieht sich für die kommenden Herausforderungen gut aufgestellt.

Die DKB AG rechnet bei Ausschöpfung des Potenzials in den Bereichen Privatkunden, Infrastruktur und Firmenkunden und bei entsprechender Entwicklung der Zinsstruktur sowie dem Ausbleiben außerordentlicher Ereignisse auch für die Jahre 2012 und 2013 mit guten Geschäftsergebnissen.

### **3.12 Management- und Aufsichtsorgane**

Alle Banken in der Bundesrepublik Deutschland unterliegen gemäß dem Gesetz über das Kreditwesen („Kreditwesengesetz“, „KWG“) der Aufsicht und Regulierung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), einer bundeseigenen, rechtsfähigen Anstalt öffentlichen Rechts, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank. Das KWG und dessen Durchführungsverordnungen enthalten die wichtigsten Regelungen zur Bankenaufsicht und legen den rechtlichen Rahmen der Geschäftstätigkeit der Bank sowie die Grundsätze zur Kapitalausstattung, zu Liquiditätsanforderungen, Beleihungsgrenzen und aufsichtsrechtliche Standards zur Kreditvergabe fest.

Die Europäische Zentralbank verlangt von einigen Kreditinstituten, zu denen auch die DKB zählt, Mindestreserven auf einem Konto bei der jeweiligen nationalen Zentralbank – im Falle der DKB bei der Deutschen Bundesbank – zu hinterlegen. Diese Mindestreserve muss einem bestimmten Prozentsatz der Verbindlichkeiten des Kreditinstituts, der sich aus den Verbindlichkeiten aus bestimmten Einlagen sowie aus der Begebung von Schuldverschreibungen ergibt, entsprechen.

#### **3.12.1 Organe**

Die Organe der DKB sind:

- der Vorstand,
- der Aufsichtsrat,
- die Hauptversammlung.

Die DKB hat ein durch das Aktiengesetz vorgegebenes duales Leitungs- und Überwachungssystem. Der Vorstand führt die Geschäfte der Bank. Die Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand zu bestellen, zu überwachen und zu beraten. Das dritte Organ der Gesellschaft ist die Hauptversammlung, der insbesondere die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder des Anteilseigners, die Verabschiedung der Satzung der Gesellschaft sowie die Entscheidung von Grundsatzfragen zukommt.

### 3.12.2 Vorstandsmitglieder

Gemäß der Satzung der DKB besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Vorstand führt die Geschäfte der Bank.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Basisprospekts besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

| <b>Name und Position</b>                          | <b>Weitere relevante Mandate</b>  |
|---|---|
| Günther Troppmann<br>Vorsitzender des Vorstands   | MITEC Automotive AG Eisenach (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats);<br>Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH, Neu-Isenburg (Mitglied des Aufsichtsrats);<br>Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats);<br>SKG BANK AG, Saarbrücken (Vorsitzender des Aufsichtsrats);<br>DKB Immobilien AG, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats);<br>FidesSecur Versicherungs- und Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler GmbH, München (Mitglied des Aufsichtsrats) |
| Rolf Mähliß<br>Mitglied des Vorstands             | SKG BANK AG; Saarbrücken (Mitglied des Aufsichtsrats);<br>Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats);<br>SIAG Schaaf Industrie Aktiengesellschaft, Dernbach (Mitglied des Aufsichtsrats)  |
| Dr. Patrick Wilden<br>Mitglied des Vorstands      | SKG BANK AG; Saarbrücken (Mitglied des Aufsichtsrats);<br>Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus (Vorsitzender des Aufsichtsrats);<br>ae group ag, Gerstungen (Mitglied des Aufsichtsrats);<br>LB Immobilienbewertungsgesellschaft mbH, München (Beiratsmitglied)   |
| Stefan Unterlandstätter<br>Mitglied des Vorstands | SKG BANK AG, Saarbrücken (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats);   |

Die Geschäftsadresse des Vorstands ist Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin, Bundesrepublik Deutschland.

### 3.12.3 Aufsichtsratsmitglieder

| <b>Name und Position</b>                                | <b>Weitere relevante Mandate</b>   |
|---|--|
| Jan-Christian Dreesen<br>Vorsitzender des Aufsichtsrats | BayernLB, München (Mitglied des Vorstands)<br>Banque LBLux S.A., Luxemburg (stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats);<br>Bayern Card-Services GmbH – S-Finanzgruppe, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats);<br>Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen (Mitglied des Aufsichtsrats);<br>FidesSecur Versicherungs- und Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler GmbH, München (Mitglied des Aufsichtsrats);<br>Landesbank Saar, Saarbrücken (Vorsitzender des Verwaltungsrats) |

|   |  |
|---|--|
| Gerd Häusler<br>Mitglied des Aufsichtsrats        | BayernLB, München (Vorsitzender des Vorstands)<br>BayernLB Holding AG, München (Vorsitzender des Vorstands)<br>Kleinwort Benson Group Limited, London (Mitglied des Aufsichtsrats);<br>Liquiditäts- und Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main (stv. Mitglied des Verwaltungsrats);<br>MKB Bank Zrt., Budapest (Mitglied des Supervisory Board);<br>RHJ International SA, Brüssel (Mitglied des Aufsichtsrats)   |
| Marcus Kramer<br>Mitglied des Aufsichtsrats       | BayernLB, München (Mitglied des Vorstands)<br>Banque LBLux S.A., Luxemburg (Mitglied des Verwaltungsrats);<br>Landesbank Saar, Saarbrücken (Mitglied des Verwaltungsrats);<br>MKB Bank Zrt., Budapest (Mitglied des Supervisory Board)   |
| Nils Niermann<br>Mitglied des Aufsichtsrats       | BayernLB, München (Mitglied des Vorstands)<br>Banque LBLux S.A., Luxemburg (Vorsitzender des Verwaltungsrats);<br>BayernInvest Luxembourg S.A., Luxemburg (Vorsitzender des Verwaltungsrats);<br>BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)<br>MKB Bank Zrt., Budapest (Mitglied des Supervisory Board)  |
| Walter Pache<br>Mitglied des Aufsichtsrats        | Sparkasse Günzburg-Krumbach (Vorsitzender des Vorstands)<br>BayernLB, München (2. Stimmrechtsführer in der Generalversammlung);<br>BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München (Mitglied des Aufsichtsrats);<br>Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München (Mitglied des Verwaltungsrats);<br>Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats);<br>SIZ Informatikzentrum der Sparkassenorganisation GmbH, Bonn (Mitglied des Aufsichtsrats)   |
| Stephan Winkelmeier<br>Mitglied des Aufsichtsrats | BayernLB, München (Mitglied des Vorstands)<br>BayernLB Capital Partner GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats);<br>BayernLB Mittelstandsfond GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, München (Vorsitzender des Investmentkomitees);<br>BayernLB Private Equity Management GmbH, München (Vorsitzender des Investmentkomitees);<br>BayTech Technology GmbH & Co. KG (Vorsitzender des Investmentkomitee);<br>KG Allgemeine Leasing GmbH & Co. KG, Grünwald (stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats);<br>MKB Bank Zrt., Budapest (Vorsitzender des Supervisory Board);<br>BayernLB Holding AG, München (Mitglied des Vorstands);<br>Bayern Facility Management GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats);<br>GBW AG, München (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) |
| Theo Zellner<br>Mitglied des Aufsichtsrats        | Sparkassenverband Bayern, München (Verbandsvorstand (Präsident));<br>Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München (Vorsitzender des Verwaltungsrats);  |

|  |  |
|--|--|
|  | <p>Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats);<br/> Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats);<br/> BayernLB, München (Vertreter und Stimmführer des Sparkassenverbands Bayern in der Generalversammlung);<br/> DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main (Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Präsidialausschuss);<br/> Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Stuttgart (Mitglied des Aufsichtsrats)<br/> Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn (Mitglied des Vorstands, der Mitgliederversammlung, des erweiterten Hauptausschusses und der Verbandsvorsteherkonferenz (VVK))</p> |
| Dr. Edgar Zoller<br>Mitglied des Aufsichtsrats                       | <p>BayernLB, München (stv. Vorsitzender des Vorstands)<br/> BayernLB Holding AG, München (Mitglied des Vorstands);<br/> GBW AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats);<br/> Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)</p>  |
| Bianca Häsen <sup>*)</sup><br>stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats  | -  |
| Christine Enz <sup>*)</sup><br>Mitglied des Aufsichtsrats            | -  |
| Jens Hübler <sup>*)</sup><br>Mitglied des Aufsichtsrats              | <p>BWZ Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH Zerbst (Zerbst)<br/> (Mitglied des Aufsichtsrats)</p>   |
| Wolfhard Möller <sup>*)</sup><br>Mitglied des Aufsichtsrats          | -  |
| Frank Radtke <sup>*)</sup><br>Mitglied des Aufsichtsrats             | -  |
| Dr. Friedrich Sendelbeck <sup>*)</sup><br>Mitglied des Aufsichtsrats | -  |
| Christine Wollweber <sup>*)</sup><br>Mitglied des Aufsichtsrats      | -  |
| Ufuk Yasar <sup>*)</sup><br>Mitglied des Aufsichtsrats               | -  |

<sup>\*)</sup> Arbeitnehmervertreter.

Die Geschäftsadresse des Aufsichtsrats ist Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin, Bundesrepublik Deutschland.

### 3.12.4 Interessenkonflikte

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder haben weitere Positionen inne, woraus sich potenzielle Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der DKB sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen ergeben können, insbesondere insofern, als einige Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weitere Mandate innerhalb des BayernLB-Konzerns innehaben.

### 3.13 Der Hauptaktionär

Die alleinige Anteilseignerin (Mutterunternehmen) der Emittentin ist die BayernLB, die sowohl 100 Prozent der Kapitalanteile als auch 100 Prozent der Stimmrechte hält. Die DKB ist aufgrund der alleinigen Gesell-

schaffterstellung der BayernLB als von ihr im Sinne des § 17 Aktiengesetz abhängiges Unternehmen einzu-  
stufen. Mit der BayernLB besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

### **3.14 Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin**

#### **3.14.1 Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr der DKB ist das Kalenderjahr.

#### **3.14.2 Historische Finanzinformationen**

Die DKB hat für ihre zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2011 abgelaufenen Geschäftsjahre geprüf-  
te Finanzinformationen veröffentlicht.

Die geprüften, konsolidierten historischen Finanzinformationen der DKB für das zum 31. Dezember 2011  
geendete Geschäftsjahr, einschließlich Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Eigenkapital-  
spiegel Konzern, Kapitalflussrechnung des Konzerns, Anhang sowie Bestätigungsvermerk des Abschluss-  
prüfers (zusammen die „Konsolidierten Finanzinformationen 2011“), welche dem Geschäftsbericht 2011 der  
DKB entnommen wurden, sind im Anhang I zu diesem Basisprospekt enthalten (siehe Seiten F-1 bis F-116).

Die geprüften, konsolidierten historischen Finanzinformationen der DKB für das zum 31. Dezember 2010  
geendete Geschäftsjahr, einschließlich Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Eigenkapital-  
spiegel Konzern, Kapitalflussrechnung, Anhang sowie Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (zusam-  
men die „Konsolidierten Finanzinformationen 2010“), welche dem Geschäftsbericht 2010 der DKB entnom-  
men wurden, sind im Anhang II zu diesem Basisprospekt enthalten (siehe Seiten G-1 bis G-111).

Die geprüften, unkonsolidierten historischen Finanzinformationen der DKB für das zum 31. Dezember 2011  
geendete Geschäftsjahr, einschließlich HGB-Bilanz, HGB-Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie  
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (zusammen die „Unkonsolidierten Finanzinformationen 2011“),  
welche dem Einzelabschluss 2011 der DKB entnommen wurden, sind im Anhang III zu diesem Basisprosp-  
ekt enthalten (siehe Seiten H-1 bis H-34).

Die Konsolidierten Finanzinformationen 2011 und die Konsolidierten Finanzinformationen 2010 wurden nach  
den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzu-  
wenden sind (die „IFRS“), erstellt. Die Unkonsolidierten Finanzinformationen 2011 wurden nach den Vor-  
schriften des Handelsgesetzbuchs erstellt.

Die Konsolidierten Finanzinformationen 2011, die Konsolidierten Finanzinformationen 2010 und die  
Unkonsolidierten Finanzinformationen 2011 wurden von KPMG geprüft und jeweils mit einem uneinge-  
schränkten Bestätigungsvermerk versehen, wobei sich der Bestätigungsvermerk (i) im Fall der Konsolidier-  
ten Finanzinformationen 2011 und der Konsolidierten Finanzinformationen 2010 nicht nur auf den Konzern-  
abschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapital-  
flussrechnung und Anhang - bezieht, sondern auch auf den Konzernlagebericht und (ii) im Fall der  
Unkonsolidierten Finanzinformationen 2011 nicht nur auf den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Ge-  
winn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung bezieht, sondern auch auf  
den Lagebericht der Deutsche Kreditbank AG.

### **3.15 Gerichts- und Schiedsverfahren**

Es hat keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen  
Verfahren, die nach Kenntnis der DKB noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) gegeben, die im  
Zeitraum der mindestens letzten zwölf Monate bestanden/abgeschlossen wurden, und die sich erheblich auf  
die Finanzlage oder die Rentabilität der Bank oder ihres Konzerns auswirken bzw. in jüngster Zeit ausge-  
wirkt haben.

### **3.16 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des DKB-Konzerns**

Mit Ausnahme des im Abschnitt „3.5 Jüngste Ereignisse“ beschriebenen Verkaufs der DKBI an die TAG und des daraus sowohl nach HGB als auch nach IFRS resultierenden Veräußerungsgewinns, hat es seit dem 31. Dezember 2011 (Stichtag der letzten veröffentlichten Finanzinformationen) keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des DKB-Konzerns gegeben.

## **4 WERTPAPIERBESCHREIBUNG FÜR SCHULDVERSCHREIBUNGEN DER DKB**

### **4.1 Gegenstand**

Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über wesentliche Ausstattungsmerkmale der Schuldverschreibungen. Da die Ausstattungsmerkmale erst bei der Ausgabe der Schuldverschreibungen festgelegt werden können, müssen diese Informationen sowie die nachfolgend abgedruckten Anleihebedingungen im Zusammenhang mit den Endgültigen Bedingungen, die diesen Basisprospekt ergänzen, gelesen werden, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen jeweils gemäß § 6 Abs. 3 und § 14 WpPG veröffentlicht werden.

Die Emittentin beabsichtigt, unter diesem Basisprospekt folgende Schuldverschreibungen mit einer Mindeststückelung von 100.000,00 EUR zu begeben:

- Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehenpfandbriefe mit festem Nennbetrag und mit einer Rückzahlung bei Endfälligkeit in Höhe von mindestens 100 Prozent ihres Nennbetrages, einschließlich Jumbo-Pfandbriefe (die „Pfandbriefe“).
- Nachrangige und nicht nachrangige, unbesicherte Schuldverschreibungen mit festem Nennbetrag und mit einer Rückzahlung bei Endfälligkeit in Höhe von mindestens 100 Prozent ihres Nennbetrages (die „(Standard-)Schuldverschreibungen“).

Bei den Pfandbriefen handelt es sich um Wertpapiere im Sinne des § 2 Nr. 1b) WpPG bzw. um Nichtdividendenwerte im Sinne des Art. 22 Abs. 6 Nr. 3 der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission vom 29. April 2004. Außerdem unterliegen die Pfandbriefe den Bestimmungen des Pfandbriefgesetzes.

Bei den (Standard-)Schuldverschreibungen handelt es sich um Wertpapiere im Sinne des § 2 Nr. 1b) WpPG bzw. um Nichtdividendenwerte im Sinne des Art. 22 Abs. 6 Nr. 4 der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission vom 29. April 2004.

Die Pfandbriefe und die (Standard-)Schuldverschreibungen (gemeinsam auch die „Schuldverschreibungen“) stellen Inhaberschuldverschreibungen im Sinn der §§ 793 ff. Bürgerliches Gesetzbuch dar.

### **4.2 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission beteiligt sind**

Im Hinblick auf die Emission der Schuldverschreibungen bestehen keine Interessen bzw. Interessenkonflikte, die für die Emission von wesentlicher Bedeutung sind, von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission beteiligt sind.

### **4.3 Angaben über die anzubietenden nachrangigen oder nicht-nachrangigen Schuldverschreibungen**

#### **4.3.1 Anwendbares Recht**

Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Gläubiger und der Emittentin bestimmen sich nach deutschem Recht.

#### **4.3.2 Form und Verbriefung**

Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen sind für die gesamte Laufzeit jeweils in einer Globalurkunde ohne Zinsscheine verbrieft, die am Tag der Verbriefung bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 1, 65760 Eschborn (das „Clearing System“), hinterlegt wird. Die Globalurkunde trägt die eigenhändigen Unterschriften zweier ordnungsgemäß bevollmächtigter Vertreter der Emittentin und im Fall

von Pfandbriefen zusätzlich die des staatlich bestellten Treuhänders. Einzelkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen jeweils Miteigentumsanteile an der entsprechenden Globalurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen des Clearing Systems übertragen werden können.

Der ISIN-Code und die WKN werden in den Endgültigen Bedingungen angegeben.

### **4.3.3 Währung**

Die Währung, in der die jeweiligen Schuldverschreibungen begeben werden, wird in den Endgültigen Bedingungen festgelegt.

### **4.3.4 Status und Rang**

#### **Pfandbriefe**

Die Pfandbriefe stellen unmittelbare und unbedingte Verpflichtungen der Emittentin dar, die untereinander gleichrangig sind. Die Pfandbriefe sind nach Maßgabe des Pfandbriefgesetzes gedeckt und stehen mindestens im gleichen Rang mit allen anderen Verbindlichkeiten aus Pfandbriefen der Emittentin.

Pfandbriefe werden stets nach Maßgabe des Pfandbriefgesetzes durch ein Portfolio geeigneter Deckungswerte besichert. Sollte über das Vermögen der Pfandbriefbank das Insolvenzverfahren eröffnet werden, fallen die von ihr gehaltenen Deckungswerte nicht in die Insolvenzmasse, das heißt, die Forderungen der Pfandbriefgläubiger sind im Falle der Insolvenz aus den in das Deckungsregister eingetragenen Deckungswerten voll zu befriedigen.

#### **Nicht nachrangige (Standard-)Schuldverschreibungen**

Die (Standard-)Schuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, unbesicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin dar, die untereinander gleichrangig sind. Sie sind mit allen anderen nicht nachrangigen, unbesicherten Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird.

#### **Nachrangige (Standard-)Schuldverschreibungen**

*Fall des § 10 Absatz 5 a KWG zur Schaffung von haftendem Ergänzungskapital*

Die (Standard-)Schuldverschreibungen begründen nachrangige, unmittelbare, unbedingte und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander gleichrangig sind. Im Fall des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Emittentin oder der Liquidation der Emittentin wird das auf sie eingezahlte Kapital erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Im Übrigen haben die Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen zu den Ansprüchen anderer Kapitalgeber im Sinne des § 10 KWG gleichen Rang. Danach erfolgt die Befriedigung der Ansprüche entsprechend ihrem Verhältnis zum übrigen Kapital im Sinne des § 10 KWG unabhängig von der Reihenfolge der Kapitalaufnahme durch die Emittentin. Für die Verbindlichkeiten aus diesen Schuldverschreibungen werden weder vertragliche Sicherheiten durch die Emittentin noch durch Dritte gestellt. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruchs aus diesen Schuldverschreibungen gegen Forderungen der Emittentin ist ausgeschlossen.

Nachträglich kann der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit oder die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden. Ein vorzeitiger Rückerwerb oder eine anderweitige Rückzahlung ist außer in den Fällen des § 10 Absatz 5a Satz 6 KWG der Emittentin ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen zurückzuzuwähren, sofern nicht das Kapital durch die Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigem haftenden Eigenkapital ersetzt worden ist, oder die BaFin der vorzeitigen Rückführung zustimmt (vgl. § 10 Absatz 5a Satz 5 KWG).

*Fall des § 10 Absatz 7 KWG zur Schaffung von Eigenmitteln als sogenannte Drittrangmittel*

Diese (Standard-)Schuldverschreibungen begründen nachrangige, unmittelbare, unbedingte und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander gleichrangig sind. Im Fall des Insolvenzverfahrens

über das Vermögen der Emittentin oder der Liquidation der Emittentin wird das auf sie eingezahlte Kapital erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Im Übrigen haben die Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen zu den Ansprüchen anderer Kapitalgeber im Sinne des § 10 KWG gleichen Rang. Danach erfolgt die Befriedigung der Ansprüche entsprechend ihrem Verhältnis zum übrigen Kapital im Sinne des § 10 KWG unabhängig von der Reihenfolge der Kapitalaufnahme durch die Emittentin. Für die Verbindlichkeiten aus diesen Schuldverschreibungen werden weder vertragliche Sicherheiten durch die Emittentin noch durch Dritte gestellt. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruchs aus diesen Schuldverschreibungen gegen Forderungen der Emittentin ist ausgeschlossen.

Nachträglich kann der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit oder die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden. Ein vorzeitiger Rückerwerb oder eine anderweitige Rückzahlung ist außer in den Fällen des § 10 Abs. 7 Satz 5 KWG der Emittentin ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen zurückzugewähren, sofern nicht das Kapital durch die Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigem haftenden Eigenkapital ersetzt worden ist, oder die BaFin der vorzeitigen Rückführung zustimmt (vgl. § 10 Absatz 7 Satz 3 KWG).

Die Emittentin ist nicht verpflichtet, auf die Verbindlichkeiten aus nachrangigen Schuldverschreibungen Tilgungs- oder Zinszahlungen zu leisten, wenn dies zur Folge hätte, dass die Eigenmittel der Emittentin die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen; vorzeitige Tilgungs- und Zinszahlungen sind der Emittentin unbeschadet entgegenstehender Vereinbarungen zurückzuerstatten (§ 10 Absatz 7 Satz 1 Nr. 4 a und b KWG).

#### **4.3.5 Verzinsung**

##### ***Schuldverschreibungen mit fester oder variabler Verzinsung***

Die Schuldverschreibungen der Emittentin werden vom Verzinsungsbeginn an mit dem in den Endgültigen Bedingungen genannten Zinssatz oder Referenzzinssatz (angepasst um eine ggf. anwendbare Marge) verzinst. Die Zinszahlungen erfolgen zu den in den Endgültigen Bedingungen genannten Zinszahlungstagen.

##### ***Schuldverschreibungen mit fester Verzinsung***

Bei einer festen Verzinsung der Schuldverschreibungen werden über die gesamte Laufzeit der Schuldverschreibungen ein gleichbleibender Festzinssatz oder mehrere in der Höhe unterschiedliche Festzinssätze gezahlt. Die Festzinssätze können dabei während der Gesamtlaufzeit der Schuldverschreibungen ansteigen (Step-up) oder absinken (Step-down) (Stufenzins).

##### ***Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung***

Bei einer variablen Verzinsung der Schuldverschreibungen wird der zu zahlende Zinssatz in regelmäßigen Abständen auf der Grundlage des Referenzzinssatzes (angepasst um eine ggf. anwendbare Marge) für jede Zinsperiode neu ermittelt (Floating Rate Schuldverschreibungen). Bei dem Referenzzinssatz kann es sich um einen EURIBOR-Zinssatz, einen EURO-LIBOR-Zinssatz oder einen LIBOR-Zinssatz handeln. Die Emittentin legt einen jeweiligen Referenzzinssatz in den Endgültigen Bedingungen fest.

Der EURIBOR-Zinssatz bezeichnet als Abkürzung für „Euro Interbank Offered Rate“ den Zinssatz, den europäische Banken voneinander beim Handel von Einlagen mit festgelegter Laufzeit verlangen. Er wird für Fälligkeiten von einer Woche bis zu einem Jahr durch tägliche Berechnung aus den im Interbankenmarkt quotierten Zinssätzen führender Banken ermittelt.

Der EURO-LIBOR-Zinssatz bezeichnet als Abkürzung für „European London Interbank Offered Rate“ den Zinssatz, den Banken am Londoner Geldmarkt für kurzfristige Ausleihungen in Euro an andere Banken verlangen. Die Bestimmung des Zinssatzes für die jeweilige Zinsperiode (angepasst um eine ggf. anwendbare Marge) wird in den Endgültigen Bedingungen festgelegt.

Der LIBOR-Zinssatz bezeichnet als Abkürzung für „London Interbank Offered Rate“ den Zinssatz, den Banken am Londoner Geldmarkt für kurzfristige Ausleihungen in unterschiedlichen Währungen an andere Banken verlangen. Die Bestimmung des Zinssatzes für die jeweilige Zinsperiode (angepasst um eine ggf. anwendbare Marge) wird in den Endgültigen Bedingungen festgelegt.

Berechnungsstelle ist die DKB.

#### *Gemeinsame Regelung*

Die Verzinsung für die jeweilige Zinsperiode beginnt mit dem Verzinsungsbeginn bzw. mit einem Zinstermin und endet mit Ablauf des Tages, der dem unmittelbar folgenden Zinstermin, dem kalendermäßig bestimmten Fälligkeitstag der Rückzahlung bzw. im Fall einer Kündigung dem Vorzeitigen Rückzahlungstag vorangeht. Sofern es die Emittentin aus irgendeinem Grund unterlässt, die zur Rückzahlung fälliger Schuldverschreibungen erforderlichen Beträge rechtzeitig und in voller Höhe bereitzustellen, fallen auf den offenen Kapitalbetrag dieser Schuldverschreibungen Zinsen zum gesetzlich festgelegten Satz für Verzugszinsen an, bis dieser Kapitalbetrag gezahlt ist, es sei denn, die Schuldverschreibungen werden zu einem höheren Zinssatz als dem gesetzlich festgelegten Zinssatz für Verzugszinsen verzinst, in welchem Fall die Verzinsung auch während des vorgenannten Zeitraums zu dem ursprünglichen Zinssatz erfolgt.

Die Zinszahlungen erfolgen periodisch, z. B. jährlich, halbjährlich oder vierteljährlich. Über die jeweils anzuwendende Zinsberechnungsmethode informieren die Endgültigen Bedingungen der jeweiligen Emission.

Für die Zinszahlungen gilt die gesetzliche Verjährungsfrist.

#### *Nullkupon-Schuldverschreibungen*

Nullkupon-Schuldverschreibungen werden mit einem Abschlag auf ihren Kapitalbetrag angeboten und verkauft, in jedem Fall ohne periodische Zinszahlungen.

### **4.3.6 Fälligkeit, Art und Weise der Rückzahlung**

Die Rückzahlung der Schuldverschreibungen erfolgt am Fälligkeitstag oder, sofern die Emittentin von einem Kündigungsrecht Gebrauch macht, am Vorzeitigen Rückzahlungstag zu 100 Prozent des Nennbetrags. Über den Fälligkeitstag und etwaige Vorzeitige Rückzahlungstage informieren die Endgültigen Bedingungen.

Sollte der Fälligkeitstag bzw. der Vorzeitige Rückzahlungstag kein Geschäftstag sein, so gilt als Fälligkeits- bzw. Vorzeitiger Rückzahlungstag der nächstfolgende Geschäftstag. Ein Anspruch auf Zinsen oder Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs besteht nicht.

Die fälligen Beträge werden von der Emittentin an die Clearstream Banking AG zwecks Gutschrift auf die Konten des jeweiligen depotführenden Kreditinstituts zur Weiterleitung an die Gläubiger gezahlt. Zahlungen an die Clearstream Banking AG befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern aus den Schuldverschreibungen.

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz 1 Satz 1 BGB für fällige Schuldverschreibungen wird auf 10 Jahre verkürzt.

### **4.3.7 Kündigungsrecht der Emittentin**

In der Regel besteht weder für die Gläubiger noch für die Emittentin ein Kündigungsrecht. Die Endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass die Emittentin ein ordentliches Kündigungsrecht während der Laufzeit hat. In diesem Fall hat die Emittentin das Recht, die Schuldverschreibungen (außer Jumbo-Pfandbriefe und Nullkupon-Schuldverschreibungen) zu dem oder den in den Endgültigen Bedingungen angegebenen Terminen (jeweils ein „Vorzeitiger Rückzahlungstag“) zu 100 Prozent des Nennbetrags zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechts wird die Emittentin innerhalb der in den Endgültigen Bedingungen angegebenen Anzahl von Geschäftstagen vor dem jeweiligen Vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß den Anleihebedingungen bekanntmachen.

### **4.3.8 Rendite**

Falls in den Endgültigen Bedingungen für die Schuldverschreibungen für bestimmte Zinsperioden eine feste Verzinsung vorgesehen ist, wird in den Endgültigen Bedingungen die Emissionsrendite, die mit den Schuld-

verschreibungen erzielt werden kann (ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten und etwaigen Ausgabeaufschlägen), angegeben.

Sofern die Höhe der Verzinsung bei Begebung der Schuldverschreibungen variabel ist, kann die Rendite bei der Veröffentlichung der Endgültigen Bedingungen nicht angegeben werden.

#### **4.3.9 Ermächtigung**

Die DKB begibt Schuldverschreibungen aufgrund eines noch zu fassenden Beschlusses des Vorstands der DKB. Das Datum des Vorstandsbeschlusses wird in den Endgültigen Bedingungen genannt.

#### **4.3.10 Emissionstermin**

Der Emissionstermin für die jeweils zu begebenden Schuldverschreibungen wird in den Endgültigen Bedingungen angegeben.

#### **4.3.11 Verkaufsbeschränkungen**

Die Weitergabe dieses Basisprospekts und das Angebot der Schuldverschreibungen können in bestimmten Rechtsordnungen gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Die Emittentin gibt keine Zusicherung über die Rechtmäßigkeit der Weitergabe dieses Basisprospekts und das Angebot der Schuldverschreibungen in irgendeinem Land nach den dort geltenden Registrierungs- und sonstigen Bestimmungen oder geltenden Ausnahmeregelungen und übernimmt keine Verantwortung dafür, dass ein Angebot ermöglicht wird.

Die Emittentin hat mit Ausnahme der Veröffentlichung und Hinterlegung des Basisprospekts in der Bundesrepublik Deutschland keinerlei Maßnahmen ergriffen und wird keinerlei Maßnahmen ergreifen, um das öffentliche Angebot der Schuldverschreibungen oder ihren Besitz oder den Vertrieb von Angebotsunterlagen in Bezug auf die Schuldverschreibungen in einer Rechtsordnung zulässig zu machen, in der zu diesem Zweck besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen. Demgemäß dürfen die Schuldverschreibungen innerhalb einer Rechtsordnung oder mit Ausgangspunkt in einer Rechtsordnung nur angeboten, verkauft oder geliefert werden, wenn dies gemäß der anwendbaren Gesetze und anderen Rechtsvorschriften zulässig ist und der Emittentin keinerlei Verpflichtungen entstehen.

Jeder, der in den Besitz dieses Basisprospekts oder Teilen davon gelangt, ist verpflichtet, sich selbst über mögliche Beschränkungen zu informieren und diese zu beachten. Potenzielle Investoren sollten mit ihren Rechtsberatern klären, ob ein Kauf der Schuldverschreibungen in ihrem Einzelfall zulässig ist oder Beschränkungen unterliegt.

Im Folgenden sind nähere Informationen zu den Verkaufsbeschränkungen der Vertragsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums und der Vereinigten Staaten in Amerika aufgeführt. Die folgenden Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

##### ***Vertragsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums***

In Bezug auf Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums, welche die Europäische Richtlinie 2003/71/EG (nachfolgend die „Prospektrichtlinie“, wobei der Begriff der Prospektrichtlinie auch die Europäische Richtlinie 2010/73/EU zur Änderung der Richtlinie 2003/71/EG, sofern umgesetzt, sowie sämtliche Umsetzungsmaßnahmen jedes der Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums mitumfasst) umgesetzt haben, findet ein öffentliches Angebot der Schuldverschreibungen in dem betreffenden Mitgliedstaat nur wie folgt statt:

(i) das Angebot muss innerhalb des Zeitraums beginnend mit Veröffentlichung des Basisprospekts und endend zwölf Monate nach der Veröffentlichung des Basisprospekts erfolgen, wobei der Basisprospekt von der zuständigen Behörde des Herkunftsstaats der Emittentin in Übereinstimmung mit der Prospektrichtlinie gebilligt oder seine grenzüberschreitende Geltung in Übereinstimmung mit §§ 17, 18 des Wertpapierprospektgesetzes der zuständigen Behörde des jeweiligen Mitgliedsstaats angezeigt worden ist; oder

(ii) das Angebot muss unter solchen Umständen erfolgen, die nicht gemäß Art. 3 Prospekttrichtlinie die Veröffentlichung eines Basisprospekts durch die Emittentin erfordern.

Der Begriff „öffentliches Angebot von Wertpapieren“ bezeichnet in diesem Zusammenhang eine Mitteilung an das Publikum in jedweder Form und auf jedwede Art und Weise, die ausreichende Informationen über die Angebotsbedingungen und die anzubietenden Wertpapiere enthält, um einen Anleger in die Lage zu versetzen, sich für den Kauf oder die Zeichnung dieser Wertpapiere zu entscheiden. Käufer der Schuldverschreibungen sollten beachten, dass der Begriff „öffentliches Angebot von Wertpapieren“ je nach Umsetzungsmaßnahme in den Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums variieren kann.

### ***Vereinigte Staaten von Amerika***

Die Schuldverschreibungen wurden und werden nicht nach dem United States Securities Act von 1933 oder bei einer Wertpapieraufsichtsbehörde in den Vereinigten Staaten registriert und dürfen nicht in den Vereinigten Staaten oder an eine US-Person (wie in Regulation S gemäß dem United States Securities Act von 1933 definiert), mit Ausnahme gemäß einer Befreiung von den Registrierungserfordernissen des Securities Act oder im Rahmen einer Transaktion, die nicht diesen Erfordernissen unterliegt, angeboten oder verkauft werden. Weder die United States Securities and Exchange Commission noch eine sonstige Wertpapieraufsichtsbehörde in den Vereinigten Staaten hat die Schuldverschreibungen gebilligt oder die Richtigkeit des Basisprospekts bestätigt. Dieser Basisprospekt ist nicht für die Benutzung in den Vereinigten Staaten von Amerika vorgesehen und darf nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika geliefert werden. Die Schuldverschreibungen werden zu keinem Zeitpunkt innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an eine US-Person (wie in Regulation S gemäß dem United States Securities Act von 1933 definiert) weder direkt noch indirekt angeboten, verkauft, gehandelt oder geliefert. Bis 40 Tage nach dem Beginn des Angebots bzw. dem Valutatag, je nachdem welcher Zeitpunkt später ist, kann ein Angebot oder Verkauf der Schuldverschreibungen in den Vereinigten Staaten von Amerika gegen die Registrierungserfordernisse des United States Securities Act von 1933 verstoßen.

## **4.4 Zulassung zum Handel und Handelsregeln**

### **4.4.1 Zulassung zum Handel**

Die Endgültigen Bedingungen sehen vor, an welcher Wertpapierbörse die Schuldverschreibungen zum Handel im regulierten Markt vorgesehen sind.

### **4.4.2 Gesamtbetrag**

Der Gesamtbetrag der Schuldverschreibungen, die zum Handel zuzulassen sind, wird in den Endgültigen Bedingungen genannt.

### **4.4.3 Zahlstellen und Verwahrstellen**

Die Zahlstelle für diese Schuldverschreibung ist die DKB, Taubenstr. 7-9, 10117 Berlin. Die DKB überweist in ihrer Funktion als Zahlstelle alle gemäß den Anleihebedingungen zahlbaren Beträge an die Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 1, 65760 Eschborn, zwecks Gutschrift auf die Konten der jeweiligen Depotbanken zur Weiterleitung an die Anleihegläubiger.

Verwahrstelle ist die Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 1, 65760 Eschborn.

### **4.4.4 Kosten der Zulassung zum Handel**

Die geschätzten Gesamtkosten für die Zulassung zum Handel werden in den Endgültigen Bedingungen angegeben.

## **4.5 Zusätzliche Informationen**

### **4.5.1 Angaben, die in die Endgültigen Bedingungen einer Emission aufgenommen werden**

In die Endgültigen Bedingungen einer Emission werden alle noch ausstehenden Informationen zu den Schuldverschreibungen wie z. B. Verzinsung, Laufzeit und Fälligkeit, gegebenenfalls Kündigungsrechte und Vorzeitige Rückzahlungstage aufgenommen. Die Endgültigen Bedingungen enthalten somit alle wirtschaftlichen Daten der jeweiligen Emission. Darüber hinaus enthalten die Endgültigen Bedingungen einen Komplettabdruck der Anleihebedingungen.

### **4.5.2 Angaben zu Beratern, Abschlussprüfern und Sachverständigeninformationen**

An den Emissionen sind keine Berater beteiligt.

In der Wertpapierbeschreibung ist kein von einem gesetzlichen Abschlussprüfer überprüfter Inhalt vorhanden.

In der Wertpapierbeschreibung sind keine Sachverständigeninformationen eingefügt.

### **4.5.3 Rating der DKB**

Die DKB besitzt kein Emittentenrating.

Zum Datum dieses Basisprospekts sind Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen der DKB von der Ratingagentur Moody's Investor Service (die „Ratingagentur“) jeweils mit dem Emissionsrating „Aa1“<sup>1</sup> bewertet.

Die Ratingagentur hat ihren Sitz in der Europäischen Gemeinschaft und ist gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 über Ratingagenturen, abgeändert durch die Verordnung (EU) Nr. 513/2011, registriert und in der Liste der registrierten Ratingagenturen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde unter <http://www.esma.europa.eu/page/List-registered-and-certified-CRAs> aufgeführt.

Ein Rating stellt keine Empfehlung dar, unter dem Basisprospekt begebene Pfandbriefe zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, und kann von der Ratingagentur jederzeit suspendiert, herabgesetzt oder zurückgezogen werden.

Die Ratingagentur hat im Zusammenhang mit der am 16. Dezember 2011 erfolgten Ratingherabstufung angekündigt, dass das Emissionsrating für Hypothekendarlehen der DKB im Hinblick auf eine potenzielle Herabstufung weiter überprüft wird (*review for downgrade*). Die Pressemeldung vom 16. Dezember 2011 und eine Pressemeldung vom 16. November 2011 zur Herabstufung des Emittentenratings von Landesbanken sowie die Rating-Methodologie sind unter [www.moodys.com](http://www.moodys.com) abrufbar.

Es besteht die Möglichkeit, dass eine Serie von (Standard-)Schuldverschreibungen nach ihrer Emission geratet wird. Ist dies vorgesehen, wird in den Endgültigen Bedingungen festgelegt, ob die DKB entsprechende Informationen nach der Emission liefern wird und wo diese Informationen gegebenenfalls erhältlich sind.

---

<sup>1</sup> Moody's Investor Service vergibt für langfristige Verbindlichkeiten die folgenden Ratings: Aaa (höchste Klasse), über Aa, A, Baa, Ba, B, Caa, Ca bis hin zur Kategorie C, die angibt, dass ein Zahlungsausfall in der Regel bereits eingetreten ist und geringe Aussichten auf Zins- und/oder Kapitalrückzahlungen bestehen. Das Rating „Aa“ bedeutet, dass die Verbindlichkeiten von hoher Qualität sind und ein sehr geringes Kreditrisiko bergen. Der Zusatz „1“ bedeutet, dass eine entsprechend bewertete Verbindlichkeit in das obere Drittel der jeweiligen Ratingkategorie einzuordnen ist, während „2“ und „3“ das mittlere bzw. untere Drittel anzeigen.

## 5 ANLEIHEBEDINGUNGEN

Unter 5.1 sind die Anleihebedingungen für Pfandbriefe (Jumbo-Pfandbriefe ausgenommen) aufgeführt. 5.2. enthält die Anleihebedingungen für auf EUR lautende Pfandbriefe, deren Gesamtnennbetrag anfänglich mindestens siebenhundertfünfzig Millionen EUR beträgt und der, wenn er anfänglich unter einer Milliarde EUR liegt, innerhalb von 180 Kalendertagen auf mindestens eine Milliarde EUR aufgestockt wird („Jumbo-Pfandbriefe“). Unter 5.3 sind die Anleihebedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen aufgeführt.

### 5.1 Anleihebedingungen für Pfandbriefe (mit Ausnahme von Jumbo-Pfandbriefen)

#### § 1

##### Nennbetrag und Form

- (1) Die von der Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin, (die „Emittentin“) begebenen [Öffentliche Pfandbriefe] [Hypothekendarlehen] Reihe • im Gesamtnennbetrag von

- ( die „Festgelegte Währung“)

(in Worten: •)

sind eingeteilt in • auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte [Öffentliche Pfandbriefe] [Hypothekendarlehen] (die „Pfandbriefe“ und in der Gesamtheit die „Emission“) im Nennbetrag von je •.

- (2) Die Pfandbriefe sind für die gesamte Laufzeit in einer Globalurkunde ohne Zinsscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main (das „Clearing System“), hinterlegt wird. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Die Globalurkunde trägt die eigenhändigen Unterschriften zweier ordnungsgemäß bevollmächtigter Vertreter der Emittentin und des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bestellten staatlichen Treuhänders. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Die Globalurkunde wird solange von dem Clearing System verwahrt, bis sämtliche Verbindlichkeiten der Emittentin aus den Pfandbriefen erfüllt sind. Den Inhabern der Pfandbriefe (jeweils der „Pfandbriefgläubiger“) stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen des Clearing Systems übertragen werden können.
- (3) „Geschäftstag“ im Sinne dieser Anleihebedingungen ist jeder Tag (außer einem Samstag oder Sonntag), an dem (i) das Clearing System Zahlungen abwickelt und (ii) **[falls die Festgelegte Währung Euro ist einfügen:** an dem das Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer System 2 oder ein Nachfolgesystem (TARGET2) geöffnet ist, um Zahlungen in Euro abzuwickeln]**[falls die Festgelegte Währung nicht Euro ist einfügen:** an dem Geschäftsbanken und Devisenmärkte Zahlungen in **[relevanter Ort einfügen: •]** abwickeln].

#### § 2

##### Status und Rang

Die Verpflichtungen aus den Pfandbriefen stellen unmittelbare und unbedingte Verpflichtungen der Emittentin dar, die untereinander gleichrangig sind. Die Pfandbriefe sind nach Maßgabe des Pfandbriefgesetzes gedeckt und stehen mindestens im gleichen Rang mit allen anderen Verbindlichkeiten aus **[im Fall von Öff-**

**entlichen Pfandbriefen einfügen:** Öffentlichen Pfandbriefen] **[Im Fall von Hypothekendarfandbriefen einfügen:** Hypothekendarfandbriefen] der Emittentin.

### § 3

#### Verzinsung

**[Bei festverzinslichen Darfandbriefen einfügen:**

- (1) **[Bei Darfandbriefen mit einer Zinszahlung einfügen:** Die Darfandbriefe werden bezogen auf ihren Nennbetrag verzinst, und zwar vom • (der „Verzinsungsbeginn“) (einschließlich) bis zum Fälligkeitstag (wie in § 5 definiert) (ausschließlich) mit jährlich • %. Die Zinszahlung erfolgt am • (der „Zinszahlungstag“) **[sofern der Zinszahlungstag nicht der Jahrestag des Verzinsungsbeginns ist einfügen:** und beläuft sich auf • je Darfandbrief im Nennbetrag von • **[für jede weitere festgelegte Stückelung einfügen:** und • je Darfandbrief im Nennbetrag von •].]

**[Bei Darfandbriefen mit mehr als einer Zinszahlung einfügen:** Die Darfandbriefe werden bezogen auf ihren Nennbetrag verzinst, und zwar vom • (der „Verzinsungsbeginn“) (einschließlich) bis zum • **[Fälligkeitstag (§ 5)]** (ausschließlich) mit jährlich • % [, und vom • (einschließlich) bis zum • (ausschließlich) mit jährlich • %] **[eventuell weitere Zinslaufperioden einfügen:** •]. Die Zinsen sind nachträglich am •[, am •] **[gegebenenfalls weitere Zinszahlungstage einfügen:** •] eines jeden Jahres zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Die erste Zinszahlung erfolgt am •, vorbehaltlich einer Verschiebung gem. § 3 Absatz 2 **[sofern der erste Zinszahlungstag nicht der erste Jahrestag des Verzinsungsbeginns ist, anfänglichen Bruchteilszinsbetrag angeben:** und beläuft sich auf • je Darfandbrief im Nennbetrag von • **[für jede weitere festgelegte Stückelung einfügen:** und • je Darfandbrief im Nennbetrag von •]. **[sofern der Fälligkeitstag kein Festzinsternin ist, den letzten dem Fälligkeitstag vorausgehenden Zinszahlungstag und abschließenden Bruchteilszinsbetrag angeben:** Die Zinsen für den Zeitraum vom • (einschließlich) bis zum Fälligkeitstag (wie in § 5 definiert) (ausschließlich) belaufen sich auf • je Darfandbrief im Nennbetrag von • **[für jede weitere festgelegte Stückelung einfügen:** und • je Darfandbrief im Nennbetrag von •].]

- (2) Fällt [der][ein] Zinszahlungstag auf einen Tag, der kein Geschäftstag (wie in § 1 Absatz 3 definiert) ist, dann hat der Darfandbriefgläubiger **[bei Anwendbarkeit der Following Business Day Convention einfügen:** keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nachfolgenden Geschäftstag.] **[bei Anwendbarkeit der Modified Following Business Day Convention einfügen:** keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nächstfolgenden Geschäftstag, es sei denn, der Zinszahlungstag würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen; in diesem Fall wird der Zinszahlungstag auf den unmittelbar vorausgehenden Geschäftstag vorgezogen.] **[Wenn der Zinszahlungstag keiner Anpassung nach einer Business Day Convention unterliegt einfügen:** Der Darfandbriefgläubiger ist, je nach vorliegender Situation, weder berechtigt, weitere Zinsen oder sonstige Zahlungen aufgrund der Verschiebung zu verlangen noch muss er aufgrund der Verschiebung eine Kürzung der Zinsen hinnehmen.] **[Wenn der Zinszahlungstag einer Anpassung nach der Modified Following Business Day Convention oder der Following Business Day Convention unterliegt einfügen:** Ungeachtet des § 3 Absatz 1 hat der Darfandbriefgläubiger Anspruch auf weitere Zinszahlungen für jeden zusätzlichen Tag, um den der Zinszahlungstag aufgrund der in diesem § 3 Absatz 2 geschilderten Regelungen nach hinten verschoben wird. **[Wenn der Zinszahlungstag einer Anpassung nach der Modified Following Business Day Convention unterliegt einfügen:** Für den Fall jedoch, in dem der Zinszahlungstag im Einklang mit diesem § 3 Absatz 2 auf den unmittelbar vorhergehenden Geschäftstag vorgezogen wird, hat der Darfandbriefgläubiger nur Anspruch auf Zinsen bis zum tatsächlichen Zinszahlungstag, nicht jedoch bis zum festgelegten Zinszahlungstag.]]
- (3) Der Zinslauf der Darfandbriefe endet mit Beginn des Tages, an dem sie zur Rückzahlung fällig werden. Falls die Emittentin die Darfandbriefe bei Fälligkeit nicht einlöst, wird der ausstehende Nennbetrag der Darfandbriefe ab dem Fälligkeitstag (einschließlich) bis zur tatsächlichen Rückzahlung der Darfandbriefe

in Höhe des gesetzlich festgelegten Zinssatzes für Verzugszinsen<sup>2</sup> verzinst, es sei denn, die Pfandbriefe werden zu einem höheren Zinssatz als dem gesetzlich festgelegten Zinssatz für Verzugszinsen verzinst, in welchem Fall die Verzinsung auch während des vorgenannten Zeitraums zu dem ursprünglichen Zinssatz erfolgt.

- (4) Sofern Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen sind, erfolgt die Berechnung auf der Grundlage des Zinstagequotienten (wie nachstehend definiert).]

**[Bei variabel verzinslichen Pfandbriefen einfügen:**

(1)

- (a) Die Pfandbriefe werden bezogen auf ihren Nennbetrag ab dem • (der „Verzinsungsbeginn“) (einschließlich) bis zum ersten Zinszahlungstag (ausschließlich) und danach von jedem Zinszahlungstag (einschließlich) bis zum nächstfolgenden Zinszahlungstag (ausschließlich) verzinst. Zinsen auf die Pfandbriefe sind an jedem Zinszahlungstag zahlbar. **[Wenn der Zinszahlungstag keiner Anpassung nach einer Business Day Convention unterliegt einfügen:** Falls jedoch ein festgelegter Zinszahlungstag (wie untenstehend definiert) aufgrund von (c) verschoben wird, sind die Pfandbriefgläubiger, je nach vorliegender Situation, weder berechtigt, weitere Zinsen oder sonstige Zahlungen aufgrund der Verschiebung zu verlangen noch müssen sie aufgrund der Verschiebung eine Kürzung der Zinsen hinnehmen.]

- (b) „Zinszahlungstag“ bedeutet

**[im Fall von festgelegten Zinszahlungstagen einfügen:** jeder **[Festgelegte Zinszahlungstage einfügen: •].]**

**[im Fall von festgelegten Zinsperioden einfügen:** (soweit diese Anleihebedingungen keine abweichenden Bestimmungen vorsehen) jeweils der Tag, der **[Zahl einfügen: •]** **[Wochen][Monate][andere festgelegte Zeiträume einfügen: •]** nach dem vorausgehenden Zinszahlungstag liegt, oder im Fall des ersten Zinszahlungstages, nach dem Verzinsungsbeginn.]

- (c) Fällt ein Zinszahlungstag auf einen Tag, der kein Geschäftstag (wie in § 1 Absatz 3 definiert) ist, so wird der Zinszahlungstag

**[bei Anwendung der Modified Following Business Day Convention einfügen:** auf den nächstfolgenden Geschäftstag verschoben, es sei denn, jener würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen; in diesem Fall wird der Zinszahlungstag auf den unmittelbar vorausgehenden Geschäftstag vorgezogen.]

**[bei Anwendung der Following Business Day Convention einfügen:** auf den nächstfolgenden Geschäftstag verschoben.]

**[bei Anwendung der FRN Convention einfügen:** auf den nächstfolgenden Geschäftstag verschoben, es sei denn, jener würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen; in diesem Fall (i) wird der Zinszahlungstag auf den unmittelbar vorausgehenden Geschäftstag vorgezogen und (ii) ist jeder nachfolgende Zinszahlungstag der jeweils letzte Geschäftstag des Monats, der **[Zahl einfügen]** Monate **[andere festgelegte Zeiträume einfügen]** nach dem vorhergehenden anwendbaren Zinszahlungstag liegt.]

**[bei Anwendung der Preceding Business Day Convention einfügen:** auf den unmittelbar vorausgehenden Geschäftstag vorgezogen.]

---

2 Der gesetzliche Verzugszinssatz beträgt gemäß §§ 288 Absatz 1, 247 BGB für das Jahr fünf Prozentpunkte über dem von der Deutsche Bundesbank von Zeit zu Zeit veröffentlichten Basiszinssatz.

- (2) **[Bei Bildschirmfeststellung einfügen:** Der Zinssatz (der „Zinssatz“) für jede Zinsperiode (wie nachstehend definiert) ist, sofern nachstehend nichts Abweichendes bestimmt wird, der Angebotsatz **[([•]-Monats)][EURIBOR][LIBOR)]** **[anderen Angebotsatz einfügen: •]** (ausgedrückt als Prozentsatz *per annum*) für Einlagen in der Festgelegten Währung für **[die jeweilige Zinsperiode]** **[Zeitraum einfügen: •]**, der auf der Bildschirmseite am Zinsfestlegungstag (wie nachstehend definiert) gegen 11.00 Uhr (**[Brüsseler][Londoner]** **[anderen relevanten Ort einfügen: •]** Zeit) angezeigt wird **[bei einer Marge einfügen: [, zuzüglich][, abzüglich]** der Marge (wie nachstehend definiert)], wobei alle Festlegungen durch die Emittentin erfolgen.

„Zinsperiode“ bezeichnet **[jeweils]den [Zeitraum] [[drei-][sechs-][zwölf-] Monatszeitraum]** vom Verzinsungsbeginn (einschließlich) bis zum ersten Zinszahlungstag (ausschließlich) und danach von jedem Zinszahlungstag (einschließlich) bis zum jeweils darauffolgenden Zinszahlungstag (ausschließlich).

„Zinsfestlegungstag“ bezeichnet den **[zweiten][zutreffende andere Zahl von Tagen einfügen: •]** **[TARGET2][Londoner][anderen relevanten Ort einfügen: •]** Geschäftstag vor Beginn der jeweiligen Zinsperiode.

**[im Falle eines TARGET2 Geschäftstages einfügen:** „TARGET2 Geschäftstag“ bezeichnet jeden Tag an dem TARGET2 geöffnet ist, um Zahlungen in Euro abzuwickeln.]

**[falls der Geschäftstag kein TARGET2 Geschäftstag ist einfügen:** „**[Londoner][anderes Finanzzentrum einfügen: •]** Geschäftstag“ bezeichnet einen Tag (außer einem Samstag oder Sonntag), an dem Geschäftsbanken in **[London]** **[anderes Finanzzentrum einfügen]** für Geschäfte (einschließlich Devisen- und Sortengeschäfte) geöffnet sind.]

**[bei einer Marge einfügen:** Die „Marge“ beträgt **•%** *per annum*.]

„Bildschirmseite“ bedeutet **•** oder jede Nachfolgeseite.

Sollte die maßgebliche Bildschirmseite nicht zur Verfügung stehen oder wird zu der genannten Zeit kein Angebotsatz angezeigt, wird die Emittentin von den Referenzbanken (wie nachstehend definiert) deren jeweilige Angebotsätze (jeweils als Prozentsatz *per annum* ausgedrückt) für Einlagen in der Festgelegten Währung für die betreffende Zinsperiode bei führenden Banken im **[Londoner]** **[anderen relevanten Ort einfügen: •]** Interbanken-Markt **[in der Euro-Zone]** um ca. 11.00 Uhr (**[Brüsseler]** **[Londoner]** **[anderen relevanten Ort einfügen: •]** Zeit) am Zinsfestlegungstag anfordern. Falls zwei oder mehr Referenzbanken der Emittentin solche Angebotsätze nennen, ist der Zinssatz für die betreffende Zinsperiode das arithmetische Mittel (falls erforderlich, auf- oder abgerundet auf **[falls der Referenzsatz EURIBOR ist einfügen:** eintausendstel Prozent, wobei 0,0005] **[falls der Referenzsatz nicht EURIBOR ist einfügen:** Hunderttausendstel Prozent, wobei 0,000005] aufgerundet wird) dieser Angebotsätze **[im Fall einer Marge einfügen: [, zuzüglich] [, abzüglich]** der Marge], wobei alle Festlegungen durch die Emittentin erfolgen.

Falls an einem Zinsfestlegungstag nur eine oder keine Referenzbank der Emittentin solche im vorstehenden Absatz beschriebenen Angebotsätze nennt, ist der Zinssatz für die betreffende Zinsperiode der Satz *per annum*, den die Emittentin als das arithmetische Mittel (falls erforderlich, auf- oder abgerundet auf das nächste ein **[falls der Referenzsatz EURIBOR ist einfügen:** Tausendstel Prozent, wobei 0,0005]**[falls der Referenzsatz nicht EURIBOR ist einfügen:** Hunderttausendstel Prozent, wobei 0,000005] aufgerundet wird) der Angebotsätze ermittelt, die die Referenzbanken bzw. zwei oder mehrere von ihnen der Emittentin auf deren Anfrage als den jeweiligen Satz nennen, zu dem ihnen um ca. 11.00 Uhr (**[Brüsseler]** **[Londoner]** **[anderen relevanten Ort einfügen: •]** Zeit) an dem betreffenden Zinsfestlegungstag Einlagen in der Festgelegten Währung für die betreffende Zinsperiode von führenden Banken im **[Londoner]** **[anderen relevanten Ort einfügen: •]** Interbanken-Markt **[in der Euro-Zone]** angeboten werden **[bei einer Marge einfügen: [, zuzüglich] [, abzüglich]** der Marge]; falls weniger als zwei der Referenzbanken der Emittentin solche Angebotsätze nennen, dann soll der Zinssatz für die betreffende Zinsperiode der Angebotsatz für Einlagen in der Festgelegten Währung für die betreffende Zinsperiode oder das arithmetische Mittel (gerundet wie oben beschrieben) der Angebotsätze für Einlagen in der Festgelegten Währung für die betreffende Zinsperiode sein, den bzw. die eine oder mehrere Banken (die nach Ansicht der Emittentin für die-

sen Zweck geeignet sind) der Emittentin als Sätze benennen, die sie an dem betreffenden Zinsfestlegungstag gegenüber führenden Banken am [Londoner] **[anderen relevanten Ort einfügen: •]** Interbanken-Markt [in der Euro-Zone] nennen (bzw. den diese Banken gegenüber der Emittentin nennen) **[bei einer Marge einfügen: [, zuzüglich] [, abzüglich] der Marge]**. Für den Fall, dass der Zinssatz nicht gemäß den vorstehenden Bestimmungen dieses Absatzes ermittelt werden kann, ist der Zinssatz der Angebotssatz oder das arithmetische Mittel der Angebotssätze auf der Bildschirmseite, wie vorstehend beschrieben, an dem letzten Tag vor dem Zinsfestlegungstag, an dem diese Angebotssätze angezeigt wurden **[bei einer Marge einfügen: [, zuzüglich] [, abzüglich] der Marge** (wobei jedoch, falls für die betreffende Zinsperiode eine andere Marge als für die unmittelbar vorhergehende Zinsperiode gilt, die relevante Marge an die Stelle der Marge für die vorhergehende Zinsperiode tritt)].

„Referenzbanken“ bezeichnen **[falls in den Endgültigen Bedingungen keine anderen Referenzbanken bestimmt werden einfügen:** diejenigen Niederlassungen **[im Falle von EURIBOR einfügen:** von mindestens vier] derjenigen Banken, deren Angebotssätze zur Ermittlung des maßgeblichen Angebotssatzes zu dem Zeitpunkt benutzt wurden, als solch ein Angebot letztmals auf der maßgeblichen Bildschirmseite angezeigt wurde.][**Falls in den Endgültigen Bedingungen andere Referenzbanken bestimmt werden, sind sie hier einzufügen: •]**

**[Im Fall des Interbankenmarktes in der Euro-Zone:** „Euro-Zone“ bezeichnet das Gebiet derjenigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die gemäß dem Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft (unterzeichnet in Rom am 25. März 1957), geändert durch den Vertrag über die Europäische Union (unterzeichnet in Maastricht am 7. Februar 1992) und den Amsterdamer Vertrag vom 2. Oktober 1997, in seiner jeweiligen Fassung, eine einheitliche Währung eingeführt haben oder jeweils eingeführt haben werden.]

**[Sofern eine andere Methode der Feststellung anwendbar ist, sind die entsprechenden Einzelheiten anstelle der Bestimmungen dieses Absatzes 2 einzufügen: •]**

- (3) Die Emittentin wird zu oder baldmöglichst nach jedem Zeitpunkt, an dem der Zinssatz zu bestimmen ist, den Zinssatz bestimmen und den auf die Pfandbriefe zahlbaren Zinsbetrag in Bezug auf jede festgelegte Stückelung (der „Zinsbetrag“) für die entsprechende Zinsperiode berechnen. Der Zinsbetrag wird ermittelt, indem der Zinssatz und der Zinstagequotient (wie nachstehend definiert) auf jede festgelegte Stückelung angewendet werden, wobei der resultierende Betrag auf **[falls die Festgelegte Währung nicht Euro ist einfügen:** die kleinste Einheit der Festgelegten Währung auf- oder abgerundet wird, wobei 0,5 solcher Einheiten aufgerundet werden] **[falls die Festgelegte Währung Euro ist einfügen:** den nächsten 0,01 Euro auf- oder abgerundet wird, wobei 0,005 Euro aufgerundet werden].
- (4) Die Emittentin wird veranlassen, dass der Zinssatz, der Zinsbetrag für die jeweilige Zinsperiode, die jeweilige Zinsperiode und der betreffende Zinszahlungstag den Pfandbriefgläubigern gemäß § 9, baldmöglichst nach der Festlegung, aber keinesfalls später als am vierten auf die Berechnung jeweils folgenden [TARGET2] [Londoner] **[anderen relevanten Ort einfügen: •]** Geschäftstag und jeder Börse, an der die betreffenden Pfandbriefe zu diesem Zeitpunkt notiert sind und deren Regeln eine Mitteilung an die Börse verlangen, baldmöglichst, aber keinesfalls später als zu Beginn der jeweiligen Zinsperiode mitgeteilt werden. Im Fall einer Verlängerung oder Verkürzung der Zinsperiode können der mitgeteilte Zinsbetrag und Zinszahlungstag ohne Vorankündigung nachträglich angepasst (oder andere geeignete Anpassungsregelungen getroffen) werden. Jede solche Anpassung wird umgehend allen Börsen, an denen die Pfandbriefe zu diesem Zeitpunkt notiert sind, sowie den Pfandbriefgläubigern gemäß § 9 mitgeteilt.
- (5) Alle Bescheinigungen, Mitteilungen, Gutachten, Festsetzungen, Berechnungen, Quotierungen und Entscheidungen, die von der Emittentin für die Zwecke dieses § 3 gemacht, abgegeben, getroffen oder eingeholt werden, sind (sofern nicht ein offensichtlicher Irrtum vorliegt) für die Emittentin und die Pfandbriefgläubiger bindend.
- (6) Der Zinslauf der Pfandbriefe endet mit Beginn des Tages, an dem sie zur Rückzahlung fällig werden. Falls die Emittentin die Pfandbriefe bei Fälligkeit nicht einlöst, ist der ausstehende Nennbetrag der Pfandbriefe vom Tag der Fälligkeit an bis zur tatsächlichen Rückzahlung der Pfandbriefe in Höhe

des gesetzlich festgelegten Zinssatzes für Verzugszinsen<sup>3</sup> zu verzinsen, es sei denn, die Pfandbriefe werden zu einem höheren Zinssatz als dem gesetzlich festgelegten Satz für Verzugszinsen verzinst, in welchem Fall die Verzinsung auch während des vorgenannten Zeitraums zu dem ursprünglichen Zinssatz erfolgt.]

**[Bei Nullkupon-Pfandbriefen:**

- (1) Es erfolgen keine periodischen Zinszahlungen auf die Pfandbriefe.
- (2) Falls die Emittentin die Pfandbriefe bei Fälligkeit nicht einlöst, ist der ausstehende Nennbetrag der Pfandbriefe vom Tag der Fälligkeit an bis zur tatsächlichen Rückzahlung der Pfandbriefe in Höhe des gesetzlich festgelegten Zinssatzes für Verzugszinsen<sup>4</sup> zu verzinsen.]

**[ (•) ]** *Zinstagequotient.* „Zinstagequotient“ bezeichnet im Hinblick auf die Berechnung eines Zinsbetrages auf einen Pfandbrief für einen beliebigen Zeitraum (der „Zinsberechnungszeitraum“):

**[Im Fall von Actual/Actual (ICMA Regelung 251) einfügen:**

1. wenn der Zinsberechnungszeitraum (einschließlich des ersten aber ausschließlich des letzten Tages dieser Periode) kürzer ist als die Bezugsperiode, in die das Ende des Zinsberechnungszeitraums fällt oder ihr entspricht, die Anzahl der Tage in dem betreffenden Zinsberechnungszeitraum (einschließlich des ersten aber ausschließlich des letzten Tages dieser Periode) geteilt durch **[im Falle von Bezugsperioden, die kürzer sind als ein Jahr einfügen** : das Produkt aus (i) [die] [der] Anzahl der Tage in der Bezugsperiode, in die der Zinsberechnungszeitraum fällt **[im Falle von Bezugsperioden, die kürzer sind als ein Jahr einfügen** : und (ii) der Anzahl von Bezugsperioden, die in ein Kalenderjahr fallen oder fallen würden, falls Zinsen für das gesamte Jahr zu zahlen wären];

2. wenn der Zinsberechnungszeitraum länger ist als die Bezugsperiode, in die das Ende des Zinsberechnungszeitraumes fällt, die Summe aus (A) der Anzahl der Tage in dem Zinsberechnungszeitraum, die in die Bezugsperiode fallen, in welcher der Zinsberechnungszeitraum beginnt, geteilt durch **[im Fall von Bezugsperioden, die kürzer als ein Jahr sind, einfügen**: das Produkt (i) [die][der] Anzahl der Tage in der Bezugsperiode **[im Fall von Bezugsperioden, die kürzer als ein Jahr sind, einfügen**: und (ii) der Anzahl von Zinszahlungstagen, die in ein Kalenderjahr fallen oder fallen würden, falls Zinsen für das gesamte Jahr zu zahlen wären] und (B) der Anzahl von Tagen in dem Zinsberechnungszeitraum, die in die nächste Bezugsperiode fallen, geteilt durch **[im Fall von Bezugsperioden, die kürzer als ein Jahr sind, einfügen**: das Produkt aus (i) [die][der] Anzahl der Tage in dieser Bezugsperiode **[im Fall von Bezugsperioden, die kürzer als ein Jahr sind, einfügen**: und (ii) der Anzahl von Zinszahlungstagen, die in ein Kalenderjahr fallen oder fallen würden, falls Zinsen für das gesamte Jahr zu zahlen wären].

„Bezugsperiode“ ist die Periode ab einem Zinszahlungstag, oder, wenn es keinen solchen gibt, ab dem Verzinsungsbeginn (jeweils einschließlich desselben) bis zum nächsten oder ersten Zinszahlungstag (ausschließlich desselben). **[Im Falle eines ersten oder letzten kurzen Zinsberechnungszeitraumes einfügen**: Zum Zwecke der Bestimmung der [ersten] [letzten] Bezugsperiode gilt der **[Fiktiven Verzinsungsbeginn oder fiktiven Zinszahlungstag einfügen: •]** als [Verzinsungsbeginn] [Zinszahlungstag].] **[Im Falle eines ersten oder letzten langen Zinsberechnungszeitraumes einfügen**: Zum Zwecke der Bestimmung der [ersten] [letzten] Bezugsperiode gelten der **[Fiktiven Verzinsungsbeginn und/oder fiktive(n) Zinszahlungstag(e) angeben: •]** als [Verzinsungsbeginn] [und][oder] [Zinszahlungstag[e]].]

**[Im Fall von Actual/Actual (ISDA) einfügen**: die tatsächliche Anzahl von Tagen im Zinsberechnungszeitraum, dividiert durch 365 (oder, falls ein Teil dieses Zinsberechnungszeitraumes in ein Schaltjahr fällt, die Summe aus (A) der tatsächlichen Anzahl der in das Schaltjahr fallenden Tage des Zinsberechnungszeitraumes dividiert durch 366 und (B) die tatsächliche Anzahl der nicht in das Schaltjahr fallenden Tage des Zinsberechnungszeitraumes dividiert durch 365).]

---

3 Der gesetzliche Verzugszinssatz beträgt gemäß §§ 288 Absatz 1, 247 BGB für das Jahr fünf Prozentpunkte über dem von der Deutsche Bundesbank von Zeit zu Zeit veröffentlichten Basiszinssatz.

4 Der gesetzliche Verzugszinssatz beträgt gemäß §§ 288 Absatz 1, 247 BGB für das Jahr fünf Prozentpunkte über dem von der Deutsche Bundesbank von Zeit zu Zeit veröffentlichten Basiszinssatz.

**[Im Fall von Actual/365 (Fixed):** die tatsächliche Anzahl von Tagen im Zinsberechnungszeitraum dividiert durch 365.]

**[Im Fall von Actual/360:** die tatsächliche Anzahl von Tagen im Zinsberechnungszeitraum dividiert durch 360.]

**[Im Fall von 30/360, 360/360 oder Bond Basis:** die Anzahl von Tagen im Zinsberechnungszeitraum dividiert durch 360, wobei die Anzahl der Tage auf der Grundlage eines Jahres von 360 Tagen mit zwölf Monaten zu je 30 Tagen zu ermitteln ist (es sei denn, (A) der letzte Tag des Zinsberechnungszeitraums fällt auf den 31. Tag eines Monats, während der erste Tag des Zinsberechnungszeitraumes weder auf den 30. noch auf den 31. Tag eines Monats fällt, wobei in diesem Fall der diesen Tag enthaltende Monat nicht als ein auf 30 Tage gekürzter Monat zu behandeln ist, oder (B) der letzte Tag des Zinsberechnungszeitraumes fällt auf den letzten Tag des Monats Februar, wobei in diesem Fall der Monat Februar nicht als ein auf 30 Tage verlängerter Monat zu behandeln ist).]

**[Im Fall von 30E/360 oder Eurobond Basis:** die Anzahl der Tage im Zinsberechnungszeitraum dividiert durch 360 (dabei ist die Anzahl der Tage auf der Grundlage eines Jahres von 360 Tagen mit 12 Monaten zu 30 Tagen zu ermitteln, und zwar ohne Berücksichtigung des ersten oder letzten Tages des Zinsberechnungszeitraumes), es sei denn, dass im Falle einer am Fälligkeitstag endenden Zinsperiode der Fälligkeitstag der letzte Tag des Monats Februar ist, in welchem Fall der Monat Februar als nicht auf einen Monat zu 30 Tagen verlängert wird.)]

## § 4

### Zahlungen

(1)

**[(a)]** Zahlungen von Kapital in Bezug auf die Pfandbriefe erfolgen nach Maßgabe von § 4 Absatz (2) und sind von der Emittentin an das Clearing System zwecks Gutschrift auf die Konten der jeweiligen Depotbanken zur Weiterleitung an die Pfandbriefgläubiger zu zahlen.

**[Im Fall von Pfandbriefen, die keine Nullkupon-Pfandbriefe sind, einfügen:**

(b) Die Zahlung von Zinsen auf Pfandbriefe erfolgt nach Maßgabe von § 4 Absatz (2) an das Clearing System zwecks Gutschrift auf die Konten der jeweiligen Depotbanken zur Weiterleitung an die Pfandbriefgläubiger.]

(2) Vorbehaltlich geltender steuerlicher und sonstiger gesetzlicher Regelungen und Vorschriften erfolgen zu leistende Zahlungen auf die Pfandbriefe in der frei handelbaren und konvertierbaren Währung, die am entsprechenden Fälligkeitstag die Währung des Staates der Festgelegten Währung ist.

(3) Zahlungen der Emittentin an das Clearing System befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Pfandbriefgläubigern.

(4) Fällt der Fälligkeitstag einer Zahlung in Bezug auf einen Pfandbrief auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, dann hat der Pfandbriefgläubiger, vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in diesen Anleihebedingungen, keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nächsten Geschäftstag. Der Pfandbriefgläubiger ist nicht berechtigt, weitere Zinsen oder sonstige Zahlungen aufgrund dieser Verzögerung zu verlangen.

(5) Bezugnahmen in diesen Anleihebedingungen auf Kapital schließen, soweit anwendbar, die folgenden Beträge ein: den Rückzahlungsbetrag der Pfandbriefe[, den Kündigungsbetrag] sowie jeden Aufschlag sowie sonstige auf oder in Bezug auf die Pfandbriefe zahlbaren Beträge.

## § 5

### Rückzahlung

Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder zurückgekauft und entwertet, werden die Pfandbriefe am **[Fälligkeitstag einfügen: •]** **[Im Fall eines Rückzahlungsmonats einfügen:** in den **[Rückzahlungsmonat einfügen: •]** fallenden Zinszahlungstag] (der „Fälligkeitstag“) zu 100 % des Nennbetrages (der „Rückzahlungsbetrag“) zurückgezahlt.

## § 6

### Kündigungsrechte

[Die Pfandbriefe sind sowohl für die Emittentin als auch für die Pfandbriefgläubiger unkündbar.]

[Die Pfandbriefe sind für die Pfandbriefgläubiger unkündbar. Die Emittentin hat das Recht, die Pfandbriefe [jeweils] zum • ([jeweils] der „Vorzeitige Rückzahlungstag“) zu 100 % des Nennbetrages (der „Kündigungsbetrag“) zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechts wird die Emittentin • Geschäftstage vor dem [jeweiligen] Vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß § 9 bekanntmachen. Fällt der Vorzeitige Rückzahlungstag in Bezug auf einen Pfandbrief auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, dann hat der Pfandbriefgläubiger, vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in diesen Anleihebedingungen, keinen Anspruch auf Zahlung des Kündigungsbetrags vor dem nächsten Geschäftstag. Der Pfandbriefgläubiger ist nicht berechtigt, weitere Zinsen oder sonstige Zahlungen aufgrund dieser Verzögerung zu verlangen.]

## § 7

### Vorlegungsfrist

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz 1 Satz 1 BGB für fällige Pfandbriefe wird auf 10 Jahre verkürzt.

## § 8

### Begebung weiterer Pfandbriefe, Rückkauf

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit ohne Zustimmung der Pfandbriefgläubiger weitere Pfandbriefe mit gleicher Ausstattung (gegebenenfalls mit Ausnahme des Emissionstages, des Ausgabepreises, des Verzinsungsbeginns und/oder des ersten Zinstermins) in der Weise zu begeben, dass sie mit diesen Pfandbriefen zusammengefasst werden, eine einheitliche Emission mit ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Pfandbriefe“ umfasst im Fall einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Pfandbriefe.
- (2) Die Emittentin hat jederzeit während der Laufzeit der Pfandbriefe das Recht, nicht jedoch die Verpflichtung, Pfandbriefe zurückzukaufen. Die zurückerworbenen Pfandbriefe können entwertet, gehalten, weiterveräußert oder von der Emittentin in anderer Weise verwendet werden. Sofern diese Käufe durch öffentliches Angebot erfolgen, muss dieses Angebot allen Pfandbriefgläubigern gemacht werden.
- (3) Sämtliche vollständig zurückgezahlten Pfandbriefe sind unverzüglich zu entwerten und können nicht wieder begeben oder wiederverkauft werden.

## § 9

### Bekanntmachungen

**[Sofern eine Mitteilung durch elektronische Publikation auf der Webseite der betreffenden Börse nicht möglich ist, einfügen:**

[(1)] Alle die Pfandbriefe betreffenden Bekanntmachungen sind, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im elektronischen Bundesanzeiger [sowie in einer führenden Tageszeitung mit allgemeiner Verbreitung in [Deutschland] **[anderen Ort einfügen: •]**, voraussichtlich [die Börsen-Zeitung] **[andere Zeitung mit allgemeiner Verbreitung einfügen: •]**] [und auf der Website der Emittentin ([www.DKB.de](http://www.DKB.de))] zu veröffentlichen. Jede derartige Mitteilung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung (oder bei mehreren Veröffentlichungen mit dem Tag der ersten solchen Veröffentlichung) als wirksam erfolgt.]

**[Sofern eine Mitteilung durch elektronische Publikation auf der Webseite der betreffenden Börse möglich ist, einfügen:**

[(1)] Alle die Pfandbriefe betreffenden Mitteilungen sind, soweit gesetzlich erforderlich, im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen und erfolgen durch elektronische Publikation auf der Webseite der **[[betreffende Börse einfügen: •]** ([www.\[Internetadresse einfügen: •\]](http://www.[Internetadresse einfügen: •])) [und auf der Website der Emittentin ([www.DKB.de](http://www.DKB.de))]. Jede derartige Mitteilung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung (oder bei mehreren Veröffentlichungen mit dem Tag der ersten solchen Veröffentlichung) als wirksam erfolgt.]

[(2)] **[im Fall von Pfandbriefen, die nicht notiert sind, einfügen:** Die Emittentin wird alle die Pfandbriefe betreffenden Mitteilungen an das Clearing System zur Weiterleitung an die Pfandbriefgläubiger übermitteln. Jede derartige Mitteilung gilt am [fünften] Tag nach dem Tag der Mitteilung an das Clearing System als den Pfandbriefgläubigern mitgeteilt.][**im Fall von Pfandbriefen, die an einer Börse notiert sind und falls die Regularien dieser Börse es zulassen, einfügen:** Die Emittentin ist berechtigt, eine Veröffentlichung nach Absatz (1) durch eine Mitteilung an das Clearing System zur Weiterleitung an die Pfandbriefgläubiger zu ersetzen [bzw. zu ergänzen], vorausgesetzt, dass die Regeln der Börse, an der die Pfandbriefe notiert sind, diese Form der Mitteilung zulassen. Jede derartige Mitteilung gilt am [fünften] Tag nach dem Tag der Mitteilung an das Clearing System als den Pfandbriefgläubigern mitgeteilt.]]

## § 10

### Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

- (1) Form und Inhalt der Pfandbriefe, die Rechte und Pflichten der Pfandbriefgläubiger und der Emittentin bestimmen sich in jeder Hinsicht nach deutschem Recht.
- (2) Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.
- (3) Nicht ausschließlich zuständig für sämtliche im Zusammenhang mit den Pfandbriefen entstehenden Klagen oder sonstige Verfahren (die „Rechtsstreitigkeiten“) ist das Landgericht Berlin. Die Zuständigkeit des vorgenannten Gerichts ist ausschließlich, soweit es sich um Rechtsstreitigkeiten handelt, die von Kaufleuten, juristischen Personen des öffentlichen Rechts, öffentlich-rechtlichen Sondervermögen und Personen ohne allgemeinen Gerichtsstand in der Bundesrepublik Deutschland angestrengt werden. Die deutschen Gerichte sind ausschließlich zuständig für die Kraftloserklärung abhanden gekommener oder vernichteter Pfandbriefe.

## 5.2 Anleihebedingungen für Jumbo-Pfandbriefe

### § 1

#### Nennbetrag und Form

- (1) Die von der Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin (die „Emittentin“) begebenen
- % [Öffentliche Pfandbriefe] [Hypothekendarfandbriefe] von  
[Jahreszahl der Begebung] / [Jahreszahl der Endfälligkeit]  
Reihe •  
im Gesamtnennbetrag von EUR •  
(in Worten: • EUR)
- sind eingeteilt in • auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte [Öffentliche Pfandbriefe] [Hypothekendarfandbriefe] (die „Pfandbriefe“ und in der Gesamtheit die „Emission“) im Nennbetrag von je EUR •.
- (2) Die Pfandbriefe sind für die gesamte Laufzeit in einer Globalurkunde ohne Zinsscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main (das „Clearing System“), hinterlegt wird. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Die Globalurkunde trägt die eigenhändigen Unterschriften zweier ordnungsgemäß bevollmächtigter Vertreter der Emittentin und des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bestellten staatlichen Treuhänders. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Die Globalurkunde wird solange von dem Clearing System verwahrt, bis sämtliche Verbindlichkeiten der Emittentin aus den Pfandbriefen erfüllt sind. Den Inhabern der Pfandbriefe (jeweils der „Pfandbriefgläubiger“) stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen des Clearing Systems übertragen werden können.
- (3) „Geschäftstag“ im Sinne dieser Anleihebedingungen ist jeder Tag (außer einem Samstag oder Sonntag), an dem (i) das Clearing System Zahlungen abwickelt und (ii) an dem das Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer System 2 oder ein Nachfolgesystem (TARGET2) geöffnet ist, um Zahlungen in Euro abzuwickeln.

### § 2

#### Status und Rang

Die Verpflichtungen aus den Pfandbriefen stellen unmittelbare und unbedingte Verpflichtungen der Emittentin dar, die untereinander gleichrangig sind. Die Pfandbriefe sind nach Maßgabe des Pfandbriefgesetzes gedeckt und stehen mindestens im gleichen Rang mit allen anderen Verbindlichkeiten aus [im Fall von Öffentlichen Pfandbriefen einfügen: Öffentlichen Pfandbriefen] [im Fall von Hypothekendarfandbriefen einfügen: Hypothekendarfandbriefen] der Emittentin.

### § 3

#### Verzinsung

- (1) Die Pfandbriefe werden in Höhe ihres Nennbetrags vom [Verzinsungsbeginn einfügen: •] (einschließlich) bis zum Fälligkeitstag (wie in § 5 definiert) (ausschließlich) mit [Zinssatz einfügen: •]% p.a. verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am [Festzinstermine) einfügen: •] eines jeden

Jahres zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Die erste Zinszahlung erfolgt am **[ersten Zinszahlungstag einfügen: •]** **[sofern der erste Zinszahlungstag nicht der Jahrestag des Verzinsungsbeginns ist einfügen: •]** und beläuft sich auf **[anfänglichen Bruchteilszinsbetrag pro erste festgelegte Stückelung einfügen: •]** je Pfandbrief im Nennbetrag von **[erste festgelegte Stückelung einfügen: •]** und **[weitere Anfängliche Bruchteilszinsbeträge für jede weitere festgelegte Stückelung einfügen: •]** je Pfandbrief im Nennbetrag von **[weitere festgelegte Stückelung einfügen: •]**. Die Zinsen für den Zeitraum vom **[den letzten dem Fälligkeitstag vorausgehenden Festzinstermine einfügen: •]** (einschließlich) bis zum Fälligkeitstag (ausschließlich) belaufen sich auf **[abschließenden Bruchteilszinsbetrag pro erste festgelegte Stückelung einfügen: •]** je Pfandbrief im Nennbetrag von **[erste festgelegte Stückelung einfügen: •]** und **[weitere Abschließende Bruchteilszinsbeträge für jede weitere festgelegte Stückelung einfügen: •]** je Pfandbrief im Nennbetrag von **[weitere festgelegte Stückelung einfügen: •]**. Die Anzahl der Zinszahlungstage im Kalenderjahr (jeweils ein „Feststellungstermin“) beträgt **[Anzahl Zinszahlungstage im Kalenderjahr einfügen: •]**.

- (2) Der Zinslauf der Pfandbriefe endet mit Beginn des Tages, an dem sie zur Rückzahlung fällig werden. Falls die Emittentin die Pfandbriefe bei Fälligkeit nicht einlöst, ist der ausstehende Nennbetrag der Pfandbriefe vom Tag der Fälligkeit an bis zur tatsächlichen Rückzahlung der Pfandbriefe in Höhe des gesetzlich festgelegten Zinssatzes für Verzugszinsen<sup>5</sup> zu verzinsen, es sei denn, die Pfandbriefe werden zu einem höheren Zinssatz als dem gesetzlich festgelegten Satz für Verzugszinsen verzinst, in welchem Fall die Verzinsung auch während des vorgenannten Zeitraums zu dem ursprünglichen Zinssatz erfolgt.
- (3) Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, erfolgt die Berechnung auf der Grundlage der tatsächlich abgelaufenen Anzahl von Tagen, geteilt durch 365 oder (wenn das betreffende Zinsjahr einen 29. Februar enthält) geteilt durch 366 (Actual/Actual (ICMA)).

## § 4

### Zahlungen

- (1)
  - (a) Zahlungen von Kapital in Bezug auf die Pfandbriefe erfolgen nach Maßgabe von § 4 Absatz (2) und sind von der Emittentin an das Clearing System zwecks Gutschrift auf die Konten der jeweiligen Depotbanken zur Weiterleitung an die Pfandbriefgläubiger zu zahlen.
  - (b) Die Zahlung von Zinsen auf Pfandbriefe erfolgt nach Maßgabe von § 4 Absatz (2) an das Clearing System zwecks Gutschrift auf die Konten der jeweiligen Depotbanken zur Weiterleitung an die Pfandbriefgläubiger.
- (2) Vorbehaltlich geltender steuerlicher und sonstiger gesetzlicher Regelungen und Vorschriften erfolgen zu leistende Zahlungen auf die Pfandbriefe in der frei handelbaren und konvertierbaren Währung, die am entsprechenden Fälligkeitstag die Währung des Staates der Festgelegten Währung ist.
- (3) Zahlungen der Emittentin an das Clearing System befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Pfandbriefgläubigern.
- (4) Fällt der Fälligkeitstag einer Zahlung in Bezug auf einen Pfandbrief auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, dann hat der Pfandbriefgläubiger, vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in diesen Anleihebedingungen, keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nächsten Geschäftstag. Der Pfandbriefgläubiger ist nicht berechtigt, weitere Zinsen oder sonstige Zahlungen aufgrund dieser Verzögerung zu verlangen.

---

<sup>5</sup> Der gesetzliche Verzugszinssatz beträgt gemäß §§ 288 Absatz 1, 247 BGB für das Jahr fünf Prozentpunkte über dem von der Deutsche Bundesbank von Zeit zu Zeit veröffentlichten Basiszinssatz.

- (5) Bezugnahmen in diesen Anleihebedingungen auf Kapital schließen, soweit anwendbar, die folgenden Beträge ein: den Rückzahlungsbetrag der Pfandbriefe sowie jeden Aufschlag sowie sonstige auf oder in Bezug auf die Pfandbriefe zahlbaren Beträge.

## § 5

### Rückzahlung

- (1) Die Pfandbriefe werden am **[Fälligkeitstag einfügen: •]** (der „Fälligkeitstag“) zum Nennbetrag (der „Rückzahlungsbetrag“) zurückgezahlt.
- (2) Die Pfandbriefe sind sowohl für die Emittentin als auch für die Pfandbriefgläubiger unkündbar.

## § 6

### Vorlegungsfrist

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz 1 Satz 1 BGB für fällige Pfandbriefe wird auf 10 Jahre verkürzt.

## § 7

### Begebung weiterer Pfandbriefe, Rückkauf

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit ohne Zustimmung der Pfandbriefgläubiger weitere Pfandbriefe mit gleicher Ausstattung (gegebenenfalls mit Ausnahme des Emissionstages, des Ausgabepreises, des Verzinsungsbeginns und/oder des ersten Zinstermins) in der Weise zu begeben, dass sie mit diesen Pfandbriefen zusammengefasst werden, eine einheitliche Emission mit ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Pfandbriefe“ umfasst im Fall einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Pfandbriefe.
- (2) Die Emittentin hat jederzeit während der Laufzeit der Pfandbriefe das Recht, nicht jedoch die Verpflichtung, Pfandbriefe zurückzukaufen. Die zurückerworbenen Pfandbriefe können entwertet, gehalten, weiterveräußert oder von der Emittentin in anderer Weise verwendet werden. Sofern diese Käufe durch öffentliches Angebot erfolgen, muss dieses Angebot allen Pfandbriefgläubigern gemacht werden.
- (3) Sämtliche vollständig zurückgezahlten Pfandbriefe sind unverzüglich zu entwerten und können nicht wieder begeben oder wiederverkauft werden.

## § 8

### Bekanntmachungen

**[Sofern eine Mitteilung durch elektronische Publikation auf der Webseite der betreffenden Börse nicht möglich ist, einfügen:**

- [(1)] Alle die Pfandbriefe betreffenden Bekanntmachungen sind, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im elektronischen Bundesanzeiger [sowie in einer führenden Tageszeitung mit allgemeiner Verbreitung in [Deutschland] **[anderen Ort einfügen: •]**, voraussichtlich [die Börsen-Zeitung] **[andere Zeitung mit allgemeiner Verbreitung einfügen: •]** [und auf der Website der Emittentin ([www.DKB.de](http://www.DKB.de))] zu veröffentlichen. Jede derartige Mitteilung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung (oder bei mehreren Veröffentlichungen mit dem Tag der ersten solchen Veröffentlichung) als wirksam erfolgt.]

**[Sofern eine Mitteilung durch elektronische Publikation auf der Webseite der betreffenden Börse möglich ist, einfügen:**

- [(1)] Alle die Pfandbriefe betreffenden Mitteilungen sind, soweit gesetzlich erforderlich, im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen und erfolgen durch elektronische Publikation auf der Webseite der **[[betreffende Börse einfügen: •]** ([www.\[Internetadresse einfügen: •\]](http://www.[Internetadresse einfügen: •])) [und auf der Website der Emittentin ([www.DKB.de](http://www.DKB.de))]. Jede derartige Mitteilung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung (oder bei mehreren Veröffentlichungen mit dem Tag der ersten solchen Veröffentlichung) als wirksam erfolgt.]
- [(2)] **[im Fall von Pfandbriefen, die an einer Börse notiert sind und falls die Regularien dieser Börse es zulassen, einfügen:** Die Emittentin ist berechtigt, eine Veröffentlichung nach Absatz (1) durch eine Mitteilung an das Clearing System zur Weiterleitung an die Pfandbriefgläubiger zu ersetzen [bzw. zu ergänzen], vorausgesetzt, dass die Regeln der Börse, an der die Pfandbriefe notiert sind, diese Form der Mitteilung zulassen. Jede derartige Mitteilung gilt am [fünften] Tag nach dem Tag der Mitteilung an das Clearing System als den Pfandbriefgläubigern mitgeteilt.]]

## § 9

### **Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand**

- (1) Form und Inhalt der Pfandbriefe, die Rechte und Pflichten der Pfandbriefgläubiger und der Emittentin bestimmen sich in jeder Hinsicht nach deutschem Recht.
- (2) Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.
- (3) Nicht ausschließlich zuständig für sämtliche im Zusammenhang mit den Pfandbriefen entstehenden Klagen oder sonstige Verfahren (die „Rechtsstreitigkeiten“) ist das Landgericht Berlin. Die Zuständigkeit des vorgenannten Gerichts ist ausschließlich, soweit es sich um Rechtsstreitigkeiten handelt, die von Kaufleuten, juristischen Personen des öffentlichen Rechts, öffentlich-rechtlichen Sondervermögen und Personen ohne allgemeinen Gerichtsstand in der Bundesrepublik Deutschland angestrengt werden. Die deutschen Gerichte sind ausschließlich zuständig für die Kraftloserklärung abhanden gekommener oder vernichteter Pfandbriefe.

## 5.3 Anleihebedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen

### § 1

#### Nennbetrag und Form

- (1) Die von der Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin, (die „Emittentin“) begebenen Schuldverschreibungen Reihe • im Gesamtnennbetrag von
  - (die „Festgelegte Währung“)(in Worten: •)

sind eingeteilt in • auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Schuldverschreibungen (die „Schuldverschreibungen“ und in der Gesamtheit die „Emission“) im Nennbetrag von je •.
- (2) Die Schuldverschreibungen sind für die gesamte Laufzeit in einer Globalurkunde ohne Zinsscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main (das „Clearing System“), hinterlegt wird. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Die Globalurkunde trägt die eigenhändigen Unterschriften zweier ordnungsgemäß bevollmächtigter Vertreter der Emittentin und des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bestellten staatlichen Treuhänders. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Die Globalurkunde wird solange von dem Clearing System verwahrt, bis sämtliche Verbindlichkeiten der Emittentin aus den Schuldverschreibungen erfüllt sind. Den Inhabern der Schuldverschreibungen (jeweils der „Anleihegläubiger“) stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen des Clearing Systems übertragen werden können.
- (3) „Geschäftstag“ im Sinne dieser Anleihebedingungen ist jeder Tag (außer einem Samstag oder Sonntag), an dem (i) das Clearing System Zahlungen abwickelt und (ii) **[falls die Festgelegte Währung Euro ist einfügen:** an dem das Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer System 2 oder ein Nachfolgesystem (TARGET2) geöffnet ist, um Zahlungen in Euro abzuwickeln]**[falls die Festgelegte Währung nicht Euro ist einfügen:** an dem Geschäftsbanken und Devisenmärkte Zahlungen in **[relevanter Ort einfügen: •]** abwickeln].

### § 2

#### Status und Rang

##### **[im Fall von nicht nachrangigen Schuldverschreibungen einfügen:**

Die Schuldverschreibungen begründen nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird.]

##### **[im Fall von nachrangigen Schuldverschreibungen einfügen:**

**[Bei nachrangigen Schuldverschreibungen (Fall des § 10 Absatz 5 a KWG zur Schaffung von haftendem Ergänzungskapital):**

Diese Schuldverschreibungen begründen nachrangige, unmittelbare, unbedingte und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander gleichrangig sind. Im Fall des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Emittentin oder der Liquidation der Emittentin wird das auf sie eingezahlte Kapital erst nach

Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Im Übrigen haben die Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen zu den Ansprüchen anderer Kapitalgeber im Sinne des § 10 KWG gleichen Rang. Danach erfolgt die Befriedigung der Ansprüche entsprechend ihrem Verhältnis zum übrigen Kapital im Sinne des § 10 KWG unabhängig von der Reihenfolge der Kapitalaufnahme durch die Emittentin. Für die Verbindlichkeiten aus diesen Schuldverschreibungen werden weder vertragliche Sicherheiten durch die Emittentin noch durch Dritte gestellt. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruchs aus diesen Schuldverschreibungen gegen Forderungen der Emittentin ist ausgeschlossen.

Nachträglich kann der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit oder die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden. Ein vorzeitiger Rückerwerb oder eine anderweitige Rückzahlung ist außer in den Fällen des § 10 Absatz 5a Satz 6 KWG der Emittentin ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen zurückzugewähren, sofern nicht das Kapital durch die Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigem haftenden Eigenkapital ersetzt worden ist, oder die BaFin der vorzeitigen Rückführung zustimmt (vgl. § 10 Absatz 5a Satz 5 KWG).]

**[Bei nachrangigen Schuldverschreibungen (Fall des § 10 Absatz 7 KWG zur Schaffung von Eigenmitteln als sogenannte Drittrangmittel):**

Diese Schuldverschreibungen begründen nachrangige, unmittelbare, unbedingte und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander gleichrangig sind. Im Fall des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Emittentin oder der Liquidation der Emittentin wird das auf sie eingezahlte Kapital erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Im Übrigen haben die Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen zu den Ansprüchen anderer Kapitalgeber im Sinne des § 10 KWG gleichen Rang. Danach erfolgt die Befriedigung der Ansprüche entsprechend ihrem Verhältnis zum übrigen Kapital im Sinne des § 10 KWG unabhängig von der Reihenfolge der Kapitalaufnahme durch die Emittentin. Für die Verbindlichkeiten aus diesen Schuldverschreibungen werden weder vertragliche Sicherheiten durch die Emittentin noch durch Dritte gestellt. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruchs aus diesen Schuldverschreibungen gegen Forderungen der Emittentin ist ausgeschlossen.

Nachträglich kann der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit oder die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden. Ein vorzeitiger Rückerwerb oder eine anderweitige Rückzahlung ist außer in den Fällen des § 10 Abs. 7 Satz 5 KWG der Emittentin ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen zurückzugewähren, sofern nicht das Kapital durch die Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigem haftenden Eigenkapital ersetzt worden ist, oder die BaFin der vorzeitigen Rückführung zustimmt (vgl. § 10 Absatz 7 Satz 3 KWG).

Die Emittentin ist nicht verpflichtet, auf die Verbindlichkeiten aus nachrangigen Schuldverschreibungen, Tilgungs- oder Zinszahlungen zu leisten, wenn dies zur Folge hätte, dass die Eigenmittel der Emittentin die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen; vorzeitige Tilgungs- und Zinszahlungen sind der Emittentin unbeschadet entgegenstehender Vereinbarungen zurückzuerstatten (§ 10 Absatz 7 Satz 1 Nr. 4 a und b KWG).]]

### § 3

#### Verzinsung

**[Bei festverzinslichen Schuldverschreibungen einfügen:**

(1)

**[Bei Schuldverschreibungen mit einer Zinszahlung einfügen:** Die Schuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag verzinst, und zwar vom • (der „Verzinsungsbeginn“) (einschließlich) bis zum Fälligkeitstag (wie in § 5 definiert) (ausschließlich) mit jährlich • %. Die Zinszahlung erfolgt am • (der „Zinszahlungstag“) **[sofern der Zinszahlungstag nicht der Jahrestag des Verzinsungsbeginns ist einfügen:** und beläuft sich auf • je Schuldverschreibung im Nennbetrag von • **[für jede weitere festgelegte Stückelung einfügen:** und • je Schuldverschreibung im Nennbetrag von •]].]

**[Bei Schuldverschreibungen mit mehr als einer Zinszahlung einfügen:** Die Schuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag verzinst, und zwar vom • (der „Verzinsungsbeginn“) (einschließlich) bis zum • [Fälligkeitstag (§ 5)] (ausschließlich) mit jährlich •% [, und vom • (einschließlich) bis zum • (ausschließlich) mit jährlich •%] **[eventuell weitere Zinslaufperioden einfügen: •]**. Die Zinsen sind nachträglich am • [, am •] **[gegebenenfalls weitere Zinszahlungstage einfügen: •]** eines jeden Jahres zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Die erste Zinszahlung erfolgt am •, vorbehaltlich einer Verschiebung gem. § 3 Absatz 2 **[sofern der erste Zinszahlungstag nicht der erste Jahrestag des Verzinsungsbeginns ist, anfänglichen Bruchteilszinsbetrag angeben:** und beläuft sich auf • je Schuldverschreibung im Nennbetrag von • **[für jede weitere festgelegte Stückelung einfügen:** und • je Schuldverschreibung im Nennbetrag von •]. **[sofern der Fälligkeitstag kein Festzinstermine ist, den letzten dem Fälligkeitstag vorausgehenden Zinszahlungstag und abschließenden Bruchteilszinsbetrag angeben:** Die Zinsen für den Zeitraum vom • (einschließlich) bis zum Fälligkeitstag (wie in § 5 definiert) (ausschließlich) belaufen sich auf • je Schuldverschreibung im Nennbetrag von • **[für jede weitere festgelegte Stückelung einfügen:** und • je Schuldverschreibung im Nennbetrag von •].]

(2) Fällt [der][ein] Zinszahlungstag auf einen Tag, der kein Geschäftstag (wie in § 1 Absatz 3 definiert) ist, dann hat der Anleihegläubiger **[bei Anwendbarkeit der Following Business Day Convention einfügen:** keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nachfolgenden Geschäftstag.] **[bei Anwendbarkeit der Modified Following Business Day Convention einfügen:** keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nächstfolgenden Geschäftstag, es sei denn, der Zinszahlungstag würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen; in diesem Fall wird der Zinszahlungstag auf den unmittelbar vorausgehenden Geschäftstag vorgezogen.]

**[Wenn der Zinszahlungstag keiner Anpassung nach einer Geschäftstagskonvention unterliegt einfügen:** Der Anleihegläubiger ist, je nach vorliegender Situation, weder berechtigt, weitere Zinsen oder sonstige Zahlungen aufgrund der Verschiebung zu verlangen noch muss er aufgrund der Verschiebung eine Kürzung der Zinsen hinnehmen.] **[Wenn der Zinszahlungstag einer Anpassung nach der Modified Following Business Day Convention oder der Following Business Day Convention unterliegt einfügen:** Ungeachtet des § 3 Absatz 1 hat der Anleihegläubiger Anspruch auf weitere Zinszahlungen für jeden zusätzlichen Tag, um den der Zinszahlungstag aufgrund der in diesem § 3 Absatz 2 geschilderten Regelungen nach hinten verschoben wird. **[Wenn der Zinszahlungstag einer Anpassung nach der Modified Following Business Day Convention unterliegt einfügen:** Für den Fall jedoch, in dem der Zinszahlungstag im Einklang mit diesem § 3 Absatz 2 auf den unmittelbar vorhergehenden Geschäftstag vorgezogen wird, hat der Anleihegläubiger nur Anspruch auf Zinsen bis zum tatsächlichen Zinszahlungstag, nicht jedoch bis zum festgelegten Zinszahlungstag.]

(3) Der Zinslauf der Schuldverschreibungen endet mit Beginn des Tages, an dem sie zur Rückzahlung fällig werden. Falls die Emittentin die Schuldverschreibungen bei Fälligkeit nicht einlöst, wird der ausstehende Nennbetrag der Schuldverschreibungen ab dem Fälligkeitstag (einschließlich) bis zur tatsächlichen Rückzahlung der Schuldverschreibungen in Höhe des gesetzlich festgelegten Zinssatzes für Verzugszinsen<sup>6</sup> verzinst, es sei denn, die Schuldverschreibungen werden zu einem höheren Zinssatz als dem gesetzlich festgelegten Zinssatz für Verzugszinsen verzinst, in welchem Fall die Verzinsung auch während des vorgenannten Zeitraums zu dem ursprünglichen Zinssatz erfolgt.

(4) Sofern Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen sind, erfolgt die Berechnung auf der Grundlage des Zinstagequotienten (wie nachstehend definiert).]

**[Bei variabel verzinslichen Schuldverschreibungen einfügen:**

(1)

(a) Die Schuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag ab dem • (der „Verzinsungsbeginn“) (einschließlich) bis zum ersten Zinszahlungstag (ausschließlich) und danach von jedem Zinszahlungstag (einschließlich) bis zum nächstfolgenden Zinszahlungstag (ausschließlich) verzinst. Zinsen auf die Schuldverschreibungen sind an jedem Zinszahlungstag zahlbar. **[Wenn der Zinszahlungstag keiner Anpassung nach einer Geschäftstagskonvention unterliegt einfügen:** Falls je-

---

6 Der gesetzliche Verzugszinssatz beträgt gemäß §§ 288 Absatz 1, 247 BGB für das Jahr fünf Prozentpunkte über dem von der Deutsche Bundesbank von Zeit zu Zeit veröffentlichten Basiszinssatz.

doch ein festgelegter Zinszahlungstag (wie untenstehend definiert) aufgrund von (c) verschoben wird, sind die Anleihegläubiger, je nach vorliegender Situation, weder berechtigt, weitere Zinsen oder sonstige Zahlungen aufgrund der Verschiebung zu verlangen noch müssen sie aufgrund der Verschiebung eine Kürzung der Zinsen hinnehmen.]

(b) „Zinszahlungstag“ bedeutet

**[im Fall von festgelegten Zinszahlungstagen einfügen:** jeder **[Festgelegte Zinszahlungstage einfügen: •]**]

**[im Fall von festgelegten Zinsperioden einfügen:** (soweit diese Anleihebedingungen keine abweichenden Bestimmungen vorsehen) jeweils der Tag, der **[Zahl einfügen: •]** **[Wochen][Monate][andere festgelegte Zeiträume einfügen: •]** nach dem vorausgehenden Zinszahlungstag liegt, oder im Fall des ersten Zinszahlungstages, nach dem Verzinsungsbeginn.]

(c) Fällt ein Zinszahlungstag auf einen Tag, der kein Geschäftstag (wie in § 1 Absatz 3 definiert) ist, so wird der Zinszahlungstag

**[bei Anwendung der Modified Following Business Day Convention einfügen:** auf den nächstfolgenden Geschäftstag verschoben, es sei denn, jener würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen; in diesem Fall wird der Zinszahlungstag auf den unmittelbar vorausgehenden Geschäftstag vorgezogen.]

**[bei Anwendung der Following Business Day Convention einfügen:** auf den nächstfolgenden Geschäftstag verschoben.]

**[bei Anwendung der FRN Convention einfügen:** auf den nächstfolgenden Geschäftstag verschoben, es sei denn, jener würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen; in diesem Fall (i) wird der Zinszahlungstag auf den unmittelbar vorausgehenden Geschäftstag vorgezogen und (ii) ist jeder nachfolgende Zinszahlungstag der jeweils letzte Geschäftstag des Monats, der **[Zahl einfügen]** Monate **[andere festgelegte Zeiträume einfügen]** nach dem vorhergehenden anwendbaren Zinszahlungstag liegt.]

**[bei Anwendung der Preceding Business Day Convention einfügen:** auf den unmittelbar vorausgehenden Geschäftstag vorgezogen.]

(2) **[Bei Bildschirmfeststellung einfügen:** Der Zinssatz (der „Zinssatz“) für jede Zinsperiode (wie nachstehend definiert) ist, sofern nachstehend nichts Abweichendes bestimmt wird, der Angebotsatz **[([•]-Monats)][EURIBOR][LIBOR)][anderen Angebotsatz einfügen: •]** (ausgedrückt als Prozentsatz *per annum*) für Einlagen in der Festgelegten Währung für **[die jeweilige Zinsperiode]** **[Zeitraum einfügen: •]**, der auf der Bildschirmseite am Zinsfestlegungstag (wie nachstehend definiert) gegen 11.00 Uhr (**[Brüsseler]** **[Londoner]** **[anderen relevanten Ort einfügen: •]** Zeit) angezeigt wird **[bei einer Marge einfügen: [, zuzüglich] [, abzüglich]** der Marge (wie nachstehend definiert)], wobei alle Festlegungen durch die Emittentin erfolgen.

„Zinsperiode“ bezeichnet **[jeweils]** den **[Zeitraum]** **[drei-][sechs-][zwölf-]** Monatszeitraum vom Verzinsungsbeginn (einschließlich) bis zum ersten Zinszahlungstag (ausschließlich) und danach von jedem Zinszahlungstag (einschließlich) bis zum jeweils darauffolgenden Zinszahlungstag (ausschließlich).

„Zinsfestlegungstag“ bezeichnet den **[zweiten][zutreffende andere Zahl von Tagen einfügen: •]** **[TARGET2][Londoner][anderen relevanten Ort einfügen: •]** Geschäftstag vor Beginn der jeweiligen Zinsperiode.

**[im Falle eines TARGET2 Geschäftstages einfügen:** „TARGET2 Geschäftstag“ bezeichnet jeden Tag an dem TARGET2 geöffnet ist, um Zahlungen in Euro abzuwickeln.]

**[falls der Geschäftstag kein TARGET2 Geschäftstag ist einfügen:** „**[Londoner][anderes Finanzzentrum einfügen: •]** Geschäftstag“ bezeichnet einen Tag (außer einem Samstag oder Sonntag),

an dem Geschäftsbanken in [London] [anderes Finanzzentrum einfügen] für Geschäfte (einschließlich Devisen- und Sortengeschäfte) geöffnet sind.]

**[bei einer Marge einfügen:** Die „Marge“ beträgt •% *per annum*.]

„Bildschirmseite“ bedeutet • oder jede Nachfolgeseite.

Sollte die maßgebliche Bildschirmseite nicht zur Verfügung stehen oder wird zu der genannten Zeit kein Angebotssatz angezeigt, wird die Emittentin von den Referenzbanken (wie nachstehend definiert) deren jeweilige Angebotssätze (jeweils als Prozentsatz *per annum* ausgedrückt) für Einlagen in der Festgelegten Währung für die betreffende Zinsperiode bei führenden Banken im [Londoner] [anderen relevanten Ort einfügen: •] Interbanken-Markt [in der Euro-Zone] um ca. 11.00 Uhr ([Brüsseler] [Londoner] [anderen relevanten Ort einfügen: •] Zeit) am Zinsfestlegungstag anfordern. Falls zwei oder mehr Referenzbanken der Emittentin solche Angebotssätze nennen, ist der Zinssatz für die betreffende Zinsperiode das arithmetische Mittel (falls erforderlich, auf- oder abgerundet auf [falls der Referenzsatz EURIBOR ist einfügen: eintausendstel Prozent, wobei 0,0005] [falls der Referenzsatz nicht EURIBOR ist einfügen: Hunderttausendstel Prozent, wobei 0,000005] aufgerundet wird) dieser Angebotssätze [im Fall einer Marge einfügen: [, zuzüglich] [, abzüglich] der Marge], wobei alle Festlegungen durch die Emittentin erfolgen.

Falls an einem Zinsfestlegungstag nur eine oder keine Referenzbank der Emittentin solche im vorstehenden Absatz beschriebenen Angebotssätze nennt, ist der Zinssatz für die betreffende Zinsperiode der Satz *per annum*, den die Emittentin als das arithmetische Mittel (falls erforderlich, auf- oder abgerundet auf das nächste ein [falls der Referenzsatz EURIBOR ist einfügen: Tausendstel Prozent, wobei 0,0005][falls der Referenzsatz nicht EURIBOR ist einfügen: Hunderttausendstel Prozent, wobei 0,000005] aufgerundet wird) der Angebotssätze ermittelt, die die Referenzbanken bzw. zwei oder mehrere von ihnen der Emittentin auf deren Anfrage als den jeweiligen Satz nennen, zu dem ihnen um ca. 11.00 Uhr ([Brüsseler] [Londoner] [anderen relevanten Ort einfügen: •] Zeit) an dem betreffenden Zinsfestlegungstag Einlagen in der Festgelegten Währung für die betreffende Zinsperiode von führenden Banken im [Londoner] [anderen relevanten Ort einfügen: •] Interbanken-Markt [in der Euro-Zone] angeboten werden [bei einer Marge einfügen: [, zuzüglich] [, abzüglich] der Marge]; falls weniger als zwei der Referenzbanken der Emittentin solche Angebotssätze nennen, dann soll der Zinssatz für die betreffende Zinsperiode der Angebotssatz für Einlagen in der Festgelegten Währung für die betreffende Zinsperiode oder das arithmetische Mittel (gerundet wie oben beschrieben) der Angebotssätze für Einlagen in der Festgelegten Währung für die betreffende Zinsperiode sein, den bzw. die eine oder mehrere Banken (die nach Ansicht der Emittentin für diesen Zweck geeignet sind) der Emittentin als Sätze benennen, die sie an dem betreffenden Zinsfestlegungstag gegenüber führenden Banken am [Londoner] [anderen relevanten Ort einfügen: •] Interbanken-Markt [in der Euro-Zone] nennen (bzw. den diese Banken gegenüber der Emittentin nennen) [bei einer Marge einfügen: [, zuzüglich] [, abzüglich] der Marge]. Für den Fall, dass der Zinssatz nicht gemäß den vorstehenden Bestimmungen dieses Absatzes ermittelt werden kann, ist der Zinssatz der Angebotssatz oder das arithmetische Mittel der Angebotssätze auf der Bildschirmseite, wie vorstehend beschrieben, an dem letzten Tag vor dem Zinsfestlegungstag, an dem diese Angebotssätze angezeigt wurden [bei einer Marge einfügen: [, zuzüglich] [, abzüglich] der Marge (wobei jedoch, falls für die betreffende Zinsperiode eine andere Marge als für die unmittelbar vorhergehende Zinsperiode gilt, die relevante Marge an die Stelle der Marge für die vorhergehende Zinsperiode tritt)].

„Referenzbanken“ bezeichnen [falls in den Endgültigen Bedingungen keine anderen Referenzbanken bestimmt werden einfügen: diejenigen Niederlassungen [im Falle von EURIBOR einfügen: von mindestens vier] derjenigen Banken, deren Angebotssätze zur Ermittlung des maßgeblichen Angebotssatzes zu dem Zeitpunkt benutzt wurden, als solch ein Angebot letztmals auf der maßgeblichen Bildschirmseite angezeigt wurde.][Falls in den Endgültigen Bedingungen andere Referenzbanken bestimmt werden, sind sie hier einzufügen: •]

[Im Fall des Interbankenmarktes in der Euro-Zone: „Euro-Zone“ bezeichnet das Gebiet derjenigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die gemäß dem Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft (unterzeichnet in Rom am 25. März 1957), geändert durch den Vertrag über

die Europäische Union (unterzeichnet in Maastricht am 7. Februar 1992) und den Amsterdamer Vertrag vom 2. Oktober 1997, in seiner jeweiligen Fassung, eine einheitliche Währung eingeführt haben oder jeweils eingeführt haben werden.]

**[Sofern eine andere Methode der Feststellung anwendbar ist, sind die entsprechenden Einzelheiten anstelle der Bestimmungen dieses Absatzes 2 einzufügen: •]**

- (3) Die Emittentin wird zu oder baldmöglichst nach jedem Zeitpunkt, an dem der Zinssatz zu bestimmen ist, den Zinssatz bestimmen und den auf die Schuldverschreibungen zahlbaren Zinsbetrag in Bezug auf jede festgelegte Stückelung (der „Zinsbetrag“) für die entsprechende Zinsperiode berechnen. Der Zinsbetrag wird ermittelt, indem der Zinssatz und der Zinstagequotient (wie nachstehend definiert) auf jede festgelegte Stückelung angewendet werden, wobei der resultierende Betrag auf **[falls die Festgelegte Währung nicht Euro ist einfügen: die kleinste Einheit der Festgelegten Währung auf- oder abgerundet wird, wobei 0,5 solcher Einheiten aufgerundet werden] [falls die Festgelegte Währung Euro ist einfügen: den nächsten 0,01 Euro auf- oder abgerundet wird, wobei 0,005 Euro aufgerundet werden]**.
- (4) Die Emittentin wird veranlassen, dass der Zinssatz, der Zinsbetrag für die jeweilige Zinsperiode, die jeweilige Zinsperiode und der betreffende Zinszahlungstag den Anleihegläubigern gemäß § 9, baldmöglichst nach der Festlegung, aber keinesfalls später als am vierten auf die Berechnung jeweils folgenden [TARGET2] [Londoner] **[anderen relevanten Ort einfügen: •]** Geschäftstag und jeder Börse, an der die betreffenden Schuldverschreibungen zu diesem Zeitpunkt notiert sind und deren Regeln eine Mitteilung an die Börse verlangen, baldmöglichst, aber keinesfalls später als zu Beginn der jeweiligen Zinsperiode mitgeteilt werden. Im Fall einer Verlängerung oder Verkürzung der Zinsperiode können der mitgeteilte Zinsbetrag und Zinszahlungstag ohne Vorankündigung nachträglich angepasst (oder andere geeignete Anpassungsregelungen getroffen) werden. Jede solche Anpassung wird umgehend allen Börsen, an denen die Schuldverschreibungen zu diesem Zeitpunkt notiert sind, sowie den Anleihegläubigern gemäß § 9 mitgeteilt.
- (5) Alle Bescheinigungen, Mitteilungen, Gutachten, Festsetzungen, Berechnungen, Quotierungen und Entscheidungen, die von der Emittentin für die Zwecke dieses § 3 gemacht, abgegeben, getroffen oder eingeholt werden, sind (sofern nicht ein offensichtlicher Irrtum vorliegt) für die Emittentin und die Anleihegläubiger bindend.
- (6) Der Zinslauf der Schuldverschreibungen endet mit Beginn des Tages, an dem sie zur Rückzahlung fällig werden. Falls die Emittentin die Schuldverschreibungen bei Fälligkeit nicht einlöst, ist der ausstehende Nennbetrag der Schuldverschreibungen vom Tag der Fälligkeit an bis zur tatsächlichen Rückzahlung der Schuldverschreibungen in Höhe des gesetzlich festgelegten Zinssatzes für Verzugszinsen<sup>7</sup> zu verzinsen, es sei denn, die Schuldverschreibungen werden zu einem höheren Zinssatz als dem gesetzlich festgelegten Satz für Verzugszinsen verzinst, in welchem Fall die Verzinsung auch während des vorgenannten Zeitraums zu dem ursprünglichen Zinssatz erfolgt.]

**[Bei Nullkupon-Schuldverschreibungen:**

- (1) Es erfolgen keine periodischen Zinszahlungen auf die Schuldverschreibungen.
- (2) Falls die Emittentin die Schuldverschreibungen bei Fälligkeit nicht einlöst, ist der ausstehende Nennbetrag der Schuldverschreibungen vom Tag der Fälligkeit an bis zur tatsächlichen Rückzahlung der Schuldverschreibungen in Höhe des gesetzlich festgelegten Zinssatzes für Verzugszinsen<sup>8</sup> zu verzinsen.]

**[ (•) Zinstagequotient. „Zinstagequotient“ bezeichnet im Hinblick auf die Berechnung eines Zinsbetrages auf eine Schuldverschreibung für einen beliebigen Zeitraum (der „Zinsberechnungszeitraum“):**

---

7 Der gesetzliche Verzugszinssatz beträgt gemäß §§ 288 Absatz 1, 247 BGB für das Jahr fünf Prozentpunkte über dem von der Deutsche Bundesbank von Zeit zu Zeit veröffentlichten Basiszinssatz.

8 Der gesetzliche Verzugszinssatz beträgt gemäß §§ 288 Absatz 1, 247 BGB für das Jahr fünf Prozentpunkte über dem von der Deutsche Bundesbank von Zeit zu Zeit veröffentlichten Basiszinssatz.

**[Im Fall von Actual/Actual (ICMA Regelung 251) einfügen:**

1. wenn der Zinsberechnungszeitraum (einschließlich des ersten aber ausschließlich des letzten Tages dieser Periode) kürzer ist als die Bezugsperiode, in die das Ende des Zinsberechnungszeitraums fällt oder ihr entspricht, die Anzahl der Tage in dem betreffenden Zinsberechnungszeitraum (einschließlich des ersten aber ausschließlich des letzten Tages dieser Periode) geteilt durch **[im Falle von Bezugsperioden, die kürzer sind als ein Jahr einfügen** : das Produkt aus (i) [die] [der] Anzahl der Tage in der Bezugsperiode, in die der Zinsberechnungszeitraum fällt **[im Falle von Bezugsperioden, die kürzer sind als ein Jahr einfügen** : und (ii) der Anzahl von Bezugsperioden, die in ein Kalenderjahr fallen oder fallen würden, falls Zinsen für das gesamte Jahr zu zahlen wären];

2. wenn der Zinsberechnungszeitraum länger ist als die Bezugsperiode, in die das Ende des Zinsberechnungszeitraumes fällt, die Summe aus (A) der Anzahl der Tage in dem Zinsberechnungszeitraum, die in die Bezugsperiode fallen, in welcher der Zinsberechnungszeitraum beginnt, geteilt durch **[im Fall von Bezugsperioden, die kürzer als ein Jahr sind, einfügen**: das Produkt (i) [die][der] Anzahl der Tage in der Bezugsperiode **[im Fall von Bezugsperioden, die kürzer als ein Jahr sind, einfügen**: und (ii) der Anzahl von Zinszahlungstagen, die in ein Kalenderjahr fallen oder fallen würden, falls Zinsen für das gesamte Jahr zu zahlen wären] und (B) der Anzahl von Tagen in dem Zinsberechnungszeitraum, die in die nächste Bezugsperiode fallen, geteilt durch **[im Fall von Bezugsperioden, die kürzer als ein Jahr sind, einfügen**: das Produkt aus (i) [die][der] Anzahl der Tage in dieser Bezugsperiode **[im Fall von Bezugsperioden, die kürzer als ein Jahr sind, einfügen**: und (ii) der Anzahl von Zinszahlungstagen, die in ein Kalenderjahr fallen oder fallen würden, falls Zinsen für das gesamte Jahr zu zahlen wären].

„Bezugsperiode“ ist die Periode ab einem Zinszahlungstag, oder, wenn es keinen solchen gibt, ab dem Verzinsungsbeginn (jeweils einschließlich desselben) bis zum nächsten oder ersten Zinszahlungstag (ausschließlich desselben). **[Im Falle eines ersten oder letzten kurzen Zinsberechnungszeitraumes einfügen**: Zum Zwecke der Bestimmung der [ersten] [letzten] Bezugsperiode gilt der **[Fiktiven Verzinsungsbeginn oder fiktiven Zinszahlungstag einfügen: •]** als [Verzinsungsbeginn] [Zinszahlungstag].] **[Im Falle eines ersten oder letzten langen Zinsberechnungszeitraumes einfügen**: Zum Zwecke der Bestimmung der [ersten] [letzten] Bezugsperiode gelten der **[Fiktiven Verzinsungsbeginn und/oder fiktive(n) Zinszahlungstag(e) angeben: •]** als [Verzinsungsbeginn] [und][oder] [Zinszahlungstag[e]].]

**[Im Fall von Actual/Actual (ISDA) einfügen**: die tatsächliche Anzahl von Tagen im Zinsberechnungszeitraum, dividiert durch 365 (oder, falls ein Teil dieses Zinsberechnungszeitraumes in ein Schaltjahr fällt, die Summe aus (A) der tatsächlichen Anzahl der in das Schaltjahr fallenden Tage des Zinsberechnungszeitraumes dividiert durch 366 und (B) die tatsächliche Anzahl der nicht in das Schaltjahr fallenden Tage des Zinsberechnungszeitraumes dividiert durch 365).]

**[Im Fall von Actual/365 (Fixed)**: die tatsächliche Anzahl von Tagen im Zinsberechnungszeitraum dividiert durch 365.]

**[Im Fall von Actual/360**: die tatsächliche Anzahl von Tagen im Zinsberechnungszeitraum dividiert durch 360.]

**[Im Fall von 30/360, 360/360 oder Bond Basis**: die Anzahl von Tagen im Zinsberechnungszeitraum dividiert durch 360, wobei die Anzahl der Tage auf der Grundlage eines Jahres von 360 Tagen mit zwölf Monaten zu je 30 Tagen zu ermitteln ist (es sei denn, (A) der letzte Tag des Zinsberechnungszeitraumes fällt auf den 31. Tag eines Monats, während der erste Tag des Zinsberechnungszeitraumes weder auf den 30. noch auf den 31. Tag eines Monats fällt, wobei in diesem Fall der diesen Tag enthaltende Monat nicht als ein auf 30 Tage gekürzter Monat zu behandeln ist, oder (B) der letzte Tag des Zinsberechnungszeitraumes fällt auf den letzten Tag des Monats Februar, wobei in diesem Fall der Monat Februar nicht als ein auf 30 Tage verlängerter Monat zu behandeln ist).]

**[Im Fall von 30E/360 oder Eurobond Basis**: die Anzahl der Tage im Zinsberechnungszeitraum dividiert durch 360 (dabei ist die Anzahl der Tage auf der Grundlage eines Jahres von 360 Tagen mit 12 Monaten zu 30 Tagen zu ermitteln, und zwar ohne Berücksichtigung des ersten oder letzten Tages des Zinsberechnungszeitraumes), es sei denn, dass im Falle einer am Fälligkeitstag endenden

Zinsperiode der Fälligkeitstag der letzte Tag des Monats Februar ist, in welchem Fall der Monat Februar als nicht auf einen Monat zu 30 Tagen verlängert wird.]

## § 4

### Zahlungen

(1)

[(a)] Zahlungen von Kapital in Bezug auf die Schuldverschreibungen erfolgen nach Maßgabe von § 4 Absatz 2 und sind von der Emittentin an das Clearing System zwecks Gutschrift auf die Konten der jeweiligen Depotbanken zur Weiterleitung an die Anleihegläubiger zu zahlen.

**[Im Fall von Schuldverschreibungen, die keine Nullkupon-Schuldverschreibungen sind, einfügen:**

(b) Die Zahlung von Zinsen auf Schuldverschreibungen erfolgt nach Maßgabe von § 4 Absatz (2) an das Clearing System zwecks Gutschrift auf die Konten der jeweiligen Depotbanken zur Weiterleitung an die Anleihegläubiger.]

(2) Vorbehaltlich geltender steuerlicher und sonstiger gesetzlicher Regelungen und Vorschriften erfolgen zu leistende Zahlungen auf die Schuldverschreibungen in der frei handelbaren und konvertierbaren Währung, die am entsprechenden Fälligkeitstag die Währung des Staates der Festgelegten Währung ist.

(3) Zahlungen der Emittentin an das Clearing System befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Anleihegläubigern.

(4) Fällt der Fälligkeitstag einer Zahlung in Bezug auf eine Schuldverschreibung auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, dann hat der Anleihegläubiger, vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in diesen Anleihebedingungen, keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nächsten Geschäftstag. Der Anleihegläubiger ist nicht berechtigt, weitere Zinsen oder sonstige Zahlungen aufgrund dieser Verzögerung zu verlangen.

(5) Bezugnahmen in diesen Anleihebedingungen auf Kapital schließen, soweit anwendbar, die folgenden Beträge ein: den Rückzahlungsbetrag der Schuldverschreibungen[, den Kündigungsbetrag] sowie jeden Aufschlag sowie sonstige auf oder in Bezug auf die Schuldverschreibungen zahlbaren Beträge.

## § 5

### Rückzahlung

Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder zurückgekauft und entwertet, werden die Schuldverschreibungen am **[Fälligkeitstag einfügen: •]** **[Im Fall eines Rückzahlungsmonats einfügen:** in den **[Rückzahlungsmonat einfügen: •]** fallenden Zinszahlungstag] (der „Fälligkeitstag“) zu 100% des Nennbetrages (der „Rückzahlungsbetrag“) zurückgezahlt.

## § 6

### Kündigungsrechte

[Die Schuldverschreibungen sind sowohl für die Emittentin als auch für die Anleihegläubiger unkündbar.]

[Die Schuldverschreibungen sind für die Anleihegläubiger unkündbar. Die Emittentin hat das Recht, die Schuldverschreibungen [jeweils] zum • ([jeweils] der „Vorzeitige Rückzahlungstag“) zu 100% des Nennbetrages (der „Kündigungsbetrag“) zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechts

wird die Emittentin • Geschäftstage vor dem [jeweiligen] Vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß § 9 bekanntmachen. Fällt der Vorzeitige Rückzahlungstag in Bezug auf eine Schuldverschreibung auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, dann hat der Anleihegläubiger, vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in diesen Anleihebedingungen, keinen Anspruch auf Zahlung des Kündigungsbetrags vor dem nächsten Geschäftstag. Der Anleihegläubiger ist nicht berechtigt, weitere Zinsen oder sonstige Zahlungen aufgrund dieser Verzögerung zu verlangen.]

## § 7

### Vorlegungsfrist

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz 1 Satz 1 BGB für fällige Schuldverschreibungen wird auf 10 Jahre verkürzt.

## § 8

### Begebung weiterer Schuldverschreibungen, Rückkauf

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger weitere Schuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung (gegebenenfalls mit Ausnahme des Emissionstages, des Ausgabepreises, des Verzinsungsbeginns und/oder des ersten Zinstermins) in der Weise zu begeben, dass sie mit diesen Schuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Emission mit ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Schuldverschreibungen“ umfasst im Fall einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Schuldverschreibungen.
- (2) Die Emittentin hat jederzeit während der Laufzeit der Schuldverschreibungen das Recht, nicht jedoch die Verpflichtung, Schuldverschreibungen zurückzukaufen. Die zurückerworbenen Schuldverschreibungen können entwertet, gehalten, weiterveräußert oder von der Emittentin in anderer Weise verwendet werden. Sofern diese Käufe durch öffentliches Angebot erfolgen, muss dieses Angebot allen Anleihegläubigern gemacht werden.
- (3) Sämtliche vollständig zurückgezahlten Schuldverschreibungen sind unverzüglich zu entwerten und können nicht wieder begeben oder wiederverkauft werden.

## § 9

### Bekanntmachungen

***[Sofern eine Mitteilung durch elektronische Publikation auf der Webseite der betreffenden Börse nicht möglich ist, einfügen:***

- [(1)] Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen sind, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im elektronischen Bundesanzeiger [sowie in einer führenden Tageszeitung mit allgemeiner Verbreitung in [Deutschland] **[anderen Ort einfügen: •]**, voraussichtlich [die Börsen-Zeitung] **[andere Zeitung mit allgemeiner Verbreitung einfügen: •]** [und auf der Website der Emittentin ([www.DKB.de](http://www.DKB.de))] zu veröffentlichen. Jede derartige Mitteilung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung (oder bei mehreren Veröffentlichungen mit dem Tag der ersten solchen Veröffentlichung) als wirksam erfolgt.]

***[Sofern eine Mitteilung durch elektronische Publikation auf der Webseite der betreffenden Börse möglich ist, einfügen:***

- [(1)] Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Mitteilungen sind, soweit gesetzlich erforderlich, im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen und erfolgen durch elektronische Publikation auf der Webseite der **[[betreffende Börse einfügen: •]** ([www.\[Internetadresse einfügen: •\]](http://www.[Internetadresse einfügen: •])) [und auf

der Website der Emittentin ([www.DKB.de](http://www.DKB.de)]). Jede derartige Mitteilung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung (oder bei mehreren Veröffentlichungen mit dem Tag der ersten solchen Veröffentlichung) als wirksam erfolgt.]

- [(2) ***[im Fall von Schuldverschreibungen, die nicht notiert sind, einfügen:*** Die Emittentin wird alle die Schuldverschreibungen betreffenden Mitteilungen an das Clearing System zur Weiterleitung an die Anleihegläubiger übermitteln. Jede derartige Mitteilung gilt am [fünften] Tag nach dem Tag der Mitteilung an das Clearing System als den Anleihegläubigern mitgeteilt.] ***[im Fall von Schuldverschreibungen, die an einer Börse notiert sind und falls die Regularien dieser Börse es zulassen, einfügen:*** Die Emittentin ist berechtigt, eine Veröffentlichung nach Absatz (1) durch eine Mitteilung an das Clearing System zur Weiterleitung an die Anleihegläubiger zu ersetzen [bzw. zu ergänzen], vorausgesetzt, dass die Regeln der Börse, an der die Schuldverschreibungen notiert sind, diese Form der Mitteilung zulassen. Jede derartige Mitteilung gilt am [fünften] Tag nach dem Tag der Mitteilung an das Clearing System als den Anleihegläubigern mitgeteilt.]]

## § 10

### **Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand[, Beschlüsse der Gläubiger]**

- (1) Form und Inhalt der Schuldverschreibungen, die Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger und der Emittentin bestimmen sich in jeder Hinsicht nach deutschem Recht.
  - (2) Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.
  - (3) Nicht ausschließlich zuständig für sämtliche im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen entstehenden Klagen oder sonstige Verfahren (die „Rechtsstreitigkeiten“) ist das Landgericht Berlin. Die Zuständigkeit des vorgenannten Gerichts ist ausschließlich, soweit es sich um Rechtsstreitigkeiten handelt, die von Kaufleuten, juristischen Personen des öffentlichen Rechts, öffentlich-rechtlichen Sondervermögen und Personen ohne allgemeinen Gerichtsstand in der Bundesrepublik Deutschland angestrengt werden. Die deutschen Gerichte sind ausschließlich zuständig für die Kraftloserklärung abhanden gekommener oder vernichteter Schuldverschreibungen.
- [(4) Die Anleihebedingungen können mit Zustimmung der Emittentin aufgrund Mehrheitsbeschlusses der Anleihegläubiger nach Maßgabe der §§ 5 ff. des Gesetzes über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (Schuldverschreibungsgesetz) in seiner jeweiligen gültigen Fassung geändert werden.][***gegebenenfalls ergänzende Regelungen zu Gläubigerbeschlüssen einfügen: •***]

## **6       MUSTER DER ENDGÜLTIGEN BEDINGUNGEN**

Die nachfolgenden Angaben stellen ein Muster der jeweiligen Endgültigen Bedingungen zu diesem Basisprospekt dar. Im Rahmen der Emissionen werden die mit einem Platzhalter („●“) gekennzeichneten Stellen ausgefüllt und die mit eckigen Klammern („[ ]“) gekennzeichneten Optionen ausgewählt oder weggelassen.

**6.1 Muster der Endgültigen Bedingungen für Pfandbriefe (mit Ausnahme von Jumbo-Pfandbriefen)**

**[Im Fall einer Aufstockung der Endgültigen Bedingungen einfügen: [Bezeichnung der Pfandbriefe einfügen: •] (die „[erste][•] Aufstockung“), die mit den ausstehenden am [Datum der Erstemission einfügen: •][Gegebenenfalls weitere Emission einfügen: •] zum Basisprospekt vom [Datum einfügen: •] begebenen [Bezeichnung der Pfandbriefe einfügen: •] (WKN •) konsolidiert werden und eine einheitliche Emission bilden.]**

**Endgültige Bedingungen Nr. [•] vom [•]  
zum Basisprospekt vom 21. Mai 2012  
[geändert durch [den Nachtrag][die Nachträge] vom [•]]**



**Endgültige Bedingungen  
für  
[Öffentliche Pfandbriefe] [Hypothekendarpfandbriefe] Reihe [•]  
der Deutsche Kreditbank AG  
im Gesamtnennbetrag von  
[•] [•]**

**Emissionstag: [•]**

Dies sind die Endgültigen Bedingungen einer Emission von [Öffentlichen Pfandbriefen] [Hypothekendarpfandbriefen] (nachfolgend auch nur die „Pfandbriefe“ genannt) nach Maßgabe des Basisprospekts der Deutsche Kreditbank AG (die „DKB“) vom 21. Mai 2012 in der Fassung der jeweiligen Nachträge, die von der DKB begeben werden. **[Gegebenenfalls im Fall einer Aufstockung einfügen:** Die Pfandbriefe im Gesamtnennbetrag von • bilden zusammen mit den Pfandbriefen der WKN • im Gesamtnennbetrag von •, die unter den Endgültigen Bedingungen Nr. [•] vom • (die „Ersten Endgültigen Bedingungen“) zum Basisprospekt in der Fassung etwaiger Nachträge (der „Erste Basisprospekt“) emittiert wurden, eine einheitliche Emission im Sinne des § 8 der Anleihebedingungen für Pfandbriefe (mit Ausnahme von Jumbo-Pfandbriefen) (die „Anleihebedingungen“) (zusammen die „Emission“). **[Im Fall einer Aufstockung von einer unter einem mittlerweile nicht mehr gültigen Basisprospekt begebenen Emission einfügen:** Die Pfandbriefe im Gesamtnennbetrag von • bilden zusammen mit den Pfandbriefen der WKN • im Gesamtnennbetrag von •, die unter den Endgültigen Bedingungen Nr. [•] vom • (die „Ersten Endgültigen Bedingungen“) zum Basisprospekt [für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 2. Januar 2009][für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 7. Mai 2010][für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 24. Mai 2011], in der Fassung etwaiger Nachträge (der „Erste Basisprospekt“), emittiert wurden, eine einheitliche Emission im Sinne des § 11 der Anleihebedingungen für Pfandbriefe [(mit Ausnahme von Jumbo-Pfandbriefen)] (zusammen die „Emission“). Die im Basisprospekt enthaltenen Anleihebedingungen, werden durch die Anleihebedingungen, die im Ersten Basisprospekt enthalten sind, ersetzt. Zu diesem Zweck wird der Punkt 5.1 (die „Anleihebedingungen für Pfandbriefe [(mit Ausnahme von Jumbo-Pfandbriefen)]“) aus dem Ersten Basisprospekt durch Verweis gemäß § 11 WpPG in diesen Basisprospekt einbezogen. Der Erste Basisprospekt und die Ersten Endgültigen Bedingungen sind auf der Internetseite [www.DKB.de](http://www.DKB.de) veröffentlicht.] Die Endgültigen Bedingungen wurden bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt und können auf der Internetseite der DKB ([www.DKB.de](http://www.DKB.de)) abgerufen werden. Sie werden auch in Papierform bei der DKB, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Vollständige Informationen über die DKB und das Angebot der Pfandbriefe sind nur verfügbar, wenn die Endgültigen Bedingungen und der [Basisprospekt vom 21. Mai 2012][und der Erste Basisprospekt] einschließlich etwaiger Nachträge gemäß § 16 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) zusammen gelesen werden. Der Basisprospekt kann auf der Internetseite der DKB eingesehen werden. Der Basisprospekt wird bei der DKB, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Die Endgültigen Bedingungen sind in Verbindung mit den Anleihebedingungen für Pfandbriefe zu lesen, die im [Basisprospekt vom 21. Mai 2012][und im Ersten Basisprospekt] einschließlich etwaiger Nachträge unter Punkt 5.1 enthalten sind. Sämtliche Bestimmungen der Anleihebedingungen, die sich auf Variablen dieser Endgültigen Bedingungen beziehen und die weder ausgewählt noch ausgefüllt werden oder die gestrichen werden, gelten als in den auf die Pfandbriefe anwendbaren Anleihebedingungen als gestrichen.

Die für die Pfandbriefe geltenden Anleihebedingungen sind beigelegt.

Begriffe, die in den Anleihebedingungen für Pfandbriefe definiert sind, haben, falls die Endgültigen Bedingungen nicht etwas anderes bestimmen, die gleiche Bedeutung, wenn sie in den Endgültigen Bedingungen verwendet werden.

## WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER EMISSION

|                  |  |
|------------------|--|
| Emittentin:      | Deutsche Kreditbank AG, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin |
| Nennbetrag       | •  |
| Gesamtnennbetrag | •  |
| Stückelung       | •  |
| Form:            | [Öffentliche Pfandbriefe] [Hypothekendarpfandbriefe]   |

|                       |  |  |
|-----------------------|--|--|
| WKN:                  | •  |  |
| ISIN:                 | •  |  |
| Festgelegte Währung: | •  |  |
| Geschäftstag         | •  |  |
| Status und Rang:      | Die Verpflichtungen aus den Pfandbriefen stellen unmittelbare und unbedingte Verpflichtungen der Emittentin dar, die untereinander gleichrangig sind. Die Pfandbriefe sind nach Maßgabe des Pfandbriefgesetzes gedeckt und stehen mindestens im gleichen Rang mit allen anderen Verbindlichkeiten aus [Hypothekendarfandbriefen] [öffentliche Pfandbriefen] der Emittentin. |  |
| Verzinsung:           | <b>[bei festverzinslichen Pfandbriefen einfügen:</b>  |  |
|                       | Zinssatz:  | • % per annum  |
|                       | Verzinsungsbeginn:   | •  |
|                       | Zinszahlungstag(e):  | •  |
|                       | Erster Zinszahlungstag:  | •  |
|                       | [Anfängliche(r) Bruchteilzinsbetrag(-beträge) (für jede festgelegte Stückelung):   | •]   |
|                       | [Zinszahlungstag, der dem Fälligkeitstag vorangeht:   | •]   |
|                       | [Abschließende(r) Bruchteilzinsbetrag (-beträge) (für jede festgelegte Stückelung)  | •]   |
|                       | Geschäftstagskonvention:  | [Following Business Day Convention]<br>[Modified Following Business Day Convention]<br>[FRN Convention]<br>[Preceding Business Convention] |
|                       | Anpassung:   | [Ja] [Nein]]   |
|                       | <b>[bei variabel verzinslichen Pfandbriefen einfügen:</b>   |  |
|                       | Verzinsungsbeginn:   | •  |
|                       | Zinszahlungstag(e):  | •  |
|                       | Geschäftstagskonvention:  | [Following Business Day Convention]<br>[Modified Following Business Day Convention]<br>[FRN Convention]<br>[Preceding Business Convention] |
|                       | Anpassung:   | [Ja] [Nein]  |
|                       | Zinssatz:  | [EURIBOR (Brüsseler Ortszeit,   |

|  |   |   |
|--|---|---|
|  |   | EURIBOR<br>Panel, Interbankenmarkt in der Euro-Zone), Bildschirmseite •]<br>[EURO-LIBOR (Londoner Ortszeit, City of London, Londoner Geschäftsstelle, Londoner Interbankenmarkt) Bildschirmseite •]<br>[LIBOR (Londoner Ortszeit, City of London, Londoner Geschäftsstelle, Londoner Interbankenmarkt), Bildschirmseite •]  |
|  | Zinsperiode:  | [drei] [sechs] [zwölf] Monate   |
|  | Zinsfestlegungstag  | •   |
|  | Marge:  | [keine]<br>[plus • % per annum]<br>[minus • % per annum]]   |
|  | Referenzbanken  | •   |
|  | [keine periodischen Zinszahlungen (Null-Kupon-Pfandbriefe)] |   |
|  | [Zinstagequotient:  | [Actual/Actual (ICMA Regelung 251)<br>[Fiktiver Verzinsungsbeginn: •] <sup>9</sup><br>[Fiktive(r) Zinszahlungstag(e): •] <sup>10</sup> ]<br><br>[Actual/Actual (ISDA)]<br>[Actual/365 (Fixed)]<br>[Actual/360]<br>[30/360, 360/360 oder Bond Basis]<br>[30 E/360 oder Eurobond Basis]]  |
|  | Fälligkeitstag:   | •   |
|  | Kündigungsrechte:   | [Die Pfandbriefe sind sowohl für die Emittentin als auch für die Pfandbriefgläubiger unkündbar.]<br><br>[Die Pfandbriefe sind für die Pfandbriefgläubiger unkündbar. Die Emittentin hat das Recht, die Pfandbriefe [jeweils] zum • ([jeweils] der „Vorzeitige Rückzahlungstag“) zu 100 % des Nennbetrages (der „Kündigungsbetrag“) zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechts wird die Emittentin • Geschäftstage vor dem [jeweiligen] Vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß § 9 der Anleihebedingungen bekanntmachen. Fällt der Vorzeitige Rückzahlungstag in Bezug auf einen Pfandbrief auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, dann hat der Pfandbriefgläubiger, vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in diesen Anleihebedingungen, keinen Anspruch auf Zahlung des Kündigungsbetrags vor dem nächsten Geschäftstag. Der Pfandbriefgläubiger ist nicht berechtigt, weitere Zinsen oder sonstige Zahlungen aufgrund dieser Verzögerung zu verlangen.] |
|  | Bekanntmachungen  | [Zeitung]   |

<sup>9</sup> Nur bei kurzem oder langem ersten und/oder kurzem oder langem letzten Zinsberechnungszeitraum einfügen.

<sup>10</sup> Nur bei kurzem oder langem ersten und/oder kurzem oder langem letzten Zinsberechnungszeitraum einfügen.

|  |   |
|--|---|
|  | [Börse]<br>[Internetadresse]  |
| [Rendite:  | •]  |
| Ermächtigung:  | Beschluss des Vorstands der DKB vom •   |
| [Einwilligung zur Nutzung des Basisprospekts für Vertriebsketten | <i>Einzelheiten zur Nutzung des Prospekts für öffentliche Angebote nach Umsetzung der durch die Richtlinie 2010/73/EU ergänzten Prospektrichtlinie (Richtlinie 2003/71/EG) einfügen: •]</i>   |
| Zulassung zum Handel:  | Die Zulassung der Pfandbriefe zum Regulierten Markt der Wertpapierbörse • ab dem • wird/ist beantragt.  |
| Gesamtbetrag der zum Handel zuzulassenden Pfandbriefe:           | •   |
| Geschätzte Gesamtkosten für die Zulassung zum Handel:            | •   |
| [Weitere Informationen/Hinweise:                                 | •]  |
| [Rating:]  | [keine]<br>[Die Pfandbriefe haben folgendes Rating erhalten:<br>[Moody's: [•]]<br>[[andere]: [•]]<br>[[Jede dieser / Die] Ratingagentur[en] hat ihren Sitz innerhalb der Europäischen Gemeinschaft und ist gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 über Ratingagenturen, abgeändert durch die Verordnung (EU) Nr. 513/2011, registriert [und in der Liste der registrierten Ratingagenturen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde unter <a href="http://www.esma.europa.eu/page/List-registered-and-certified-CRAs">http://www.esma.europa.eu/page/List-registered-and-certified-CRAs</a> aufgeführt].] |

**Anlage (Anleihebedingungen basierend auf der Vorlage in Abschnitt 5.1 des Basisprospekts)**

## 6.2 Muster der Endgültigen Bedingungen für Jumbo-Pfandbriefe

[Im Fall einer Aufstockung der Endgültigen Bedingungen einfügen: [Bezeichnung der Pfandbriefe einfügen: •] (die „[erste][•] Aufstockung“), die mit den ausstehenden am [Datum der Erstemission einfügen: •][Gegebenenfalls weitere Emission einfügen: •] zum Basisprospekt vom [Datum einfügen: •] begebenen [Bezeichnung der Pfandbriefe einfügen: •] (WKN •) konsolidiert werden und eine einheitliche Emission bilden.]

Endgültige Bedingungen Nr. [•] vom [•]  
zum Basisprospekt vom 21. Mai 2012  
[geändert durch [den Nachtrag][die Nachträge] vom [•]]



Endgültige Bedingungen  
für  
[•] % [Öffentliche Pfandbriefe] [Hypothekendarpfandbriefe] Reihe [•]

(Jumbo-Pfandbriefe)

der Deutsche Kreditbank AG

im Gesamtnennbetrag von

EUR [•]

Emissionstag: [•]

Dies sind die Endgültigen Bedingungen einer Emission von [Öffentlichen Pfandbriefen] [Hypothekendarpfandbriefen] Jumbo-Pfandbriefe (nachfolgend auch nur die „Pfandbriefe“ genannt) nach Maßgabe des Basisprospekts der Deutsche Kreditbank AG (die „DKB“) vom 21. Mai 2012 in der Fassung der jeweiligen Nachträge, die von der DKB begeben werden. **[Gegebenenfalls im Fall einer Aufstockung einfügen:** Die Pfandbriefe im Gesamtnennbetrag von • bilden zusammen mit den Pfandbriefen der WKN • im Gesamtnennbetrag von •, die unter den Endgültigen Bedingungen Nr. [•] vom • (die „Ersten Endgültigen Bedingungen“) zum Basisprospekt in der Fassung etwaiger Nachträge (der „Erste Basisprospekt“) emittiert wurden, eine einheitliche Emission im Sinne des § 7 der Anleihebedingungen für Jumbo-Pfandbriefe (die „Anleihebedingungen“) (zusammen die „Emission“). **[Im Fall einer Aufstockung von einer unter einem mittlerweile nicht mehr gültigen Basisprospekt begebenen Emission einfügen:** Die Pfandbriefe im Gesamtnennbetrag von • bilden zusammen mit den Pfandbriefen der WKN • im Gesamtnennbetrag von •, die unter den Endgültigen Bedingungen Nr. [•] vom • (die „Ersten Endgültigen Bedingungen“) zum [Basisprospekt für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 7. Mai 2010][für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 24. Mai 2011], in der Fassung etwaiger Nachträge (der „Erste Basisprospekt“), emittiert wurden, eine einheitliche Emission im Sinne des § 7 der Anleihebedingungen für Jumbo-Pfandbriefe (die „Anleihebedingungen“) (zusammen die „Emission“). Die im Basisprospekt enthaltenen Anleihebedingungen, werden durch die Anleihebedingungen, die im Ersten Basisprospekt enthalten sind, ersetzt. Zu diesem Zweck wird der Punkt 5.2 (die „Anleihebedingungen für Jumbo-Pfandbriefe“) aus dem Ersten Basisprospekt durch Verweis gemäß § 11 WpPG in diesen Basisprospekt einbezogen. Der Erste Basisprospekt und die Ersten Endgültigen Bedingungen sind auf der Internetseite [www.DKB.de](http://www.DKB.de) veröffentlicht.] Die Endgültigen Bedingungen wurden bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt und können auf der Internetseite der DKB ([www.DKB.de](http://www.DKB.de)) abgerufen werden. Sie werden auch in Papierform bei der DKB, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Vollständige Informationen über die DKB und das Angebot der Pfandbriefe sind nur verfügbar, wenn die Endgültigen Bedingungen und der [Basisprospekt vom 21. Mai 2012][und der Erste Basisprospekt] einschließlich etwaiger Nachträge gemäß § 16 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) zusammen gelesen werden. Der Basisprospekt kann auf der Internetseite der DKB eingesehen werden. Der Basisprospekt wird bei der DKB, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Die Endgültigen Bedingungen sind in Verbindung mit den Anleihebedingungen für Jumbo-Pfandbriefe zu lesen, die im [Basisprospekt vom 21. Mai 2012][und den Ersten Basisprospekt] einschließlich etwaiger Nachträge unter Punkt 5.2 enthalten sind. Sämtliche Bestimmungen der Anleihebedingungen, die sich auf Variablen dieser Endgültigen Bedingungen beziehen und die weder ausgewählt noch ausgefüllt werden oder die gestrichen werden, gelten als in den auf die Jumbo-Pfandbriefe anwendbaren Anleihebedingungen als gestrichen.

Die für die Pfandbriefe geltenden Anleihebedingungen sind beigelegt.

Begriffe, die in den Anleihebedingungen für Pfandbriefe definiert sind, haben, falls die Endgültigen Bedingungen nicht etwas anderes bestimmen, die gleiche Bedeutung, wenn sie in den Endgültigen Bedingungen verwendet werden.

## WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER EMISSION

|                  |  |
|------------------|--|
| Emittentin:      | Deutsche Kreditbank AG, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin |
| Nennbetrag       | •  |
| Gesamtnennbetrag | •  |
| Stückelung       | •  |
| Form:            | [Öffentliche Pfandbriefe] [Hypothekendarpfandbriefe]   |

|  |   |               |
|--|---|---------------|
| WKN:   | •   |               |
| ISIN:  | •   |               |
| Währung:   | EUR   |               |
| Geschäftstag   | •   |               |
| Status und Rang:   | Die Verpflichtungen aus den Pfandbriefen stellen unmittelbare und unbedingte Verpflichtungen der Emittentin dar, die untereinander gleichrangig sind. Die Pfandbriefe sind nach Maßgabe des Pfandbriefgesetzes gedeckt und stehen mindestens im gleichen Rang mit allen anderen Verbindlichkeiten aus [Hypothekendarlehen] [Öffentliche Pfandbriefen] der Emittentin. |               |
| Verzinsung:  | Zinssatz:   | • % per annum |
|  | Verzinsungsbeginn:  | •             |
|  | Zinszahlungstag(e):   | •             |
|  | Erster Zinszahlungstag:   | •             |
|  | [Anfängliche(r) Bruchteilzinsbetrag(-beträge) (für jede festgelegte Stückelung):  | •]            |
|  | [Zinszahlungstag, der dem Fälligkeitstag vorangeht:   | •]            |
|  | [Abschließende(r) Bruchteilzinsbetrag (-beträge) (für jede festgelegte Stückelung)  | •]            |
| Fälligkeitstag:  | •   |               |
| Bekanntmachungen   | [Zeitung]<br>[Börse]<br>[Internetadresse]   |               |
| [Rendite:  | •]  |               |
| Ermächtigung:  | Beschluss des Vorstands der DKB vom •   |               |
| [Einwilligung zur Nutzung des Basisprospekts für Vertriebsketten | <i>Einzelheiten zur Nutzung des Prospekts für öffentliche Angebote nach Umsetzung der durch die Richtlinie 2010/73/EU ergänzten Prospektrichtlinie (Richtlinie 2003/71/EG) einfügen:</i> •]   |               |
| Zulassung zum Handel:  | Die Zulassung der Pfandbriefe zum Regulierten Markt der Wertpapierbörse • ab dem • wird/ist beantragt.  |               |
| Gesamtbetrag der zum Handel zuzulassenden Pfandbriefe:           | •   |               |
| Geschätzte Gesamtkosten für die Zulassung zum Handel:            | •   |               |

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| [Weitere Informationen/Hinweise: | ●]  |
| [Rating:]                        | <p>[keine]</p> <p>[Die Pfandbriefe haben folgendes Rating erhalten:</p> <p>[Moody's: [●]]</p> <p>[[andere]: [●]]]</p> <p>[[Jede dieser / Die] Ratingagentur[en] hat ihren Sitz innerhalb der Europäischen Gemeinschaft und ist gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 über Ratingagenturen, abgeändert durch die Verordnung (EU) Nr. 513/2011, registriert [und in der Liste der registrierten Ratingagenturen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde unter <a href="http://www.esma.europa.eu/page/List-registered-and-certified-CRAs">http://www.esma.europa.eu/page/List-registered-and-certified-CRAs</a> aufgeführt].]</p> |

**Anlage (Anleihebedingungen basierend auf der Vorlage in Abschnitt 5.2 des Basisprospekts)**

### 6.3 Muster der Endgültigen Bedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen

**[Im Fall einer Aufstockung der Endgültigen Bedingungen einfügen: ●] [Bezeichnung der Schuldverschreibungen einfügen: ●]** (die „[erste][●] Aufstockung“), die mit den ausstehenden am **[Datum der Erstemission einfügen: ●][Gegebenenfalls weitere Emission einfügen: ●]** zum Basisprospekt vom **[Datum einfügen: ●]** begebenen **[Bezeichnung der Schuldverschreibungen einfügen: ●]** (WKN ●) konsolidiert werden und eine einheitliche Emission bilden.]

**Endgültige Bedingungen Nr. [●] vom [●]**

**zum Basisprospekt vom 21. Mai 2012  
[geändert durch [den Nachtrag][die Nachträge] vom [●]]**



Endgültige Bedingungen

für

(Standard-)Schuldverschreibungen Reihe [●]

der Deutsche Kreditbank AG

im Gesamtnennbetrag von

[●] [●]

Emissionstag: [●]

Dies sind die Endgültigen Bedingungen einer Emission von (Standard-)Schuldverschreibungen (nachfolgend auch nur „Schuldverschreibungen“ genannt) nach Maßgabe des Basisprospekts der Deutsche Kreditbank AG (die „DKB“) vom 21. Mai 2012 in der Fassung der jeweiligen Nachträge, die von der DKB begeben werden. **[Gegebenenfalls im Fall einer Aufstockung einfügen:** Die Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von • bilden zusammen mit den Schuldverschreibungen der WKN • im Gesamtnennbetrag von •, die unter den Endgültigen Bedingungen Nr. [•] vom • (die „Ersten Endgültigen Bedingungen“) zum Basisprospekt in der Fassung etwaiger Nachträge (der „Erste Basisprospekt“) emittiert wurden, eine einheitliche Emission im Sinne des § 8 der Anleihebedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen (die „Anleihebedingungen“) (zusammen die „Emission“). **[Im Fall einer Aufstockung von einer unter einem mittlerweile nicht mehr gültigen Basisprospekt begebenen Emission einfügen:** Die Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von • bilden zusammen mit den Schuldverschreibungen der WKN • im Gesamtnennbetrag von •, die unter den Endgültigen Bedingungen Nr. [•] vom • (die „Ersten Endgültigen Bedingungen“) zum Basisprospekt [für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 2. Januar 2009][für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 7. Mai 2010][für Pfandbriefe und (Standard-) Schuldverschreibungen vom 24. Mai 2011], in der Fassung etwaiger Nachträge (der „Erste Basisprospekt“), emittiert wurden, eine einheitliche Emission im Sinne des § 11 der Anleihebedingungen (zusammen die „Emission“). Die im Basisprospekt enthaltenen Anleihebedingungen, werden durch die Anleihebedingungen, die im Ersten Basisprospekt enthalten sind, ersetzt. Zu diesem Zweck wird der Punkt [5.3][5.2] (die „Anleihebedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen“) aus dem Ersten Basisprospekt durch Verweis gemäß § 11 WpPG in diesen Basisprospekt einbezogen. Der Erste Basisprospekt und die Ersten Endgültigen Bedingungen sind auf der Internetseite [www.DKB.de](http://www.DKB.de) veröffentlicht.] Die Endgültigen Bedingungen wurden bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt und können auf der Internetseite der DKB ([www.DKB.de](http://www.DKB.de)) abgerufen werden. Sie werden auch in Papierform bei der DKB, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Vollständige Informationen über die DKB und das Angebot der Schuldverschreibungen sind nur verfügbar, wenn die Endgültigen Bedingungen und der [Basisprospekt vom 21. Mai 2012][und der Erste Basisprospekt] einschließlich etwaiger Nachträge gemäß § 16 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) zusammen gelesen werden. Der Basisprospekt kann auf der Internetseite der DKB eingesehen werden. Der Basisprospekt wird bei der DKB, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Die Endgültigen Bedingungen sind in Verbindung mit den Anleihebedingungen für (Standard-) Schuldverschreibungen zu lesen, die im [Basisprospekt vom 21. Mai 2012][und im Ersten Basisprospekt] einschließlich etwaiger Nachträge unter [Punkt .5.3][Punkt 5.2] enthalten sind. Sämtliche Bestimmungen der Anleihebedingungen, die sich auf Variablen dieser Endgültigen Bedingungen beziehen und die weder ausgewählt noch ausgefüllt werden oder die gestrichen werden, gelten als in den auf die (Standard-) Schuldverschreibungen anwendbaren Anleihebedingungen als gestrichen.

Die für die Schuldverschreibungen geltenden Anleihebedingungen sind beigefügt.

Begriffe, die in den Anleihebedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen definiert sind, haben, falls die Endgültigen Bedingungen nicht etwas anderes bestimmen, die gleiche Bedeutung, wenn sie in den Endgültigen Bedingungen verwendet werden.

## WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER EMISSION

|                  |  |
|------------------|--|
| Emittentin:      | Deutsche Kreditbank AG, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin |
| Nennbetrag       | •  |
| Gesamtnennbetrag | •  |
| Stückelung       | •  |
| Form:            | (Standard-)Schuldverschreibungen                       |

|                      |   |   |
|----------------------|---|---|
| WKN:                 | •   |   |
| ISIN:                | •   |   |
| Festgelegte Währung: | •   |   |
| Geschäftstag         | •   |   |
| Status und Rang:     | [nicht nachrangige Schuldverschreibungen]<br>[nachrangige Schuldverschreibungen – Schaffung von haftendem Ergänzungskapital gemäß § 10 Absatz 5 a KWG]<br>[nachrangige Schuldverschreibungen - Schaffung von Eigenmitteln als sogenannte Drittrangmittel gemäß § 10 Absatz 7 KWG] |   |
| Verzinsung:          | <b>[bei festverzinslichen Schuldverschreibungen einfügen:]</b>  |   |
|                      | Zinssatz:   | • % per annum   |
|                      | Verzinsungsbeginn:  | •   |
|                      | Zinszahlungstag(e):   | •   |
|                      | Erster Zinszahlungstag:   | •   |
|                      | [Anfängliche(r) Bruchteilzinsbetrag(-beträge) (für jede festgelegte Stückelung):  | •]  |
|                      | [Zinszahlungstag, der dem Fälligkeitstag vorangeht:   | •]  |
|                      | [Abschließende(r) Bruchteilzinsbetrag (-beträge) (für jede festgelegte Stückelung)  | •]  |
|                      | Geschäftstagskonvention:  | [Following Business Day Convention]<br>[Modified Following Business Day Convention] [FRN Convention]<br>[Preceding Business Convention] |
|                      | Anpassung:  | [Ja] [Nein]]  |
|                      | <b>[bei variabel verzinslichen Schuldverschreibungen einfügen:]</b>   |   |
|                      | Verzinsungsbeginn:  | •   |
|                      | Zinszahlungstag(e):   | •   |
|                      | Geschäftstagskonvention:  | [Following Business Day Convention]<br>[Modified Following Business Day Convention] [FRN Convention]<br>[Preceding Business Convention] |
|                      | Anpassung   | [Ja] [Nein]   |
|                      | Zinssatz:   | [EURIBOR (Brüsseler Ortszeit, EURIBOR Panel, Interbankenmarkt in der Euro-Zone), Bildschirmseite •]<br>[EURO-LIBOR (Londoner Ortszeit,  |

|   |   |
|---|---|
|   | City of London, Londoner Geschäftsstelle, Londoner Interbankenmarkt) Bildschirmseite •]<br>[LIBOR (Londoner Ortszeit, City of London, Londoner Geschäftsstelle, Londoner Interbankenmarkt), Bildschirmseite •]  |
| Zinsperiode:  | [drei] [sechs] [zwölf] Monate]  |
| Zinsfestlegungstag  | •   |
| Marge:  | [keine]<br>[plus • % per annum]<br>[minus • % per annum]]   |
| Referenzbanken  | •   |
| [keine periodischen Zinszahlungen (Null-Kupon-Schuldverschreibungen)] |   |
| [Zinstagequotient:  | [Actual/Actual (ICMA Regelung 251)<br>[Fiktiver Verzinsungsbeginn: •] <sup>11</sup><br><br>[Fiktive(r) Zinszahlungstag (e): •] <sup>12</sup><br><br>[Actual/Actual (ISDA)]<br>[Actual/365 (Fixed)]<br>[Actual/360]<br>[30/360; 360/360 oder Bond Basis]]<br>[30 E/360 oder Eurobond Basis]]   |
| Fälligkeitstag:   | •   |
| Kündigungsrechte:   | [Die Schuldverschreibungen sind sowohl für die Emittentin als auch für die Anleihegläubiger unkündbar.]<br><br>[Die Schuldverschreibungen sind für die Anleihegläubiger unkündbar. Die Emittentin hat das Recht, die Schuldverschreibungen [jeweils] zum • ([jeweils] der „Vorzeitige Rückzahlungstag“) zu 100 % des Nennbetrages (der „Kündigungsbetrag“) zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechts wird die Emittentin • Geschäftstage vor dem [jeweiligen] Vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß § 9 der Anleihebedingungen bekanntmachen. Fällt der Vorzeitige Rückzahlungstag in Bezug auf einen Pfandbrief auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, dann hat der Pfandbriefgläubiger, vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in diesen Anleihebedingungen, keinen Anspruch auf Zahlung des Kündigungsbetrags vor dem nächsten Geschäftstag. Der Pfandbriefgläubiger ist nicht berechtigt, weitere Zinsen oder sonstige Zahlungen aufgrund dieser Verzögerung zu verlangen.] |
| Bekanntmachungen  | [Zeitung]   |

<sup>11</sup> Nur bei kurzem oder langem ersten und/oder kurzem oder langem letzten Zinsberechnungszeitraum einfügen

<sup>12</sup> Nur bei kurzem oder langem ersten und/oder kurzem oder langem letzten Zinsberechnungszeitraum einfügen

|  |  |
|--|--|
|  | [Börse]<br>[Internetadresse]   |
| [Rendite:  | •]   |
| Ermächtigung:  | Beschluss des Vorstands der DKB vom •  |
| [Einwilligung zur Nutzung des Basisprospekts für Vertriebsketten | <i>Einzelheiten zur Nutzung des Prospekts für öffentliche Angebote nach Umsetzung der durch die Richtlinie 2010/73/EU ergänzten Prospektrichtlinie (Richtlinie 2003/71/EG) einfügen: •]</i>  |
| Zulassung zum Handel:  | Die Zulassung der Schuldverschreibungen zum Regulierten Markt der Wertpapierbörse • ab dem • wird/ist beantragt.   |
| Gesamtbetrag der zum Handel zuzulassenden Schuldverschreibungen: | •  |
| Geschätzte Gesamtkosten für die Zulassung zum Handel:            | •  |
| [Weitere Informationen/Hinweise:                                 | •]   |
| [Rating:]  | [keine]<br><br>[Die Schuldverschreibungen haben folgendes Rating erhalten:<br><br>[Moody's: [•]]<br><br>[[andere]: [•]]]<br><br>[[Jede dieser / Die] Ratingagentur[en] hat ihren Sitz innerhalb der Europäischen Gemeinschaft und ist gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 über Ratingagenturen, abgeändert durch die Verordnung (EU) Nr. 513/2011, registriert [und in der Liste der registrierten Ratingagenturen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde unter <a href="http://www.esma.europa.eu/page/List-registered-and-certified-CRAs">http://www.esma.europa.eu/page/List-registered-and-certified-CRAs</a> aufgeführt].] |

**Anlage (Anleihebedingungen basierend auf der Vorlage in Abschnitt 5.3 des Basisprospekts)**

## **7 ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM BASISPROSPEKT**

### **7.1 Verantwortliche Personen**

Die Deutsche Kreditbank AG mit Hauptsitz Taubenstraße 7 – 9, 10117 Berlin, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt des Basisprospekts und erklärt, dass die enthaltenen Angaben ihres Wissens nach richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

### **7.2 Veröffentlichung des Basisprospekts, Veröffentlichung der Endgültigen Bedingungen**

Dieser Basisprospekt wird nach seiner Billigung bei der BaFin hinterlegt und unverzüglich, spätestens einen Werktag vor Beginn des öffentlichen Angebots gemäß § 14 Absatz 2 Nr. 3a) WpPG veröffentlicht, indem er auf der Internetseite der Emittentin ([www.DKB.de](http://www.DKB.de)) abrufbar ist. Darüber hinaus wird der Basisprospekt in gedruckter Form bei der DKB, Taubenstraße 7 – 9, 10117 Berlin, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Die Endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am Tag der Zulassung der Schuldverschreibungen am organisierten Markt bei der BaFin hinterlegt und gemäß § 14 Absatz 2 Nr. 3a) WpPG veröffentlicht, indem diese auf der Internetseite der Emittentin ([www.DKB.de](http://www.DKB.de)) abrufbar sind. Darüber hinaus werden die Endgültigen Bedingungen in gedruckter Form bei der DKB, Taubenstraße 7 – 9, 10117 Berlin, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

### **7.3 Einsehbare Dokumente**

Während der Gültigkeitsdauer des Basisprospekts können alle im Basisprospekt genannten Unterlagen, insbesondere die Satzung bei der DKB, Taubenstraße 7 – 9, 10117 Berlin, eingesehen werden. Die Geschäftsberichte sind auf der Internetseite der Emittentin ([www.DKB.de](http://www.DKB.de)) abrufbar.

### **7.4 Informationen von Seiten Dritter**

Sofern Informationen von Seiten Dritter in den Basisprospekt aufgenommen wurden, bestätigt die DKB, dass diese Informationen nach bestem Wissen und Gewissen korrekt wiedergegeben wurden und dass, soweit es der DKB bekannt ist, und soweit sie es in Kenntnis der von dem Dritten veröffentlichten Informationen sicherstellen kann, keine Tatsachen ausgelassen wurden, ohne deren Erwähnung die wiedergegebenen Informationen sich als falsch oder irreführend erweisen würden.

### **7.5 Liste mit Verweisen**

In diesem Basisprospekt wird gemäß § 11 WpPG auf folgende Dokumente verwiesen:

- Die auf Seiten 27 bis 31 im Basisprospekt für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 2. Januar 2009 enthaltenen Anleihebedingungen für Pfandbriefe sowie die auf Seiten 32 bis 37 enthaltenen Anleihebedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen (einbezogen auf Seiten 63 und 72 dieses Basisprospekts).
- Die auf Seiten 30 bis 37 im Basisprospekt für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 7. Mai 2010 enthaltenen Anleihebedingungen für Pfandbriefe (mit Ausnahme von Jumbo-Pfandbriefen), die auf Seiten 38 bis 40 enthaltenen Anleihebedingungen für Jumbo-Pfandbriefe sowie die auf Seiten 41 bis 49 enthaltenen Anleihebedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen (einbezogen auf Seiten 63, 68 und 72 dieses Basisprospekts).
- Die auf Seiten 34 bis 42 im Basisprospekt für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 24. Mai 2011 enthaltenen Anleihebedingungen für Pfandbriefe (mit Ausnahme von Jumbo-Pfandbriefen), die auf Seiten 43 bis 46 enthaltenen Anleihebedingungen für Jumbo-Pfandbriefe sowie die auf Seiten 47 bis 56 enthaltenen Anleihebedingungen für (Standard-)Schuldverschreibungen (einbezogen auf Seiten 63, 68 und 72 dieses Basisprospekts).

Nicht aufgenommene Teile des Basisprospekts für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 2. Januar 2009, des Basisprospekts für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 7. Mai 2010 und des des Basisprospekts für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen vom 24. Mai 2011 sind entweder für den Anleger nicht relevant oder bereits an anderer Stelle im Basisprospekt enthalten.

## **Anhang I: Konsolidierte Finanzinformationen 2011**

**ABSCHLUSS DES DKB-KONZERNS**  

---

**ZUM 31. DEZEMBER 2011**

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| <i>in Mio. EUR</i>  | Notes | 01.01.–<br>31.12.2011 | 01.01.–<br>31.12.2010 |
|---|-------|-----------------------|-----------------------|
| Zinserträge   |       | 2.387,2               | 2.322,5               |
| Zinsaufwendungen  |       | -1.779,9              | -1.810,8              |
| Zinsüberschuss  | (27)  | 607,3                 | 511,7                 |
| Risikovorsorge  | (28)  | -132,4                | -124,1                |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge                                |       | 474,9                 | 387,6                 |
| Provisionserträge   |       | 255,5                 | 234,0                 |
| Provisionsaufwendungen  |       | -257,2                | -259,6                |
| Provisionsergebnis  | (29)  | -1,7                  | -25,6                 |
| Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung                             | (30)  | -20,3                 | 32,7                  |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften<br>(Hedge Accounting)           | (31)  | 16,9                  | 19,3                  |
| Ergebnis aus Finanzanlagen  | (32)  | -40,3                 | 24,9                  |
| Verwaltungsaufwand  | (33)  | -319,7                | -312,3                |
| Aufwendungen aus Bankenabgaben                                    |       | -4,0                  | -                     |
| Sonstiges Ergebnis  | (34)  | 63,3                  | 56,4                  |
| Restrukturierungsergebnis   | (35)  | -9,9                  | -13,5                 |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>                                       |       | <b>159,2</b>          | <b>169,5</b>          |
| Ertragsteuern   | (36)  | -9,1                  | -4,2                  |
| Abgeführter Gewinn  |       | -0,1                  | -0,1                  |
| <b>Konzernergebnis</b>  |       | <b>150,0</b>          | <b>165,2</b>          |
| Zurechenbar:  |       |                       |                       |
| den DKB AG-Eigentümern  |       | 146,3                 | 162,6                 |
| den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter                  |       | 3,7                   | 2,6                   |
| Abgeführter Gewinn an beherrschenden Gesellschafter               |       | -120,5                | -62,8                 |
| Gewinnvortrag   |       | 19,6                  | 15,9                  |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen                                |       | 0,0                   | -5,6                  |
| Einstellung in die Anteile nicht beherrschender<br>Gesellschafter |       | -3,7                  | -2,6                  |
| Einstellung der Ausschüttungsverpflichtung auf<br>Genussrechte    |       | <b>0,0</b>            | <b>0,0</b>            |
| <b>Konzernbilanzgewinn</b>  |       | <b>45,4</b>           | <b>110,1</b>          |

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

## ÜBERLEITUNG GESAMTERGEBNIS DER PERIODE

| <i>in Mio. EUR</i>  | 01.01.–<br>31.12.2011 | 01.01.–<br>31.12.2010 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Konzernergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b> | <b>150,0</b>          | <b>165,2</b>          |
| <b>Erfolgsneutral ausgewiesenes sonstiges Gesamtergebnis:</b>         |                       |                       |
| <b>Veränderung der Neubewertungsrücklage (netto)</b>                  | <b>7,6</b>            | <b>-21,6</b>          |
| Bewertungsänderung (brutto)   | -16,4                 | -28,0                 |
| Bestandsänderung aufgrund von Gewinn- oder Verlustrealisierung        | 24,0                  | 6,4                   |
| <b>Sonstiges Gesamtergebnis vor Steuern</b>                           | <b>7,6</b>            | <b>-21,6</b>          |
| erfolgsneutral gebildete Steuern                                      | 0,6                   | -0,2                  |
| <b>Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern</b>                          | <b>8,2</b>            | <b>-21,8</b>          |
| <b>Konzerngesamtergebnis</b>  | <b>158,2</b>          | <b>143,4</b>          |
| Zurechenbar:  |                       |                       |
| den DKB AG-Eigentümern  | 154,5                 | 140,8                 |
| den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter                      | 3,7                   | 2,6                   |

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

# KONZERNBILANZ DER DEUTSCHEN KREDITBANK AG

## ZUM 31. DEZEMBER 2011

### AKTIVSEITE

| <i>in Mio. EUR</i>  | Notes   | 31.12.2011      | 31.12.2010      |
|---|---------|-----------------|-----------------|
| Barreserve  | (6/37)  | 603,3           | 546,6           |
| Forderungen an Kreditinstitute  | (7/38)  | 3.636,6         | 2.077,2         |
| Forderungen an Kunden   | (7/39)  | 53.010,0        | 50.273,1        |
| Risikovorsorge  | (8/40)  | -392,4          | -394,1          |
| Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment  | (41)    | 1.405,2         | 819,9           |
| Handelsaktiva   | (9/42)  | 17,3            | 19,2            |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | (10/43) | 0,0             | 32,6            |
| Finanzanlagen   | (11/44) | 2.588,7         | 1.906,2         |
| Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude                   | (13/45) | 0,0             | 681,8           |
| Sachanlagen   | (14/46) | 0,3             | 2,6             |
| Immaterielle Vermögenswerte   | (15/47) | 0,2             | 1,5             |
| Tatsächliche Ertragsteueransprüche  | (25/48) | 7,0             | 6,5             |
| Latente Ertragsteueransprüche   | (25/48) | 0,6             | 24,4            |
| Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen                             | (17/49) | 1.015,4         | 162,8           |
| Sonstige Aktiva   | (16/50) | 24,5            | 160,1           |
| <b>Summe der Aktiva</b>   |         | <b>61.916,7</b> | <b>56.320,4</b> |

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

## PASSIVSEITE

| <i>in Mio. EUR</i>  | Notes   | 31.12.2011      | 31.12.2010      |
|---|---------|-----------------|-----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                              | (18/51) | 19.809,7        | 17.840,8        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | (18/52) | 33.613,3        | 30.435,0        |
| Verbrieftes Verbindlichkeiten   | (18/53) | 2.833,3         | 3.528,9         |
| Handelsspassiva   | (19/54) | 34,2            | 99,4            |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | (20/55) | 2.002,8         | 1.407,5         |
| Rückstellungen  | (21/56) | 58,8            | 65,0            |
| Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen                                  | (25/57) | 1,1             | 3,5             |
| Latente Ertragsteuerverpflichtungen                                       | (25/57) | 5,2             | 17,4            |
| Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen      | (58)    | 324,7           | 72,7            |
| Sonstige Passiva  | (22/59) | 182,7           | 169,0           |
| Nachrangkapital   | (23/60) | 480,5           | 508,5           |
| Eigenkapital  | (61)    | 2.570,4         | 2.172,7         |
| Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter             |         | 2.559,8         | 2.165,8         |
| gezeichnetes Kapital  |         | 339,3           | 339,3           |
| Kapitalrücklage   |         | 1.194,6         | 834,6           |
| Gewinnrücklagen   |         | 995,5           | 905,0           |
| Neubewertungsrücklage   |         | -15,0           | -23,2           |
| Konzernbilanzgewinn   |         | 45,4            | 110,1           |
| Anteile nicht beherrschender Gesellschafter                               |         | 10,6            | 6,9             |
| <b>Summe der Passiva</b>  |         | <b>61.916,7</b> | <b>56.320,4</b> |

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

# EIGENKAPITALSPIEGEL KONZERN

in Mio. EUR

|   | Gezeichnetes Kapital | Hybrides Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Neubewertungsrücklage | Konzernbilanzgewinn/<br>-verlust | Eigenkapital vor Anteilen<br>nicht beherrschender<br>Gesellschafter | Anteile nicht<br>beherrschender<br>Gesellschafter | Eigenkapital insgesamt |
|---|----------------------|------------------|-----------------|----------------|-----------------------|----------------------------------|---|---|------------------------|
| <b>Stand 01.01.2010</b>   | 339,3                | 0,0              | 764,6           | 934,7          | -1,4                  | -18,8                            | 2.018,4   | 4,2   | 2.022,6                |
| Sonstiges Gesamtergebnis  |                      |                  |                 |                | -21,8                 |                                  | -21,8   |   | -21,8                  |
| Konzernergebnis   |                      |                  |                 |                |                       | 162,6                            | 162,6   | 2,6   | 165,2                  |
| <b>Summe Konzerngesamtergebnis</b>                                  | <b>0,0</b>           | <b>0,0</b>       | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>     | <b>-21,8</b>          | <b>162,6</b>                     | <b>140,8</b>  | <b>2,6</b>  | <b>143,4</b>           |
| Kapitalerhöhungen/Kapitalherabsetzungen                             |                      |                  | 70,0            |                |                       |                                  | 70,0  |   | 70,0                   |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis und<br>sonstige Veränderungen |                      |                  |                 | -0,7           |                       |                                  | -0,7  |   | -0,7                   |
| Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen                            |                      |                  |                 | -29,0          |                       | 29,1                             | 0,1   | 0,1   | 0,2                    |
| Abgeführter Gewinn  |                      |                  |                 |                |                       | -62,8                            | -62,8   |   | -62,8                  |
| Ausschüttung  |                      |                  |                 |                |                       | 0,0                              | 0,0   |   | 0,0                    |
| <b>Stand 31.12.2010</b>   | <b>339,3</b>         | <b>0,0</b>       | <b>834,6</b>    | <b>905,0</b>   | <b>-23,2</b>          | <b>110,1</b>                     | <b>2.165,8</b>  | <b>6,9</b>  | <b>2.172,7</b>         |
| Sonstiges Gesamtergebnis  |                      |                  |                 |                | 8,2                   |                                  | 8,2   |   | 8,2                    |
| Konzernergebnis   |                      |                  |                 |                |                       | 146,3                            | 146,3   | 3,7   | 150,0                  |
| <b>Summe Konzerngesamtergebnis</b>                                  | <b>0,0</b>           | <b>0,0</b>       | <b>0,0</b>      | <b>0,0</b>     | <b>8,2</b>            | <b>146,3</b>                     | <b>154,5</b>  | <b>3,7</b>  | <b>158,2</b>           |
| Kapitalerhöhungen/Kapitalherabsetzungen                             |                      |                  | 360,0           |                |                       |                                  | 360,0   |   | 360,0                  |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis und<br>sonstige Veränderungen |                      |                  |                 |                |                       |                                  | 0,0   |   | 0,0                    |
| Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen                            |                      |                  |                 | 90,5           |                       | -90,5                            | 0,0   |   | 0,0                    |
| Abgeführter Gewinn  |                      |                  |                 |                |                       | -120,5                           | -120,5  |   | -120,5                 |
| Ausschüttung  |                      |                  |                 |                |                       | 0,0                              | 0,0   |   | 0,0                    |
| <b>Stand 31.12.2011</b>   | <b>339,3</b>         | <b>0,0</b>       | <b>1.194,6</b>  | <b>995,5</b>   | <b>-15,0</b>          | <b>45,4</b>                      | <b>2.559,8</b>  | <b>10,6</b>                                       | <b>2.570,4</b>         |

# KAPITALFLUSSRECHNUNG DES DKB-KONZERNS

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011          | 2010          |
|--|---------------|---------------|
| <b>Konzernjahresergebnis</b>   | <b>150,0</b>  | <b>165,2</b>  |
| <b>Im Jahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>               |               |               |
| Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen   | 162,7         | 163,9         |
| Veränderungen der Rückstellungen   | 2,5           | 15,6          |
| Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten   | 33,6          | -79,0         |
| Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen   | -2,6          | -9,2          |
| Sonstige Anpassungen (per Saldo)   | -606,2        | -511,9        |
| <b>Zwischensumme</b>   | <b>-260,0</b> | <b>-255,4</b> |
| <b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile</b> |               |               |
| Forderungen an Kreditinstitute   | -1.556,5      | -1.321,9      |
| Forderungen an Kunden  | -2.572,4      | -2.484,9      |
| Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)   | -760,3        | -312,8        |
| Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit  | -120,2        | -16,7         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten   | 2.155,8       | -737,5        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | 3.153,0       | 4.633,9       |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | -686,7        | 270,9         |
| Sonstige Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit   | -261,2        | -323,2        |
| Erhaltene Zinsen und Dividenden  | 2.385,0       | 2.299,6       |
| Gezahlte Zinsen  | -1.753,5      | -1.821,7      |
| Ertragsteuerzahlungen  | -1,2          | 0,2           |
| <b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>  | <b>-278,2</b> | <b>-69,5</b>  |

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2011         | 2010         |
|---|--------------|--------------|
| Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen  | 14,1         | 12,9         |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen  | 11,6         | 7,7          |
| Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen   | -4,9         | -8,1         |
| Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen   | -26,8        | -38,3        |
| Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises  |              |              |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten          | -            | -            |
| Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten               | -            | -            |
| Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)                                 | -            | -            |
| <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>   | <b>-6,0</b>  | <b>-25,8</b> |
|   |              |              |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen  | 360,0        | 70,0         |
| Auszahlungen an Unternehmenseigner und an nicht beherrschende Gesellschafter                      | -62,8        | -126,3       |
| Mittelveränderung aus sonstigem Kapital (per Saldo)   | 43,7         | 185,9        |
| <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>340,9</b> | <b>129,6</b> |
|   |              |              |
| <b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>  | <b>546,6</b> | <b>512,3</b> |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit  | -278,2       | -69,5        |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit  | -6,0         | -25,8        |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit   | 340,9        | 129,6        |
| Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises | -            | -            |
| <b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>   | <b>603,3</b> | <b>546,6</b> |

#### **Erläuterung zur Kapitalflussrechnung:**

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung und Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands des Geschäftsjahres und ist aufgeteilt in die Bereiche „operative Geschäftstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresüberschuss vor Ergebnisabführungsvertrag nach der indirekten Methode dargestellt.

Hier werden Zahlungsströme aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, Wertpapieren des Handelsbestands, verbrieften Verbindlichkeiten sowie anderen Aktiva und Passiva ausgewiesen. Ebenfalls enthalten sind die aus dem operativen Geschäft resultierenden Zins- und Dividendenzahlungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst die Zahlungsvorgänge für den Beteiligungs-, Wertpapier- und Sachanlagebestand sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt im Wesentlichen die Veränderung des Eigen- und Nachrangkapitals und damit auch die Beziehungen zu den Eigenkapitalgebern.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand beinhaltet den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Der Konsolidierungskreis für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde um die Gesellschaften Habitat Beteiligungsgesellschaft Sechste GmbH & Co. KG, Habitat Beteiligungsgesellschaft Fünfte GmbH & Co. KG, Habitat Beteiligungsgesellschaft Achte GmbH & Co. KG und Habitat Beteiligungsgesellschaft Siebte GmbH & Co. KG erweitert. Aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises resultieren keine Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung.

Aufgrund des geplanten Verkaufs wurden im Vorjahr die Tochtergesellschaften DKB PROGES GmbH und Stadtwerke Cottbus GmbH und im Berichtsjahr die DKB Immobilien AG inklusive der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Übereinstimmung mit IFRS 5 bewertet. Auf die Kapitalflussrechnung hat diese Ausweisänderung keine Auswirkung.

## **ANHANG (NOTES)**

---

## GRUNDLAGEN DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

---

### ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

---

- (1) Grundsätze
  - (2) Konsolidierungskreis
  - (3) Konsolidierungsgrundsätze
  - (4) Währungsumrechnung
- 

### SPEZIFISCHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

---

- (5) Finanzinstrumente (IAS 39)
  - (6) Barreserve
  - (7) Forderungen
  - (8) Risikovorsorge
  - (9) Handelsaktiva
  - (10) Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)
  - (11) Finanzanlagen
  - (12) Wertpapierleihegeschäfte
  - (13) Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude
  - (14) Sachanlagen
  - (15) Immaterielle Vermögenswerte
  - (16) Sonstige Aktiva
  - (17) Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen
  - (18) Verbindlichkeiten
  - (19) Handelspassiva
  - (20) Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)
  - (21) Rückstellungen
  - (22) Sonstige Passiva
  - (23) Nachrang- und Genussrechtskapital
  - (24) Leasinggeschäfte
  - (25) Steuern
- 

### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

---

- (26) Segmentberichterstattung
-

## ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

|      |  |
|------|--|
| (27) | Zinsüberschuss                                       |
| (28) | Risikovorsorge                                       |
| (29) | Provisionsergebnis                                   |
| (30) | Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung                |
| (31) | Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) |
| (32) | Ergebnis aus Finanzanlagen                           |
| (33) | Verwaltungsaufwand                                   |
| (34) | Sonstiges Ergebnis                                   |
| (35) | Restrukturierungsergebnis                            |
| (36) | Ertragsteuern  |

## ANGABEN ZUR BILANZ

|      |   |
|------|---|
| (37) | Barreserve  |
| (38) | Forderungen an Kreditinstitute  |
| (39) | Forderungen an Kunden   |
| (40) | Risikovorsorge  |
| (41) | Aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment                                    |
| (42) | Handelsaktiva   |
| (43) | Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) |
| (44) | Finanzanlagen   |
| (45) | Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude                   |
| (46) | Sachanlagen   |
| (47) | Immaterielle Vermögenswerte   |
| (48) | Ertragsteueransprüche   |
| (49) | Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen                             |
| (50) | Sonstige Aktiva   |
| (51) | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                              |
| (52) | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  |
| (53) | Verbriefte Verbindlichkeiten  |
| (54) | Handelsspassiva   |
| (55) | Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) |
| (56) | Rückstellungen  |
| (57) | Ertragsteuerverpflichtungen   |
| (58) | Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen      |
| (59) | Sonstige Passiva  |
| (60) | Nachrangkapital   |
| (61) | Eigenkapital  |

## ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

|      |  |
|------|--|
| (62) | Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente         |
| (63) | Fair Value der Finanzinstrumente                   |
| (64) | Bewertungskategorien der Finanzinstrumente         |
| (65) | Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten      |
| (66) | Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten |
| (67) | Derivative Geschäfte                               |

## ANGABEN ZUR RISIKOSITUATION

|      |                                |
|------|--------------------------------|
| (68) | Risiken aus Finanzinstrumenten |
| (69) | Aufsichtliche Kapitaladäquanz  |

## SONSTIGE ANGABEN

|      |  |
|------|--|
| (70) | Nachrangige Vermögenswerte   |
| (71) | Pfandbriefumlauf   |
| (72) | Deckung der umlaufenden Pfandbriefe  |
| (73) | Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung   |
| (74) | Als Sicherheit an Dritte übertragene Vermögenswerte  |
| (75) | Erhaltene Sicherheiten, die weiterveräußert oder weiterverpfändet werden dürfen                                      |
| (76) | Leasinggeschäfte   |
| (77) | Treuhandgeschäfte  |
| (78) | Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen   |
| (79) | Sonstige finanzielle Verpflichtungen   |
| (80) | Sonstige Haftungsverhältnisse  |
| (81) | Anteilsbesitz  |
| (82) | Patronatserklärung   |
| (83) | Organe der Deutschen Kreditbank AG   |
| (84) | Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen  |
| (85) | Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften einschließlich Kreditinstituten |
| (86) | Honorar für den Abschlussprüfer  |
| (87) | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter   |

## GRUNDLAGEN DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der Deutschen Kreditbank AG (DKB AG), Berlin, für das Geschäftsjahr 2011 wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB und der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards auf der Grundlage der vom International Accounting Standard Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten IFRS aufgestellt. Die IFRS umfassen neben den als IFRS bezeichneten Standards auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC). Dieser Konzernabschluss basiert auf den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Alle für das Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden – sofern im DKB-Konzern relevant – berücksichtigt.

Im Berichtsjahr war erstmals der überarbeitete Standard IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ anzuwenden. Aufgrund der geänderten Definition eines nahestehenden Unternehmens hat sich für den DKB-Konzern der Kreis der nahestehenden Unternehmen um die nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen des BayernLB-Konzerns erweitert.

Von einer vorzeitigen freiwilligen Anwendung des geänderten und durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommenen IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ mit ergänzenden Vorgaben zur Offenlegung bei Übertragung von finanziellen Vermögenswerten, der ab dem Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwenden ist, wurde zulässigerweise abgesehen. Die Auswirkungen auf den DKB-Konzern werden derzeit geprüft.

Zudem hat der IASB geänderte oder neue Standards herausgegeben, die noch der Übernahme in europäisches Recht bedürfen. Außer den im Folgenden aufgeführten geänderten oder neuen Standards, die einen wesentlichen Einfluss auf den DKB-Konzern haben können, wurde eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den DKB-Konzern haben werden:

- Änderung an IAS 1 – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses
- Änderung an IAS 12 – latente Steuern bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
- Änderung an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer
- Änderung an IAS 32 – Saldierung von Finanzinstrumenten
- Änderung an IFRS 7 – Angaben bei Saldierung von Finanzinstrumenten
- IFRS 9 – Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

- IFRS 10 – Konzernabschlüsse – Definition des Begriffs Beherrschung
- IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IFRS 13 – Fair-Value-Bewertung

Die Auswirkungen auf den DKB-Konzern werden derzeit geprüft.

Der Konzernabschluss beinhaltet die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, den Eigenkapitalspiegel, die Kapitalflussrechnung sowie die Erläuterungen (Notes). Berichtswährung ist der Euro.

Der Konzernlagebericht ist in einem separaten Abschnitt des Geschäftsberichts abgedruckt. Ebenso wird der überwiegende Teil der Risikoberichterstattung als Bestandteil des Risikoberichts im Konzernlagebericht dargestellt. Weitere Angaben zur Risikosituation nach IFRS 7 sind in den Notes 68 und 69 enthalten.

Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio. EUR) dargestellt.

## ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### (1) Grundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Rechnungslegung im DKB-Konzern erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die für die Bilanzierung und Bewertung nach IFRS erforderlichen Schätzungen und Beurteilungen werden in Übereinstimmung mit dem jeweiligen Standard vorgenommen. Sie werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, wie Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Schätzungsunsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen, des Geschäfts- und Firmenwertes, der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, der Fair Values und der aktiven sowie passiven latenten Steuern.

Die Klassifizierung und die Bewertung finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und derivativer Sicherungsinstrumente erfolgen unter Anwendung von IAS 39.

Vermögenswerte werden bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen künftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt, und wenn die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich ermittelt werden können.

Verpflichtungen werden bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus ihrer Erfüllung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und wenn der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann.

## **(2) Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sind neben dem Mutterunternehmen DKB AG 20 Tochterunternehmen (Vorjahr 16) einbezogen worden. Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen wurde nach Wesentlichkeitskriterien festgelegt. Quotal konsolidierte und nach der at-Equity-Methode bewertete Unternehmen sind im Konzernabschluss nicht enthalten.

Aufgrund des zwischen der DKB Immobilien AG und der DKB Finance GmbH geschlossenen Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrags vom 29. Dezember 2011 gingen die Anteile an der FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH von der DKB Immobilien AG auf die DKB Finance GmbH über. Da alle drei Gesellschaften bisher konsolidiert wurden, hat der Verkauf keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis.

Gemäß Einbringungsvertrag vom 28. Oktober 2011 und 28. Dezember 2011 gingen Teile des Vermögens der bereits konsolidierten DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH auf die Habitat Beteiligungsgesellschaft Achte GmbH & Co. KG und Habitat Beteiligungsgesellschaft Siebte GmbH & Co. KG über. Die DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH hält an beiden KGs einen Anteil von 100 Prozent.

Ebenso gingen gemäß Einbringungsvertrag vom 28. Oktober 2011 und 28. Dezember 2011 Teile des Vermögens der bereits konsolidierten DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen mbH auf die Habitat Beteiligungsgesellschaft Sechste GmbH & Co. KG und Habitat Beteiligungsgesellschaft Fünfte GmbH & Co. KG über. Die DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen mbH hält an beiden KGs einen Anteil von 100 Prozent.

Die vier neu gegründeten KGs erweitern somit zum 31. Dezember 2011 den Konsolidierungskreis, allerdings ergeben sich daraus keine Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des DKB-Konzerns.

Aufgrund der im Geschäftsjahr eingeleiteten Verkaufsmaßnahmen der DKB Immobilien AG und der Erfüllung der Kriterien des IFRS 5 werden folgende Tochtergesellschaften separat in der Bilanz als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen ausgewiesen:

- DKB Immobilien AG
- DKB Wohnungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH
- DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH
- DKB Wohnungsgesellschaft Blankenhain GmbH & Co. KG
- DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Lusan Brüte GmbH & Co. KG

- DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Lusan Zentrum GmbH & Co. KG
- Gewo Gera GmbH & Co. KG
- Habitat Beteiligungsgesellschaft Fünfte GmbH & Co. KG
- Habitat Beteiligungsgesellschaft Sechste GmbH & Co. KG
- Habitat Beteiligungsgesellschaft Siebte GmbH & Co. KG
- Habitat Beteiligungsgesellschaft Achte GmbH & Co. KG
- DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
- DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen mbH

Bei den bereits im Vorjahr nach IFRS 5 klassifizierten Tochtergesellschaften Stadtwerke Cottbus GmbH und DKB PROGES GmbH liegt eine zulässige Überschreitung der Zwölf-Monats-Frist vor. Da die DKB AG unverändert am Veräußerungsplan festhält und aktiv Verkaufsverhandlungen führt, werden beide Gesellschaften weiterhin als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen ausgewiesen.

Bis zur endgültigen Veräußerung werden die Veräußerungsgruppen in Übereinstimmung mit IFRS 5 bewertet.

Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden werden separat in den Bilanzpositionen „Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“ sowie „Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt kein separater Ausweis. Konzerninterne Geschäfte werden weiterhin gemäß IAS 27 im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung sowie der Schulden- und Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Sonstige Tochterunternehmen und Joint Ventures werden weder konsolidiert (voll oder quotal) noch in die Equity-Bewertung einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von nur untergeordneter Bedeutung sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Immobiliengesellschaften der DKB Immobilien AG. Anteile an diesen Unternehmen sind als Available-for-Sale-Finanzanlagen bilanziert.

Eine vollständige Übersicht über die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich in der Aufstellung des Anteilsbesitzes (siehe auch Note 81).

### **(3) Konsolidierungsgrundsätze**

Zum Erwerbszeitpunkt werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung die Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens mit dem Konzernanteil am vollständig neu berechneten Eigenkapital verrechnet. Dieses Eigenkapital ist der Saldo zwischen den jeweils mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) zum Erstkonsolidierungszeitpunkt bewerte-

ten Vermögenswerten und den Schulden des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung latenter Steuern sowie aufgedeckter stiller Reserven und Lasten. Ergeben sich aktivische Unterschiedsbeträge zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem anteiligen neu berechneten Eigenkapital, werden diese in der Bilanz als Geschäfts- und Firmenwerte unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein eventuell negativ verbleibender Unterschiedsbetrag wird zum Erwerbszeitpunkt ertragswirksam vereinnahmt.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden als nicht beherrschende Anteile innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung sowie der Zwischenergebniseliminierung werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, sind zum beizulegenden Zeitwert oder, sofern dieser nicht zuverlässig ermittelbar ist, zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen bewertet und werden in den Finanzanlagen ausgewiesen.

#### **(4) Währungsumrechnung**

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. In den Folgeperioden ist für die Währungsumrechnung zwischen monetären und nicht monetären Posten zu unterscheiden. Auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung sind im Konzernabschluss nicht enthalten. Aus der Währungsumrechnung resultierende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

## SPEZIFISCHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### (5) Finanzinstrumente (IAS 39)

#### Ansatz und Bewertung

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden ab dem Zeitpunkt bilanziell erfasst, ab dem das bilanzierende Unternehmen Vertragspartei wird und zu den vereinbarten Leistungen bzw. Gegenleistungen berechtigt oder verpflichtet ist.

Übliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten (Regular Way Contracts) werden grundsätzlich, Derivate immer zum Handelstag und die übrigen Finanzinstrumente zum Erfüllungstag bilanziert.

Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit im Rahmen der Zugangsbewertung erfolgt mit dem Fair Value, der regelmäßig dem zum Zeitpunkt der Anschaffung geleisteten oder erhaltenen Gegenwert (Transaktionspreis) entspricht.

Die Folgebewertung der Finanzinstrumente richtet sich nach der Zugehörigkeit zu bestimmten Bewertungskategorien, die wie folgt unterschieden werden:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Hierzu zählen die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente und Derivate (Held for Trading/HfT), die nicht die Voraussetzungen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen, sowie nicht zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente, für die die Fair-Value-Option (FVO) angewendet wird.

Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Die Bewertungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung erfasst. Dort werden auch die realisierten und laufenden Ergebnisse gezeigt, mit Ausnahme der laufenden Ergebnisse der Derivate, die in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen stehen, und der Geschäfte, für die die Fair-Value-Option gewählt wurde. Diese werden im Zinsüberschuss erfasst.

Die Handelsinstrumente werden in den Bilanzpositionen „Handelsaktiva“ und „Handelspassiva“ ausgewiesen. Die Fair-Value-Option wird im DKB-Konzern angewendet, um bewertungsbedingte Inkongruenzen zu verringern bzw. zu beseitigen (Accounting Mismatch). Die Fair-Value-Option der Finanzinstrumente betrifft Anleihen und Schuldverschreibungen. Diese werden in der Position „Finanzanlagen“ ausgewiesen.

- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity/HtM) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die die Bank bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Zum Bilanzstichtag hat der DKB-Konzern keine Vermögenswerte in dieser Kategorie ausgewiesen.

- Der Kategorie Kredite und Forderungen (Loans and Receivables/LaR) sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen zugeordnet, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Forderungen an Kreditinstitute/Kunden und Finanzanlagen ausgewiesen.
- Zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available for Sale/ AfS) gehören jene nichtderivativen finanziellen Vermögenswerte (Wertpapiere, Beteiligungen), die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind oder nicht einer der vorgenannten Kategorien zugeordnet wurden. Sie werden zum Fair Value bewertet. AfS-Finanzinstrumente sind in der Position Finanzanlagen enthalten.

Im Rahmen der Folgebewertung sind die Wertänderungen erfolgsneutral unter Berücksichtigung von latenten Steuern in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Neubewertungsrücklage) zu erfassen. Das in der Neubewertungsrücklage erfasste kumulierte Bewertungsergebnis wird bei Veräußerung des Finanzinstruments oder bei Eintritt einer dauerhaften Wertminderung aufgelöst und erfolgswirksam im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Fallen die Gründe für eine Wertminderung weg, ist für Fremdkapitalinstrumente eine Wertaufholung erfolgswirksam bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorzunehmen. Darüber hinausgehende Zuschreibungen werden erfolgsneutral erfasst. Wertminderungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen nur erfolgsneutral gegen die Neubewertungsrücklage rückgängig gemacht werden.

Wertänderungen, die bei zinstragenden Titeln aus der Amortisation von Agien und Disagien resultieren, werden erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Bei nicht notierten Eigenkapitaltiteln erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten, wenn deren Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann. Bei diesen Finanzinstrumenten ist kein aktiver Markt vorhanden.

- Zu den finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities measured at amortised cost) zählen Finanzinstrumente, die nicht Handelszwecken dienen und für die nicht die Fair-Value-Option angewendet wird. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden, verbrieften Verbindlichkeiten sowie dem Nachrangkapital ausgewiesen. Agien bzw. Disagien werden erfolgswirksam im Zinsergebnis amortisiert.
- Zum Bilanzstichtag hält der DKB-Konzern Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten, die allerdings nicht als trennungspflichtig einzustufen sind.

Die Zugangsbewertung für alle Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. In der Regel handelt es sich dabei um den im Zeitpunkt der Anschaffung geleisteten oder erhaltenen Gegenwert (Transaktionspreis). Darüber hinaus wird zur Ermittlung des Fair Value auf andere veröffentlichte laufende Transaktionen, die am gleichen Tag im gleichen Instrument durchgeführt wurden, zurückgegriffen. Außerdem wird der Fair Value teilweise mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt, wobei die erforderlichen Bewertungsparameter ausschließlich Marktdaten von beobachtbaren Märkten beinhalten.

Im Rahmen der Folgebewertung wird für die zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente, die an aktiven Märkten gehandelt werden, auf Börsenpreise zurückgegriffen. Dabei werden Nominalwerte, Kontraktgrößen und Kontraktanzahl berücksichtigt und Mittelkurse verwendet.

Mit Börsenpreisen werden Finanzinstrumente der Kategorie „Fair-Value-Option“, Wertpapiere der Kategorie „Available for Sale“ sowie Teile der Kategorie „Held for Trading“ bewertet. Somit werden Börsenpreise insbesondere zur Fair-Value-Ermittlung für die in den folgenden Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente verwendet:

- Handelsaktiva
- Finanzanlagen
- Handelspassiva

Wenn unabhängige Marktpreise nicht verfügbar sind, wird der Fair Value durch den Vergleich mit am Markt frei zugänglichen Transaktionspreisen ähnlicher Instrumente ermittelt. Dies erfolgt nur in solchen Fällen, in denen keine Anpassung oder Angleichung dieser Transaktionspreise erforderlich ist.

Für einzelne ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere der Kategorie Fair-Value-Option, für die zum Zeitpunkt des Abschlussstichtags kein aktiver Markt besteht, werden eigene Bewertungsmodelle herangezogen. ABS-Papiere oder andere synthetische Strukturen sind nicht enthalten. Der Bewertungshierarchie des IAS 39 wird entsprochen.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2011 handelt es sich hierbei um einen Bestand an Anleihen in Höhe von 50,0 Mio. EUR (Vorjahr 50,0 Mio. EUR) mit einem Marktwert (Basis: veröffentlichte Kurse) in Höhe von 44,9 Mio. EUR (Vorjahr 47,5 Mio. EUR). Auf Basis des Bewertungsmodells wurde ein Fair Value von 50,4 Mio. EUR (Vorjahr 48,8 Mio. EUR) ermittelt. Die Differenz zwischen Markt- und Modellwert beträgt somit 5,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR).

Ein inaktiver Markt ist zum Beispiel durch stark schwankende Preise (Handelsspannen) zwischen den Marktteilnehmern oder durch eine signifikante Verringerung der Handelsvolumina gekennzeichnet. Zur Einschätzung der Existenz eines aktiven/inaktiven Marktes werden sämtliche beobachtbaren Informationen herangezogen. Finden signifikante Handelsumsätze statt, geht die DKB AG von aktiven Märkten aus. Dasselbe gilt für alle Staatsanleihen innerhalb der EU.

Für die zum Abschlussstichtag modellbewerteten Papiere wurde der aktive Markt auf Basis der Betrachtung von Geld- und Briefspannen sowie der Handelsumsätze individuell widerlegt.

Grundlage des Bewertungsmodells ist das Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren). Der risikobehaftete Zinssatz für die zu diskontierenden Zahlungsströme ergibt sich

aus den Marktzinssätzen mit der jeweiligen Restlaufzeit, die aus der EURO-SWAP-Kurve abgeleitet werden, zuzüglich eines aus dem Markt abgeleiteten Liquiditätsspreads sowie eines individuellen Bonitätsaufschlags.

Im Rahmen der Modellbewertung wird als Ausgangspunkt auf das jeweilige veröffentlichte Rating zum 30. Juni 2007 zurückgegriffen und werden auf Basis der beobachteten Marktparameter die Credit Spreads zum 30. Juni 2007 ermittelt. Eine unveränderte Übernahme dieser Ratings zum 31. Dezember 2011 ist nicht zulässig. Daher werden für den Abschlussstichtag aktuell externe Ratings verwendet. Entsprechend der Migrationsmatrix von Merrill Lynch werden bei Ratingverschlechterungen die Differenzen in den Credit Spreads den einzelnen Ratingklassen zugeschrieben (Spreadaufschlag).

Der Liquiditätsspread spiegelt die Spanne zwischen Angebot und Nachfrage des jeweiligen Marktsegments wider. In der derzeitigen Marktsituation finden für eine Vielzahl von Wertpapieren keine Umsätze statt. Bei illiquiden Märkten ist es nicht möglich, Liquiditätsspreads aus tatsächlichen Markttransaktionen abzuleiten. Daher wird ein pauschaliertes Verfahren zur Ermittlung der Liquiditätsspreads angewendet, indem auf Basis von Beobachtungen von aktiven Märkten Liquiditätsspreads für die einzelnen Senioritäten abgeleitet und zusätzlich zur Abbildung der aktuellen Marktsituation mit Faktoren vervielfältigt werden.

Insgesamt erfüllt das verwendete Bewertungsmodell somit die folgenden Voraussetzungen des IASB. Es spiegelt die aktuell beobachtbaren Marktparameter wider, wobei die Anzahl der verwendeten, nicht beobachtbaren Parameter minimiert wurde. Das Modell basiert auf Bewertungsparametern, die auch sachverständige, vertragswillige Marktteilnehmer beachten würden. Hierzu werden angemessene Risikoparameter bezüglich Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie die jeweils aktuelle Zinsstrukturkurve gezählt. Die beobachteten Marktparameter werden regelmäßig überprüft. Es wird somit bei der Ermittlung der Bewertungsparameter die aktuelle Marktlage auch bei Widerlegung der Existenz aktiver Märkte berücksichtigt.

Darüber hinaus werden Fair Values mithilfe von anerkannten Bewertungsmodellen ermittelt, die im Wesentlichen auf beobachtbaren Marktdaten aufbauen. Die Bewertungsmodelle umfassen die Barwertmethode sowie Optionspreismodelle und sonstige Verfahren.

Die Barwertmethode wird für zinstragende Finanzinstrumente angewandt, sofern kein Marktpreis im Sinne von IAS 39.AG71 vorliegt. Dabei erfolgt die Bewertung auf Basis der Cashflow-Struktur unter Berücksichtigung von Nominalwerten, Restlaufzeiten sowie der vereinbarten Zinszahlungsmethode.

Zur Ermittlung der Cashflow-Struktur wird bei Finanzinstrumenten mit vertraglich fixierten Cashflows auf die vereinbarten Cashflows zurückgegriffen. Bei variabel verzinslichen Instrumenten erfolgt die Bestimmung der Cashflows unter Verwendung von Terminkurven. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten variabel verzinslichen Finanzinstrumenten werden die Cashflows mit Fälligkeit per nächsten Zinstermin bestimmt.

Die Diskontierung erfolgt unter Verwendung von währungs- und laufzeitkongruenten Zinskurven und einem risikoadäquaten Spread. Sofern es sich um öffentlich verfügbare Spreads handelt, werden die am Markt beobachtbaren Daten herangezogen.

OTC-Derivate werden über anerkannte Bewertungsmodelle bewertet, dem Kontrahentenrisiko wird Rechnung getragen.

Für die Ermittlung der Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Aktivgeschäfte werden die Cashflows mit der risikolosen Zinskurve, die um einen geschäftsspezifischen Spread angepasst wird, diskontiert. Dieser Spread beinhaltet neben der Marge zur Abdeckung der Kosten sowie der Gewinnerwartung einen Bonitätsanteil, der die Bonitätsentwicklung des Geschäftspartners widerspiegelt, und einen Risikoaufschlag, den die Bank für die eigene Fremdkapitalaufnahme am Kapitalmarkt zahlt. Bei Passivgeschäften erfolgt die Diskontierung der Cashflows mit der risikolosen Zinskurve und dem Margenspread.

Diese Bewertungsmodelle kommen somit bei der Ermittlung der Fair Values für Finanzinstrumente der Kategorien „Held for Trading“, „Fair-Value-Option“, „Loans and Receivables“ und „Financial Liabilities measured at amortised cost“ zum Einsatz. Davon betroffen sind insbesondere die folgenden Bilanzpositionen:

- Forderungen an Kreditinstitute/Kunden
- Handelsaktiva
- Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)
- In den Finanzanlagen enthaltene Fremdkapitaltitel
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden
- Verbriefte Verbindlichkeiten
- Handelspassiva
- Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)
- Nachrangkapital

Bei in den Finanzanlagen enthaltenen Eigenkapitaltiteln, die nicht an aktiven Märkten gehandelt werden, werden zur Ermittlung des Fair Value anerkannte Bewertungsverfahren, insbesondere das abgezinste Ertragswertverfahren, herangezogen. Dabei basieren die erwarteten Cashflows auf Planwerten der betroffenen Unternehmen.

### Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten eingesetzt. Sicherungsbeziehungen, die für das Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 qualifizieren, werden derzeit ausschließlich als Fair Value Hedges abgebildet. Dabei wird ein bilanzierter Vermögenswert gegen Änderungen des Fair Value abgesichert, die aus dem Zinsrisiko resultieren und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnten. Hierbei ist eine hohe Effektivität erforderlich, bei der sich die Änderungen der Fair Values von gesichertem Grundgeschäft mit Bezug auf das gesicherte Risiko und Sicherungsderivat in einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent ausgleichen. Fair Value Hedge Accounting wird auf Mikro-Hedge-Basis für 1:n-Beziehungen und auf Portfolioebene angewandt.

Die DKB AG nutzt den Portfolio-Hedge zur Absicherung der Festzinsposition aus dem Kundenkreditgeschäft. Bei den abgesicherten Grundgeschäften handelt es sich daher ausschließlich um Forderungen an Kunden.

Für das Portfolio werden Laufzeitbänder festgelegt, denen die erwarteten Zahlungsströme (Zinsen, Tilgungen) aus den Forderungen zugeordnet werden. Jedem Laufzeitband sind somit die entsprechenden (Teil-)Cashflows eines Portfolios von Grundgeschäften zugewiesen.

Im Rahmen der Bearbeitung der Laufzeitbänder sind die Sicherungsgeschäfte entsprechend ihrer Fälligkeit zuzuordnen und es ist festzulegen, mit welchem Anteil jedes Grundgeschäft in die Sicherungsbeziehung des Laufzeitbands eingeht (Hedge Ratio). Die Hedge Ratio wird bis zum Ende des Absicherungszeitraums konstant gehalten. Der prospektive wie auch der retrospektive Effektivitätstest basieren auf der Hedge Ratio. Die Effektivität wird monatlich mit der Dollar-Offset-Methode pro Laufzeitband gemessen. Das Laufzeitband ist effektiv, wenn die Effektivitätskennziffer zwischen 0,8 und 1,25 liegt.

Die Effektivitätsmessung, Designation und Neudesignation erfolgen im Rahmen einer dynamischen Sicherungsbeziehung auf monatlicher Basis.

Die Dokumentation der Hedge-Strategie erfolgt im Rahmen der Designation der Sicherungsbeziehung.

Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps verwendet. Derivate, die der Absicherung des Fair Value bilanzierter Vermögenswerte dienen, werden zum Fair Value bewertet. Wertänderungen sind erfolgswirksam zu behandeln. Die Buchwerte der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam um die Bewertungsergebnisse angepasst, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen. Die Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) gezeigt.

Derivative Finanzinstrumente in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nicht erfüllen, werden entsprechend ihrer Kategorisierung bilanziert und bewertet. Die laufenden Erträge und Aufwendungen jedoch werden

im Gegensatz zum laufenden Ergebnis der zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente im Zinsüberschuss gezeigt.

#### **Ausbuchung**

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Rechte erloschen oder verfallen sind oder wenn ein Vermögenswert übertragen wird und die Abgangskriterien erfüllt sind, das heißt im Wesentlichen vollständige Übertragung der Risiken und Chancen oder Übertragung der Kontrolle. Werden die Risiken und Chancen im Wesentlichen zurückbehalten, liegt kein Abgang vor.

Im Berichtsjahr gab es im DKB-Konzern keine Übertragungen, bei denen die Risiken und Chancen im Wesentlichen zurückbehalten wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist.

#### **Aufrechnung**

Eine Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt, wenn diese gegenüber demselben Kontrahenten bestehen, täglich fällig sind und mit dem Geschäftspartner vereinbart wurde, dass die Zinsen und Provisionen so berechnet werden, als ob ein Konto bestünde.

#### **(6) Barreserve**

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand sowie das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

#### **(7) Forderungen**

Bei den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden handelt es sich um nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und nicht Handelszwecken dienen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, sofern die Forderungen nicht als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind oder es sich um Grundgeschäfte eines effektiven Fair Value Hedge handelt. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Forderungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert ergebnisneutral bewertet. Das Bewertungsergebnis wird in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Die Buchwerte der Forderungen in effektiven Hedge-Beziehungen werden um den dem abgesicherten Zinsänderungsrisiko zuzurechnenden Buchgewinn oder -verlust ergebniswirksam angepasst.

Wertminderungen aufgrund von Bonitätsveränderungen von Forderungen werden separat in der Risikovorsorge erfasst und aktivisch abgesetzt.

### **(8) Risikovorsorge**

Die Risikovorsorge wird negativ in einer eigenen Aktivposition ausgewiesen. Sie umfasst Einzelwertberichtigungen aufgrund von Bonitätsrisiken sowie Portfoliowertberichtigungen auf bilanzielle Geschäfte. Die Risikovorsorge für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt. Die Portfoliowertberichtigung für Wertpapiere der Kategorie LaR wird unter der Bilanzposition „Finanzanlagen“ ausgewiesen.

Zur Ermittlung der Risikovorsorge werden die Kundenbeziehungen in regelmäßigen Zeitabständen analysiert. Für einzelne wesentliche Kreditengagements werden Einzelwertberichtigungen gebildet, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (zum Beispiel bei Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungsleistungen). Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderung und dem nach der Discounted-Cashflow-Methode unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes berechneten Barwertes der künftig erwarteten Zahlungseingänge (erzielbarer Betrag) unter Berücksichtigung von Sicherheiten.

Für Portfolios aus homogenen, einzeln nicht wesentlichen Forderungen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Basis einer kollektiven Risikobewertung in Anlehnung an die Systematik der Portfoliowertberichtigung gebildet. Diese werden ebenfalls unter den Einzelwertberichtigungen aufgrund von Bonitätsrisiken ausgewiesen.

Für wesentliche und nicht wesentliche Forderungen und LaR-Wertpapiere, für die bei Einzelbetrachtung kein Wertberichtigungsbedarf festgestellt und für die keine pauschalierte Einzelwertberichtigung gebildet wurde, wird eine Portfoliowertberichtigung auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten in Anlehnung an Basel II ermittelt.

Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Dies erfolgt grundsätzlich gegen Verbrauch der Einzelwertberichtigungen. Forderungsausfälle, für die bisher keine bzw. keine ausreichenden Einzelwertberichtigungen gebildet wurden, werden zulasten der bestehenden Portfoliowertberichtigung berücksichtigt.

Aufwendungen für die Zuführung zur Risikovorsorge, Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge sowie Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden in der gleichnamigen Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### **(9) Handelsaktiva**

Die Handelsaktiva enthalten sämtliche zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 designiert sind. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Die Bewertungsergebnisse sowie die realisierten und laufenden Ergebnisse aus Handelsaktiva werden erfolgswirksam im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung erfasst. Hiervon ausgenommen sind die laufenden Ergebnisse der Derivate, die in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen stehen. Diese werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

#### **(10) Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)**

Diese Bilanzposition beinhaltet derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) mit positiven Marktwerten, die bei Sicherungsbeziehungen eingesetzt und in das Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 einbezogen werden. Die derivativen Instrumente werden mit dem Fair Value bewertet. Die Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente werden zusammen mit den Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte, die aus dem Zinsänderungsrisiko resultieren, im Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ausgewiesen. Zinserträge und -aufwendungen aus Sicherungsderivaten werden grundsätzlich im Zinsergebnis erfasst und in separaten Unterpositionen dargestellt.

#### **(11) Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen umfassen AfS-, LaR- und Fair-Value-Option-Finanzanlagen. Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden unter den AfS-Finanzanlagen ausgewiesen, sofern keine Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 besteht. Die Bewertung erfolgt differenziert nach den Bewertungskategorien.

Zu jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive, substantielle Hinweise für eine dauerhafte Wertminderung vorliegen. Für Fremd- und Eigenkapitalinstrumente finden grundsätzlich die in IAS 39.59 genannten Kriterien Anwendung. Für Eigenkapitalinstrumente liegt darüber hinaus eine Wertminderung vor, wenn der Fair Value des Finanzinstruments entweder über einen längeren Zeitraum oder erheblich unter den Anschaffungskosten liegt. Für Beteiligungen, für die die Anschaffungskosten unter Berücksichtigung eventueller vorgenommener Abschreibungen als bester Schätzwert für den Fair Value herangezogen werden, erfolgt die Ermittlung des Abschreibungsbedarfs nach einem erweiterten Bewertungsverfahren (Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren).

Die AfS-Bestände werden gemäß IAS 39 mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Die Erfassung der Wertänderungen erfolgt erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern bis zur Veräußerung in der Neubewertungsrücklage bzw. bei Wertminderung im Ergebnis aus Finanzanlagen.

Agien und Disagien werden erfolgswirksam im Zinsergebnis amortisiert.

Für die in die Kategorie LaR umgegliederten Wertpapiere erfolgt eine effektivzinskonforme Amortisation der bisher erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfassten Wertänderungen entsprechend der Zuschreibung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips und bonitätsbedingter Wertminderungen über deren Restlaufzeit.

Auf Finanzanlagen der Kategorie LaR wird analog zur Bildung von Risikovorsorge im Kreditgeschäft eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Allerdings erfolgt der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht unter der Position „Risikovorsorge“, sondern in der Position „Ergebnis aus Finanzanlagen“.

### **(12) Wertpapierleihegeschäfte (Verleihe/Entleihe)**

Die von der DKB AG entliehenen Wertpapiere werden nicht bilanziert und auch nicht bewertet. Die aus Wertpapierleihegeschäften resultierenden Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsergebnis berücksichtigt.

### **(13) Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude**

Für die in Vorjahren gemäß IAS 40 unter den als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden (Investment Properties) gezeigten Immobilien, die an Dritte vermietet oder vorrangig zur Erzielung von Wertsteigerungen gehalten werden, erfolgt im Berichtsjahr aufgrund des geplanten Verkaufs der DKB Immobilien AG der Ausweis nach IFRS 5 in der separaten Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“ (siehe Notes 2 und 49).

Die Festlegung des Fertigstellungsgrads der Anlagen in Bau wird auf der Grundlage der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Fremd- und Eigenleistungen vorgenommen.

Bei gemischter Nutzung von Immobilien wird zur Abgrenzung von selbst genutzten und als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden ein Nutzflächenanteil von mehr als 90 Prozent herangezogen.

Immobilien, die im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs verkauft werden sollen (IAS 2), werden in dem Bilanzposten „Sonstige Aktiva“ erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude werden in der Bilanz als eigenständiger Posten ausgewiesen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, die bei abnutzbaren Vermögenswerten bis zum Zeitpunkt der Umklassifizierung nach IFRS 5 um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer gemindert wurden. Hierbei wurden Komponenten des Gebäudes mit unterschiedlicher Nutzungsdauer getrennt abgeschrieben (Komponentenansatz). Die wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer einzelner Gebäudekomponenten liegt zwischen 28 und 90 Jahren. Ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nach IFRS 5 werden keine Abschreibungen mehr vorgenommen.

Folgende wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer wird für die Gebäude zugrunde gelegt:

- |   |                 |
|---|-----------------|
| • Ein-, Zwei- und Dreifamilienhäuser, Reihenhäuser            | 60 bis 80 Jahre |
| • Mehrfamilienwohnhäuser frei finanziert                      | 60 bis 80 Jahre |
| • Mehrfamilienwohnhäuser öffentlich gefördert                 | 60 bis 80 Jahre |
| • Wohn- und Geschäftshäuser (<10 Prozent gewerblicher Anteil) | 60 bis 70 Jahre |
| • Wohn- und Geschäftshäuser (>10 Prozent gewerblicher Anteil) | 50 bis 60 Jahre |

- Bürogebäude, Büro- und Geschäftshäuser 40 bis 50 Jahre

Bei Vorliegen von Wertminderungen, die über die planmäßigen Abschreibungen hinausgehen, wurden bis zur Umklassifizierung nach IFRS 5 außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Fallen die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen weg, erfolgen Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Nach dem Umklassifizierungszeitpunkt nach IFRS 5 werden außerplanmäßige Abschreibungen nur vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert der Veräußerungsgruppe abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert der Veräußerungsgruppe unterschreitet.

Nachträglich angefallene Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, sofern sie den wirtschaftlichen Nutzen dieser Grundstücke und Gebäude erhöhen. Instandhaltungskosten werden in dem jeweiligen Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Alle Aufwendungen und Erträge, die aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Sonstiges Ergebnis“ gezeigt.

Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden.

Es bestehen keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln sowie zu reparieren, instand zu halten und zu verbessern.

#### **(14) Sachanlagen**

Die Sachanlagen setzen sich aus den selbst genutzten Grundstücken und Gebäuden und der Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen, wobei die selbst genutzten Grundstücke und Gebäude im Berichtsjahr aufgrund des geplanten Verkaufs der DKB Immobilien AG nach IFRS 5 in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“ umgliedert wurden (siehe Notes 2 und 49).

Der bilanzielle Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bis zur Klassifizierung nach IFRS 5), wobei Komponenten mit unterschiedlicher wirtschaftlicher Nutzungsdauer getrennt abgeschrieben werden (Komponentenansatz). Die Abschreibungsdauer wird unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gebäudekomponenten ermittelt und liegt zwischen 28 und 90 Jahren.

Folgende wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer für die Gebäude wird zugrunde gelegt:

- Bürogebäude, Büro- und Geschäftshäuser 50 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 25 Jahre

Ergeben sich Anzeichen für über die planmäßigen Abschreibungen hinausgehende Wertminderungen, werden Impairmenttests gemäß IAS 36 durchgeführt und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (bis zur Umklassifizierung nach IFRS 5). Fallen die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen weg, erfolgen Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Nachträglich angefallene Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, sofern sie den wirtschaftlichen Nutzen der Sachanlagen erhöhen. Instandhaltungskosten werden in dem jeweiligen Geschäftsjahr als Aufwand erfasst. Ebenso werden Anschaffungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern sofort als Aufwand erfasst.

Fremdkapitalkosten aus der Finanzierung von Sachanlagen werden aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden im Verwaltungsaufwand ausgewiesen. Die Zuschreibungen sowie die Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen werden im sonstigen Ergebnis gezeigt.

#### **(15) Immaterielle Vermögenswerte**

Ein immaterieller Vermögenswert ist ein identifizierbarer, nicht monetärer Vermögenswert ohne physische Substanz, der für die Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke genutzt wird.

Hierzu zählen vor allem Lizenzen, Software (gekauft und selbst erstellte) und Rechte sowie erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte.

Der Erstanfang von erworbenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die Bedingungen gemäß IAS 38.21 und IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind.

Immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- und Firmenwertes linear über die Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern eine Wertminderung vorliegt oder mit einem zukünftigen Nutzenzufluss nicht mehr gerechnet wird.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden zum Bilanzstichtag auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Hierzu wird festgestellt, ob der jeweilige Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der Ausweis von Abschreibungen und Wertminderungen erfolgt in der Position „Verwaltungsaufwand“.

#### **(16) Sonstige Aktiva**

In den sonstigen Aktiva sind die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Vermögenswerte enthalten. Die zum Verkauf bestimmten Immobilien des Vorratsvermögens (IAS 2) wurden im Berichtsjahr aufgrund des geplanten Verkaufs der DKB Immobilien AG nach IFRS 5 in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“ umgegliedert (siehe Notes 2 und 49).

Vorräte gemäß IFRS sind Vermögensgegenstände, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten, erstellt oder entwickelt werden. Die Zweckbestimmung dieser Vermögensgegenstände ist die Veräußerung im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs, auch wenn deren Realisation nicht innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Vorräte und somit auch Vorratsimmobilien, die nach IAS 2 zu klassifizieren sind, stellen kurzfristige Aktiva dar. Ein Vermögensgegenstand des Vorratsvermögens ist dann anzusetzen, wenn der Zufluss des künftigen wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und sich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. ein anderer Wert des Vermögenswertes zuverlässig messen lassen. Vorratsimmobilien werden bei Zugang mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Zum Bilanzstichtag sind die Immobilien des Umlaufvermögens mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert anzusetzen. Bei erfolgreichem Verkauf von Vorräten werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten zu dem Zeitpunkt als Aufwand erfasst, an dem die zugehörigen Erträge realisiert sind. Alle Abschreibungen von Vorräten auf den Nettoveräußerungswert sowie alle Verluste sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der die Abschreibungen vorgenommen wurden oder die Verluste eingetreten sind.

#### **(17) Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen**

Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden am Bilanzstichtag mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Die Voraussetzungen zur Kategorisierung als Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden, sind erfüllt, wenn der Buchwert überwiegend durch Veräußerung realisiert wird und nicht durch fortgeführte Nutzung und wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich ist. Der beizulegende Zeitwert muss bereits vor der Veräußerungsphase ermittelt werden und die Veräußerungsgruppen müssen in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.

#### **(18) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die verbrieften Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

#### **(19) Handelspassiva**

Die Handelspassiva enthalten sämtliche zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 designiert sind. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Die Bewertungs- sowie die realisierten und laufenden Ergebnisse aus Handelspassiva werden erfolgswirksam im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung erfasst. Hiervon ausgenommen sind die laufenden Ergebnisse der Derivate, die in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen stehen. Diese werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

## **(20) Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)**

Diese Bilanzposition beinhaltet derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) mit negativen Marktwerten, die bei Sicherungsbeziehungen eingesetzt und in das Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 einbezogen werden. Die derivativen Instrumente werden mit dem Fair Value bewertet. Die Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente werden zusammen mit den Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte, die aus dem Zinsänderungsrisiko resultieren, im Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ausgewiesen. Zinserträge und -aufwendungen aus Sicherungsderivaten werden grundsätzlich im Zinsergebnis erfasst.

## **(21) Rückstellungen**

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit gebildet, das wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Dabei muss eine verlässliche Schätzung hinsichtlich der Höhe des Ressourcenabflusses vorliegen. Die Bilanzierung von Verpflichtungen gegenüber sich selbst ist nicht zulässig.

Es werden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unter Berücksichtigung von IAS 19 gebildet.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem konzern-einheitlich vorgegebenen Zinssatz abgezinst.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften nur dann gebildet, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und ihre Höhe zuverlässig ermittelbar ist.

Für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen, für die ein Ausfallrisiko besteht, werden Rückstellungen im Kreditgeschäft sowohl auf Einzelgeschäftsebene als auch auf Portfolioebene gebildet.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen (Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelung) erfolgt jährlich durch ein versicherungsmathematisches Gutachten. Es werden sowohl die unmittelbaren als auch die mittelbaren leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen bewertet, wobei die dort vorhandenen Vermögensmittel diesen Verpflichtungen gegenübergestellt werden.

Für die Berechnung werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- Rechnungszinsfuß 5,5 Prozent
- Künftiger Einkommenstrend 1,5 bis 2,0 Prozent
- Künftige Rententrends Gesamtrennenfortschreibung mit 2,0 Prozent Rentensteigerung

- Pensionsalter 64. Lebensjahr
- Rechnungsgrundlagen „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Klaus Heubeck

Die Berechnung erfolgt nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Anwartschaftsbarwertmethode). Diese Methode berücksichtigt neben dem Barwert der erdienten Pensionsansprüche und dem Fair Value des Planvermögens auch die noch ungetilgten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich aus unvorhergesehenen Änderungen der Pensionsverpflichtung (Differenz von erwartetem zu tatsächlichem Verpflichtungsumfang) durch abweichende tatsächliche Bestandsveränderungen oder Gehalts- bzw. Rentenerhöhungen oder durch am Ende des Geschäftsjahres neu festgelegte Berechnungsparameter (und auch abweichendem tatsächlichem Ertrag aus einem Planvermögen bei einem externen Träger vom erwarteten Ertrag) ergeben.

Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach der Korridor-methode gemäß IAS 19.92 erfasst, das heißt, diese Gewinne und Verluste brauchen für Pensionsverpflichtungen so lange nicht erfolgswirksam gebucht zu werden, bis sie insgesamt zum Bilanzstichtag einen Korridor von 10 Prozent des Maximums aus dem Barwert der erdienten Pensionsansprüche und dem Planvermögen überschreiten. Der übersteigende Betrag wird ab dem Folgejahr erfolgswirksam erfasst und auf die geschätzte durchschnittliche Restarbeitszeit der zu dieser Zeit unter die Versorgungsvereinbarung fallenden Berechtigten verteilt.

Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus der Rückstellung des Vorjahres zuzüglich des zum Beginn des Geschäftsjahres ermittelten Pensionsaufwands abzüglich der liquiditätswirksamen Leistungen.

#### **(22) Sonstige Passiva**

In den sonstigen Passiva sind die passiven Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Verpflichtungen sowie abgegrenzte Schulden enthalten.

#### **(23) Nachrang- und Genussrechtskapital**

Die Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten erfolgt anhand des IAS 32 unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 9 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS vom 12. April 2007. Danach ist ein Finanzinstrument unter anderem dann dem Eigenkapital zuzuordnen, wenn es

- einen Residualanspruch auf einen Anteil der Vermögenswerte des Unternehmens nach Abzug aller Schulden begründet (IAS 32.11) und
- insbesondere keine vertragliche Verpflichtung beinhaltet, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte an den Vertragspartner zu übertragen (IAS 32.16).

Im Nachrangkapital werden nachrangige Schuldscheindarlehen und die von der DKB AG und ihren Tochterunternehmen emittierten Genussscheine ausgewiesen.

Die nachrangigen Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

#### **(24) Leasinggeschäfte**

Nach IAS 17 wird ein Leasinggeschäft als Finance Lease klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse gelten als Operating Lease.

##### **DKB-Konzern als Leasinggeber (Operating Lease)**

Derzeit sind keine Operating-Lease-Verträge vorhanden, bei denen der DKB-Konzern als Leasinggeber auftritt.

##### **DKB-Konzern als Leasingnehmer (Operating Lease)**

Das wirtschaftliche Eigentum an den im Rahmen von Operating-Lease-Verträgen überlassenen Anlagegütern verbleibt beim Leasinggeber.

Die gezahlten Leasingraten aus Operating-Lease-Verhältnissen werden in voller Höhe als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Aufwandsrealisierung erfolgt linear über die Vertragslaufzeit. Die Leasingraten werden wie Mietzahlungen auf einer planmäßigen, dem Verlauf des Nutzers entsprechenden Grundlage ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Verwaltungsaufwand“ bzw. im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

##### **DKB-Konzern als Leasinggeber oder Leasingnehmer (Finance Lease)**

Derzeit sind keine Finance-Lease-Verträge vorhanden, bei denen der DKB-Konzern als Leasinggeber oder Leasingnehmer auftritt.

#### **(25) Steuern**

Tatsächliche (laufende) Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wurden mit den aktuell gültigen Steuersätzen berechnet. Ertragsteuerforderungen bzw. -verpflichtungen werden insoweit angesetzt, als mit einer Erstattung bzw. Zahlung zu rechnen ist.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ergeben sich aus unterschiedlichen temporären Wertansätzen eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer Verpflichtung und dem jeweiligen Steuerwert. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- und -entlastungseffekte. Diese wurden für jedes Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen wird, mit den jeweils anzuwendenden Ertragsteuersätzen bewertet, deren Gültigkeit für die Periode der Umkehrung der temporären Differenzen aufgrund in Kraft getretener oder bereits verabschiedeter Steuergesetze zu erwarten ist.

Aktive latente Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorräte und abzugsfähige temporäre Differenzen werden nur insoweit bilanziert, als es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichende zu versteuernde Gewinne anfallen, um diese Steuervorteile nutzen zu können. Soweit bei Konzernunternehmen, die im laufenden oder im vorherge-

henden Geschäftsjahr einen steuerlichen Verlust erwirtschaftet haben, die Verlustvorträge und die abzugsfähigen temporären Differenzen die zu versteuernden temporären Differenzen übersteigen, wurde die Höhe des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf der Basis einer steuerlichen Planungsrechnung für das jeweilige Unternehmen bzw., wenn steuerliche Organschaft besteht, für den jeweiligen Organträger bestimmt.

Eine Abzinsung latenter Steuern erfolgt nicht. Die Bildung und Fortführung latenter Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wird erfolgswirksam vorgenommen, wenn der zugrunde liegende Sachverhalt erfolgswirksam behandelt wurde, und wird erfolgsneutral in der entsprechenden Eigenkapitalposition vorgenommen, wenn der zugrunde liegende Sachverhalt erfolgsneutral behandelt wurde.

In der Bilanz sind die tatsächlichen und latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen grundsätzlich in separaten Positionen ausgewiesen.

Ertragsteuern im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen sind im Berichtsjahr entstanden. Die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden gesondert unter der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen (siehe Notes 49 und 58).

Seit dem Geschäftsjahr 2009 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der BayernLB und der DKB AG. Die Voraussetzungen einer ertragsteuerlichen Organschaft sind erfüllt. Für die Gesellschaften des Teilorgankreises der DKB AG sind somit latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten nicht anzusetzen. Der dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnende Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag ist in der Gewinn- und Verlustrechnung des DKB-Konzerns im Posten „Ertragsteuern“ ausgewiesen und betrifft die Gesellschaften außerhalb des Organkreises bzw. Steueraufwendungen aus Vorjahren.

Sonstige Steuern, die nicht ertragsabhängig sind, werden im sonstigen Ergebnis gezeigt.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### **(26) Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regelungen des IFRS 8 und liefert Informationen über die unterschiedlichen Geschäftsfelder des DKB-Konzerns.

Grundlage für die Segmentberichterstattung ist das Geschäftsmodell der DKB in Verbindung mit der strategischen Ausrichtung des BayernLB-Konzerns. Die Segmentierung spiegelt daher die strategischen Geschäftsfelder der Bank wider, die die Basis der internen Steuerungs-, Organisations- und Berichtsstrukturen sind.

Das Konzernergebnis ist nahezu ausschließlich dem deutschsprachigen Raum zuzuordnen. Auf eine regionale Differenzierung wird daher verzichtet.

Die Segmentberichterstattung ist in sechs nachstehend erläuterte Segmente aufgeteilt:

- Im Segment Privatkunden werden das Geschäft mit Privatkunden sowie das Geschäft der kundengruppenunterstützenden Tochterunternehmen SKG BANK AG und DKB Grundbesitzvermittlung GmbH zusammengefasst. Die wesentlichen Produkte sind das DKB-Cash (bestehend aus Girokonto und Kreditkarte mit Guthabenverzinsung), Baufinanzierungen und Privatdarlehen sowie das Co-Branding-Kreditkartengeschäft.
- Das Segment Infrastruktur beinhaltet das Geschäft mit Kommunen und Unternehmen mit Aufgaben von öffentlichem Interesse in den Kundengruppen Wohnen, Energie und Versorgung, Gesundheit und Pflege, Bildung und Forschung sowie dem Kompetenzzentrum für PPP-Finanzierungen. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite sowie das Einlagengeschäft.
- Im Segment Firmenkunden wird das Geschäft mit Unternehmen der Zielbranchen Landwirtschaft und Ernährung, Umwelttechnik, Tourismus und Freie Berufe dargestellt. Darüber hinaus liegt der Fokus im Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien. In dieses Segment fließt auch das Kredit- und Einlagengeschäft mit den strategischen Konzerntöchtern ein. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale sowie das Einlagengeschäft. Außerdem sind die Tochterunternehmen DKB Finance GmbH sowie MVC Unternehmensbeteiligung GmbH diesem Segment zugeordnet, die kundengruppenunterstützend durch Unternehmens- und Venture-Capital-Beteiligungen sowie im Rahmen der Weiterentwicklung gewerblicher Immobilien über Objektbeteiligungen tätig sind.
- Das Segment Finanzmärkte umfasst das Treasury der DKB AG. Darunter fallen im Wesentlichen das Refinanzierungsgeschäft inklusive Zinsbuchsteuerung, das Pfandbriefgeschäft, das Einlagengeschäft mit institutionellen Kunden sowie die Weiterleitung von Kundeneinlagen an die BayernLB im Rahmen des Intragroup-Fundings. Des Weiteren werden die Aktivitäten im Rahmen der Steuerung des für das Kerngeschäft notwendigen Wertpapierbestands mit dem aufsichtsrechtlichen Liquiditätsportfolio und den DKB-Publikumsfonds abgebildet. Darüber hinaus sind das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen der DKB AG und der SKG BANK AG sowie das Transformationsergebnis der DKB AG dem Segment Finanzmärkte zugeordnet.
- Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die Geschäfte dargestellt, die infolge der Restrukturierungsmaßnahmen auf Ebene der BayernLB und der entsprechenden Umsetzung der Abbaustrategie im DKB-Konzern künftig nicht mehr zu den strategischen Geschäftsaktivitäten zählen und somit als Abbauportfolios identifiziert sind. Dazu zählen ausgewählte Kundenportfolios sowie nicht mehr strategiekonforme Wertpapierbestände und Beteiligungen. Zu diesen Beteiligungen gehören die in der Immobilienbranche tätigen Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft anbieten. Des Weiteren ist die über die DKB PROGES GmbH gehaltene Beteiligung an der Stadtwerke Cottbus GmbH, die in der Energiewirtschaft tätig ist, diesem Segment zugeordnet. Die Umsatzerlöse und Aufwendungen der Tochtergesellschaften sind vor allem im sonstigen Ergebnis und im Verwaltungsaufwand enthalten.

Darüber hinaus ist auch das Kredit- und Einlagengeschäft der DKB AG mit diesen Töchtern in diesem Segment enthalten. Die Bilanzierung der Gesellschaften erfolgt, mit Ausnahme der FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH, nach IFRS 5, da diese Gesellschaften zur Veräußerung vorgesehen sind.

- Das Segment Sonstiges beinhaltet Ergebnisbeiträge der DKB AG, die nicht verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt werden können, bzw. bereichsübergreifende Geschäftsvorfälle, wie zum Beispiel den zentralen Verwaltungsaufwand sowie Sondereffekte. Der Ergebnisbeitrag in diesem Segment beinhaltet maßgeblich den zentralen Verwaltungsaufwand, die Refinanzierung der Beteiligungsbuchwerte von Tochterunternehmen sowie die anteilige Bankenabgabe für die DKB AG und die SKG BANK AG.

Die Segmentinformationen basieren auf der betriebswirtschaftlichen internen Deckungsbeitragsrechnung sowie auf den Daten des externen Rechnungswesens.

Sämtliche Konsolidierungseffekte innerhalb des DKB-Konzerns werden in der Überleitungsspalte dargestellt. Für das Ergebnis des aktuellen Jahres sind dies im Zinsüberschuss insbesondere Konsolidierungsbuchungen aus Ergebnisverrechnungen zwischen Konzerngesellschaften inklusive Ausschüttungen an die DKB AG und in den Positionen „Ergebnis aus Finanzanlagen“ und „Sonstiges Ergebnis“ Zwischengewinneliminierungen aus konzerninternen Geschäften einschließlich Veränderungen in der Beteiligungsstruktur. Im Ergebnis des aktuellen Berichtsjahres gibt es keine darüber hinausgehenden erläuterungspflichtigen Überleitungspositionen.

Intrasegmentäre Transaktionen sind lediglich in der Position „Zinsüberschuss“ der Segmente Nicht-Kerngeschäft und Firmenkunden enthalten und betreffen das Kredit- und Einlagengeschäft der jeweiligen Konzerntöchter. Wesentlich sind nur die Transaktionen im Segment Nicht-Kerngeschäft mit einem Segmentvermögen von insgesamt 830,4 Mio. EUR und einem hieraus erwirtschafteten Gesamtbetrag von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,9 Mio. EUR). Es bestehen keine Abhängigkeiten von wesentlichen Kunden gemäß IFRS 8.34.

Der Zinsüberschuss wird für die interne Steuerung der Geschäftsfelder mittels der Marktzinsmethode aus der Differenz zwischen dem Kundenzinssatz und dem Marktzinssatz eines adäquaten Geld- oder Kapitalmarktgeschäfts ermittelt. Ebenfalls enthalten sind Erträge aus Wertpapieren, Aktien und laufende Erträge aus Tochterunternehmen. Die Besonderheiten der IFRS-Rechnungslegung werden, soweit eine direkte Zuordnung möglich ist, in den jeweiligen Segmenten berücksichtigt.

In Übereinstimmung mit der IFRS-Rechnungslegung wurde das Provisionsergebnis auf Basis der Geschäftsherkunft mit Daten des internen Reportings und des externen Rechnungswesens auf die Segmente verteilt.

Die Risikovorsorge, die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung, aus Sicherungsgeschäften und aus Finanzanlagen sowie das sonstige Ergebnis werden nach den Grundsätzen der IFRS ermittelt. Der Verwaltungsaufwand der Segmente enthält alle direkt zuordenbaren Personal- und Sachaufwendungen sowie allokierte indirekte Verwaltungsaufwendungen

(insbesondere zentrale Vertriebs- und IT-Kosten). Das Restrukturierungsergebnis enthält übernommene Aufwendungen aus Abbaumaßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts (im Wesentlichen Aufwendungen aus Verlustübernahmen) und wird im Segment Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Das Segmentvermögen wird grundsätzlich auf Basis der bilanziellen Werte ermittelt. Eine Ausnahme bilden die Kundenforderungen, die mit Nominalwerten ausgewiesen werden. Der Unterschiedsbetrag von 53,2 Mio. EUR (Vorjahr 117,1 Mio. EUR) sowie die Risikovorsorge auf Forderungen der DKB AG von –386,8 Mio. EUR (Vorjahr –388,7 Mio. EUR) sind in der Überleitungsspalte enthalten. Im Berichtszeitraum wurden entsprechend strategischen Anpassungen im Depot A enthaltene Publikumsfonds in einem Volumen von 106,9 Mio. EUR (Vorjahr 122,4 Mio. EUR) aus dem Segment Nicht-Kerngeschäft in das Segment Finanzmärkte umgewidmet.

Das durchschnittliche wirtschaftliche Eigenkapital wird auf Basis des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals ermittelt und entsprechend den durchschnittlichen allokierten Risikopositionen gemäß den aufsichtsrechtlichen Meldekennziffern (Risikoaktiva und Marktrisiken gemäß Kreditrisiko-Standardansatz nach § 2 i. V. m. §§ 24 ff. SolvV sowie operationelle Risiken gemäß Standardansatz Basel II) zugeordnet.

Der Return on Equity (ROE) ermittelt sich als Quotient zwischen dem Ergebnis vor Steuern, Restrukturierungsaufwand und Bankenabgabe ohne Fremdanteile und Veränderung der Teilgewinnabführungsrücklage und dem zugeteilten durchschnittlichen Eigenkapital. Das Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe der Ergebnispositionen wird in der Cost Income Ratio (CIR) dargestellt. Die Kennzahlen werden für alle marktrelevanten Geschäftsfelder erhoben. Für das Segment Sonstiges wird aufgrund der eingeschränkten Aussagekraft auf die Erhebung und Angabe dieser Kennzahlen verzichtet.

**Segmentberichterstattung  
2011**

*in Mio. EUR*

|  | Privatkunden | Infrastruktur | Firmenkunden | Finanzmärkte  | Nicht-Kerngeschäft | Sonstiges    | Überleitung/<br>Konsolidierung | Konzern         |
|--|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------------|--------------|--------------------------------|-----------------|
| Zinsüberschuss                                   | 276,8        | 261,5         | 158,7        | -60,4         | -18,2              | 4,7          | -15,8                          | <b>607,3</b>    |
| Risikovorsorge                                   | -79,6        | -10,1         | -19,0        | -             | -24,2              | -            | 0,5                            | <b>-132,4</b>   |
| Provisionsergebnis                               | -25,3        | -0,1          | 26,6         | -1,5          | -2,1               | 0,8          | -0,1                           | <b>-1,7</b>     |
| Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung            | -            | -             | -            | -14,6         | -5,7               | -            | -                              | <b>-20,3</b>    |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften                | -            | -             | -            | 16,9          | -                  | -            | -                              | <b>16,9</b>     |
| Ergebnis aus Finanzanlagen                       | -            | -             | 0,4          | -39,8         | 8,1                | -            | -9,0                           | <b>-40,3</b>    |
| Verwaltungsaufwand                               | -110,0       | -58,5         | -53,1        | -3,6          | -42,8              | -53,3        | 1,6                            | <b>-319,7</b>   |
| Bankenabgabe                                     | -            | -             | -            | -             | -                  | -4,0         | -                              | <b>-4,0</b>     |
| Sonstiges Ergebnis                               | -5,2         | -0,4          | 0,3          | -1,5          | 80,3               | -1,0         | -9,2                           | <b>63,3</b>     |
| Restrukturierungsergebnis                        | -            | -             | -            | -             | -9,9               | -            | -                              | <b>-9,9</b>     |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>                      | <b>56,7</b>  | <b>192,4</b>  | <b>113,9</b> | <b>-104,5</b> | <b>-14,5</b>       | <b>-52,8</b> | <b>-32,0</b>                   | <b>159,2</b>    |
| Segmentvermögen                                  | 15.942,6     | 26.713,8      | 8.797,5      | 8.146,0       | 3.854,8            | 839,5        | -2.377,5                       | <b>61.916,7</b> |
| Risikopositionen                                 | 8.519,0      | 10.013,4      | 8.059,2      | 231,3         | 1.738,3            | 817,9        | -                              | <b>29.379,1</b> |
| Durchschnittliches wirtschaftliches Eigenkapital | 595,4        | 648,9         | 480,8        | 9,9           | 128,7              | 56,4         | -                              | <b>1.920,1</b>  |
| Return on Equity (ROE)                           | 9,5 %        | 29,7 %        | 23,7 %       | <-100 %       | -3,6 %             |              |                                | <b>8,8 %</b>    |
| Cost Income Ratio (CIR)                          | 44,7 %       | 22,4 %        | 28,6 %       | <0 %          | 78,8 %             |              |                                | <b>48,0 %</b>   |

**Segmentberichterstattung  
2010**

*in Mio. EUR*

|  | Privatkunden | Infrastruktur | Firmenkunden | Finanzmärkte | Nicht-Kerngeschäft | Sonstiges    | Überleitung/<br>Konsolidierung | Konzern      |
|--|--------------|---------------|--------------|--------------|--------------------|--------------|--------------------------------|--------------|
| Zinsüberschuss                                   | 281,3        | 248,5         | 129,9        | -120,1       | -6,9               | -8,1         | -12,9                          | 511,7        |
| Risikovorsorge                                   | -66,4        | -5,2          | -23,4        | -            | -29,1              | -            | -                              | -124,1       |
| Provisionsergebnis                               | -46,4        | 3,6           | 17,7         | -1,2         | 0,6                | -            | 0,1                            | -25,6        |
| Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung            | -            | -             | -            | 24,3         | 8,4                | -            | -                              | 32,7         |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften                | -            | -             | -            | 19,3         | -                  | -            | -                              | 19,3         |
| Ergebnis aus Finanzanlagen                       | -            | -             | -0,5         | 16,3         | 8,7                | -            | 0,4                            | 24,9         |
| Verwaltungsaufwand                               | -103,4       | -53,6         | -41,9        | -3,0         | -53,6              | -58,8        | 2,0                            | -312,3       |
| Sonstiges Ergebnis                               | -22,2        | 1,2           | 3,3          | -            | 76,4               | 1,4          | -3,7                           | 56,4         |
| Restrukturierungsergebnis                        | -            | -             | -            | -            | -13,5              | -            | -                              | -13,5        |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>                      | <b>42,9</b>  | <b>194,5</b>  | <b>85,1</b>  | <b>-64,4</b> | <b>-9,0</b>        | <b>-65,5</b> | <b>-14,1</b>                   | <b>169,5</b> |
| Segmentvermögen                                  | 16.514,1     | 24.744,9      | 7.061,3      | 4.932,2      | 4.419,5            | 776,3        | -2.127,9                       | 56.320,4     |
| Risikopositionen                                 | 9.035,2      | 8.851,5       | 6.315,2      | 94,2         | 2.113,5            | 737,3        | -                              | 27.146,9     |
| Durchschnittliches wirtschaftliches Eigenkapital | 632,6        | 578,3         | 387,6        | 11,6         | 166,9              | 52,6         | -                              | 1.829,7      |
| Return on Equity (ROE)                           | 6,8 %        | 33,6 %        | 22,0 %       | <-100 %      | 2,7 %              |              |                                | 9,9 %        |
| Cost Income Ratio (CIR)                          | 48,6 %       | 21,2 %        | 27,8 %       | <0 %         | 68,3 %             |              |                                | 52,5 %       |

## ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### (27) Zinsüberschuss

| <i>in Mio. EUR</i>   | <b>2011</b>     | <b>2010</b>     |
|--|-----------------|-----------------|
| <b>Zinserträge</b>   | <b>2.387,2</b>  | <b>2.322,5</b>  |
| Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften                                  | 2.338,3         | 2.242,4         |
| Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 35,8            | 36,0            |
| Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren     | 1,6             | 1,4             |
| Laufende Erträge aus Anteilen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen         | 0,5             | 0,7             |
| Laufende Erträge aus Anteilen an assoziierten nicht konsolidierten Unternehmen   | 0,3             | 0,0             |
| Laufende Erträge aus sonstigen Beteiligungen                                     | 0,1             | 0,6             |
| Laufende Erträge aus Gewinngemeinschaften und Gewinnabführungsverträgen          | 5,0             | 21,1            |
| Laufende Erträge aus sonstigen Finanzanlagen                                     | 1,0             | 1,4             |
| Zinserträge aus Derivaten in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen                  | 4,6             | 18,9            |
| <b>Zinsaufwendungen</b>  | <b>-1.779,9</b> | <b>-1.810,8</b> |
| Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden     | -1.234,5        | -1.173,8        |
| Zinsaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten                                | -109,3          | -122,8          |
| Zinsaufwendungen für Nachrangkapital   | -20,5           | -18,7           |
| Zinsaufwendungen für Derivate des Hedge Accounting                               | -386,2          | -450,4          |
| Zinsaufwendungen für Derivate in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen              | -22,8           | -40,6           |
| Sonstige Zinsaufwendungen  | -6,6            | -4,5            |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>607,3</b>    | <b>511,7</b>    |

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, beträgt der gesamte Zinsertrag 2.368,3 Mio. EUR (Vorjahr 2.284,4 Mio. EUR) und der gesamte Zinsaufwand 1.370,8 Mio. EUR (Vorjahr 1.319,8 Mio. EUR).

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus wertberichtigten Forderungen (Unwinding-Effekt) in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr 17,8 Mio. EUR) enthalten.

In den Zinserträgen aus Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren sind Agien/Disagien aus der Amortisierung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR) enthalten.

In den Zinserträgen sind 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 10,5 Mio. EUR) und in den Zinsaufwendungen 8,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR) aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen enthalten.

Die DKB AG hat 2008 im Einklang mit der Verlautbarung des IASB zur Änderung von IAS 39 und IFRS 7 und der EU-Verordnung 1004/2008 ausgewählte Wertpapiere aus der Kategorie „Available for Sale“ in die Kategorie „Loans and Receivables“ umgegliedert.

Da sowohl die Amortisation der Neubewertungsrücklage (Zinsaufwand) als auch die Zuschreibung der umgewidmeten Wertpapiere (Zinsertrag) effektivzinskonform erfolgt, gleichen sich die Ergebnisse im Zinsergebnis (jeweils 4,8 Mio. EUR) aus, sodass sich aus der Umgliederung von Wertpapieren aus der Kategorie „Available for Sale“ in die Kategorie „Loans and Receivables“ kein verändertes Zinsergebnis ergibt.

#### (28) Risikovorsorge

| <i>in Mio. EUR</i>                             | 2011   | 2010   |
|--|--------|--------|
| <b>Zuführungen</b>                             | -183,1 | -184,9 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen             | -179,9 | -173,0 |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft               | -3,2   | -11,9  |
| <b>Auflösungen</b>                             | 43,1   | 47,6   |
| Wertberichtigungen auf Forderungen             | 36,0   | 46,0   |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft               | 7,1    | 1,6    |
| <b>Eingänge auf abgeschriebene Forderungen</b> | 7,6    | 13,2   |
| <b>Insgesamt</b>                               | -132,4 | -124,1 |

Die Beträge beziehen sich sowohl auf das bilanzielle als auch auf das außerbilanzielle Kreditgeschäft.

## (29) Provisionsergebnis

| <i>in Mio. EUR</i>                | 2011        | 2010         |
|-----------------------------------|-------------|--------------|
| Effektengeschäft                  | 0,6         | 1,5          |
| Kreditgeschäft                    | -5,3        | -17,2        |
| Zahlungsverkehr                   | -33,8       | -27,8        |
| Kommerzielles Auslandsgeschäft    | 1,0         | 0,4          |
| Kreditkartengeschäft              | 41,7        | 24,7         |
| Sonstiges Dienstleistungsgeschäft | -5,9        | -7,2         |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>-1,7</b> | <b>-25,6</b> |

Das Provisionsergebnis setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 255,5 Mio. EUR (Vorjahr 234,0 Mio. EUR) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von -257,2 Mio. EUR (Vorjahr 259,6 Mio. EUR) zusammen.

Provisionserträge aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Höhe von 243,9 Mio. EUR (Vorjahr 224,6 Mio. EUR) und Provisionsaufwendungen in Höhe von -233,9 Mio. EUR (Vorjahr -38,7 Mio. EUR) wurden in der Berichtsperiode nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

## (30) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

| <i>in Mio. EUR</i>                                   | 2011         | 2010        |
|--|--------------|-------------|
| <b>Handelsergebnis</b>                               | <b>-6,9</b>  | <b>27,6</b> |
| Zinsbezogene Geschäfte                               | -8,8         | 26,3        |
| Währungsbezogene Geschäfte                           | 1,6          | 1,6         |
| Fair Value Adjustments                               | 0,3          | -0,3        |
| <b>Fair-Value-Ergebnis aus der Fair-Value-Option</b> | <b>-13,4</b> | <b>5,1</b>  |
| <b>Insgesamt</b>                                     | <b>-20,3</b> | <b>32,7</b> |

Die Zinserträge und -aufwendungen aus den Fair-Value-Option-Beständen werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Im Handelsergebnis sind die Amortisationen aus den Hedge Adjustments in Höhe von -163,0 Mio. EUR (Vorjahr -160,7 Mio. EUR) enthalten, denen jedoch zinsinduzierte Fair-Value-Änderungen von nicht in einer Hedge-Beziehung stehenden Zinsderivaten gegenüberstehen.

### (31) Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011        | 2010         |
|--|-------------|--------------|
| <b>Bewertungsergebnis aus Fair Value Hedges (Mikro-Hedges)</b>     | <b>-9,7</b> | <b>-11,0</b> |
| Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte                              | 42,8        | 33,9         |
| Bewertungsergebnis der Sicherungsinstrumente                       | -52,5       | -44,9        |
| <b>Bewertungsergebnis aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges)</b> | <b>26,6</b> | <b>30,3</b>  |
| Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte                              | 728,8       | 248,9        |
| Bewertungsergebnis der Sicherungsinstrumente                       | -702,2      | -218,6       |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>16,9</b> | <b>19,3</b>  |

### (32) Ergebnis aus Finanzanlagen

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2011         | 2010        |
|---|--------------|-------------|
| <b>Ergebnis aus AfS-Finanzanlagen</b>   | <b>-39,7</b> | <b>26,9</b> |
| Veräußerungsergebnis  | 0,9          | 18,9        |
| Bewertungsergebnis  | -40,6        | 8,0         |
| <b>Ergebnis aus LaR-Finanzanlagen</b>   | <b>0,0</b>   | <b>1,1</b>  |
| Veräußerungsergebnis  | 0,0          | 1,1         |
| Bewertungsergebnis  | 0,0          | 0,0         |
| <b>Ergebnis aus Tochterunternehmen</b>  | <b>-1,2</b>  | <b>-3,0</b> |
| Veräußerungsergebnis  | 0,4          | 5,0         |
| Bewertungsergebnis  | -1,6         | -8,0        |
| <b>Ergebnis aus sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b> | <b>0,6</b>   | <b>-0,1</b> |
| Veräußerungsergebnis  | 0,6          | 2,3         |
| Bewertungsergebnis  | 0,0          | -2,4        |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>-40,3</b> | <b>24,9</b> |

Die DKB AG hält per 31. Dezember 2011 eine Griechenlandanleihe mit einem Nominalvolumen von 50,0 Mio. EUR im AfS-Bestand. Auf diese Anleihe wurde ein Impairment in Höhe von 40,7 Mio. EUR gebildet. Der aktuelle Buchwert beträgt somit 9,4 Mio. EUR.

Für den in LaR umklassifizierten Wertpapierbestand wurde im Berichtsjahr eine Zuführung zu der Portfoliowertberichtigung in Höhe von 10,0 TEUR vorgenommen.

### (33) Verwaltungsaufwand

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011          | 2010          |
|--|---------------|---------------|
| <b>Personalaufwand</b>   | <b>-132,3</b> | <b>-131,0</b> |
| Löhne und Gehälter   | -107,8        | -107,5        |
| Soziale Abgaben  | -17,0         | -16,6         |
| Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung  | -7,5          | -6,9          |
| darunter Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne                               | -0,3          | -0,3          |
| <b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>  | <b>-186,2</b> | <b>-171,5</b> |
| Gebäudekosten (non investment properties)  | -23,9         | -26,0         |
| DV-Kosten  | -42,6         | -41,4         |
| Bürokosten   | -2,0          | -2,0          |
| Werbung  | -21,2         | -14,4         |
| Kommunikations- und sonstige Vertriebskosten   | -5,9          | -5,0          |
| Beiträge, Rechts- und Beratungskosten  | -24,4         | -23,4         |
| Sonstige Verwaltungsaufwendungen   | -66,2         | -59,3         |
| <b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b> | <b>-1,2</b>   | <b>-9,8</b>   |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>-319,7</b> | <b>-312,3</b> |

Im Personalaufwand sind andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr 9,2 Mio. EUR) und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) enthalten.

Die langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer betreffen insbesondere die Zuführungen zu Rückstellungen für Überstundenvergütungen und Altersteilzeitverpflichtungen sowie für Sonderzahlungen und Tantiemen.

Bei den Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses handelt es sich um Abfindungszahlungen.

Gemäß IFRS 5.25 werden die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude und immaterielle Vermögenswerte werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Im Verwaltungsaufwand sind 28,3 Mio. EUR (Vorjahr 19,5 Mio. EUR) aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen enthalten.

### (34) Sonstiges Ergebnis

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2011         | 2010         |
|---|--------------|--------------|
| <b>Sonstige Erträge</b>   | <b>219,2</b> | <b>239,4</b> |
| Mieterträge   | 60,9         | 56,8         |
| darunter Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden   | 60,7         | 56,7         |
| Veräußerungsgewinne aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden   | 1,2          | 0,6          |
| Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien des Vorratsvermögens   | 0,7          | 1,5          |
| Erträge aus Zuschreibungen von Immobilien des Vorratsvermögens  | 0,1          | 0,7          |
| Erträge aus Zuschreibungen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Immobilien des Vorratsvermögens und aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden | 1,0          | 3,2          |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen  | 0,9          | 2,7          |
| Übrige sonstige Erträge   | 154,4        | 173,9        |

Die Mieterträge, Veräußerungsgewinne und Erträge aus Zuschreibungen von Immobilien des Vorratsvermögens und aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden entfallen fast ausschließlich auf die zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen.

Bis zum Zeitpunkt unmittelbar vor der Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe wurden Wertaufholungen aufgrund von Anpassungen des Liegenschaftszinssatzes, der Leerstandsveränderungen, der Abrisskosten und sonstigen Mietanpassungen bei als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden und Immobilien des Vorratsvermögens vorgenommen.

Außerdem sind in den übrigen sonstigen Erträgen aus den zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen Umsatzerlöse aus dem Energieabsatz und dem Stromhandel in Höhe von 106,7 Mio. EUR (Vorjahr 107,0 Mio. EUR), Erträge aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11,1 Mio. EUR (Vorjahr 12,6 Mio. EUR) sowie Erträge aus dem Immobilien-geschäft enthalten.

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011          | 2010          |
|--|---------------|---------------|
| <b>Sonstige Aufwendungen</b>   | <b>-155,9</b> | <b>-183,0</b> |
| Veräußerungsverluste aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden | -0,3          | -0,1          |
| Verluste aus der Veräußerung von Immobilien des Vorratsvermögens   | 0,0           | 0,0           |
| Abschreibungen auf Immobilien des Vorratsvermögens   | -1,0          | -0,6          |
| Abschreibungen auf die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude  | -17,1         | -19,9         |
| Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen  | -0,4          | -0,7          |
| Laufende Aufwendungen auf die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude   | -12,9         | -12,3         |
| Aufwendungen aus Verlustübernahmen   | -1,7          | -0,2          |
| Aufwendungen für sonstige Steuern  | -7,3          | -6,5          |
| Übrige sonstige Aufwendungen   | -115,2        | -142,7        |
| <b>Sonstiges Ergebnis insgesamt</b>  | <b>63,3</b>   | <b>56,4</b>   |

Die Veräußerungsverluste, laufenden Aufwendungen und Abschreibungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden und Immobilien des Vorratsvermögens entfallen ausschließlich auf die zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen.

Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen wurden die planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien des Vorratsvermögens und auf als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude gemäß IFRS 5.25 eingestellt.

Ereignisse und Umstände, die bis zum Zeitpunkt unmittelbar vor der Klassifizierung als Held for Sale zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen geführt haben, sind insbesondere Änderungen der Bewertungsparameter, wie nachhaltige Sollmieten, Leerstände, Bodenrichtwerte und Mietrückgang.

In den übrigen sonstigen Aufwendungen sind aus den zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen Aufwendungen aus dem Energieabsatz und dem Stromhandel in Höhe von 84,9 Mio. EUR (Vorjahr 96,4 Mio. EUR) und Aufwendungen aus dem Immobilien-geschäft enthalten.

### (35) Restrukturisierungsergebnis

| <i>in Mio. EUR</i>                 | 2011        | 2010         |
|------------------------------------|-------------|--------------|
| Laufender Restrukturierungsaufwand | -9,9        | -13,5        |
| <b>Insgesamt</b>                   | <b>-9,9</b> | <b>-13,5</b> |

Der laufende Restrukturierungsaufwand steht im Zusammenhang mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts des DKB-Konzerns und der Konkretisierung der Abwicklung von nicht mehr strategiekonformen Beteiligungen.

### (36) Ertragsteuern

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2011        | 2010        |
|---|-------------|-------------|
| <b>Tatsächliche Ertragsteuern</b>   | <b>-1,8</b> | <b>-1,9</b> |
| in- und ausländische Körperschaftsteuer<br>inklusive Solidaritätszuschlag | -2,0        | -0,5        |
| Gewerbesteuer/ausländische lokale Steuer                                  | 0,2         | -1,4        |
| <b>Latente Ertragsteuern</b>  | <b>-7,3</b> | <b>-2,3</b> |
| in- und ausländische Körperschaftsteuer<br>inklusive Solidaritätszuschlag | -4,5        | -1,4        |
| Gewerbesteuer/ausländische lokale Steuer                                  | -2,8        | -0,9        |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>-9,1</b> | <b>-4,2</b> |

Der tatsächliche Steueraufwand ergibt sich im Wesentlichen aus Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr aufgrund der Mindestbesteuerung und der Zinsschrankenregelung. Der Gewerbesteueraufwand des laufenden Jahres wird hauptsächlich durch eine Gewerbesteuererstattung für 2001 in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 EUR) kompensiert, die aus stattgegebenen Einsprüchen zur Berücksichtigung ausländischer Aktienverluste aus Fonds resultieren.

Der latente Steueraufwand in Höhe von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR) ist auf die Minderung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 6,4 Mio. EUR zurückzuführen.

Der effektive Steueraufwand in Höhe von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR) ist im Berichtsjahr um 41,8 Mio. EUR (Vorjahr 50,0 Mio. EUR) geringer als der erwartete Steueraufwand. Die Bestimmungsgründe für diese Abweichung werden in nachstehender Tabelle dargestellt.

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2011        | 2010        |
|---|-------------|-------------|
| Ergebnis vor Steuern  | 159,2       | 169,5       |
| Konzernertragsteuersatz in %  | 32,0        | 32,0        |
| <b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>                                   | <b>50,9</b> | <b>54,2</b> |
| Auswirkungen abweichender lokaler Steuersätze                           | -0,6        | -0,5        |
| Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren       | -2,2        | -1,2        |
| Auswirkungen von Steuersatzänderungen                                   | -2,2        | -0,3        |
| Auswirkungen der Organschaft mit der BayernLB auf temporäre Differenzen | 8,1         | -12,8       |
| Auswirkungen von nicht abziehbaren Betriebsausgaben                     | 2,1         | 0,6         |
| Auswirkungen steuerfreier Erträge                                       | 1,2         | -2,1        |
| Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Art                       | -2,9        | -3,7        |
| Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen                   | 7,2         | 7,7         |
| Auswirkungen von Bemessungsgrundlagentransfers                          | -54,9       | -39,0       |
| Sonstige Auswirkungen   | 2,4         | 1,3         |
| <b>Effektiver Ertragsteueraufwand</b>                                   | <b>9,1</b>  | <b>4,2</b>  |
| <b>Effektiver Ertragsteuersatz in %</b>                                 | <b>5,7</b>  | <b>2,5</b>  |

Der erwartete Ertragsteueraufwand wurde mit dem für die BayernLB als Organträger anzuwendenden Steuersatz berechnet. Bei einem Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 Prozent, einem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent und einem gewichteten Gewerbesteuersatz von 16,2 Prozent ergibt sich ein Konzernertragsteuersatz von 32,0 Prozent.

Die Effekte aus Steuersatzänderungen beziehen sich auf Objektgesellschaften, die zukünftig die erweiterte Grundbesitzkürzung in Anspruch nehmen können.

Die Wertberichtigungen und Ansatzkorrekturen beinhalten im Wesentlichen den Nichtansatz von Verlustvorträgen und Zinsvorträgen aufgrund steuerlicher Planungsrechnungen und Betriebsprüfungen.

Die Abweichung zum tatsächlichen jährlichen effektiven Steuersatz ergibt sich insbesondere durch die ertragsteuerliche Organschaft der DKB AG mit der BayernLB. Hierbei wirken sich der Transfer steuerlicher Bemessungsgrundlagen und die Nichtberücksichtigung der Auswirkungen temporärer Differenzen mindernd aus.

## ANGABEN ZUR BILANZ

### (37) Barreserve

| <i>in Mio. EUR</i>              | 2011         | 2010         |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Kassenbestand                   | 3,1          | 4,3          |
| Guthaben bei Zentralnotenbanken | 600,2        | 542,3        |
| <b>Insgesamt</b>                | <b>603,3</b> | <b>546,6</b> |

Die Guthaben bei Zentralnotenbanken werden in Euro bei verschiedenen Hauptverwaltungen der Deutschen Bundesbank unterhalten.

### (38) Forderungen an Kreditinstitute

| <i>in Mio. EUR</i>                          | 2011           | 2010           |
|---|----------------|----------------|
| Forderungen an inländische Kreditinstitute  | 3.590,7        | 2.031,3        |
| Forderungen an ausländische Kreditinstitute | 45,9           | 45,9           |
| <b>Insgesamt</b>                            | <b>3.636,6</b> | <b>2.077,2</b> |

#### Aufgliederung der Forderungen an Kreditinstitute nach Laufzeiten

| <i>in Mio. EUR</i>                | 2011           | 2010           |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Täglich fällig                    | 250,5          | 53,0           |
| Befristet mit Restlaufzeit        |                |                |
| bis drei Monate                   | 276,6          | 61,0           |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 3,5            | 3,6            |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 2.599,1        | 1.559,2        |
| mehr als fünf Jahre               | 506,9          | 400,4          |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>3.636,6</b> | <b>2.077,2</b> |

Für Forderungen an Kreditinstitute bestanden zum 31. Dezember 2011 unverändert keine Wertberichtigungen.

### (39) Forderungen an Kunden

|                                    | 2011            | 2010            |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                 |                 |                 |
| Forderungen an inländische Kunden  | 52.494,7        | 49.877,8        |
| Forderungen an ausländische Kunden | 515,3           | 395,3           |
| <b>Insgesamt</b>                   | <b>53.010,0</b> | <b>50.273,1</b> |

### Aufgliederung der Forderungen an Kunden nach Laufzeiten

|                                   | 2011            | 2010            |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                |                 |                 |
| Befristet mit Restlaufzeit        |                 |                 |
| bis drei Monate                   | 3.229,8         | 2.949,6         |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 2.370,9         | 2.297,7         |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 10.934,7        | 10.057,4        |
| mehr als fünf Jahre               | 35.504,0        | 34.077,6        |
| Unbestimmte Laufzeiten            | 970,6           | 890,8           |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>53.010,0</b> | <b>50.273,1</b> |

Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen bestehen derzeit nicht.

### (40) Risikovorsorge

| Einzelwertberichtigungen                 | Forderungen an Kreditinstitute |          | Forderungen an Kunden |               | Insgesamt     |               |
|--|--------------------------------|----------|-----------------------|---------------|---------------|---------------|
|  | 2011                           | 2010     | 2011                  | 2010          | 2011          | 2010          |
| <i>in Mio. EUR</i>                       |                                |          |                       |               |               |               |
| Stand zum 01.01.                         | -                              | -        | -299,3                | -233,9        | -299,3        | -233,9        |
| Erfolgswirksame Veränderungen            | -                              | -        | -111,6                | -80,7         | -111,6        | -80,7         |
| Zuführungen                              | -                              | -        | -157,5                | -134,5        | -157,5        | -134,5        |
| Auflösungen                              | -                              | -        | 34,7                  | 36,0          | 34,8          | 36,0          |
| Unwinding                                | -                              | -        | 11,2                  | 17,8          | 11,1          | 17,8          |
| Erfolgsneutrale Veränderungen            | -                              | -        | 112,0                 | 15,3          | 112,0         | 15,3          |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | -                              | -        | -                     | -             | -             | -             |
| Verbrauch                                | -                              | -        | 112,0                 | 15,3          | 112,0         | 15,3          |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | <b>-</b>                       | <b>-</b> | <b>-298,9</b>         | <b>-299,3</b> | <b>-298,9</b> | <b>-299,3</b> |

**Aufgliederung der Einzelwertberichtigungen nach Branchen***in Mio. EUR*

|                                   | 2011          | 2010          |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| Fahrzeugindustrie                 | -2,1          | -2,1          |
| Erneuerbare Energien              | -8,6          | -20,3         |
| Baugewerbe                        | -1,7          | -9,6          |
| Verbrauchsgüterindustrie          | -0,6          | -9,1          |
| Nahrungsmittelindustrie           | -14,7         | -7,8          |
| Gesundheitswesen                  | -17,3         | -14,1         |
| Hotelgewerbe                      | -12,6         | -10,8         |
| Logistik                          | -7,7          | -5,9          |
| Maschinen- und Anlagenbau         | -             | -             |
| Papierindustrie                   | -0,1          | -0,2          |
| Private Kunden                    | -147,2        | -116,0        |
| Wohnungswirtschaft                | -76,0         | -92,0         |
| Öffentliche Hand                  | -1,3          | -2,1          |
| Eisen- und Stahlindustrie         | -0,4          | -0,4          |
| Technologiebranche                | -1,6          | -1,0          |
| Energie- und Versorgungsindustrie | -0,3          | -1,9          |
| Sonstige                          | -6,7          | -6,0          |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>-298,9</b> | <b>-299,3</b> |

| Portfoliowertberichtigungen          | Forderungen an Kreditinstitute |      | Forderungen an Kunden |        | Insgesamt |        |
|--------------------------------------|--------------------------------|------|-----------------------|--------|-----------|--------|
|                                      | 2011                           | 2010 | 2011                  | 2010   | 2011      | 2010   |
| <i>in Mio. EUR</i>                   |                                |      |                       |        |           |        |
| <b>Stand zum 01.01.</b>              | -                              | -    | -94,8                 | -103,2 | -94,8     | -103,2 |
| <b>Erfolgswirksame Veränderungen</b> | -                              | -    | -21,1                 | -28,5  | -21,1     | -28,5  |
| Zuführungen                          | -                              | -    | -22,4                 | -38,5  | -22,4     | -38,5  |
| Auflösungen                          | -                              | -    | 1,3                   | 10,0   | 1,3       | 10,0   |
| <b>Erfolgsneutrale Veränderungen</b> | -                              | -    | 22,4                  | 36,9   | 22,4      | 36,9   |
| Verbrauch                            | -                              | -    | 22,4                  | 36,9   | 22,4      | 36,9   |
| <b>Stand zum 31.12.</b>              | -                              | -    | -93,5                 | -94,8  | -93,5     | -94,8  |

Der Gesamtbetrag der zinslos gestellten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 595,4 Mio. EUR (Vorjahr 520,9 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Forderungen in Höhe von 22,4 Mio. EUR (Vorjahr 36,9 Mio. EUR) direkt abgeschrieben. Die Direktabschreibungen werden als Verbrauch von Portfoliowertberichtigungen dargestellt.

Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 7,6 Mio. EUR (Vorjahr 13,2 Mio. EUR).

Die Risikovorsorge für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt (siehe Note 56).

Die Risikovorsorge auf LaR-Wertpapierbestände wird unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

#### (41) Aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment

Das Hedge Adjustment zinsgesicherter Forderungen im Portfolio „Fair Value Hedge“ beträgt 1.405,2 Mio. EUR (Vorjahr 819,9 Mio. EUR). Dem stehen auf der Passivseite unter dem Posten „Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)“ und auf der Aktivseite unter dem Posten „Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)“ die Marktwerte der Sicherungsgeschäfte gegenüber.

#### (42) Handelsaktiva

|  | 2011        | 2010        |
|--|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |             |             |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (kein Hedge Accounting) | 17,3        | 19,2        |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>17,3</b> | <b>19,2</b> |

Der Bestand an positiven Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten teilt sich auf in zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 8,1 Mio. EUR) und währungsbezogene Geschäfte in Höhe von 14,0 Mio. EUR (Vorjahr 11,1 Mio. EUR).

In den positiven Marktwerten sind inländische derivative Finanzinstrumente in Höhe von 17,3 Mio. EUR (Vorjahr 12,6 Mio. EUR) und ausländische derivative Finanzinstrumente in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 6,6 Mio. EUR) enthalten.

| <b>Aufgliederung der Handelsaktiva nach Laufzeiten</b> | <b>2011</b> | <b>2010</b> |
|--|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                                     |             |             |
| Befristet mit Restlaufzeit                             |             |             |
| bis drei Monate  | 0,9         | 6,6         |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr                      | 0,3         | –           |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre                       | 13,7        | 12,1        |
| mehr als fünf Jahre                                    | 2,4         | 0,5         |
| <b>Insgesamt</b>                                       | <b>17,3</b> | <b>19,2</b> |

#### **(43) Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)**

|  | <b>2011</b> | <b>2010</b> |
|--|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |             |             |
| Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges (Mikro-Hedges)     | –           | –           |
| Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges) | –           | 32,6        |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>–</b>    | <b>32,6</b> |

| <b>Aufgliederung der positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten nach Laufzeiten</b> | <b>2011</b> | <b>2010</b> |
|--|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |             |             |
| Befristet mit Restlaufzeit   |             |             |
| bis drei Monate  | –           | –           |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr  | –           | –           |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre   | –           | –           |
| mehr als fünf Jahre  | –           | 32,6        |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>–</b>    | <b>32,6</b> |

#### (44) Finanzanlagen

|   | 2011           | 2010           |
|---|----------------|----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |                |                |
| <b>AfS-Finanzanlagen</b>                                      | <b>1.891,8</b> | <b>879,4</b>   |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.701,1        | 702,1          |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 122,5          | 86,7           |
| Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen            | 5,7            | 25,4           |
| Anteile an assoziierten nicht konsolidierten Unternehmen      | 8,7            | –              |
| sonstige Beteiligungen  | 18,8           | 25,1           |
| sonstige Finanzanlagen  | 35,0           | 40,1           |
| <b>Fair-Value-Option-Finanzanlagen</b>                        | <b>284,9</b>   | <b>500,7</b>   |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 284,9          | 444,6          |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | –              | 56,1           |
| <b>LaR-Finanzanlagen</b>                                      | <b>412,0</b>   | <b>526,1</b>   |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 412,0          | 526,1          |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>2.588,7</b> | <b>1.906,2</b> |

Von den Finanzanlagen sind börsenfähig:

|   | 2011           | 2010           |
|---|----------------|----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |                |                |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2.398,0        | 1.672,8        |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 112,1          | 76,3           |
| Anteile an assoziierten nicht konsolidierten Unternehmen      | 6,1            | –              |
| Sonstige Beteiligungen  | 18,4           | 22,3           |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>2.534,6</b> | <b>1.771,4</b> |

Die Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ setzt sich wie folgt zusammen:

|   | 2011         | 2010         |
|---|--------------|--------------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |              |              |
| <b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b> | <b>122,5</b> | <b>142,8</b> |
| Aktien  | 5,3          | 5,9          |
| Investmentanteile   | 117,2        | 136,9        |

Die Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ beinhaltet ausschließlich Anleihen und Schuldverschreibungen.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind 2.313,3 Mio. EUR (Vorjahr 1.588,0 Mio. EUR) beleihbar bei Zentralnotenbanken. Davon sind 240,0 Mio. EUR (Vorjahr 175,9 Mio. EUR) im Folgejahr fällig (inklusive anteiliger Zinsen).

Auf den LaR-Bestand der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurde eine Portfoliowertberichtigung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) vorgenommen.

Die Reduzierung der Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 (siehe Note 49) zurückzuführen.

Entwicklung der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen, Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen

|  | Anteile an Tochterunternehmen nicht konsolidiert | Assoziierte nicht konsolidierte Unternehmen | Sonstige Beteiligungen | Sonstige Finanzanlagen | Insgesamt   |
|--|--|---|------------------------|------------------------|-------------|
|  | 2011   | 2011  | 2011                   | 2011                   | 2011        |
| <i>in Mio. EUR</i>                       |  |   |                        |                        |             |
| <b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>  |  |   |                        |                        |             |
| Stand zum 01.01.                         | 35,3   | 2,7   | 28,8                   | 40,1                   | 106,9       |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | -  | -   | -                      | -                      | -           |
| Zugänge                                  | 0,2  | -   | 4,6                    | -                      | 4,8         |
| Umbuchungen                              | -20,8  | 8,7   | -8,6                   | -                      | -20,7       |
| Abgänge                                  | -7,6   | -   | -0,9                   | -5,1                   | -13,6       |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | <b>7,1</b>                                       | <b>11,4</b>                                 | <b>23,9</b>            | <b>35,0</b>            | <b>77,4</b> |
| <b>Ab- und Zuschreibungen</b>            |  |   |                        |                        |             |
| Stand zum 01.01.                         | -9,9   | -2,7  | -3,7                   | -                      | -16,3       |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | -  | -   | -                      | -                      | -           |
| Wertminderungen                          | -  | -   | -1,5                   | -                      | -1,5        |
| Zuschreibungen                           | -  | -   | 0,1                    | -                      | 0,1         |
| Abgänge                                  | 0,5  | -   | -                      | -                      | 0,5         |
| Umbuchungen                              | 8,0  | -   | -                      | -                      | 8,0         |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | <b>-1,4</b>                                      | <b>-2,7</b>                                 | <b>-5,1</b>            | <b>-</b>               | <b>-9,2</b> |
| <b>Buchwerte</b>                         |  |   |                        |                        |             |
| Stand zum 01.01.                         | 25,4   | -   | 25,1                   | 40,1                   | 90,6        |
| Stand zum 31.12.                         | 5,7  | 8,7   | 18,8                   | 35,0                   | 68,2        |

**Aufgliederung der Finanzanlagen nach Laufzeiten**

|                                   | 2011           | 2010           |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                |                |                |
| Befristet mit Restlaufzeit        |                |                |
| bis drei Monate                   | 188,6          | 41,8           |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 61,6           | 134,1          |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 1.881,9        | 1.173,4        |
| mehr als fünf Jahre               | 297,2          | 351,0          |
| Unbestimmte Laufzeiten            | 159,4          | 205,9          |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>2.588,7</b> | <b>1.906,2</b> |

**(45) Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude**

|                                    | 2011     | 2010         |
|------------------------------------|----------|--------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                 |          |              |
| Vermietete Grundstücke und Gebäude | –        | 667,9        |
| Unbebaute Grundstücke              | –        | 12,7         |
| Leer stehende Gebäude              | –        | 1,2          |
| <b>Insgesamt</b>                   | <b>–</b> | <b>681,8</b> |

Aufgrund der Klassifizierung der Immobiliengesellschaften als Held for Sale werden die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude im Berichtsjahr umgegliedert und separat unter der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“ (siehe Note 49) ausgewiesen.

| Entwicklung der als Finanz-<br>investition gehaltenen<br>Grundstücke und Gebäude | Vermietete<br>Grundstücke<br>und Gebäude |              | Unbebaute<br>Grundstücke |             | Leer stehende<br>Gebäude |             | Insgesamt    |              |
|--|--|--------------|--------------------------|-------------|--------------------------|-------------|--------------|--------------|
|  | 2011                                     | 2010         | 2011                     | 2010        | 2011                     | 2010        | 2011         | 2010         |
| <i>in Mio. EUR</i>   |  |              |                          |             |                          |             |              |              |
| <b>Anschaffungs-/<br/>Herstellungskosten</b>                                     |  |              |                          |             |                          |             |              |              |
| <b>Stand zum 01.01.</b>  | <b>737,1</b>                             | <b>668,4</b> | <b>15,1</b>              | <b>20,9</b> | <b>1,5</b>               | <b>1,9</b>  | <b>753,7</b> | <b>691,2</b> |
| Veränderungen des<br>Konsolidierungskreises                                      | -  | 33,9         | -                        | -           | -                        | -           | -            | 33,9         |
| Zugänge  | 17,0                                     | 38,9         | -                        | 0,0         | -                        | 0,0         | 17,0         | 38,9         |
| Umbuchungen  | -741,4                                   | 2,1          | -14,9                    | -5,7        | -1,4                     | -0,4        | -757,7       | -4,0         |
| Abgänge  | -12,7                                    | -6,2         | -0,2                     | -0,1        | -0,1                     | -           | -13,0        | -6,3         |
| <b>Stand zum 31.12.</b>  | <b>-</b>                                 | <b>737,1</b> | <b>-</b>                 | <b>15,1</b> | <b>-</b>                 | <b>1,5</b>  | <b>-</b>     | <b>753,7</b> |
| <b>Ab- und Zuschreibungen</b>  |  |              |                          |             |                          |             |              |              |
| <b>Stand zum 01.01.</b>  | <b>-69,2</b>                             | <b>-60,2</b> | <b>-2,4</b>              | <b>-6,4</b> | <b>-0,3</b>              | <b>-0,5</b> | <b>-71,9</b> | <b>-67,1</b> |
| Veränderungen des<br>Konsolidierungskreises                                      | -  | -            | -                        | -           | -                        | -           | -            | -            |
| Planmäßige Abschreibungen  | -15,4                                    | -15,8        | -                        | -           | -                        | -0,1        | -15,4        | -15,9        |
| Wertminderungen  | -0,9                                     | -3,6         | -0,8                     | -0,4        | -                        | -           | -1,7         | -4,0         |
| Wertaufholungen  | 0,9                                      | 2,7          | 0,1                      | 0,1         | -                        | 0,3         | 1,0          | 3,1          |
| Umbuchungen  | 79,8                                     | 7,0          | 3,1                      | 4,2         | 0,3                      | 0,0         | 83,2         | 11,2         |
| Abgänge  | 4,8                                      | 0,7          | -                        | 0,1         | -                        | -           | 4,8          | 0,8          |
| <b>Stand zum 31.12.</b>  | <b>-</b>                                 | <b>-69,2</b> | <b>-</b>                 | <b>-2,4</b> | <b>-</b>                 | <b>-0,3</b> | <b>-</b>     | <b>-71,9</b> |
| <b>Buchwerte</b>   |  |              |                          |             |                          |             |              |              |
| <b>Stand zum 01.01.</b>  | <b>667,9</b>                             | <b>608,2</b> | <b>12,7</b>              | <b>14,5</b> | <b>1,2</b>               | <b>1,4</b>  | <b>681,8</b> | <b>624,1</b> |
| <b>Stand zum 31.12.</b>  | <b>-</b>                                 | <b>-</b>     | <b>-</b>                 | <b>-</b>    | <b>-</b>                 | <b>-</b>    | <b>-</b>     | <b>-</b>     |

#### (46) Sachanlagen

|   | 2011       | 2010       |
|---|------------|------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                      |            |            |
| Selbst genutzte Grundstücke und Gebäude | -          | 1,9        |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung      | 0,3        | 0,7        |
| <b>Insgesamt</b>                        | <b>0,3</b> | <b>2,6</b> |

Aufgrund der Klassifizierung der Immobiliengesellschaften als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe werden die selbst genutzten Grundstücke und Gebäude im Berichtsjahr umgegliedert und separat unter der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“ (siehe Note 49) ausgewiesen.

Die Reduzierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung gegenüber dem Vorjahr resultiert ebenfalls aus der Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 (siehe Note 49).

| Entwicklung der Sachanlagen              | Selbst genutzte Grundstücke und Gebäude |        | Betriebs- und Geschäftsausstattung |       | Insgesamt |        |
|--|---|--------|------------------------------------|-------|-----------|--------|
|  | 2011                                    | 2010   | 2011                               | 2010  | 2011      | 2010   |
| <i>in Mio. EUR</i>                       |   |        |                                    |       |           |        |
| <b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>  |   |        |                                    |       |           |        |
| <b>Stand zum 01.01.</b>                  | 2,2                                     | 129,0  | 3,4                                | 56,5  | 5,6       | 185,5  |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | -                                       | -      | -                                  | 0,0   | -         | 0,0    |
| Zugänge                                  | -                                       | 1,8    | 0,2                                | 6,1   | 0,2       | 7,9    |
| Umbuchungen                              | -2,2                                    | -128,4 | -1,6                               | -54,6 | -3,8      | -183,0 |
| Abgänge                                  | -                                       | -0,2   | -0,1                               | -4,6  | -0,1      | -4,8   |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | -                                       | 2,2    | 1,9                                | 3,4   | 1,9       | 5,6    |
| <b>Ab- und Zuschreibungen</b>            |   |        |                                    |       |           |        |
| <b>Stand zum 01.01.</b>                  | -0,2                                    | -50,0  | -2,8                               | -39,2 | -3,0      | -89,2  |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | -                                       | -      | -                                  | -     | -         | -      |
| Planmäßige Abschreibungen                | -0,1                                    | -5,0   | -0,2                               | -2,4  | -0,3      | -7,4   |
| Wertminderungen                          | -                                       | -      | -                                  | -     | -         | -      |
| Wertaufholungen                          | -                                       | 0,1    | -                                  | -     | -         | 0,1    |
| Umbuchungen                              | 0,3                                     | 54,6   | 1,3                                | 34,4  | 1,6       | 89,0   |
| Abgänge                                  | -                                       | 0,1    | 0,1                                | 4,4   | 0,1       | 4,5    |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | -                                       | -0,2   | -1,6                               | -2,8  | -1,6      | -3,0   |
| <b>Buchwerte</b>                         |   |        |                                    |       |           |        |
| <b>Stand zum 01.01.</b>                  | 2,0                                     | 79,0   | 0,6                                | 17,3  | 2,6       | 96,3   |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | -                                       | 2,0    | 0,3                                | 0,6   | 0,3       | 2,6    |

## (47) Immaterielle Vermögenswerte

|  | 2011       | 2010       |
|--|------------|------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |            |            |
| Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte                 | -          | 1,3        |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte (ohne selbst erstellte) | 0,2        | 0,2        |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>0,2</b> | <b>1,5</b> |

Die aktivierte Software in der Position „Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte“ wurde im Berichtsjahr planmäßig abgeschrieben bzw. zum Restbuchwert verkauft.

| Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte | Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte |             | Sonstige immaterielle Vermögenswerte |             | Geschäfts- und Firmenwerte |             | Insgesamt    |              |
|--|--|-------------|--------------------------------------|-------------|----------------------------|-------------|--------------|--------------|
|  | 2011   | 2010        | 2011                                 | 2010        | 2011                       | 2010        | 2011         | 2010         |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |  |             |                                      |             |                            |             |              |              |
| <b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>     |  |             |                                      |             |                            |             |              |              |
| <b>Stand zum 01.01.</b>                      | <b>9,4</b>                                   | <b>9,4</b>  | <b>1,2</b>                           | <b>2,7</b>  | <b>3,2</b>                 | <b>3,2</b>  | <b>13,8</b>  | <b>15,3</b>  |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises     | -  | -           | -                                    | -           | -                          | -           | -            | -            |
| Zugänge                                      | -  | -           | 0,1                                  | 0,5         | -                          | -           | 0,1          | 0,5          |
| Umbuchungen                                  | -  | -           | -0,6                                 | -2,0        | -                          | -           | -0,6         | -2,0         |
| Abgänge                                      | -0,5   | -           | -                                    | -           | -                          | -           | -0,5         | -            |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                      | <b>8,9</b>                                   | <b>9,4</b>  | <b>0,7</b>                           | <b>1,2</b>  | <b>3,2</b>                 | <b>3,2</b>  | <b>12,8</b>  | <b>13,8</b>  |
| <b>Ab- und Zuschreibungen</b>                |  |             |                                      |             |                            |             |              |              |
| <b>Stand zum 01.01.</b>                      | <b>-8,1</b>                                  | <b>-6,1</b> | <b>-1,0</b>                          | <b>-1,8</b> | <b>-3,2</b>                | <b>-3,2</b> | <b>-12,3</b> | <b>-11,1</b> |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises     | -  | -           | -                                    | -           | -                          | -           | -            | -            |
| Planmäßige Abschreibungen                    | -0,8   | -2,0        | -0,1                                 | -0,4        | -                          | -           | -0,9         | -2,4         |
| Wertminderungen                              | -  | -           | -                                    | -           | -                          | -           | -            | -            |
| Wertaufholungen                              | -  | -           | -                                    | -           | -                          | -           | -            | -            |
| Umbuchungen                                  | -  | -           | 0,6                                  | 1,2         | -                          | -           | 0,6          | 1,2          |
| Abgänge                                      | -  | -           | -                                    | -           | -                          | -           | -            | -            |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                      | <b>-8,9</b>                                  | <b>-8,1</b> | <b>-0,5</b>                          | <b>-1,0</b> | <b>-3,2</b>                | <b>-3,2</b> | <b>-12,6</b> | <b>-12,3</b> |
| <b>Buchwerte</b>                             |  |             |                                      |             |                            |             |              |              |
| <b>Stand zum 01.01.</b>                      | <b>1,3</b>                                   | <b>3,3</b>  | <b>0,2</b>                           | <b>0,9</b>  | -                          | -           | <b>1,5</b>   | <b>4,2</b>   |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                      | <b>-</b>                                     | <b>1,3</b>  | <b>0,2</b>                           | <b>0,2</b>  | -                          | -           | <b>0,2</b>   | <b>1,5</b>   |

#### (48) Ertragsteueransprüche

| <i>in Mio. EUR</i>                 | 2011       | 2010        |
|------------------------------------|------------|-------------|
| Tatsächliche Ertragsteueransprüche | 7,0        | 6,5         |
| Latente Ertragsteueransprüche      | 0,6        | 24,4        |
| <b>Insgesamt</b>                   | <b>7,6</b> | <b>30,9</b> |

Die Ertragsteueransprüche sind ausschließlich im Inland entstanden.

Die Reduzierung der latenten Ertragsteueransprüche gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“ gemäß IFRS 5 (siehe Note 49).

#### Die latenten Ertragsteueransprüche verteilen sich auf folgende Positionen

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011       | 2010         |
|--|------------|--------------|
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden                  | 0,0        | 0,2          |
| Finanzanlagen  | 0,0        | 2,3          |
| Anteile an Tochterunternehmen                              | 0,0        | 1,6          |
| sonstige Finanzanlagen                                     | 0,1        | 0,7          |
| Sachanlagen  | 0,0        | 6,0          |
| Immaterielle Vermögenswerte                                | 0,0        | 0,3          |
| Sonstige Aktiva  | 0,1        | 4,0          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden    | 0,1        | 0,0          |
| Handelsspassiva  | 0,0        | 0,2          |
| Rückstellungen   | 0,1        | 0,3          |
| Sonstige Passiva   | 0,0        | 4,4          |
| Verlustvorträge Körperschaftsteuer                         | 0,2        | 3,3          |
| Verlustvorträge Gewerbesteuer                              | 0,0        | 3,4          |
| <b>Latente Ertragsteueransprüche</b>                       | <b>0,6</b> | <b>24,4</b>  |
| <b>Saldierung mit latenten Ertragsteuerverpflichtungen</b> | <b>0,0</b> | <b>-17,4</b> |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>0,6</b> | <b>7,0</b>   |

## Veränderung latenter Ertragsteueransprüche

in Mio. EUR

|   | 2011 |
|---|------|
| Erfolgswirksam  | -6,2 |
| Sonstige erfolgswirksame Vorgänge                             | -8,2 |
| Erfolgsneutral nach IAS 39                                    | 0,0  |
| Sonstige erfolgsneutrale Vorgänge (Umgliederung wegen IFRS 5) | -9,4 |

Der Bestand an steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften und die Teilbeträge, für die eine aktive latente Steuer angesetzt, nicht angesetzt oder eine Wertberichtigung vorgenommen wurde, sind in nachstehender Tabelle für alle im DKB-Konzern relevanten Verlustvortragsarten gesondert dargestellt. Für die nicht angesetzten Verlustvorträge wird die Zeitspanne angegeben, in der nach dem jeweils anzuwendenden Steuerrecht Verluste noch genutzt werden können. Verluste deutscher Unternehmen sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

|  | 2011         | 2010         |
|--|--------------|--------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |              |              |
| <b>Bestand Verlustvorträge Körperschaftsteuer</b>                      | <b>274,4</b> | <b>287,0</b> |
| Verlustvorträge, für die eine aktive latente Steuer gebildet wurde     | 1,2          | 20,6         |
| Verlustvorträge ohne Ansatz aus Akquisitionen/ Entkonsolidierungen     | -            | -            |
| Verlustvorträge, auf die eine Wertberichtigung vorgenommen wurde       | -            | -0,5         |
| Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern nicht angesetzt wurden | 273,2        | 266,9        |
| Davon zeitlich unbegrenzt nutzbar                                      | 274,4        | 287,0        |
| <b>Bestand Verlustvorträge Gewerbesteuer</b>                           | <b>197,4</b> | <b>212,3</b> |
| Verlustvorträge, für die eine aktive latente Steuer gebildet wurde     | -            | 22,1         |
| Verlustvorträge ohne Ansatz aus Akquisitionen/ Entkonsolidierungen     | -            | -            |
| Verlustvorträge, auf die eine Wertberichtigung vorgenommen wurde       | -            | -0,3         |
| Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern nicht angesetzt wurden | 197,4        | 190,5        |
| Davon zeitlich unbegrenzt nutzbar                                      | 197,4        | 212,3        |

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011        | 2010        |
|--|-------------|-------------|
| <b>Bestand Zinsvorträge</b>  | <b>72,8</b> | <b>58,1</b> |
| Zinsvorträge, für die eine aktive latente Steuer gebildet wurde        | –           | –           |
| Zinsvorträge ohne Ansatz aus Akquisitionen/Entkonsolidierungen         | –           | –           |
| Zinsvorträge, auf die eine Wertberichtigung vorgenommen wurde          | –           | –           |
| Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern nicht angesetzt wurden | 72,8        | 58,1        |
| Davon zeitlich unbegrenzt nutzbar                                      | 72,8        | 58,1        |

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Verlustvorträgen erfolgt auf der Grundlage steuerlicher Planungsrechnungen. Bei den nach IFRS 5 bilanzierten Tochter- und den ertragsteuerlichen Organgesellschaften wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nicht gebildet.

#### **(49) Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen**

| <i>in Mio. EUR</i>                                      | 2011           | 2010         |
|---|----------------|--------------|
| Barreserve  | 0,0            | 0,0          |
| Forderung an Kreditinstitute                            | 2,7            | 0,0          |
| Forderung an Kunden                                     | 23,0           | –            |
| Finanzanlagen   | 27,9           | 15,2         |
| Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude | 674,6          | 2,4          |
| Sachanlagen   | 102,6          | 93,5         |
| Immaterielle Vermögenswerte                             | 1,6            | 1,0          |
| Tatsächliche Ertragsteueransprüche                      | 1,2            | 0,1          |
| Latente Ertragsteueransprüche                           | 14,8           | 5,4          |
| Sonstige Aktiva   | 167,0          | 45,2         |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>1.015,4</b> | <b>162,8</b> |

Der Gesamtbestand setzt sich zum einen aus der DKB PROGES GmbH mit dem Vermögenswert Stadtwerke Cottbus GmbH zusammen, die jeweils als Veräußerungsgruppe eingestuft wurden (siehe Note 2).

Nachdem das Sanierungskonzept der Stadtwerke Cottbus GmbH bereits in Vorjahren erfolgreich umgesetzt werden konnte, wurde im Jahr 2010 der strategische Verkaufsprozess der Gesellschaften eingeleitet. Vor dem Hintergrund der weiterhin geführten

aktiven Verkaufsverhandlungen hält die DKB AG unverändert trotz Überschreitung der Zwölf-Monats-Frist am Veräußerungsplan fest. Der Verkaufsprozess soll im Jahr 2012 abgeschlossen werden.

Des Weiteren wurde im Berichtsjahr die DKB Immobilien AG inklusive der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften (siehe Note 2) als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert. Der vollständige Verkauf und die Abtretung der Aktien an der DKB Immobilien AG einschließlich der Tochtergesellschaften ist innerhalb von zwölf Monaten vorgesehen.

Alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften werden in dem Segment Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen (siehe Note 26).

#### (50) Sonstige Aktiva

| <i>in Mio. EUR</i>         | 2011        | 2010         |
|----------------------------|-------------|--------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten | 6,0         | 1,7          |
| Sonstige Vermögenswerte    | 18,5        | 158,4        |
| <b>Insgesamt</b>           | <b>24,5</b> | <b>160,1</b> |

Die Reduzierung der sonstigen Aktiva resultiert insbesondere aus der Umgliederung in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“ gemäß IFRS 5 (siehe Note 49).

Der verbleibende Betrag beinhaltet insbesondere Steuerforderungen und Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Von den sonstigen Aktiva ist kein Bestand nach mehr als zwölf Monaten fällig (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

#### (51) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011            | 2010            |
|--|-----------------|-----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten  | 18.733,3        | 16.966,5        |
| Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten | 1.076,4         | 874,3           |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>19.809,7</b> | <b>17.840,8</b> |

**Aufgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Laufzeiten***in Mio. EUR*

|                                   | 2011            | 2010            |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| Täglich fällig                    | 653,0           | 942,6           |
| Befristet mit Restlaufzeit        |                 |                 |
| bis drei Monate                   | 1.814,7         | 2.844,4         |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 1.449,5         | 772,1           |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 7.922,2         | 5.437,9         |
| mehr als fünf Jahre               | 7.970,3         | 7.843,8         |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>19.809,7</b> | <b>17.840,8</b> |

Die Bank hat eine Serie von Credit Linked Notes in Höhe von 172,1 Mio. EUR (Vorjahr 213,0 Mio. EUR) begeben, wobei der Darlehensgeber jeweils die BayernLB ist. Diese Credit Linked Notes sind lediglich bedingt rückzahlbar in Abhängigkeit von der Bedienung des jeweiligen Referenzaktivums. Auf eine Trennung des Derivats wurde verzichtet, da der Marktwert nach Einschätzung der Bank 0,0 Mio. EUR beträgt.

**(52) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden***in Mio. EUR*

|   | 2011            | 2010            |
|---|-----------------|-----------------|
| <b>Spareinlagen</b>                               | <b>214,8</b>    | <b>176,6</b>    |
| mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | 214,8           | 176,6           |
| <b>Andere Verbindlichkeiten</b>                   | <b>33.398,5</b> | <b>30.258,4</b> |
| täglich fällig                                    | 21.554,9        | 25.177,1        |
| mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist    | 11.843,6        | 5.081,3         |
| <b>Insgesamt</b>                                  | <b>33.613,3</b> | <b>30.435,0</b> |

*in Mio. EUR*

|  | 2011            | 2010            |
|--|-----------------|-----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden  | 33.194,4        | 30.096,3        |
| Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden | 418,9           | 338,7           |
| <b>Insgesamt</b>                                 | <b>33.613,3</b> | <b>30.435,0</b> |

**Aufgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Laufzeiten***in Mio. EUR*

|                                   | 2011            | 2010            |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| Täglich fällig                    | 21.554,9        | 25.177,1        |
| Befristet mit Restlaufzeit        |                 |                 |
| bis drei Monate                   | 6.058,6         | 1.536,3         |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 1.591,5         | 293,6           |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 676,5           | 751,1           |
| mehr als fünf Jahre               | 3.731,8         | 2.676,9         |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>33.613,3</b> | <b>30.435,0</b> |

**(53) Verbriefte Verbindlichkeiten***in Mio. EUR*

|                                       | 2011           | 2010           |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| <b>Begebene Schuldverschreibungen</b> |                |                |
| Hypothekendarlehen                    | 1.161,0        | 906,3          |
| Öffentliche Pfandbriefe               | 1.166,2        | 1.597,0        |
| sonstige Schuldverschreibungen        | 506,1          | 1.025,6        |
| <b>Insgesamt</b>                      | <b>2.833,3</b> | <b>3.528,9</b> |

Im Berichtsjahr wurden Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen in Höhe von 897,5 Mio. EUR emittiert. Inhaberschuldverschreibungen und Öffentliche Pfandbriefe wurden in Höhe von 1.584,5 Mio. EUR zurückgezahlt.

**Aufgliederung der verbrieften Verbindlichkeiten nach Laufzeiten***in Mio. EUR*

|                                   | 2011           | 2010           |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Befristet mit Restlaufzeit        |                |                |
| bis drei Monate                   | 46,0           | 519,5          |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 74,5           | 1.083,3        |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 2.610,4        | 1.905,6        |
| mehr als fünf Jahre               | 102,4          | 20,5           |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>2.833,3</b> | <b>3.528,9</b> |

#### (54) Handelspassiva

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011        | 2010        |
|--|-------------|-------------|
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (kein Hedge Accounting) | 33,5        | 98,5        |
| Fair Value Adjustments   | 0,7         | 0,9         |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>34,2</b> | <b>99,4</b> |

Der Bestand an Handelspassiva teilt sich auf in zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 19,0 Mio. EUR (Vorjahr 78,8 Mio. EUR) und währungsbezogene Geschäfte in Höhe von 15,2 Mio. EUR (Vorjahr 20,6 Mio. EUR).

In den Handelspassiva sind inländische Geschäfte in Höhe von 34,2 Mio. EUR (Vorjahr 88,7 Mio. EUR) und ausländische Geschäfte in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,7 Mio. EUR) enthalten.

#### Aufgliederung der Handelspassiva nach Laufzeiten

| <i>in Mio. EUR</i>                | 2011        | 2010        |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| Befristet mit Restlaufzeit        |             |             |
| bis drei Monate                   | 1,1         | 17,4        |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 16,4        | 21,3        |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 13,7        | 60,4        |
| mehr als fünf Jahre               | 3,0         | 0,3         |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>34,2</b> | <b>99,4</b> |

#### (55) Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011           | 2010           |
|--|----------------|----------------|
| Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges (Mikro-Hedges)     | 451,5          | 424,3          |
| Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges) | 1.551,3        | 983,2          |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>2.002,8</b> | <b>1.407,5</b> |

Die Sicherungsgeschäfte mit negativen Marktwerten, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, entfallen in voller Höhe auf die Forderungen an Kunden.

**Aufgliederung der negativen Marktwerte aus  
derivativen Finanzinstrumenten nach Laufzeiten***in Mio. EUR*

|                                   | 2011           | 2010           |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| <b>Befristet mit Restlaufzeit</b> |                |                |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | –              | 2,0            |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 637,1          | 307,7          |
| mehr als fünf Jahre               | 1.365,7        | 1.097,8        |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>2.002,8</b> | <b>1.407,5</b> |

**(56) Rückstellungen***in Mio. EUR*

|  | 2011        | 2010        |
|--|-------------|-------------|
| <b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b> | <b>28,1</b> | <b>29,6</b> |
| <b>Andere Rückstellungen</b>                                     | <b>30,7</b> | <b>35,4</b> |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft                                 | 18,7        | 22,6        |
| sonstige Rückstellungen  | 12,0        | 12,8        |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>58,8</b> | <b>65,0</b> |

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten hauptsächlich die Verpflichtungen zur Leistung von betrieblicher Altersvorsorge. Der DKB-Konzern nutzt im Wesentlichen den sogenannten Durchführungsweg der unmittelbaren Zusage (unfunded plan). Die Defined Benefit Obligation (DBO) wurde bestimmt als der Barwert aller Versorgungsleistungen zum Bilanzstichtag, die zeitanteilig am Bilanzstichtag bereits erdient sind.

Der in der Bilanz erfasste Wert für Pensionsrückstellungen leitet sich wie folgt her:

|  | 2011        | 2010        |
|--|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |             |             |
| <b>Barwert der Pensionsverpflichtungen</b>                                 | <b>27,5</b> | <b>28,0</b> |
| nicht fondsfinanziert  | 27,5        | 25,5        |
| fondsfinanziert  | –           | 2,5         |
| <b>Fair Value des Planvermögens</b>  | <b>0,0</b>  | <b>–1,3</b> |
| <b>Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste</b> | <b>0,6</b>  | <b>2,9</b>  |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>28,1</b> | <b>29,6</b> |

**Entwicklung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen***in Mio. EUR*

|   | 2011        | 2010        |
|---|-------------|-------------|
| <b>Stand zum 01.01.</b>                         | <b>28,0</b> | <b>27,7</b> |
| Laufender Dienstzeitaufwand                     | 1,2         | 1,1         |
| Zinsaufwand                                     | 1,6         | 1,6         |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | 1,0         | 0,4         |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises        | –           | –           |
| Gezahlte Leistungen                             | –1,0        | –1,1        |
| Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand            | 0,0         | 0,0         |
| Planabgeltungen                                 | –0,0        | –0,1        |
| Umbuchungen                                     | –3,3        | –1,6        |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                         | <b>27,5</b> | <b>28,0</b> |

**Entwicklung des Fair Value des Planvermögens***in Mio. EUR*

|   | 2011       | 2010       |
|---|------------|------------|
| <b>Stand zum 01.01.</b>                         | <b>1,3</b> | <b>1,1</b> |
| Beiträge des Arbeitgebers                       | 0,0        | 0,1        |
| Erwartete Erträge                               | 0,1        | 0,1        |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | –0,0       | 0,0        |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises        | –          | –          |
| Gezahlte Leistungen                             | –0,4       | –          |
| Umbuchungen                                     | –1,0       | –          |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                         | <b>0,0</b> | <b>1,3</b> |

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen und entfällt in voller Höhe auf die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Veräußerungsgruppen.

Im aktuellen sowie in den vier vorangegangenen Berichtsjahren haben sich der Barwert der Pensionsverpflichtungen, der Fair Value des Planvermögens und der Verpflichtungsüberschuss sowie die erfahrungsbedingten Anpassungen wie folgt entwickelt:

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011         | 2010         | 2009         | 2008         | 2007         |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Barwert der Pensionsverpflichtungen                                      | 27,5         | 28,0         | 27,7         | 27,8         | 25,4         |
| Fair Value des Planvermögens   | 0,0          | 1,3          | 1,2          | 1,1          | 1,0          |
| <b>Verpflichtungsfehlbetrag</b>  | <b>-27,5</b> | <b>-26,7</b> | <b>-26,5</b> | <b>-26,7</b> | <b>-24,4</b> |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen in Bezug auf den Wert der Verpflichtungen | 1,3          | 0,5          | 0,9          | 0,9          | 0,2          |

Die Beitragszahlungen im Geschäftsjahr 2012 werden auf 3,1 Mio. EUR geschätzt.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

| <i>in Mio. EUR</i>                              | 2011       | 2010       |
|---|------------|------------|
| Laufender Dienstzeitaufwand                     | 1,2        | 1,1        |
| Zinsaufwand                                     | 1,6        | 1,6        |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | -0,1       | -0,0       |
| Plankürzungen/Planabgeltungen                   | -0,0       | -0,1       |
| Erwartete Erträge aus Planvermögen              | 0,1        | 0,0        |
| <b>Insgesamt</b>                                | <b>2,8</b> | <b>2,6</b> |

Der Aufwand für Pensionsverpflichtungen wird mit Ausnahme des Zinsaufwands im Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

| Andere Rückstellungen                    | Rückstellungen im Kreditgeschäft |            |                |             | Sonstige Rückstellungen |             | Insgesamt   |             |
|--|----------------------------------|------------|----------------|-------------|-------------------------|-------------|-------------|-------------|
|  | Einzelgeschäfts-ebene            |            | Portfolioebene |             |                         |             |             |             |
|  | 2011                             | 2010       | 2011           | 2010        | 2011                    | 2010        | 2011        | 2010        |
| <i>in Mio. EUR</i>                       |                                  |            |                |             |                         |             |             |             |
| <b>Stand zum 01.01.</b>                  | <b>9,9</b>                       | <b>4,4</b> | <b>12,7</b>    | <b>7,9</b>  | <b>12,8</b>             | <b>16,9</b> | <b>35,4</b> | <b>29,2</b> |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | -                                | -          | -              | -           | -                       | -           | -           | -           |
| Verbrauch                                | -0,0                             | -          | -              | -           | -3,3                    | -5,1        | -3,3        | -5,1        |
| Auflösungen                              | -4,0                             | -1,6       | -3,1           | -           | -1,0                    | -2,8        | -8,0        | -4,4        |
| Zuführungen                              | 2,6                              | 7,1        | 0,6            | 4,8         | 5,7                     | 11,0        | 8,8         | 22,9        |
| Umbuchungen/<br>Sonstige Veränderungen   | -                                | -          | -              | -           | -2,2                    | -7,2        | -2,2        | -7,2        |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | <b>8,5</b>                       | <b>9,9</b> | <b>10,2</b>    | <b>12,7</b> | <b>12,0</b>             | <b>12,8</b> | <b>30,7</b> | <b>35,4</b> |

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR), Rückstellungen für Archivierungskosten in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR) und Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr 5,4 Mio. EUR).

Abgezinste Rückstellungen wurden im Berichtsjahr um 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) aufgezinnt. Die Änderung des Abzinsungssatzes führte zu einer Rückstellungserhöhung von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Von den anderen Rückstellungen sind 10,6 Mio. EUR (Vorjahr 9,3 Mio. EUR) nach mehr als zwölf Monaten fällig.

#### (57) Ertragsteuerverpflichtungen

| <i>in Mio. EUR</i>                       | 2011       | 2010        |
|--|------------|-------------|
| Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen | 1,1        | 3,5         |
| Latente Ertragsteuerverpflichtungen      | 5,2        | 17,4        |
| <b>Insgesamt</b>                         | <b>6,3</b> | <b>20,9</b> |

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten sind ausschließlich im Inland entstanden.

Die Reduzierung der latenten Ertragsteuerverpflichtungen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung zu den Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 (siehe Note 58).

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen verteilen sich auf folgende Positionen:

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011       | 2010         |
|--|------------|--------------|
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden                                  | 2,8        | 9,0          |
| Finanzanlagen  | 0,1        | 0,1          |
| Anteile an Tochterunternehmen  | –          | –            |
| sonstige Finanzanlagen   | 0,1        | 0,1          |
| Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene<br>Grundstücke und Gebäude | –          | 4,7          |
| Sonstige Aktiva einschließlich immaterieller Vermögenswerte                | –          | 0,5          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden                    | 0,4        | 2,8          |
| Rückstellungen   | –          | 0,2          |
| Sonstige Passiva   | 1,9        | 0,1          |
| <b>Latente Ertragsteuerverpflichtungen</b>                                 | <b>5,2</b> | <b>17,4</b>  |
| <b>Saldierung mit latenten Ertragsteueransprüchen</b>                      | <b>0,0</b> | <b>–24,4</b> |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>5,2</b> | <b>–7,0</b>  |

#### Veränderung latenter Ertragsteuerverpflichtungen

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2011 |
|---|------|
| Erfolgswirksam  | –2,0 |
| Sonstige erfolgswirksame Vorgänge                             | –5,0 |
| Erfolgsneutral nach IAS 39                                    | –0,6 |
| Sonstige erfolgsneutrale Vorgänge (Umgliederung wegen IFRS 5) | –4,6 |

Der Bestand an erfolgsneutral gegen die Neubewertungsrücklage gebuchten latenten Steuern beträgt 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 3,4 Mio. EUR).

#### (58) Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen

| <i>in Mio. EUR</i>                           | 2011         | 2010        |
|--|--------------|-------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 212,9        | 27,3        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 1,6          | 0,7         |
| Handelsspassiva                              | 0,3          | –           |
| Rückstellungen                               | 7,3          | 3,4         |
| Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen     | 2,7          | 0,5         |
| Latente Ertragsteuerverpflichtungen          | 7,8          | 3,2         |
| Sonstige Passiva                             | 92,1         | 37,6        |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>324,7</b> | <b>72,7</b> |

#### (59) Sonstige Passiva

| <i>in Mio. EUR</i>         | 2011         | 2010         |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,7          | 0,9          |
| Sonstige Verpflichtungen   | 141,4        | 123,1        |
| Abgegrenzte Schulden       | 40,6         | 45,0         |
| <b>Insgesamt</b>           | <b>182,7</b> | <b>169,0</b> |

#### Sonstige Verpflichtungen/Abgegrenzte Schulden

Die Veränderung der sonstigen Passiva resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Gewinnabführung an die BayernLB. Kompensierend wirkt die Umgliederung sonstiger Passiva in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“ gemäß IFRS 5 (siehe Note 58).

Die sonstigen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Verbindlichkeit gegenüber der BayernLB aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 120,5 Mio. EUR (Vorjahr 62,8 Mio. EUR).

Die abgegrenzten Schulden enthalten vor allem ausstehende Rechnungen in Höhe von 16,3 Mio. EUR (Vorjahr 13,3 Mio. EUR), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeiten) in Höhe von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr 15,3 Mio. EUR) sowie kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr 11,4 Mio. EUR).

Von den sonstigen Passiva ist kein Bestand nach mehr als zwölf Monaten fällig (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

## (60) Nachrangkapital

| <i>in Mio. EUR</i>                           | 2011         | 2010         |
|--|--------------|--------------|
| Nachrangige Verbindlichkeiten                | 463,3        | 489,8        |
| Genussrechtskapital (Fremdkapitalkomponente) | 17,2         | 18,7         |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>480,5</b> | <b>508,5</b> |

Der gesamte Bestand ist der Kategorie „Liabilities measured at amortised cost“ zugeordnet.

Sämtliche nachrangigen Verbindlichkeiten sind vertraglich folgendermaßen ausgestattet: Im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Bank erfolgt eine Rückerstattung erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung auf Verlangen der Gläubiger kann nicht entstehen. Die Voraussetzungen zur Zurechnung zum haftenden Eigenkapital gemäß § 10 Abs. 5a KWG sind erfüllt.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der BayernLB wird das Genussrechtskapital vollständig im Nachrangkapital ausgewiesen.

In der Position „Nachrangige Verbindlichkeiten“ sind anteilige Zinsen in Höhe von 10,1 Mio. EUR (Vorjahr 10,8 Mio. EUR) enthalten. Der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt im Geschäftsjahr 19,1 Mio. EUR (Vorjahr 17,9 Mio. EUR). Der Zinsaufwand für das Genussrechtskapital beträgt 2011 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR).

Vor Ablauf von zwei Jahren fällige nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 27,5 Mio. EUR). Vor Ablauf von zwei Jahren fällige Genussrechte belaufen sich auf 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr wurden nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 25,0 Mio. EUR zurückgezahlt.

### Aufgliederung des Nachrangkapitals nach Laufzeiten

| <i>in Mio. EUR</i>                | 2011         | 2010         |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Befristet mit Restlaufzeit        |              |              |
| bis drei Monate                   | 10,1         | 37,3         |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 2,0          | 0,5          |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 283,2        | 265,4        |
| mehr als fünf Jahre               | 168,0        | 188,1        |
| mit unbestimmter Restlaufzeit     | 17,2         | 17,2         |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>480,5</b> | <b>508,5</b> |

## (61) Eigenkapital

|  | 2011           | 2010           |
|--|----------------|----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |                |                |
| <b>Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b> | <b>2.559,9</b> | <b>2.165,8</b> |
| gezeichnetes Kapital   | 339,3          | 339,3          |
| satzungsmäßiges Grundkapital   | 339,3          | 339,3          |
| Kapitalrücklage  | 1.194,6        | 834,6          |
| Gewinnrücklagen  | 995,5          | 905,0          |
| gesetzliche Rücklage   | 242,5          | 242,5          |
| andere Gewinnrücklagen   | 753,0          | 662,5          |
| Neubewertungsrücklage  | -15,0          | -23,2          |
| Konzernbilanzgewinn  | 45,4           | 110,1          |
| <b>Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b>                   | <b>10,6</b>    | <b>6,9</b>     |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>2.570,4</b> | <b>2.172,7</b> |

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 130,5 Millionen nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

### Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind die Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital enthalten.

### Gewinnrücklagen

Unter den Gewinnrücklagen werden die Beträge ausgewiesen, die den Rücklagen aus den Ergebnissen der Vorjahre und aus dem Ergebnis des laufenden Jahres zugewiesen wurden. Sie untergliedern sich in die gesetzliche Rücklage und andere Gewinnrücklagen.

### Neubewertungsrücklage

Diese Position enthält die erfolgsneutralen Bewertungsergebnisse von AfS-Finanzinstrumenten. Darauf entfallende latente Steuern sind separat ausgewiesen.

Die Neubewertungsrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011  | 2010  |
|--|-------|-------|
| <b>Stand zum 01.01.</b>                                      | -23,2 | -1,4  |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises                     | -     | -     |
| Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen                         | -16,4 | -28,0 |
| Veränderungen der erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern | 0,6   | -0,2  |
| Erfolgswirksame Bewertungsänderungen                         | 24,0  | 6,4   |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                                      | -15,0 | -23,2 |

In den erfolgswirksamen Bewertungsänderungen ist die Amortisierung der in die Kategorie LaR umklassifizierten Wertpapierbestände in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,4 Mio. EUR) enthalten.

#### Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn beträgt 45,4 Mio. EUR (Vorjahr 110,1 Mio. EUR).

Mit der Bayerischen Landesbank mit Sitz in München besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

#### Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallen in voller Höhe auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen.

## ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Bezüglich der Angaben zu den sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken gemäß IFRS 7 wird auf den Risikobericht verwiesen.

#### (62) Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

In folgender Tabelle wird dargestellt, auf welcher Basis die Fair Values der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente ermittelt wurden. Dazu wurde eine Einteilung in folgende dreistufige Hierarchie vorgenommen:

Level 1: Die Bewertung erfolgt anhand von Preisnotierungen auf aktiven Märkten (ohne Anpassungen).

Level 2: Die Fair Values werden mittels Bewertungsmethoden ermittelt, deren Bewertungsparameter direkt (als Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen.

Level 3: Die Fair Values werden mittels Bewertungsmethoden ermittelt, deren Bewertungsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Wird der Fair Value eines Finanzinstruments auf Basis mehrerer Bewertungsparameter ermittelt, erfolgt die Zuordnung des Fair Value in Gänze nach dem Bewertungsparameter mit dem niedrigsten Level, der für die Fair-Value-Ermittlung wesentlich ist.

| Aufgliederung der Fair Values<br>nach Levels                                 | Level 1        | Level 2        | Level 3    | Insgesamt      |
|--|----------------|----------------|------------|----------------|
|  | 2011           | 2011           | 2011       | 2011           |
| <i>in Mio. EUR</i>   |                |                |            |                |
| <b>Aktiva</b>  |                |                |            |                |
| Forderungen an Kunden  | –              | 53,9           | –          | 53,9           |
| Handelsaktiva  | –              | 17,3           | –          | 17,3           |
| Positive Marktwerte aus derivativen<br>Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | –              | –              | –          | –              |
| Finanzanlagen <sup>1</sup>   | 2.057,5        | 51,0           | –          | 2.108,5        |
| Zur Veräußerung gehaltene<br>Veräußerungsgruppen                             | –              | –              | 0,4        | 0,4            |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>2.057,5</b> | <b>122,2</b>   | <b>0,4</b> | <b>2.180,1</b> |
| <b>Passiva</b>   |                |                |            |                |
| Handelspassiva   | –              | 34,2           | –          | 34,2           |
| Negative Marktwerte aus derivativen<br>Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | –              | 2.002,8        | –          | 2.002,8        |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>–</b>       | <b>2.037,0</b> | <b>–</b>   | <b>2.037,0</b> |

<sup>1</sup> ohne Beteiligungen (für Erläuterungen zu Beteiligungen siehe Note 5 und 63)

Zwischen Level 1 und Level 2 fanden in der Berichtsperiode keine Umgliederungen statt.

### (63) Fair Value der Finanzinstrumente

|   | Fair Value      | Buchwert        | Fair Value                  | Buchwert                    |
|---|-----------------|-----------------|-----------------------------|-----------------------------|
|   | 2011            | 2011            | 2010                        | 2010                        |
| <i>in Mio. EUR</i>  |                 |                 |                             |                             |
| <b>Aktiva</b>   | <b>61.301,5</b> | <b>59.813,8</b> | <b>55.600,3<sup>1</sup></b> | <b>54.764,8<sup>1</sup></b> |
| Barreserve  | 603,3           | 603,3           | 546,6                       | 546,6                       |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 3.661,9         | 3.636,6         | 2.100,5                     | 2.077,2                     |
| Forderungen an Kunden <sup>2</sup>  | 54.497,7        | 53.010,0        | 51.098,3                    | 50.273,1                    |
| Handelsaktiva   | 17,3            | 17,3            | 19,2                        | 19,2                        |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | –               | –               | 32,6                        | 32,6                        |
| Finanzanlagen <sup>3</sup>  | 2.495,1         | 2.520,5         | 1.802,6                     | 1.815,6                     |
| Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen                             | 26,2            | 26,1            | 0,5                         | 0,5                         |
| <b>Passiva</b>  | <b>60.619,8</b> | <b>58.988,6</b> | <b>54.611,1<sup>1</sup></b> | <b>53.848,0<sup>1</sup></b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                              | 20.689,1        | 19.809,7        | 18.140,5                    | 17.840,8                    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 34.217,5        | 33.613,3        | 30.804,7                    | 30.435,0                    |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 2.904,8         | 2.833,3         | 3.583,1                     | 3.528,9                     |
| Handelspassiva  | 34,2            | 34,2            | 99,4                        | 99,4                        |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | 2.002,8         | 2.002,8         | 1.407,5                     | 1.407,5                     |
| Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen                                 | 233,0           | 214,8           | 27,5                        | 27,9                        |
| Nachrangkapital   | 538,4           | 480,5           | 548,4                       | 508,5                       |

<sup>1</sup> Anpassung Vorjahreswerte aufgrund IFRS-5-Umgliederungen

<sup>2</sup> ohne Absetzung der Risikovorsorge

<sup>3</sup> AfS-, LaR- und Fair-Value-Option-Finanzanlagen

Die Differenz zwischen den Fair Values und den Buchwerten beträgt bei den Aktiva 1.487,7 Mio. EUR (Vorjahr 835,5<sup>1</sup> Mio. EUR) und bei den Passiva 1.631,2 Mio. EUR (Vorjahr 763,1<sup>1</sup> Mio. EUR).

Für in den Finanzanlagen enthaltene nicht notierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 68,2 Mio. EUR (Vorjahr 90,6<sup>1</sup> Mio. EUR) konnte der Fair Value aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes nicht verlässlich ermittelt werden. Daher wird für diese Finanzinstrumente, bei denen es sich um Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen handelt, kein Fair Value angegeben.

<sup>1</sup> ohne Absetzung der Risikovorsorge

**(64) Bewertungskategorien der Finanzinstrumente**

|   | 2011            | 2010                        |
|---|-----------------|-----------------------------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |                 |                             |
| <b>Aktiva</b>   |                 |                             |
| <b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>   | <b>302,2</b>    | <b>519,9</b>                |
| <b>Fair-Value-Option</b>  | <b>284,9</b>    | <b>500,7</b>                |
| Finanzanlagen   | 284,9           | 500,7                       |
| <b>zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)</b>  | <b>17,3</b>     | <b>19,2</b>                 |
| Handelsaktiva   | 17,3            | 19,2                        |
| <b>Kredite, Forderungen und Wertpapiere (Loans and Receivables)<sup>1</sup></b>   | <b>57.030,4</b> | <b>52.827,9<sup>2</sup></b> |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 3.636,6         | 2.077,2                     |
| Forderungen an Kunden   | 52.956,1        | 50.224,5                    |
| Finanzanlagen   | 412,0           | 526,1                       |
| zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen   | 25,7            | 0,1                         |
| <b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale)</b>   | <b>1.973,6</b>  | <b>892,6<sup>2</sup></b>    |
| Forderungen an Kunden   | 53,9            | 48,6                        |
| Finanzanlagen   | 1.891,8         | 828,8                       |
| zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen   | 27,9            | 15,2                        |
| <b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)</b>  | <b>-</b>        | <b>32,6</b>                 |
| <b>Passiva</b>  |                 |                             |
| <b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>  | <b>34,2</b>     | <b>99,4</b>                 |
| <b>zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Held for Trading)</b>   | <b>34,2</b>     | <b>99,4</b>                 |
| Handelspassiva  | 34,2            | 99,4                        |
| <b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities measured at amortised cost)</b> | <b>56.951,4</b> | <b>52.341,1<sup>2</sup></b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 19.809,8        | 17.840,8                    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 33.613,3        | 30.435,0                    |
| verbriefte Verbindlichkeiten  | 2.833,3         | 3.528,9                     |
| Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen   | 214,5           | 27,9                        |
| Nachrangkapital   | 480,5           | 508,5                       |
| <b>Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)</b>  | <b>2.002,8</b>  | <b>1.407,5</b>              |

<sup>1</sup> ohne Absetzung der Risikovorsorge<sup>2</sup> Anpassung Vorjahreswerte

### (65) Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten

Im Einklang mit der Verlautbarung des IASB zur Änderung von IAS 39 und IFRS 7 Reclassification of Financial Assets und der EU-Verordnung 1004/2008 hat die DKB AG zum 1. Juli 2008 innerhalb der Bilanzposition „Finanzanlagen“ ausgewählte Wertpapiere aus der Kategorie „Available for Sale“ mit einem Fair Value von 907,5 Mio. EUR in die Kategorie „Loans and Receivables“ umgegliedert. Die Neubewertungsrücklage betrug zum Zeitpunkt der Umgliederung –33,3 Mio. EUR.

Das Nominalvolumen der Bestände beläuft sich per 31. Dezember 2011 auf 417,8 Mio. EUR (Vorjahr 536,3 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode fanden keine weiteren Umgliederungen statt.

Die Fair Values und Buchwerte der umgegliederten Wertpapiere stellen sich zu den nachfolgenden Stichtagen wie folgt dar:

|  | Fair Value | Buchwert | Fair Value | Buchwert |
|--|------------|----------|------------|----------|
|  | 2011       | 2011     | 2010       | 2010     |
| <i>in Mio. EUR</i>   |            |          |            |          |
| Wertpapiere der Kategorie „Available for Sale“ umgegliedert in die Kategorie „Loans and Receivables“ | 385,7      | 411,2    | 511,8      | 524,8    |

Zur Gegenüberstellung des sonstigen Gesamtergebnisses „Ohne Umgliederung“ und „Mit Umgliederung“ dient folgende Tabelle. Es werden alle Ergebniseffekte inklusive laufender Ergebnisbestandteile und Aufwendungen aus Abschreibungen (Impairment) erfasst. Für das Geschäftsjahr 2011 ergibt sich damit ein sonstiges Gesamtergebnis von:

|  | Ohne Umgliederung | Mit Umgliederung |
|--|-------------------|------------------|
|  | 2011              | 2011             |
| <i>in Mio. EUR</i>   |                   |                  |
| <b>Zinserträge</b>   | <b>7,8</b>        | <b>7,8</b>       |
| Zinsergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Anmerkung: laufender Zins und Effekte aus der Amortisation bei Umwidmung) | 7,8               | 7,8              |
| <b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>  | <b>0,0</b>        | <b>0,0</b>       |
| Veräußerungsergebnis   | 0,0               | 0,0              |
| Erträge aus Zuschreibungen   | –                 | 0,0              |
| Aufwendungen aus Abschreibungen  | –                 | 0,0              |
| <b>Veränderung der Neubewertungsrücklage</b>   | <b>–7,6</b>       | <b>4,8</b>       |
| <b>Sonstiges Gesamtergebnis für Wertpapiere umgegliedert aus der Kategorie Available for Sale insgesamt</b>  | <b>0,2</b>        | <b>12,6</b>      |

Da sowohl die Amortisation der Neubewertungsrücklage (Zinsaufwand) als auch die Zuschreibung der umgewidmeten Wertpapiere (Zinsertrag) effektivzinskonform erfolgen, gleichen sich die Ergebnisse im Zinsergebnis (jeweils 4,8 Mio. EUR) aus, sodass sich aus der Umgliederung kein verändertes Zinsergebnis ergibt.

#### (66) Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

|  | Zinsüberschuss |       | Risikovorsorge |        | Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung |      | Ergebnis aus Finanzanlagen |      | Insgesamt |        |
|--|----------------|-------|----------------|--------|---------------------------------------|------|----------------------------|------|-----------|--------|
|  | 2011           | 2010  | 2011           | 2010   | 2011                                  | 2010 | 2011                       | 2010 | 2011      | 2010   |
| <i>in Mio. EUR</i>   |                |       |                |        |                                       |      |                            |      |           |        |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten        | -3,9           | -2,6  | -              | -      | -20,3                                 | 32,7 | -                          | -    | -24,2     | 30,1   |
| Fair-Value-Option  | 14,3           | 19,3  | -              | -      | -13,4                                 | 5,1  | -                          | -    | 0,9       | 24,4   |
| zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten (Held for Trading) | -18,2          | -21,9 | -              | -      | -6,9                                  | 27,6 | -                          | -    | -25,1     | 5,7    |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale)                                   | -              | -     | -              | -      | -                                     | -    | -40,3                      | 23,8 | -40,3     | 23,8   |
| Kredite, Forderungen und Wertpapiere (Loans and Receivables)   | -              | -     | -136,4         | -113,8 | -                                     | -    | 0,1                        | 1,1  | -136,3    | -112,7 |

Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in Höhe von -15,0 Mio. EUR (Vorjahr -23,2 Mio. EUR) werden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen (siehe Note 61).

#### (67) Derivative Geschäfte

Die nachstehenden Tabellen zeigen die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten zins- und fremdwährungsabhängigen Derivate sowie die sonstigen Termingeschäfte. Die derivativen Geschäfte beinhalten vor allem Zinsswaps, die zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden.

## Darstellung der Volumina

|                        | Nominalwerte |          | Marktwerte <sup>1</sup><br>positiv | Marktwerte <sup>1,2</sup><br>negativ |
|------------------------|--------------|----------|------------------------------------|--------------------------------------|
|                        | 2011         | 2010     | 2011                               | 2011                                 |
| <i>in Mio. EUR</i>     |              |          |                                    |                                      |
| Zinsrisiken            | 16.490,0     | 15.776,3 | 3,2                                | 2.021,8                              |
| Zinsswaps              | 16.475,0     | 14.261,3 | 3,2                                | 2.021,4                              |
| Caps, Floors           | –            | 1.500,0  | –                                  | –                                    |
| Optionen auf Zinsswaps | 15,0         | 15,0     | –                                  | 0,4                                  |

|                         | Nominalwerte    |                 | Marktwerte <sup>1</sup><br>positiv | Marktwerte <sup>1,2</sup><br>negativ |
|-------------------------|-----------------|-----------------|------------------------------------|--------------------------------------|
|                         | 2011            | 2010            | 2011                               | 2011                                 |
| <i>in Mio. EUR</i>      |                 |                 |                                    |                                      |
| Währungsrisiken         | 263,3           | 270,2           | 14,1                               | 14,5                                 |
| Devisentermingeschäfte  | 139,0           | 158,7           | 1,3                                | 1,7                                  |
| Zins- und Währungsswaps | 124,3           | 111,5           | 12,8                               | 12,8                                 |
| <b>Insgesamt</b>        | <b>16.753,3</b> | <b>16.046,5</b> | <b>17,3</b>                        | <b>2.036,3</b>                       |

<sup>1</sup> Der Marktwert ist der Betrag, der bei Verkauf oder Glattstellung zum Bilanzstichtag zufließen würde bzw. aufzuwenden wäre.

<sup>2</sup> Die negativen Marktwerte werden ohne das Fair Value Adjustment in Höhe von 0,7 Mio. EUR dargestellt.

Die Nominalwerte der Zinsswaps lassen sich in Höhe von 3.600 Mio. EUR (Vorjahr 3.820,0 Mio. EUR) auf Mikro-Hedges und in Höhe von 12.420 Mio. EUR (Vorjahr 9.355,0 Mio. EUR) auf Portfolio-Hedges aufteilen. Der Rest entfällt auf Sicherungsbeziehungen, die nicht mehr in das Hedge Accounting einbezogen werden.

## Fristengliederung

|                                   | Nominalwerte    |                 |                 |              |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------|
|                                   | Zinsrisiken     |                 | Währungsrisiken |              |
|                                   | 2011            | 2010            | 2011            | 2010         |
| <i>in Mio. EUR</i>                |                 |                 |                 |              |
| Restlaufzeiten                    |                 |                 |                 |              |
| bis drei Monate                   | –               | 1.500,0         | 97,3            | 113,1        |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 400,0           | 500,0           | 43,0            | 46,8         |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 5.910,0         | 3.961,3         | 123,0           | 110,3        |
| mehr als fünf Jahre               | 10.180,0        | 9.815,0         | –               | –            |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>16.490,0</b> | <b>15.776,3</b> | <b>263,3</b>    | <b>270,2</b> |

| Kontrahentengliederung                                       | Nominalwerte    |                 | Marktwerte <sup>1</sup><br>positiv | Marktwerte <sup>1,2</sup><br>negativ |
|--|-----------------|-----------------|------------------------------------|--------------------------------------|
|  | 2011            | 2010            | 2011                               | 2011                                 |
| <i>in Mio. EUR</i>   |                 |                 |                                    |                                      |
| Banken in der OECD   | 16.691,1        | 15.996,1        | 4,5                                | 2.036,3                              |
| Banken außerhalb der OECD                                    | -               | -               | -                                  | -                                    |
| Öffentliche Stellen in der OECD                              | -               | -               | -                                  | -                                    |
| Sonstige Kontrahenten<br>(einschließlich<br>Börsenkontrakte) | 62,2            | 50,4            | 12,8                               | -                                    |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>16.753,3</b> | <b>16.046,5</b> | <b>17,3</b>                        | <b>2.036,3</b>                       |

<sup>1</sup> Der Marktwert ist der Betrag, der bei Verkauf oder Glattstellung zum Bilanzstichtag zufließen würde bzw. aufzuwenden wäre.

<sup>2</sup> Die negativen Marktwerte werden ohne das Fair Value Adjustment in Höhe von 0,7 Mio. EUR dargestellt.

## ANGABEN ZUR RISIKOSITUATION

### (68) Risiken aus Finanzinstrumenten

Die Angaben in den Notes ergänzen die Ausführungen zum Risikomanagement des DKB-Konzerns und die qualitativen ökonomischen Angaben, die im Risikobericht dargestellt sind. Sie sollen dazu dienen, einen detaillierteren Einblick in die Struktur der eingegangenen Risiken zu geben.

#### Darstellung des Kreditrisikos

In Übereinstimmung mit der internen Risikoberichterstattung (Management Approach) erfolgt ein konsolidierter Ausweis des Exposures. Das konsolidierte Gesamtexposure des DKB-Konzerns setzt sich aus den Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie Finanzanlagen, Handelsaktiva und derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) zusammen. Das Exposure ermittelt sich aus der Inanspruchnahme, den unwiderruflichen und widerruflichen offenen Zusagen sowie den Eventualverbindlichkeiten abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen. Im Exposure nicht enthalten sind sonstige Aktiva und Hedge Adjustments. Die Verteilung des maximalen Kreditrisikos auf Kundengruppen zeigt folgendes Bild:

|  | 2011            | 2010            |
|--|-----------------|-----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                 |                 |
| Forderungen gegenüber Kunden                 | 67.309,6        | 63.705,8        |
| davon widerrufliche Zusagen                  | 11.518,4        | 10.776,2        |
| Forderungen gegenüber Kreditinstituten       | 3.661,7         | 2.107,2         |
| davon widerrufliche Zusagen                  | 25,1            | 25,0            |
| Handelsaktiva, Finanzanlagen (AfS), Derivate | 2.071,5         | 1.289,0         |
| Finanzanlagen (LaR)                          | 412,0           | 526,1           |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>73.454,8</b> | <b>67.628,1</b> |

Das maximale Kreditrisiko hat sich im Berichtsjahr durch strategiekonformes Wachstum im Kundengeschäft erhöht. Der Anstieg entfällt dabei im Wesentlichen auf die Kundensegmente Umwelttechnik, Landwirtschaft und Ernährung, Wohnen sowie Energie und Versorgung. Des Weiteren wurden im Rahmen der Konzernrefinanzierung die Forderungen an Kreditinstitute ausgeweitet.

Die Verteilung des maximalen Kreditrisikos auf Ratingnoten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| <i>in Mio. EUR</i>                                | 2011            | 2010            |
|---|-----------------|-----------------|
| <b>Rating 1–9</b>                                 | <b>64.948,3</b> | <b>59.507,9</b> |
| davon Kunden                                      | 58.845,5        | 55.621,6        |
| davon Kreditinstitute                             | 3.661,7         | 2.107,2         |
| davon Handelsaktiva, Finanzaktiva (AfS), Derivate | 2.029,1         | 1.253,0         |
| davon Finanzaktiva (LaR)                          | 412,0           | 526,1           |
| <b>Rating 10–12</b>                               | <b>4.899,0</b>  | <b>4.094,7</b>  |
| davon Kunden                                      | 4.875,0         | 4.058,7         |
| davon Kreditinstitute                             | –               | –               |
| davon Handelsaktiva, Finanzaktiva (AfS), Derivate | 24,0            | 36,0            |
| davon Finanzaktiva (LaR)                          | –               | –               |
| <b>Rating 13–15</b>                               | <b>2.300,3</b>  | <b>2.553,7</b>  |
| davon Kunden                                      | 2.291,6         | 2.553,7         |
| davon Kreditinstitute                             | –               | –               |
| davon Handelsaktiva, Finanzaktiva (AfS), Derivate | 8,7             | –               |
| davon Finanzaktiva (LaR)                          | –               | –               |
| <b>Ausfallklassen (Rating 16–18)</b>              | <b>1.273,8</b>  | <b>1.411,9</b>  |
| davon Kunden                                      | 1.264,2         | 1.411,9         |
| davon Kreditinstitute                             | –               | –               |
| davon Handelsaktiva, Finanzaktiva (AfS), Derivate | 9,6             | –               |
| davon Finanzaktiva (LaR)                          | –               | –               |

| <i>in Mio. EUR</i>                                | 2011            | 2010            |
|---|-----------------|-----------------|
| <b>Sonstige</b>                                   | <b>33,4</b>     | <b>59,9</b>     |
| davon Kunden                                      | 33,4            | 59,9            |
| davon Kreditinstitute                             | –               | –               |
| davon Handelsaktiva, Finanzaktiva (AfS), Derivate | –               | –               |
| davon Finanzaktiva (LaR)                          | –               | –               |
| <b>Insgesamt</b>                                  | <b>73.454,8</b> | <b>67.628,1</b> |

Der Volumenanstieg aus dem Neugeschäft entfällt dabei im Wesentlichen auf die Ratingklassen 1–9. Hier ist eine Erhöhung des maximalen Kreditrisikos von rund 5,4 Mrd. EUR zu verzeichnen. In den Ratingklassen 13–18 ist das maximale Kreditrisiko um 9,9 Prozent bzw. rund 400 Mio. EUR zurückgegangen.

Die volumengewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) für das Gesamtportfolio liegt bei 1,11 Prozent. Dieser Wert entspricht einer Ratingnote von 8. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (1,21 Prozent) hat sich die Qualität des Portfolios verbessert.

Der DKB-Konzern verfügt in folgendem Umfang über finanzielle Vermögenswerte, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind:

| <i>in Mio. EUR</i>                                     | Maximales<br>Kreditrisiko | Anrechen-<br>bare Sicher-<br>heiten | Maximales<br>Kreditrisiko | Anrechen-<br>bare Sicher-<br>heiten |
|--|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|
|  | 2011                      | 2011                                | 2010                      | 2010                                |
| <b>Forderungen gegenüber Kunden</b>                    | <b>5,3</b>                | <b>0,0</b>                          | <b>5,0</b>                | <b>0,0</b>                          |
| 30 Tage bis drei Monate                                | 4,7                       | 0,0                                 | 3,6                       | 0,0                                 |
| drei Monate bis ein Jahr                               | 0,6                       | 0,0                                 | 1,4                       | 0,0                                 |
| über ein Jahr  | 0,0                       | 0,0                                 | 0,0                       | 0,0                                 |
| <b>Forderungen gegenüber Kreditinstituten</b>          | <b>0,0</b>                | <b>0,0</b>                          | <b>0,0</b>                | <b>0,0</b>                          |
| 30 Tage bis drei Monate                                | 0,0                       | 0,0                                 | 0,0                       | 0,0                                 |
| drei Monate bis ein Jahr                               | 0,0                       | 0,0                                 | 0,0                       | 0,0                                 |
| über ein Jahr  | 0,0                       | 0,0                                 | 0,0                       | 0,0                                 |
| <b>Handelsaktiva, Finanzaktiva (AfS),<br/>Derivate</b> | <b>0,0</b>                | <b>0,0</b>                          | <b>0,0</b>                | <b>0,0</b>                          |
| 30 Tage bis drei Monate                                | 0,0                       | 0,0                                 | 0,0                       | 0,0                                 |
| drei Monate bis ein Jahr                               | 0,0                       | 0,0                                 | 0,0                       | 0,0                                 |
| über ein Jahr  | 0,0                       | 0,0                                 | 0,0                       | 0,0                                 |

|                            | Maximales<br>Kreditrisiko | Anrechen-<br>bare Sicher-<br>heiten | Maximales<br>Kreditrisiko | Anrechen-<br>bare Sicher-<br>heiten |
|----------------------------|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|
|                            | 2011                      | 2011                                | 2010                      | 2010                                |
| <i>in Mio. EUR</i>         |                           |                                     |                           |                                     |
| <b>Finanzanlagen (LaR)</b> | <b>0,0</b>                | <b>0,0</b>                          | <b>0,0</b>                | <b>0,0</b>                          |
| 30 Tage bis drei Monate    | 0,0                       | 0,0                                 | 0,0                       | 0,0                                 |
| drei Monate bis ein Jahr   | 0,0                       | 0,0                                 | 0,0                       | 0,0                                 |
| über ein Jahr              | 0,0                       | 0,0                                 | 0,0                       | 0,0                                 |
| <b>Insgesamt</b>           | <b>5,3</b>                | <b>0,0</b>                          | <b>5,0</b>                | <b>0,0</b>                          |

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das maximale Kreditrisiko der überfälligen, nicht wertgeminderten Engagements leicht erhöht und bewegt sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Struktur der anrechenbaren Sicherheiten für diese Forderungen unterscheidet sich nicht von der generellen Zusammensetzung des Sicherheitenportfolios.

Der DKB-Konzern hat im Berichtsjahr 330 Vermögenswerte in Höhe von 15,5 Mio. EUR durch Inbesitznahme von grundpfandrechtlichen Sicherheiten erhalten. 322 Objekte mit einem Kaufpreis von 14,0 Mio. EUR sind zum Weiterverkauf an Investoren vorgesehen, acht Objekte mit einem Kaufpreis von 1,5 Mio. EUR verbleiben zum Zwecke der Vermietung bzw. Verpachtung im Bestand der Konzerngesellschaften.

Das wertgeminderte Exposure hat sich 2011 wie folgt entwickelt:

|   | Maximales<br>Kreditrisiko | Anrechen-<br>bare Sicher-<br>heiten | Maximales<br>Kreditrisiko | Anrechen-<br>bare Sicher-<br>heiten |
|---|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|
|   | 2011                      | 2011                                | 2010                      | 2010                                |
| <i>in Mio. EUR</i>                          |                           |                                     |                           |                                     |
| Forderungen gegenüber Kunden                | 1.264,2                   | 1.089,5                             | 1.411,9                   | 1.195,5                             |
| Forderungen gegenüber Kreditinstituten      | –                         | –                                   | –                         | –                                   |
| Handelsaktiva, Finanzaktiva (AfS), Derivate | 9,6                       | 0,0                                 | –                         | –                                   |
| Finanzanlagen (LaR)                         | –                         | –                                   | –                         | –                                   |
| <b>Insgesamt</b>                            | <b>1.273,8</b>            | <b>1.089,5</b>                      | <b>1.411,9</b>            | <b>1.195,5</b>                      |

Der Wertberichtigungsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 309,3 Mio. EUR auf 307,4 Mio. EUR leicht reduziert. Die gebildete Risikovorsorge wurde in der Darstellung des maximalen Kreditrisikos bereits in Abzug gebracht. Für nicht wertberichtigte Forderungen hat der DKB-Konzern Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 103,8 Mio. EUR gebildet. Das Forderungsvolumen wertgeminderter Engagements hat sich von 1.412 Mio. EUR auf 1.274 Mio. EUR verringert.

### Darstellung der Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich im DKB-Konzern aus Positionen im Bankbuch sowie aus dem Wertpapierbestand. Das Marktpreisrisiko im Bankbuch stellt sich folgendermaßen dar:

| <i>in Mio. EUR</i> | 12-Monats-Vergleich 2011 |         |         | 12-Monats-Vergleich 2010 |         |         |
|--------------------|--------------------------|---------|---------|--------------------------|---------|---------|
|                    | 2011                     | Maximum | Minimum | 2010                     | Maximum | Minimum |
|                    | 92                       | 155     | 70      | 217                      | 217     | 80      |

Im Rückgang des Risikokapitalbedarfs spiegelt sich insbesondere die Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos wider. Die Emission von Pfandbriefen sowie der Abschluss von Payer Swaps im Jahresverlauf bewirken neben dem stark gesunkenen Zinsniveau eine deutliche Verringerung der Zinsrisiken.

Der Risikokapitalbedarf des Wertpapierbestands (Depot A) hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| <i>in Mio. EUR</i> | 12-Monats-Vergleich 2011 |           |           | 12-Monats-Vergleich 2010 |           |          |
|--------------------|--------------------------|-----------|-----------|--------------------------|-----------|----------|
|                    | 2011                     | Maximum   | Minimum   | 2010                     | Maximum   | Minimum  |
| Zins               | 12                       | 12        | 6         | 9                        | 17        | 5        |
| Aktie              | 27                       | 27        | 11        | 19                       | 19        | 7        |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>39</b>                | <b>39</b> | <b>18</b> | <b>28</b>                | <b>28</b> | <b>7</b> |

Die regionale Aufteilung des Wertpapierbestands hat sich seit 31. Dezember 2011 wie folgt verändert:

| <i>in Mio. EUR</i> | Marktwert      | Anteil       | Marktwert      | Anteil       |
|--------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
|                    | 2011           | %            | 2010           | %            |
| Deutschland        | 1.740,8        | 69,1         | 865,4          | 47,7         |
| Europa/EU          | 636,0          | 25,2         | 748,4          | 41,2         |
| Europa/Nicht-EU    | 15,4           | 0,6          | 23,1           | 1,3          |
| USA                | 109,0          | 4,3          | 146,0          | 8,0          |
| Asien              | 19,3           | 0,8          | 14,8           | 0,8          |
| Sonstiges          | 0,0            | 0,0          | 18,2           | 1,0          |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>2.520,5</b> | <b>100,0</b> | <b>1.815,9</b> | <b>100,0</b> |

Das Wertpapierportfolio weist zum Berichtszeitpunkt hinsichtlich Emittenten und Produkten folgende Struktur auf:

|                    | Banken         |                | Nicht-Banken |              | Öffentliche Emittenten |              | Summe          |                |
|--------------------|----------------|----------------|--------------|--------------|------------------------|--------------|----------------|----------------|
|                    | 2011           | 2010           | 2011         | 2010         | 2011                   | 2010         | 2011           | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i> |                |                |              |              |                        |              |                |                |
| Bonds              | 1.117,2        | 1.152,0        | 94,1         | 157,5        | 1.186,7                | 363,3        | <b>2.398,0</b> | <b>1.672,8</b> |
| Fonds              | 117,2          | 136,9          | 0,0          | 0,0          | 0,0                    | 0,0          | <b>117,2</b>   | <b>136,9</b>   |
| Equities           | 0,0            | 0,0            | 5,3          | 6,2          | 0,0                    | 0,0          | <b>5,3</b>     | <b>6,2</b>     |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>1.234,4</b> | <b>1.288,9</b> | <b>99,4</b>  | <b>163,7</b> | <b>1.186,7</b>         | <b>363,3</b> | <b>2.520,5</b> | <b>1.815,9</b> |

In der Entwicklung spiegeln sich zum einen die strategiekonformen Verkäufe und Tilgungen der dem Abbauportfolio zugeordneten Wertpapiere im Altbestand wider, zum anderen zeigt sich der weitere Aufbau des Liquiditätsbestands im starken Anstieg der inländischen Wertpapiere. Der Fokus liegt dabei in erster Linie auf öffentlichen Anleihen mit dem Ziel, den zukünftigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Liquiditätsreserve gerecht zu werden. Darüber hinaus resultiert die Reduzierung der Buchwerte aus der Abschreibung der im Portfolio befindlichen griechischen Staatsanleihe auf den Marktwert.

#### Darstellung der Liquiditätsrisiken

Der DKB-Konzern weist folgende Struktur der vertraglichen Fälligkeiten seiner Verbindlichkeiten auf:

|                                    | 2011            | 2010            |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                 |                 |                 |
| <b>Täglich fällig</b>              | <b>22.207,9</b> | <b>26.119,7</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken | 653,0           | 942,6           |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 21.554,9        | 25.177,1        |
| verbriefte Verbindlichkeiten       | 0,0             | –               |
| Derivate                           | 0,0             | –               |
| Nachrangkapital                    | 0,0             | –               |
| <b>Bis drei Monate</b>             | <b>7.930,5</b>  | <b>4.954,9</b>  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken | 1.814,7         | 2.844,4         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 6.058,6         | 1.536,3         |
| verbriefte Verbindlichkeiten       | 46,0            | 519,5           |
| Derivate                           | 1,1             | 17,4            |
| Nachrangkapital                    | 10,1            | 37,3            |

| <i>in Mio. EUR</i>                 | <b>2011</b>     | <b>2010</b>     |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|
| <b>Drei Monate bis ein Jahr</b>    | <b>3.133,9</b>  | <b>2.172,8</b>  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken | 1.449,5         | 772,1           |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 1.591,5         | 293,6           |
| verbriefte Verbindlichkeiten       | 74,5            | 1.083,3         |
| Derivate                           | 16,4            | 23,3            |
| Nachrangkapital                    | 2,0             | 0,5             |
| <b>Ein Jahr bis fünf Jahre</b>     | <b>12.143,1</b> | <b>8.728,1</b>  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken | 7.922,2         | 5.437,9         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 676,5           | 751,1           |
| verbriefte Verbindlichkeiten       | 2.610,4         | 1.905,6         |
| Derivate                           | 650,8           | 368,1           |
| Nachrangkapital                    | 283,2           | 265,4           |
| <b>Über fünf Jahre</b>             | <b>13.341,2</b> | <b>11.827,2</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken | 7.970,3         | 7.843,8         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 3.731,8         | 2.676,9         |
| verbriefte Verbindlichkeiten       | 102,4           | 20,4            |
| Derivate                           | 1.368,7         | 1.098,0         |
| Nachrangkapital                    | 168,0           | 188,1           |
| <b>Unbestimmte Laufzeit</b>        | <b>3.526,8</b>  | <b>3.197,4</b>  |
| Nachrangkapital                    | 17,2            | 17,2            |
| Rückstellungen                     | 58,8            | 65,0            |
| sonstige Passiva                   | 513,7           | 262,6           |
| unwiderrufliche Zusagen            | 2.937,1         | 2.852,6         |
| <b>Insgesamt</b>                   | <b>62.283,4</b> | <b>57.000,1</b> |

#### **(69) Aufsichtliche Kapitaladäquanz**

Die Beurteilung der Angemessenheit der Eigenmittel erfolgt auf Einzelinstitutsebene nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA). Die entsprechenden bankaufsichtsrechtlichen Kennzahlen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

## Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz

in Mio. EUR

|                   | 2011   | 2010   |
|-------------------|--------|--------|
| Risikoaktiva      | 28.032 | 25.912 |
| Eigenmittel       | 2.748  | 2.358  |
| davon Kernkapital | 2.215  | 1.855  |
| Eigenmittelquote  | 9,57 % | 8,89 % |
| Kernkapitalquote  | 7,71 % | 6,99 % |

Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Kernkapital durch Aufstockung der Kapitalrücklage durch den Gesellschafter in Höhe von 60 Mio. EUR im zweiten Quartal und in Höhe von 300 Mio. EUR im vierten Quartal gestärkt. Zudem wirkten sich die im Jahresabschluss 2010 gebildeten Vorsorgereserven in Höhe von 40 Mio. EUR positiv auf die Eigenmittel aus, sodass trotz Wachstums der Risikoaktiva die Eigenmittelquote auf 9,57 Prozent erhöht werden konnte. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestquote von 8 Prozent für die Eigenmittelunterlegung war jederzeit erfüllt.

## SONSTIGE ANGABEN

### (70) Nachrangige Vermögenswerte

Die nachrangigen Vermögenswerte in Höhe von 35,2 Mio. EUR (Vorjahr 32,8 Mio. EUR) sind vollständig in den Forderungen an Kunden enthalten.

### (71) Pfandbriefumlauf

#### Öffentliche Pfandbriefe

|  | Nennwert       |                | Barwert        |                |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
|  | 2011           | 2010           | 2011           | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                |                |                |                |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 6.559,9        | 6.074,3        | 7.157,7        | 6.447,7        |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 3.646,9        | 3.704,9        | 4.082,2        | 3.941,7        |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>2.913,0</b> | <b>2.369,4</b> | <b>3.075,5</b> | <b>2.505,9</b> |
|  | <b>79,88 %</b> | <b>63,95 %</b> | <b>75,34 %</b> | <b>63,57 %</b> |

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

Zum 31. Dezember 2011 waren Pfandbriefe mit einem Nominalwert von 400,0 Mio. EUR enthalten, die sich im Eigenbestand der DKB AG befinden. Diese werden mit den verbrieften Verbindlichkeiten verrechnet, da die zurückgekauften Pfandbriefe nicht die Ansatzkriterien des Framework (F49) erfüllen und somit nicht nach IFRS zu bilanzieren sind.

## Öffentliche Pfandbriefe

|  | Risikobarwert <sup>2</sup> |                |
|--|----------------------------|----------------|
|  | 2011                       | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                            |                |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 6.410,2                    | 5.793,8        |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 3.587,1                    | 3.525,5        |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>2.823,1</b>             | <b>2.268,4</b> |
|  | <b>78,70 %</b>             | <b>64,34 %</b> |

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

<sup>2</sup> statistischer Ansatz (+250 BP)

## Hypothekendarpfandbriefe

|  | Nennwert       |                | Barwert        |                 |
|--|----------------|----------------|----------------|-----------------|
|  | 2011           | 2010           | 2011           | 2010            |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                |                |                |                 |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 5.466,6        | 4.289,4        | 6.130,1        | 4.693,5         |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 3.480,1        | 2.274,6        | 3.815,4        | 2.345,0         |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>1.986,5</b> | <b>2.014,8</b> | <b>2.314,6</b> | <b>2.348,5</b>  |
|  | <b>57,08 %</b> | <b>88,58 %</b> | <b>60,66 %</b> | <b>100,15 %</b> |

Aus technischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

Im Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs sind Neuemissionen mit einem Nennwert von 350,0 Mio. EUR enthalten, die sich im Eigenbestand der DKB AG befinden. Diese werden mit den verbrieften Verbindlichkeiten verrechnet, da die zurückgekauften Pfandbriefe nicht die Ansatzkriterien des Framework (F49) erfüllen und somit nicht nach IFRS zu bilanzieren sind.

## Hypothekendarpfandbriefe

|  | Risikobarwert <sup>2</sup> |                 |
|--|----------------------------|-----------------|
|  | 2011                       | 2010            |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                            |                 |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 6.662,0                    | 4.231,2         |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 4.521,4                    | 2.064,3         |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>2.140,6</b>             | <b>2.166,8</b>  |
|  | <b>47,34 %</b>             | <b>104,97 %</b> |

Aus technischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

<sup>2</sup> statistischer Ansatz (+250 BP)

**Laufzeitstruktur der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungsmassen:**

| Öffentliche Pfandbriefe                 | Öffentliche Pfandbriefe | Deckungsmassen <sup>1</sup> | Öffentliche Pfandbriefe | Deckungsmassen <sup>1</sup> |
|---|-------------------------|-----------------------------|-------------------------|-----------------------------|
|   | 2011                    | 2011                        | 2010                    | 2010                        |
| <i>in Mio. EUR</i>                      |                         |                             |                         |                             |
| Restlaufzeiten bzw. Zinsbindungsfristen |                         |                             |                         |                             |
| bis ein Jahr                            | 105,5                   | 658,8                       | 1.383,0                 | 619,1                       |
| mehr als ein Jahr bis zwei Jahre        | 81,5                    | 759,2                       | 30,5                    | 544,0                       |
| mehr als zwei Jahre bis drei Jahre      | 900,0                   | 730,9                       | 1,5                     | 687,0                       |
| mehr als drei Jahre bis vier Jahre      | 502,0                   | 890,2                       | –                       | 725,8                       |
| mehr als vier Jahre bis fünf Jahre      | 10,0                    | 616,1                       | 502,0                   | 760,6                       |
| mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre      | 973,4                   | 2.084,6                     | 941,4                   | 2.012,9                     |
| mehr als zehn Jahre                     | 1.074,5                 | 820,1                       | 846,5                   | 724,9                       |
| <b>Insgesamt</b>                        | <b>3.646,9</b>          | <b>6.559,9</b>              | <b>3.704,9</b>          | <b>6.074,3</b>              |

Aus technischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

| Hypothekendarlehen                      | Hypothekendarlehen | Deckungsmassen <sup>1</sup> | Hypothekendarlehen | Deckungsmassen <sup>1</sup> |
|---|--------------------|-----------------------------|--------------------|-----------------------------|
|   | 2011               | 2011                        | 2010               | 2010                        |
| <i>in Mio. EUR</i>                      |                    |                             |                    |                             |
| Restlaufzeiten bzw. Zinsbindungsfristen |                    |                             |                    |                             |
| bis ein Jahr                            | 340,0              | 538,1                       | –                  | 464,6                       |
| mehr als ein Jahr bis zwei Jahre        | 242,5              | 514,0                       | 290,0              | 336,8                       |
| mehr als zwei Jahre bis drei Jahre      | 885,0              | 440,8                       | 177,5              | 374,0                       |
| mehr als drei Jahre bis vier Jahre      | 39,0               | 743,3                       | 835,0              | 380,1                       |
| mehr als vier Jahre bis fünf Jahre      | –                  | 716,5                       | –                  | 505,6                       |
| mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre      | 574,6              | 2.186,0                     | 315,1              | 1.909,1                     |
| mehr als zehn Jahre                     | 1.399,0            | 328,0                       | 657,0              | 319,2                       |
| <b>Insgesamt</b>                        | <b>3.480,1</b>     | <b>5.466,6</b>              | <b>2.274,6</b>     | <b>4.289,4</b>              |

Aus technischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

**(72) Deckung der umlaufenden Pfandbriefe**

|  | 2011           | 2010           |
|--|----------------|----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |                |                |
| Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen                   | 7.127,0        | 5.979,5        |
| Deckungswerte enthalten in                                       |                |                |
| Forderungen an Kreditinstitute                                   | 55,0           | 155,0          |
| Forderungen an Kunden  | 11.174,3       | 9.487,0        |
| Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 797,2          | 721,7          |
| <b>Überdeckung</b>   | <b>4.899,5</b> | <b>4.384,2</b> |

**Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen  
verwendete Forderungen nach Art des Schuldners  
bzw. der gewährleistenden Stelle und deren Sitz**

|                                   | Deckungswerte  |                |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
|                                   | 2011           | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i>                |                |                |
| <b>Bundesrepublik Deutschland</b> | <b>6.381,7</b> | <b>5.656,6</b> |
| Staat                             | 36,0           | 31,0           |
| regionale Gebietskörperschaften   | 1.044,5        | 859,2          |
| örtliche Gebietskörperschaften    | 4.032,8        | 3.893,5        |
| sonstige Schuldner                | 1.268,4        | 872,9          |
| <b>Italien</b>                    | <b>-</b>       | <b>30,0</b>    |
| Staat                             | -              | 30,0           |
| <b>Slowenien</b>                  | <b>-</b>       | <b>20,0</b>    |
| Staat                             | -              | 20,0           |
| <b>Polen</b>                      | <b>-</b>       | <b>15,0</b>    |
| Staat                             | -              | 15,0           |
| <b>Ungarn</b>                     | <b>-</b>       | <b>10,0</b>    |
| Staat                             | -              | 10,0           |
| <b>Griechenland</b>               | <b>-</b>       | <b>-</b>       |
| Staat                             | -              | -              |
| <b>Lettland</b>                   | <b>-</b>       | <b>-</b>       |
| Staat                             | -              | -              |
| <b>Weitere Deckung</b>            | <b>178,2</b>   | <b>342,7</b>   |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>6.559,9</b> | <b>6.074,3</b> |

**Zur Deckung von Hypothekendarfbriefen  
verwendete Forderungen nach Größenklassen**

|                                     | Deckungswerte  |                |
|-------------------------------------|----------------|----------------|
|                                     | 2011           | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i>                  |                |                |
| Bis 300.000 EUR                     | 2.393,7        | 1.735,0        |
| Mehr als 300.000 EUR bis 5 Mio. EUR | 1.722,8        | 1.504,8        |
| Mehr als 5 Mio. EUR                 | 1.040,1        | 854,6          |
| Weitere Deckung                     | 310,0          | 195,0          |
| <b>Insgesamt</b>                    | <b>5.466,6</b> | <b>4.289,4</b> |

**Zur Deckung von Hypothekendarfbriefen  
verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die  
Grundstückssicherheiten liegen, und nach Nutzungsart**

|   | Deckungswerte  |                |
|---|----------------|----------------|
|   | 2011           | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i>                          |                |                |
| <b>Bundesrepublik Deutschland</b>           |                |                |
| Wohnungen                                   | 791,8          | 567,9          |
| Einfamilienhäuser                           | 1.379,5        | 1.110,3        |
| Mehrfamilienhäuser                          | 2.876,2        | 2.324,0        |
| unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten | 15,1           | 10,5           |
| <b>wohnwirtschaftlich insgesamt</b>         | <b>5.062,6</b> | <b>4.012,7</b> |
| Bürogebäude                                 | –              | 1,3            |
| Handelsgebäude                              | 28,2           | 25,6           |
| Industriegebäude                            | 0,2            | 3,4            |
| sonstige gewerblich genutzte Gebäude        | 65,5           | 51,4           |
| <b>gewerblich insgesamt</b>                 | <b>94,0</b>    | <b>81,7</b>    |
| <b>weitere Deckung</b>                      | <b>310,0</b>   | <b>195,0</b>   |
| <b>Insgesamt</b>                            | <b>5.466,6</b> | <b>4.289,4</b> |

Aus technischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

### (73) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

| <i>in Mio. EUR</i>           | 2011         | 2010         |
|------------------------------|--------------|--------------|
| <b>Fremdwahrungsaktiva</b>  | <b>323,7</b> | <b>336,8</b> |
| CHF                          | 152,7        | 166,9        |
| JPY                          | 12,1         | 12,7         |
| USD                          | 155,7        | 154,4        |
| sonstige Währungen          | 3,2          | 2,8          |
| <b>Fremdwahrungspassiva</b> | <b>176,2</b> | <b>182,5</b> |
| CHF                          | 14,9         | 24,4         |
| JPY                          | 4,0          | 3,6          |
| USD                          | 156,4        | 154,3        |
| sonstige Währungen          | 0,9          | 0,2          |

### (74) Als Sicherheit an Dritte übertragene Vermögenswerte

Die Sicherheitsleistungen für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten erfolgten im Rahmen von Offenmarktgeschäften mit dem Europäischen System der Zentralbanken, mit Refinanzierungsdarlehen bei Investitions- und Förderbanken sowie durch Pfandbriefemissionen. Im Wesentlichen verbleiben alle Chancen und Risiken bei der DKB AG.

Die an Dritte übertragenen Vermögenswerte entfallen auf:

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2011            | 2010            |
|---|-----------------|-----------------|
| <b>Forderungen an Kreditinstitute</b>   | 55,0            | 155,0           |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte, die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | 55,0            | 155,0           |
| <b>Forderungen an Kunden</b>  | 20.136,7        | 18.657,8        |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte, die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | 20.136,7        | 18.657,8        |
| <b>Finanzanlagen</b>  | 2.318,0         | 1.564,1         |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte, die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | 2.318,0         | 1.564,1         |
| <b>Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude</b>  | –               | 196,2           |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte, die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | –               | 196,2           |
| <b>Sachanlagen</b>  | –               | 0,4             |
| darunter selbst genutzte Grundstücke und Gebäude/Betriebs- und Geschäftsausstattung                     | –               | 0,4             |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte, die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | –               | 0,4             |
| <b>Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen</b>  | 257,8           | –               |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte, die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | 257,8           | –               |
| <b>Sonstige Aktiva</b>  | –               | 21,0            |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte, die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | –               | 21,0            |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>22.767,5</b> | <b>20.594,5</b> |

Diese Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen ausgeführt.

**(75) Erhaltene Sicherheiten, die weiterveräußert oder weiterverpfändet werden dürfen**

Im DKB-Konzern werden keine Vermögenswerte als Sicherheiten gehalten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterveräußert oder weiterverpfändet werden dürfen.

## (76) Leasinggeschäfte

### Operating Lease

#### DKB-Konzern als Leasingnehmer

*in Mio. EUR*

|  | 2011       | 2010       |
|--|------------|------------|
| <b>Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Leasingvereinbarungen (Restlaufzeiten)</b> | <b>1,3</b> | <b>1,6</b> |
| bis ein Jahr   | 0,9        | 0,8        |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre   | 0,4        | 0,8        |
| mehr als fünf Jahre  | –          | –          |

Im Berichtsjahr wurden Mindestleasingzahlungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) als Aufwand erfasst.

Die wesentlichen Leasingvereinbarungen betreffen Mietverträge über Kraftfahrzeugnutzung und Nutzung von EDV.

Die Leasinggeschäfte entfallen in voller Höhe auf die als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen.

## (77) Treuhandgeschäfte

Die Treuhandgeschäfte gliedern sich wie folgt:

|  | 2011        | 2010        |
|--|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                           |             |             |
| <b>Treuhandvermögen</b>                      | <b>11,6</b> | <b>11,9</b> |
| Forderungen an Kunden                        | 11,6        | 11,9        |
| <b>Treuhandverbindlichkeiten</b>             | <b>11,6</b> | <b>11,9</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 11,6        | 11,9        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 0,0         | –           |

## (78) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

|   | 2011           | 2010           |
|---|----------------|----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |                |                |
| <b>Eventualverbindlichkeiten</b>                                | <b>565,3</b>   | <b>511,4</b>   |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 565,3          | 511,4          |
| <b>Andere Verpflichtungen</b>                                   | <b>2.929,6</b> | <b>2.843,2</b> |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen                                   | 2.929,6        | 2.843,2        |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>3.494,9</b> | <b>3.354,6</b> |

## (79) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben einer im Konzern der BayernLB abgegebenen Freistellungserklärung bestehen im DKB-Konzern im Wesentlichen Ausfall- und Werterhaltungsgarantien. Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 146,9 Mio. EUR (Vorjahr 188,7 Mio. EUR), davon gegenüber verbundenen Unternehmen 109,2 Mio. EUR (Vorjahr 144,9 Mio. EUR),

Im DKB-Konzern bestehen weitere Verpflichtungen insbesondere aus Miet- und Pachtverträgen, der gesamtschuldnerischen Haftung sowie aus sonstigen, die Wohnungswirtschaft betreffenden Gewährleistungen. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf insgesamt 8,2 Mio. EUR (Vorjahr 9,0 Mio. EUR).

Die DKB Finance GmbH ist bei der TEGES Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin KG Kommanditistin. Die Kommanditeinlage ist ausstehend in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR) und auf Anforderung der TEGES GmbH in bar zu erbringen. Die ausstehende Kommanditeinlage ist 2011 nicht eingefordert worden.

Die SKG BANK AG hält eine Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, die mit einer Nachschusspflicht verbunden ist. Die Einzahlung erfolgt nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile und ist insgesamt auf 1.000 Mio. EUR beschränkt. Die Nachschusspflicht beschränkt sich derzeit für die SKG BANK AG auf 0,1 Mio. EUR, sofern von den übrigen Gesellschaftern, die demselben Verband zuzurechnen sind, ein einzufordernder Nachschuss erlangt werden könnte.

## (80) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die DKB AG und die SKG BANK AG haben nach § 10 Abs. 5 der Satzung des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands, Berlin, die Verpflichtung übernommen, im Bedarfsfall bei Sicherungsfällen Nachschüsse zu leisten. Die Nachschusspflicht ist für jedes Mitglied begrenzt, und zwar für die gesamte Dauer des Fonds sowie für alle Sicherungsfälle insgesamt auf den auf ihn entfallenden Teil des in § 8 Abs. 1 der Satzung festgelegten Gesamtvolumens des Fonds, vermindert um alle von ihm bereits geleisteten Beiträge.

## (81) Anteilsbesitz

### I. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (IAS 27)

in Mio. EUR

| Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen   | Kapitalanteil<br>in % | Eigenkapital | Ergebnis          |
|---|-----------------------|--------------|-------------------|
| DKB Finance GmbH, Berlin  | 100,0                 | 9,0          | 0,7               |
| DKB Grundbesitzvermittlung GmbH, Berlin   | 100,0                 | 0,2          | 0,0 <sup>2</sup>  |
| DKB Immobilien AG, Berlin   | 100,0                 | 118,4        | 3,9               |
| DKB PROGES GmbH, Berlin <sup>1</sup>  | 100,0                 | 0,0          | -0,1              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH, Potsdam                            | 100,0                 | 7,4          | 0,6               |
| DKB Wohnungsgesellschaft Blankenhain GmbH & Co.KG, Gera <sup>1</sup>                | 100,0                 | 1,1          | 0,1               |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin <sup>1</sup>          | 100,0                 | 4,2          | -0,1 <sup>2</sup> |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen mbH, Döbeln <sup>1</sup>                           | 100,0                 | 5,0          | -0,6 <sup>2</sup> |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH, Gera  | 94,0                  | 65,8         | -2,7              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Lusan Brüte GmbH & Co. KG, Gera <sup>1</sup>     | 100,0                 | 2,8          | 1,3               |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Lusan Zentrum GmbH & Co. KG, Gera <sup>1</sup>   | 100,0                 | 10,8         | 2,0               |
| FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH, Potsdam                                      | 100,0                 | 7,2          | 0,0 <sup>2</sup>  |
| Gewo Gera GmbH & Co. KG, Gera <sup>1</sup>  | 100,0                 | 26,6         | 1,0               |
| Habitat Beteiligungsgesellschaft Achte GmbH & Co. KG i. G., Gera <sup>1,3</sup>     | 100,0                 | 4,6          | 0,0               |
| Habitat Beteiligungsgesellschaft Fünfte GmbH & Co. KG, Döbeln <sup>1,3</sup>        | 100,0                 | 3,8          | 0,0               |
| Habitat Beteiligungsgesellschaft Sechste GmbH & Co. KG i. G., Döbeln <sup>1,3</sup> | 100,0                 | 3,9          | 0,0               |
| Habitat Beteiligungsgesellschaft Siebte GmbH & Co. KG, Gera <sup>1,3</sup>          | 100,0                 | 3,6          | 0,0               |
| MVC Unternehmensbeteiligung GmbH, Berlin <sup>1</sup>                               | 100,0                 | 4,3          | 0,2               |
| SKG BANK AG, Saarbrücken  | 100,0                 | 70,6         | -2,5 <sup>2</sup> |
| Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus <sup>1</sup>                                       | 74,9                  | 42,1         | 14,5              |

<sup>1</sup> vorläufiger Jahresabschluss 31.12.2011

<sup>2</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>3</sup> Neugründung 2011

**II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen  
(IAS 27)**

*in Mio. EUR*

| <b>Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen</b>  | <b>Kapitalanteil<br/><i>in %</i></b> | <b>Eigenkapital</b> | <b>Ergebnis</b>  |
|---|--------------------------------------|---------------------|------------------|
| Aufbaugesellschaft Bayern GmbH, München <sup>3,4</sup>  | 100,0                                | 2,9                 | 0,0              |
| Bauland 3. Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, München <sup>3,4</sup>                       | 100,0                                | 0,0                 | 0,0              |
| Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München <sup>3</sup> | 94,5                                 | -10,1 <sup>5</sup>  | 0,0 <sup>2</sup> |
| Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus <sup>3,4</sup>                            | 100,0                                | 0,0                 | 0,0 <sup>2</sup> |
| DKB Immobilien Beteiligungs GmbH, Potsdam <sup>1,3</sup>  | 100,0                                | 1,8                 | 0,1              |
| DKB Immobilien Infrastruktur GmbH, Potsdam <sup>3,4</sup>                                       | 100,0                                | 0,0                 | 0,0 <sup>2</sup> |
| DKB Immobilien Service GmbH, Potsdam <sup>3,4</sup>   | 100,0                                | 0,4                 | -0,1             |
| DKB Immobilien Wohn-Invest GmbH, Potsdam <sup>3,4</sup>   | 100,0                                | 1,0                 | 0,0 <sup>2</sup> |
| DKB IT-Services GmbH, Berlin <sup>3</sup>   | 100,0                                | 0,1                 | 0,0 <sup>2</sup> |
| DKB PROGES ZWEI GmbH, Berlin <sup>3,4</sup>   | 100,0                                | 1,3                 | 0,4              |
| DKB Service GmbH, Potsdam <sup>3</sup>  | 100,0                                | 0,1                 | 0,0 <sup>2</sup> |
| DKB Wohnen GmbH, Berlin <sup>3</sup>  | 94,5                                 | 0,0                 | 0,0 <sup>2</sup> |
| DKB Wohnungsbau und Stadtentwicklung GmbH, Berlin <sup>3</sup>                                  | 100,0                                | 2,5                 | 0,0 <sup>2</sup> |
| DKB Wohnungsgesellschaft Altenburg mbH, Gera <sup>3,4</sup>                                     | 100,0                                | 0,2                 | 0,1              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Berlin Süd-West mbH, Berlin <sup>3,4</sup>                             | 100,0                                | 0,0                 | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Gera-Bieblach Ost mbH, Gera <sup>3,4</sup>                             | 100,0                                | 0,2                 | -0,1             |
| DKB Wohnungsgesellschaft Gera-Debschwitz mbH, Gera <sup>3,4</sup>                               | 100,0                                | 0,1                 | -0,1             |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern Alpha dritte mbH, Schwerin <sup>3,4</sup>       | 100,0                                | 0,0                 | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern Alpha fünfzehnte GmbH, Schwerin <sup>3,4</sup>  | 100,0                                | 0,0                 | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern Alpha sechzehnte GmbH, Schwerin <sup>3,4</sup>  | 100,0                                | 0,0                 | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Nord-West GmbH & Co. KG, Berlin <sup>3,4</sup>                         | 100,0                                | 1,4                 | -0,1             |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen-Anhalt Alpha zweite mbH, Magdeburg <sup>3,4</sup>              | 100,0                                | 0,0                 | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Halle (Saale) <sup>3,4</sup>                       | 100,0                                | 0,5                 | 0,0 <sup>2</sup> |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Beteiligung mbH, Gera <sup>3,4</sup>                         | 100,0                                | 0,0                 | 0,0              |
| DKB Wohnungsverwaltungsgesellschaft Nord-West mbH, Berlin <sup>3,4</sup>                        | 100,0                                | 0,0                 | 0,0              |
| Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH, Cottbus <sup>3,4</sup>                                   | 100,0                                | 12,1                | 0,0 <sup>2</sup> |

<sup>1</sup> vorläufiger Jahresabschluss 31.12.2011

<sup>2</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>3</sup> Abschluss nach HGB

<sup>4</sup> Jahresabschluss 31.12.2010

<sup>5</sup> Ein tatsächliches Negativvermögen der Gesellschaft liegt nicht vor.

## II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (IAS 27)

in Mio. EUR

| Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen   | Kapitalanteil<br>in % | Eigenkapital | Ergebnis         |
|---|-----------------------|--------------|------------------|
| FMP Erste Objektgesellschaft mbH, Potsdam <sup>2,3</sup>  | 100,0                 | 0,0          | 0,0              |
| FMP Zweite Objektgesellschaft mbH, Potsdam <sup>2,3</sup>   | 100,0                 | 0,0          | 0,0              |
| Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus <sup>2,3</sup>  | 63,0                  | 5,6          | 0,0 <sup>1</sup> |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München + Areal Immobilien GmbH & Co. Grundstücksverwertungs Erding KG, Passau (Erding), München <sup>2,3</sup>              | 94,5                  | 0,0          | -0,2             |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft + Bayernareal Immobilien GmbH & Co. Bauträger KG (BGB-Gesellschaft Boschetsrieder Straße), München <sup>2,3</sup>             | 51,0                  | 0,0          | 0,0              |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München + Bayernareal Immobilien GmbH Grundstücksverwaltungs-KG, Passau (GbR München-Sendling), München <sup>2,3</sup>       | 51,0                  | 0,0          | -0,2             |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München + Bayernareal Immobilien GmbH Grundstücksverwertungs-KG, Passau (Am Forstweg in Oberhaching), München <sup>2,3</sup> | 94,5                  | 0,0          | -0,1             |
| GbR Olympisches Dorf, Potsdam <sup>2,3</sup>  | 100,0                 | 0,0          | 0,0              |
| Grundstücksgesellschaft Potsdam GbR, Berlin <sup>2,3</sup>  | 100,0                 | 0,0          | 1,6              |
| Grundstücksgesellschaft Stralsund b.R., Berlin <sup>2,3</sup>   | 100,0                 | 0,0          | 0,3              |
| Grundstücksgesellschaft Stralsund b.R. II, Berlin <sup>2,3</sup>  | 100,0                 | 2,7          | 0,5              |
| Habitat Alpha Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin <sup>2,3</sup>   | 100,0                 | 2,0          | 0,0              |
| Habitat Delta Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin <sup>2,3</sup>   | 100,0                 | 0,0          | 0,0              |
| Habitat Gamma Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin <sup>2,3</sup>   | 100,0                 | 0,0          | 0,0              |
| Hausbau Dresden GmbH, München <sup>2,3</sup>  | 100,0                 | 0,0          | 0,0              |
| HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus GmbH, Cottbus <sup>2,3</sup>   | 100,0                 | 0,0          | 0,0 <sup>1</sup> |
| Hotelbetriebsgesellschaft Zwickau GmbH, Zwickau <sup>2,3</sup>  | 100,0                 | 0,5          | 0,3              |
| KGE Kommunalgrund Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft mbH, München <sup>2,3</sup>  | 75,0                  | 0,6          | 0,2              |
| LBG Liebenberger Betriebsgesellschaft mbH, Liebenberg <sup>2,3</sup>  | 100,0                 | 0,0          | 0,0              |
| Oberhachinger Bauland GmbH; Wohnbau- und Erschließungsgesellschaft, München <sup>2,3</sup>  | 91,0                  | -2,4         | 0,0              |
| Park- und Gewerbehau Bestensee GmbH, Bestensee <sup>2,3</sup>   | 100,0                 | 0,0          | 0,0 <sup>1</sup> |
| PROGES Drei GmbH, Berlin <sup>2,3</sup>   | 100,0                 | 0,1          | 0,1              |
| PROGES Oranienburger Strasse Gesellschaft mbH, Berlin <sup>2,3</sup>  | 100,0                 | 0,0          | 0,0              |

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>2</sup> Abschluss nach HGB

<sup>3</sup> Jahresabschluss 31.12.2010

**II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen  
(IAS 27)**
*in Mio. EUR*

| Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen                              | Kapitalanteil<br><i>in %</i> | Eigenkapital | Ergebnis         |
|--|------------------------------|--------------|------------------|
| PROGES Sparingberg GmbH, Berlin <sup>2,3</sup>                         | 100,0                        | 0,2          | 0,0              |
| Victus I. Beteiligungs GmbH, Berlin <sup>2,3</sup>                     | 100,0                        | 0,0          | 0,0              |
| Victus II. Beteiligungs GmbH, Berlin <sup>2,3</sup>                    | 100,0                        | 0,0          | 0,0              |
| Victus V. Beteiligungs GmbH, Döbeln <sup>2,3</sup>                     | 100,0                        | 0,0          | 0,0              |
| Victus VI. Beteiligungs GmbH, Döbeln <sup>2,3</sup>                    | 100,0                        | 0,0          | 0,0              |
| Victus VII. Beteiligungs GmbH, Gera <sup>2,3</sup>                     | 100,0                        | 0,0          | 0,0              |
| Victus VIII. Beteiligungs GmbH, Gera <sup>2,3</sup>                    | 100,0                        | 0,0          | 0,0              |
| Vivere Beteiligungs GmbH, Berlin <sup>2,3</sup>                        | 100,0                        | 0,0          | 0,0              |
| WKP Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. O-TEL KG, Berlin <sup>2,3</sup> | 94,9                         | 0,1          | 0,0              |
| Wohnungsgesellschaft Werderau mbH, Nürnberg <sup>2,3</sup>             | 100,0                        | 0,0          | 0,0 <sup>1</sup> |

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>2</sup> Abschluss nach HGB

<sup>3</sup> Jahresabschluss 31.12.2010

**SIC-12- Gesellschaften/Publikums- und Spezialfonds – nicht konsolidiert  
(IAS 27 i. v. m. SIC 12)**
*in Mio. EUR*

| Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen  | Kapitalanteil<br><i>in %</i> | Eigenkapital | Ergebnis |
|--|------------------------------|--------------|----------|
| BGV III Feeder 3 SICAV-FIS, Luxemburg <sup>1,2</sup>                                     | 16,7                         | 62,8         | 4,4      |
| DKB Asien Fonds TNL, Luxemburg <sup>1,5</sup>  | 66,7                         | 19,0         | -0,3     |
| DKB Europa Fonds TNL, Luxemburg <sup>1,5</sup>   | 69,1                         | 21,8         | 0,6      |
| DKB Neue Bundesländer Fonds ANL, Luxemburg <sup>1,5</sup>                                | 96,6                         | 19,6         | 0,2      |
| DKB Nordamerika Fonds TNL, Luxemburg <sup>1,5</sup>                                      | 62,1                         | 9,2          | 0,6      |
| DKB Ökofonds, Luxemburg <sup>1,5</sup>   | 93,8                         | 12,6         | 0,0      |
| DKB Pharma Fonds AL, Luxemburg <sup>1,5</sup>  | 17,6                         | 1,2          | 0,0      |
| DKB Pharma Fonds TNL, Luxemburg <sup>1,5</sup>   | 87,5                         | 23,5         | -0,1     |
| DKB TeleTech Fonds AL, Luxemburg <sup>1,5</sup>  | 90,0                         | 6,0          | 0,3      |
| DKB TeleTech Fonds TNL, Luxemburg <sup>1,5</sup>   | 92,5                         | 12,4         | 0,5      |
| DKB Zukunftsfonds TNL, Luxemburg <sup>1,5</sup>  | 88,2                         | 13,2         | 1,4      |
| CAUSALIS Immobilien 1. Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln <sup>1,4</sup>        | <sup>3</sup>                 | 27,1         | 0,0      |
| PN Haus- und Grundbesitzgesellschaft Potsdam-Nürnberg GmbH & Co. KG, Köln <sup>1,4</sup> | <sup>3</sup>                 | 66,1         | 0,0      |

<sup>1</sup> Abschluss nach HGB

<sup>2</sup> Jahresabschluss 31.12.2010

<sup>3</sup> Zweckgesellschaft

<sup>4</sup> Jahresabschluss 31.12.2009

<sup>5</sup> Jahresabschluss 31.03.2011

### III. Gemeinschaftsunternehmen nicht konsolidiert (IAS 31)

in Mio. EUR

| Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen   | Kapitalanteil<br>in % | Eigenkapital       | Ergebnis |
|---|-----------------------|--------------------|----------|
| GbR Baywobau Bauträger AG, München Aufbaugesellschaft Bayern GmbH (GbR Südtiroler Straße), München <sup>1,2</sup> | 50,0                  | 0,0                | 0,0      |
| PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger GmbH & Co. KG, München <sup>1,2</sup>                                  | 50,0                  | -18,2 <sup>3</sup> | 0,0      |
| PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger Verwaltungs-GmbH, München <sup>1,2</sup>                               | 50,0                  | 0,0                | 0,0      |

<sup>1</sup> Abschluss nach HGB

<sup>2</sup> Jahresabschluss 31.12.2010

<sup>3</sup> Ein tatsächliches Negativvermögen der Gesellschaft liegt nicht vor.

### IV. Assoziierte Beteiligungen (IAS 28)

in Mio. EUR

| Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen   | Kapitalanteil<br>in % | Eigenkapital | Ergebnis |
|---|-----------------------|--------------|----------|
| ae group AG, Gerstungen <sup>1,2</sup>  | 49,9                  | -14,8        | 12,4     |
| Habitat Beta Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin <sup>1,2</sup>                              | 0,0                   | 7,4          | 0,0      |
| SIAG Schaaf Industrie AG, Dernbach <sup>1,2</sup>   | 23,4                  | 20,2         | -9,7     |
| TEGES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin <sup>1,2</sup>                        | 50,0                  | 0,0          | 0,0      |
| TEGES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin KG, Berlin <sup>1,2</sup> | 47,0                  | -7,4         | 0,1      |

<sup>1</sup> Abschluss nach HGB

<sup>2</sup> Jahresabschluss 31.12.2010

### V. Sonstige Beteiligungen

in Mio. EUR

| Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen   | Kapitalanteil<br>in % | Eigenkapital | Ergebnis |
|---|-----------------------|--------------|----------|
| Bau-Partner GmbH, Halle (Saale) <sup>1,2</sup>  | 49,7                  | -0,2         | -0,6     |
| Film und Video Untertitelung Gerhard Lehmann AG, Potsdam <sup>1,3</sup>   | 33,3                  | -2,0         | -0,5     |
| GESO Gesellschaft für Sensorik, geotechnischen Umweltschutz und mathematische Modellierung mbH, Jena <sup>1,3</sup> | 43,1                  | -0,4         | -0,1     |
| GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen, Frankfurt a. M. <sup>1,2</sup>   | 5,1                   | 350,4        | 43,0     |
| Heym AG, Gleichamberg <sup>1,2</sup>  | 38,0                  | -0,8         | 0,0      |
| Mandala Internet, EDV-Service GmbH, Braunschweig <sup>1,2</sup>   | 20,0                  | 0,5          | 0,1      |
| Mediport Venture Fonds Zwei GmbH, Berlin <sup>1,4</sup>   | 53,8                  | -0,9         | -1,1     |
| Neue Novel Ferm Verwaltungs GmbH, Dettmannsdorf <sup>1,2</sup>  | 49,0                  | 0,0          | 0,0      |
| Novel Ferm Brennerei Dettmannsdorf GmbH & Co. Besitz KG, Dettmannsdorf <sup>1,2</sup>                               | 49,0                  | 0,8          | -0,7     |

<sup>1</sup> Abschluss nach HGB

<sup>2</sup> Jahresabschluss 31.12.2010

<sup>3</sup> Jahresabschluss 31.12.2009

<sup>4</sup> aufgestellter Jahresabschluss 31.12.2009

## **(82) Patronatserklärung**

Die DKB AG hat für die Verbindlichkeiten der SKG BANK AG eine Patronatserklärung abgegeben. Abgesehen vom Fall des politischen Risikos trägt danach die DKB AG dafür Sorge, dass die SKG BANK AG ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

## **(83) Organe der Deutschen Kreditbank AG**

### **Aufsichtsrat**

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Jan-Christian Dreesen | Vorsitzender des Aufsichtsrats<br>Mitglied des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank                                       |
| Gerd Häusler          | Vorsitzender des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank   |
| Marcus Kramer         | Mitglied des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank   |
| Nils Niermann         | seit 01.05.2011 Mitglied des Aufsichtsrats<br>Mitglied des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank                           |
| Walter Pache          | Vorsitzender des Vorstands<br>der Sparkasse Günzburg-Krumbach<br>unabhängiger Finanzexperte                                  |
| Stephan Winkelmeier   | Mitglied des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank   |
| Theo Zellner          | Präsident<br>des Sparkassenverbands Bayern   |
| Dr. Edgar Zoller      | stellv. Vorsitzender des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank   |
| Dr. Peter Kahn        | Ehrenmitglied<br>stellv. Vorsitzender des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank i. R.                                      |
| Franz Neubauer        | Ehrenmitglied<br>Staatsminister a. D.  |
| Stefan Ermisch        | bis 30.04.2011 Mitglied des Aufsichtsrats<br>bis 30.04.2011 stellv. Vorsitzender des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank |

### **Arbeitnehmervertreter**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Bianca Häsen             | stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats<br>Bankangestellte<br>Deutsche Kreditbank AG |
| Christine Enz            | Vertreterin Deutscher Bankangestellter<br>Verband DBV                              |
| Jens Hübler              | leitender Bankangestellter<br>Deutsche Kreditbank AG                               |
| Wolfhard Möller          | Bankangestellter<br>Deutsche Kreditbank AG   |
| Frank Radtke             | Bankangestellter<br>Deutsche Kreditbank AG   |
| Dr. Friedrich Sendelbeck | Vertreter Verdi  |
| Christine Wollweber      | Bankangestellte<br>Deutsche Kreditbank AG  |
| Ufuk Yasar               | Bankangestellter<br>Deutsche Kreditbank AG   |

### **Vorstand**

|                         |                            |
|-------------------------|----------------------------|
| Günther Troppmann       | Vorsitzender des Vorstands |
| Rolf Mähliß             | Mitglied des Vorstands     |
| Dr. Patrick Wilden      | Mitglied des Vorstands     |
| Stefan Unterlandstätter | Mitglied des Vorstands     |

### **(84) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die dem DKB-Konzern nach IAS 24 nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen nachfolgende Gruppen:

- Alleinige Gesellschafterin (Mutterunternehmen) Bayerische Landesbank, München
- Nicht konsolidierte Tochterunternehmen des DKB-Konzerns
- Gemeinschaftsunternehmen des DKB-Konzerns
- Assoziierte Unternehmen des DKB-Konzerns
- Sonstige nahestehende Unternehmen – hierunter fallen die Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des BayernLB-Konzerns

- Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der DKB AG sowie des Vorstands und des Verwaltungsrats der Bayerischen Landesbank sowie deren nahe Familienangehörige.

Der DKB-Konzern unterhält vielfältige geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Wesentlichen umfassen diese Beziehungen typische Bankdienstleistungen, beispielsweise das Einlagen- sowie das Kredit- und Geldmarktgeschäft.

Die DKB Service GmbH erbringt als nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen für den DKB-Konzern Serviceleistungen vor allem in den Bereichen banknahe Dienstleistungen, IT-Betrieb, Facility Management und Marketing.

Im ersten Halbjahr 2011 erfolgte auf Basis des Beschlusses des Vorstands der BayernLB vom 12. April 2011 eine Kapitalerhöhung bei der DKB AG in Form einer Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 60 Mio. EUR. Der Verwaltungsrat der BayernLB genehmigte den Vorstandsbeschluss am 29. April 2011 und erteilte Zustimmung gemäß § 15 KWG.

Im zweiten Halbjahr 2011 erfolgte auf Basis des Beschlusses des Vorstands der BayernLB vom 13. September 2011 eine weitere Kapitalerhöhung bei der DKB AG in Form einer Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 300 Mio. EUR. Der Verwaltungsrat der BayernLB genehmigte den Vorstandsbeschluss am 20. September 2011 und erteilte Zustimmung gemäß § 15 KWG.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestehen gegenüber diversen nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr 13,8 Mio. EUR), gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) und gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen mit den nahestehenden Unternehmen und Personen ist im Folgenden dargestellt:

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2011           | 2010           |
|--|----------------|----------------|
| <b>Forderungen an Kreditinstitute</b>  | <b>3.065,5</b> | <b>1.839,2</b> |
| Mutterunternehmen  | 3.054,0        | 1.829,2        |
| nicht konsolidierte Tochterunternehmen   | –              | 0,2            |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 11,5           | 9,8            |
| <b>Forderungen an Kunden</b>   | <b>445,9</b>   | <b>368,4</b>   |
| nicht konsolidierte Tochterunternehmen   | 296,2          | 280,8          |
| assoziierte Unternehmen  | 68,6           | –              |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 81,1           | 87,6           |
| <b>Handelsaktiva</b>   | <b>17,3</b>    | <b>12,6</b>    |
| Mutterunternehmen  | 4,5            | 1,5            |
| nicht konsolidierte Tochterunternehmen   | 12,8           | 11,1           |
| <b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)</b> | <b>–</b>       | <b>32,2</b>    |
| Mutterunternehmen  | –              | 32,2           |
| <b>Finanzanlagen</b>   | <b>303,9</b>   | <b>317,0</b>   |
| Mutterunternehmen  | 262,9          | 262,2          |
| nicht konsolidierte Tochterunternehmen   | 5,7            | 25,3           |
| assoziierte Unternehmen  | 8,7            | –              |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 26,6           | 29,5           |
| <b>Forderungen an zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen</b>              | <b>52,5</b>    | <b>14,8</b>    |
| nicht konsolidierte Tochterunternehmen   | 52,5           | 14,8           |
| <b>Sonstige Aktiva</b>   | <b>4,7</b>     | <b>18,9</b>    |
| nicht konsolidierte Tochterunternehmen   | 3,7            | 18,9           |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 1,0            | –              |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>                              | <b>4.069,6</b> | <b>4.798,7</b> |
| Mutterunternehmen  | 3.930,4        | 4.627,9        |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 139,2          | 170,8          |

in Mio. EUR

|  | 2011         | 2010         |
|--|--------------|--------------|
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>  | <b>52,2</b>  | <b>55,8</b>  |
| nicht konsolidierte Tochterunternehmen   | 30,8         | 40,3         |
| assoziierte Unternehmen  | 6,6          | –            |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 14,8         | 15,5         |
| <b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>  | <b>513,8</b> | <b>895,8</b> |
| Mutterunternehmen  | 7,8          | 173,6        |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 506,0        | 722,2        |
| <b>Handelspassiva</b>  | <b>24,7</b>  | <b>31,2</b>  |
| Mutterunternehmen  | 23,4         | 31,2         |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 1,3          | –            |
| <b>Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)</b> | <b>768,4</b> | <b>388,6</b> |
| Mutterunternehmen  | 733,4        | 362,8        |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 35,0         | 25,8         |
| <b>Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen</b>      | <b>34,2</b>  | <b>–</b>     |
| nicht konsolidierte Tochterunternehmen   | 1,6          | –            |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 32,6         | –            |
| <b>Sonstige Passiva</b>  | <b>0,0</b>   | <b>1,6</b>   |
| Mutterunternehmen  | 0,0          | 0,4          |
| nicht konsolidierte Tochterunternehmen   | 0,0          | 1,1          |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | –            | 0,1          |
| <b>Nachrangkapital</b>   | <b>64,5</b>  | <b>66,6</b>  |
| Mutterunternehmen  | 52,3         | 52,3         |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 12,2         | 14,3         |
| <b>Eventualverbindlichkeiten</b>   | <b>5,7</b>   | <b>7,0</b>   |
| Mutterunternehmen  | –            | 5,0          |
| assoziierte Unternehmen  | 3,1          | –            |
| nicht konsolidierte Tochterunternehmen   | 2,6          | –            |
| sonstige nahestehende Unternehmen  | 0,0          | 2,0          |

| <i>in Mio. EUR</i>                     | 2011        | 2010        |
|--|-------------|-------------|
| <b>Andere Verpflichtungen</b>          | <b>10,0</b> | <b>15,0</b> |
| nicht konsolidierte Tochterunternehmen | 7,0         | 13,8        |
| assoziierte Unternehmen                | 2,2         | –           |
| sonstige nahestehende Unternehmen      | 0,8         | 1,2         |

### Kredite, Vorschüsse und Einlagen

Zu den Transaktionen mit nahestehenden Personen zählen die Kredite und Vorschüsse an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der DKB AG sowie an die Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder der BayernLB. Die Kreditgewährung erfolgte zu marktüblichen Konditionen und Bedingungen. Gegenüber den Angaben zu Krediten und Vorschüssen an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der DKB AG im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 hat sich eine unwesentliche Veränderung ergeben. Bei den Kontokorrentkonten wurde bisher die Höhe der zugesagten Linie ausgewiesen, nunmehr wird auf die tatsächliche Inanspruchnahme abgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Die Kredite und Vorschüsse an die Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder der BayernLB wurden erstmalig zum 30. Juni 2011 unter Angabe der Vorjahresvergleichszahlen offengelegt. Zudem werden erstmalig auch die Einlagen an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der DKB AG sowie an die Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder der BayernLB gezeigt.

| <b>Kredite und Vorschüsse<sup>1</sup></b>   | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|---|------------|------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                          |            |            |
| Mitglieder des Vorstands der DKB AG         | 3,5        | 3,6        |
| Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG     | 1,1        | 1,3        |
| Mitglieder des Vorstands der BayernLB       | 0,2        | 0,2        |
| Mitglieder des Verwaltungsrats der BayernLB | 0,1        | 0,1        |

<sup>1</sup> Mehrfachnennungen sind möglich

| <b>Einlagen<sup>1</sup></b>                 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|---|------------|------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                          |            |            |
| Mitglieder des Vorstands der DKB AG         | 0,8        | 0,5        |
| Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG     | 1,5        | 1,2        |
| Mitglieder des Vorstands der BayernLB       | 1,4        | 1,1        |
| Mitglieder des Verwaltungsrats der BayernLB | 0,1        | 0,1        |

<sup>1</sup> Mehrfachnennungen sind möglich

**Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder  
des DKB-Konzerns**

*in Mio. EUR*

|  | 2011             | 2010             |
|--|------------------|------------------|
| <b>Mitglieder des Vorstands der DKB AG</b>   | <b>2,2</b>       | <b>2,3</b>       |
| a) kurzfristig fällige Leistungen  | 1,7              | 1,9              |
| Fixgehalt  | 1,5              | 1,4              |
| variables Gehalt   | 0,2 <sup>1</sup> | 0,5 <sup>2</sup> |
| b) andere langfristige fällige Leistungen  | 0,5              | 0,4              |
| variables Gehalt   | 0,5 <sup>1</sup> | 0,4 <sup>2</sup> |
| <b>Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG</b>   | <b>0,1</b>       | <b>0,1</b>       |
| kurzfristig fällige Leistungen   | 0,1              | 0,1              |
| Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses  | –                | –                |
| <b>Frühere Mitglieder des Vorstands der DKB AG und deren<br/>Hinterbliebene</b>                                      | <b>0,4</b>       | <b>0,5</b>       |
| <b>Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG und deren<br/>Hinterbliebene</b>                                  | –                | –                |
| <b>Für Mitglieder des Vorstands der DKB AG gebildete<br/>Pensionsrückstellungen</b>                                  | <b>8,2</b>       | <b>7,5</b>       |
| <b>Für frühere Mitglieder des Vorstands der DKB AG und deren<br/>Hinterbliebene gebildete Pensionsrückstellungen</b> | <b>5,4</b>       | <b>5,5</b>       |

<sup>1</sup> vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat

<sup>2</sup> Vorjahreswerte auf Basis der Beschlussfassung des Aufsichtsrats angepasst

Nahe Familienangehörige des Vorstands und des Aufsichtsrats haben keinen Einfluss auf die unternehmerischen Entscheidungen des DKB-Konzerns.

**(85) Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften einschließlich Kreditinstituten**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 wurden durch die Vorstände der DKB AG folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften einschließlich Kreditinstituten wahrgenommen:

|                         |   |
|-------------------------|---|
| Günther Troppmann       | MITEC Automotive AG, Eisenach<br>Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH, Neu-Isenburg<br>Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH, Berlin<br>SKG BANK AG, Saarbrücken |
| Rolf Mähliß             | SKG BANK AG, Saarbrücken<br>Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus  |
| Dr. Patrick Wilden      | SKG BANK AG, Saarbrücken<br>Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus<br>ae group AG, Gerstungen   |
| Stefan Unterlandstätter | SKG BANK AG, Saarbrücken  |

**(86) Honorar für den Abschlussprüfer**

Das im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

| <i>in Mio. EUR</i>            | 2011       | 2010       |
|-------------------------------|------------|------------|
| Abschlussprüfungsleistungen   | 2,0        | 2,4        |
| Andere Bestätigungsleistungen | 0,4        | 0,1        |
| Steuerberatungsleistungen     | 0,6        | 0,8        |
| Sonstige Leistungen           | –          | 0,1        |
| <b>Insgesamt</b>              | <b>3,0</b> | <b>3,4</b> |

## (87) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Durchschnittliche Mitarbeiterkapazitäten während des Berichtsjahres:

| <i>in Mio. EUR</i>                               | 2011         | 2010         |
|--|--------------|--------------|
| <b>Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende)</b> | <b>1.404</b> | <b>1.343</b> |
| weiblich   | 703          | 685          |
| männlich   | 701          | 658          |
| <b>Teilzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende)</b> | <b>268</b>   | <b>192</b>   |
| weiblich   | 241          | 172          |
| männlich   | 27           | 20           |
| <b>Auszubildende</b>                             | <b>18</b>    | <b>23</b>    |
| weiblich   | 13           | 15           |
| männlich   | 5            | 8            |
| <b>Insgesamt</b>                                 | <b>1.690</b> | <b>1.558</b> |

Die Arbeitskapazität der Teilzeitkräfte wurde auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

Berlin, den 27. Februar 2012

Deutsche Kreditbank AG  
Vorstand

Günther Troppmann

Rolf Mähliß

Dr. Patrick Wilden

Stefan Unterlandstättner

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

---

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 27. Februar 2012

Deutsche Kreditbank AG  
Vorstand



Günther Troppmann

Rolf Mähliß

Dr. Patrick Wilden

Stefan Unterlandstätter

Wir haben den von der Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 27. Februar 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zoeger  
Wirtschaftsprüfer

Podporowski  
Wirtschaftsprüfer

## **Anhang II: Konsolidierte Finanzinformationen 2010**

**ABSCHLUSS DES DKB-KONZERNS  
ZUM 31. DEZEMBER 2010**

---

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| <i>in Mio. EUR</i>  | Notes | 01.01.-<br>31.12.2010 | 01.01.-<br>31.12.2009 |
|---|-------|-----------------------|-----------------------|
| Zinserträge   |       | 2.322,5               | 2.280,8               |
| Zinsaufwendungen  |       | -1.810,8              | -1.797,5              |
| Zinsüberschuss  | (27)  | 511,7                 | 483,3                 |
| Risikovorsorge  | (28)  | -124,1                | -99,2                 |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge                                      |       | 387,6                 | 384,1                 |
| Provisionserträge   |       | 234,0                 | 208,3                 |
| Provisionsaufwendungen  |       | -259,6                | -253,9                |
| Provisionsergebnis  | (29)  | -25,6                 | -45,6                 |
| Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung                                   | (30)  | 32,7                  | 14,0                  |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)                    | (31)  | 19,3                  | -16,7                 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen  | (32)  | 24,9                  | 2,2                   |
| Verwaltungsaufwand  | (33)  | -312,3                | -327,5                |
| Sonstiges Ergebnis  | (34)  | 56,4                  | 100,6                 |
| <b>Operatives Ergebnis</b>  |       | <b>183,0</b>          | <b>111,1</b>          |
| Restrukturierungsergebnis   | (35)  | -13,5                 | -5,1                  |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>   |       | <b>169,5</b>          | <b>106,0</b>          |
| Ertragsteuern   | (36)  | -4,2                  | 7,2                   |
| Abgeführter Gewinn  |       | -0,1                  | -0,1                  |
| <b>Konzernergebnis</b>  |       | <b>165,2</b>          | <b>113,1</b>          |
| Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis          |       | -2,6                  | -5,8                  |
| <b>Konzernergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b> |       | <b>162,6</b>          | <b>107,3</b>          |
| Abgeführter Gewinn an beherrschenden Gesellschafter                     |       | -62,8                 | -126,3                |
| Gewinnvortrag   |       | 15,9                  | 0,2                   |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen                                      |       | -5,6                  | 0,0                   |
| Einstellung der Ausschüttungsverpflichtung auf Genussrechte             |       | 0,0                   | 0,0                   |
| <b>Konzernbilanzgewinn</b>  |       | <b>110,1</b>          | <b>-18,8</b>          |

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

## ÜBERLEITUNG GESAMTERGEBNIS DER PERIODE

| <i>in Mio. EUR</i>   | 01.01.-<br>31.12.2010 | 01.01.-<br>31.12.2009 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Konzernergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>              | <b>165,2</b>          | <b>113,1</b>          |
| <b>Erfolgsneutral ausgewiesenes sonstiges Gesamtergebnis</b>                       |                       |                       |
| <b>Veränderung der Neubewertungsrücklage (netto)</b>                               | <b>-21,6</b>          | <b>46,8</b>           |
| Bewertungsänderung (brutto)  | -28,0                 | 30,9                  |
| Bestandsänderung aufgrund von Gewinn- oder Verlustrealisierung                     | 6,4                   | 15,9                  |
| <b>Sonstiges Gesamtergebnis vor Steuern</b>  | <b>-21,6</b>          | <b>46,8</b>           |
| erfolgsneutral gebildete Steuern   | -0,2                  | -12,2                 |
| <b>Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern</b>                                       | <b>-21,8</b>          | <b>34,6</b>           |
| <b>Summe des erfolgswirksam und erfolgsneutral ausgewiesenen Gesamtergebnisses</b> | <b>143,4</b>          | <b>147,7</b>          |
| Zurechenbar  |                       |                       |
| den DKB AG-Eigentümern   | 140,8                 | 141,9                 |
| den Anteilen in Fremdbesitz  | 2,6                   | 5,8                   |

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

# KONZERNBILANZ DER DEUTSCHEN KREDITBANK AG

## ZUM 31. DEZEMBER 2010

### AKTIVSEITE

| <i>in Mio. EUR</i>   | Notes   | 31.12.2010      | 31.12.2009      |
|--|---------|-----------------|-----------------|
| Barreserve   | (6/37)  | 546,6           | 512,3           |
| Forderungen an Kreditinstitute   | (7/38)  | 2.077,2         | 742,0           |
| Forderungen an Kunden  | (7/39)  | 50.273,1        | 47.602,1        |
| Risikovorsorge   | (8/40)  | -394,1          | -337,1          |
| Aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment                                       | (41)    | 819,9           | 716,5           |
| Handelsaktiva  | (9/42)  | 19,2            | 21,3            |
| Positive Marktwerte aus derivativen<br>Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | (10/43) | 32,6            | 0,4             |
| Finanzanlagen  | (11/44) | 1.906,2         | 1.587,6         |
| Als Finanzinvestition gehaltene<br>Grundstücke und Gebäude                   | (13/45) | 681,8           | 624,1           |
| Sachanlagen  | (14/46) | 2,6             | 96,3            |
| Immaterielle Vermögenswerte  | (15/47) | 1,5             | 4,2             |
| Tatsächliche Ertragsteueransprüche   | (25/48) | 6,5             | 23,8            |
| Latente Ertragsteueransprüche  | (25/48) | 24,4            | 38,5            |
| Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen                                | (17/49) | 162,8           | 0,0             |
| Sonstige Aktiva  | (16/50) | 160,1           | 209,6           |
| <b>Summe Aktiva</b>  |         | <b>56.320,4</b> | <b>51.841,6</b> |

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

## PASSIVSEITE

| <i>in Mio. EUR</i>  | Notes   | 31.12.2010      | 31.12.2009      |
|---|---------|-----------------|-----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                              | (18/51) | 17.840,8        | 18.592,1        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | (18/52) | 30.435,0        | 25.789,5        |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | (18/53) | 3.528,9         | 3.255,2         |
| Handelspassiva  | (19/54) | 99,4            | 61,2            |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | (20/55) | 1.407,5         | 1.343,9         |
| Rückstellungen  | (21/56) | 65,0            | 59,0            |
| Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen                                  | (25/57) | 3,5             | 3,2             |
| Latente Ertragsteuerverpflichtungen                                       | (25/57) | 17,4            | 27,3            |
| Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen      | (58)    | 72,7            | 0,0             |
| Sonstige Passiva  | (22/59) | 169,0           | 268,6           |
| Nachrang- und Genussrechtskapital   | (23/60) | 508,5           | 419,0           |
| Eigenkapital  | (61)    | 2.172,7         | 2.022,6         |
| Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter             |         | 2.165,8         | 2.018,4         |
| gezeichnetes Kapital  |         | 339,3           | 339,3           |
| Kapitalrücklage   |         | 834,6           | 764,6           |
| Gewinnrücklage  |         | 905,0           | 934,7           |
| Neubewertungsrücklage   |         | -23,2           | -1,4            |
| Konzernbilanzgewinn   |         | 110,1           | -18,8           |
| Anteile nicht beherrschender Gesellschafter                               |         | 6,9             | 4,2             |
| <b>Summe Passiva</b>  |         | <b>56.320,4</b> | <b>51.841,6</b> |

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

# EIGENKAPITALSPIEGEL KONZERN

in Mio. EUR

|  | Gezeichnetes Kapital | Hybrides Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Neubewertungs-<br>rücklage | Konzernbilanzgewinn/<br>-verlust | Eigenkapital vor<br>Anteilen nicht beherr-<br>schender Gesellschafter | Anteile nicht beherr-<br>schender Gesellschafter | Eigenkapital<br>insgesamt |
|--|----------------------|------------------|-----------------|----------------|----------------------------|----------------------------------|---|--|---------------------------|
| <b>Stand 01.01.2009</b>  | <b>339,3</b>         | <b>17,6</b>      | <b>764,6</b>    | <b>797,3</b>   | <b>-36,0</b>               | <b>107,9</b>                     | <b>1.990,7</b>  | <b>-2,0</b>                                      | <b>1.988,7</b>            |
| Sonstiges Gesamtergebnis   |                      |                  |                 |                | 34,6                       |                                  | 34,6  |  | 34,6                      |
| Konzernergebnis  |                      |                  |                 |                |                            | 107,3                            | 107,3   | 5,8  | 113,1                     |
| Summe Konzern-<br>gesamtergebnis                                       | 0,0                  | 0,0              | 0,0             | 0,0            | 34,6                       | 107,3                            | 141,9   | 5,8  | 147,7                     |
| Kapitalerhöhungen/<br>Kapitalherabsetzungen                            |                      | -17,6            |                 |                |                            |                                  | -17,6   |  | -17,6                     |
| Veränderungen im<br>Konsolidierungskreis und<br>sonstige Veränderungen |                      |                  |                 | 28,7           |                            | -6,8                             | 21,9  | 0,5  | 22,4                      |
| Einstellungen in/<br>Entnahmen aus Rücklagen                           |                      |                  |                 | 108,7          |                            | -100,9                           | 7,8   | -0,1   | 7,7                       |
| Abgeführter Gewinn   |                      |                  |                 |                |                            | -126,3                           | -126,3  |  | -126,3                    |
| Ausschüttung   |                      |                  |                 |                |                            | 0,0                              | 0,0   |  | 0,0                       |
| <b>Stand 31.12.2009</b>  | <b>339,3</b>         | <b>0,0</b>       | <b>764,6</b>    | <b>934,7</b>   | <b>-1,4</b>                | <b>-18,8</b>                     | <b>2.018,4</b>  | <b>4,2</b>                                       | <b>2.022,6</b>            |
| Sonstiges Gesamtergebnis   |                      |                  |                 |                | -21,8                      |                                  | -21,8   |  | -21,8                     |
| Konzernergebnis  |                      |                  |                 |                |                            | 162,6                            | 162,6   | 2,6  | 165,2                     |
| Summe Konzern-<br>gesamtergebnis                                       | 0,0                  | 0,0              | 0,0             | 0,0            | -21,8                      | 162,6                            | 140,8   | 2,6  | 143,4                     |
| Kapitalerhöhungen/<br>Kapitalherabsetzungen                            |                      |                  | 70,0            |                |                            |                                  | 70,0  |  | 70,0                      |
| Veränderungen im<br>Konsolidierungskreis und<br>sonstige Veränderungen |                      |                  |                 | -0,7           |                            |                                  | -0,7  |  | -0,7                      |
| Einstellungen in/<br>Entnahmen aus Rücklagen                           |                      |                  |                 | -29,0          |                            | 29,1                             | 0,1   | 0,1  | 0,2                       |
| Abgeführter Gewinn   |                      |                  |                 |                |                            | -62,8                            | -62,8   |  | -62,8                     |
| Ausschüttung   |                      |                  |                 |                |                            | 0,0                              | 0,0   |  | 0,0                       |
| <b>Stand 31.12.2010</b>  | <b>339,3</b>         | <b>0,0</b>       | <b>834,6</b>    | <b>905,0</b>   | <b>-23,2</b>               | <b>110,1</b>                     | <b>2.165,8</b>  | <b>6,9</b>                                       | <b>2.172,7</b>            |

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DES KONZERNS

in Mio. EUR

|  | 2010          | 2009          |
|--|---------------|---------------|
| <b>Konzernjahresergebnis</b>   | <b>165,2</b>  | <b>113,1</b>  |
| <b>Im Jahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>               |               |               |
| Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen   | 163,9         | 170,9         |
| Veränderungen der Rückstellungen   | 15,6          | -9,0          |
| Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten   | -79,0         | 5,0           |
| Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen   | -9,2          | -7,8          |
| Sonstige Anpassungen (per Saldo)   | -511,9        | -477,7        |
| <b>Zwischensumme</b>   | <b>-255,4</b> | <b>-205,5</b> |
| <b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile</b> |               |               |
| Forderungen an Kreditinstitute   | -1.321,9      | -488,3        |
| Forderungen an Kunden  | -2.484,9      | -2.334,1      |
| Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)   | -312,8        | 267,1         |
| Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit  | -16,7         | 132,2         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten   | -737,5        | -6.066,1      |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | 4.633,9       | 8.275,1       |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | 270,9         | 655,4         |
| Sonstige Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit   | -323,2        | -518,0        |
| Erhaltene Zinsen und Dividenden  | 2.299,6       | 2.287,0       |
| Gezahlte Zinsen  | -1.821,7      | -1.819,5      |
| Ertragsteuerzahlungen  | 0,2           | -5,6          |
| <b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>  | <b>-69,5</b>  | <b>179,7</b>  |

in Mio. EUR

|   | 2010         | 2009         |
|---|--------------|--------------|
| Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen  | 12,9         | 9,8          |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen  | 7,7          | 8,0          |
| Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen   | -8,1         | -34,9        |
| Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen   | -38,3        | -20,8        |
| Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises  |              |              |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten          | -            | -            |
| Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten               | -            | -            |
| Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)                                 | -            | -            |
| <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>   | <b>-25,8</b> | <b>-37,9</b> |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen  | 70,0         | -            |
| Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter                                  | -126,3       | -            |
| Mittelveränderung aus sonstigem Kapital (per Saldo)   | 185,9        | 80,5         |
| <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>129,6</b> | <b>80,5</b>  |
| Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode   | 512,3        | 290,0        |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit  | -69,5        | 179,7        |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit  | -25,8        | -37,9        |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit   | 129,6        | 80,5         |
| Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises | -            | -            |
| Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode  | 546,6        | 512,3        |

## Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung und Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands des Geschäftsjahres und ist aufgeteilt in die Bereiche operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresüberschuss vor Ergebnisabführungsvertrag nach der indirekten Methode dargestellt.

Hier werden Zahlungsströme aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, Wertpapieren des Handelsbestands, verbrieften Verbindlichkeiten sowie anderen Aktiva und Passiva ausgewiesen.

Ebenfalls enthalten sind die aus dem operativen Geschäft resultierenden Zins- und Dividendenzahlungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst die Zahlungsvorgänge für den Beteiligungs-, Wertpapier- und Sachanlagebestand sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung des Eigen- und Nachrangkapitals sowie die ausgeschüttete Dividende.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand beinhaltet den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Der Konsolidierungskreis für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde aufgrund der Überschreitung eines Wesentlichkeitskriteriums um die Gesellschaft DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH mit Sitz in Schwerin erweitert.

Aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises resultiert insbesondere eine Veränderung in der Bilanzposition „Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude“. Der Zahlungsmittelbestand hat sich hierdurch nicht verändert.

Aufgrund des geplanten Verkaufs innerhalb von zwölf Monaten nach Klassifizierung als IFRS 5 werden die Tochtergesellschaften DKB PROGES GmbH und Stadtwerke Cottbus GmbH separat in der Bilanz als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Bis zur endgültigen Veräußerung werden die Veräußerungsgruppen in Übereinstimmung mit IFRS 5 bewertet. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt kein separater Ausweis. Für die Kapitalflussrechnung hat diese Ausweisänderung keine Auswirkung.

## ANHANG (NOTES)

---

### GRUNDLAGEN DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

---

#### ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

---

|     |                           |
|-----|---------------------------|
| (1) | Grundsätze                |
| (2) | Konsolidierungskreis      |
| (3) | Konsolidierungsgrundsätze |
| (4) | Währungsumrechnung        |

---

#### SPEZIFISCHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

---

|      |   |
|------|---|
| (5)  | Finanzinstrumente (IAS 39)  |
| (6)  | Barreserve  |
| (7)  | Forderungen   |
| (8)  | Risikovorsorge  |
| (9)  | Handelsaktiva   |
| (10) | Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) |
| (11) | Finanzanlagen   |
| (12) | Wertpapierleihegeschäfte  |
| (13) | Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude                   |
| (14) | Sachanlagen   |
| (15) | Immaterielle Vermögenswerte   |
| (16) | Sonstige Aktiva   |
| (17) | Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen                             |
| (18) | Verbindlichkeiten   |
| (19) | Handelspassiva  |
| (20) | Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) |
| (21) | Rückstellungen  |
| (22) | Sonstige Passiva  |
| (23) | Nachrang- und Genussrechtskapital   |
| (24) | Leasinggeschäfte  |
| (25) | Steuern   |

---

#### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

---

|      |                          |
|------|--------------------------|
| (26) | Segmentberichterstattung |
|------|--------------------------|

---

## ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

|      |  |
|------|--|
| (27) | Zinsüberschuss                                       |
| (28) | Risikovorsorge                                       |
| (29) | Provisionsergebnis                                   |
| (30) | Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung                |
| (31) | Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) |
| (32) | Ergebnis aus Finanzanlagen                           |
| (33) | Verwaltungsaufwand                                   |
| (34) | Sonstiges Ergebnis                                   |
| (35) | Restrukturierungsergebnis                            |
| (36) | Ertragsteuern  |

## ANGABEN ZUR BILANZ

|      |   |
|------|---|
| (37) | Barreserve  |
| (38) | Forderungen an Kreditinstitute  |
| (39) | Forderungen an Kunden   |
| (40) | Risikovorsorge  |
| (41) | Aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment                                    |
| (42) | Handelsaktiva   |
| (43) | Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) |
| (44) | Finanzanlagen   |
| (45) | Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude                   |
| (46) | Sachanlagen   |
| (47) | Immaterielle Vermögenswerte   |
| (48) | Ertragsteueransprüche   |
| (49) | Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen                             |
| (50) | Sonstige Aktiva   |
| (51) | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                              |
| (52) | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  |
| (53) | Verbriefte Verbindlichkeiten  |
| (54) | Handelspassiva  |
| (55) | Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) |
| (56) | Rückstellungen  |
| (57) | Ertragsteuerverpflichtungen   |

|      |  |
|------|--|
| (58) | Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen |
| (59) | Sonstige Passiva   |
| (60) | Nachrangkapital  |
| (61) | Eigenkapital   |

## ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

|      |  |
|------|--|
| (62) | Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente         |
| (63) | Fair Value der Finanzinstrumente                   |
| (64) | Bewertungskategorien der Finanzinstrumente         |
| (65) | Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten      |
| (66) | Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten |
| (67) | Derivative Geschäfte                               |

## SONSTIGE ANGABEN

|      |  |
|------|--|
| (68) | Nachrangige Vermögenswerte   |
| (69) | Pfandbriefumlauf   |
| (70) | Deckung der umlaufenden Pfandbriefe  |
| (71) | Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung   |
| (72) | Als Sicherheit an Dritte übertragene Vermögenswerte  |
| (73) | Erhaltene Sicherheiten, die weiterveräußert oder weiterverpfändet werden dürfen                                      |
| (74) | Leasinggeschäfte   |
| (75) | Treuhandgeschäfte  |
| (76) | Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen   |
| (77) | Sonstige finanzielle Verpflichtungen   |
| (78) | Sonstige Haftungsverhältnisse  |
| (79) | Anteilsbesitz  |
| (80) | Patronatserklärung   |
| (81) | Organe der Deutschen Kreditbank AG   |
| (82) | Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen  |
| (83) | Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften einschließlich Kreditinstituten |
| (84) | Honorar für den Abschlussprüfer  |
| (85) | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter   |

## GRUNDLAGEN DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der Deutschen Kreditbank AG (DKB AG), Berlin, für das Geschäftsjahr 2010 wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB und der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten IFRS aufgestellt. Die IFRS umfassen neben den als IFRS bezeichneten Standards auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC). Dieser Konzernabschluss basiert auf den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Alle für das Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden – sofern im DKB-Konzern relevant – berücksichtigt.

Weitere Standards oder Interpretationen, die ab dem Geschäftsjahr 2011 erstmals anzuwenden sind, befinden sich derzeit in der Umsetzung.

Standards und Interpretationen, die ab dem Geschäftsjahr 2011 oder später umzusetzen sind, werden zulässigerweise nicht vorzeitig angewendet. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet der DKB-Konzern derzeit lediglich aus den Vorschriften des IFRS 9, der noch nicht durch die EU verabschiedet wurde.

Der Konzernabschluss beinhaltet die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, den Eigenkapitalspiegel, die Kapitalflussrechnung sowie die Erläuterungen (Notes). Berichtswährung ist der Euro.

Der Konzernlagebericht einschließlich Risikobericht ist in einem separaten Abschnitt des Geschäftsberichts abgedruckt.

Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio. EUR) dargestellt.

## ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### (1) Grundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Rechnungslegung im DKB-Konzern erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die für die Bilanzierung und Bewertung nach IFRS erforderlichen Schätzungen und Beurteilungen werden in Übereinstimmung mit dem jeweiligen Standard vorgenommen. Sie werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Schätzungsunsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen, des Geschäfts- und Firmenwertes, der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, der Fair Values und der aktiven sowie passiven latenten Steuern.

Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und derivativer Sicherungsinstrumente erfolgen unter Anwendung von IAS 39.

Vermögenswerte werden bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen künftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und wenn die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich ermittelt werden können.

Verpflichtungen werden bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus ihrer Erfüllung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und wenn der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann.

### (2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sind neben dem Mutterunternehmen DKB AG 16 Tochterunternehmen (Vorjahr 15) einbezogen worden. Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen wurde nach Wesentlichkeitskriterien festgelegt. Quotal konsolidierte und nach der at-Equity-Methode bewertete Unternehmen sind im Konzernabschluss nicht enthalten.

Die DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin, wurde aufgrund der Überschreitung eines Wesentlichkeitskriteriums mit Wirkung zum 1. Januar 2010 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Die DKB Wohnungsgesellschaft Gera-Zwötzen GmbH & Co. KG wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 27. Oktober 2010 in die Gewo Gera GmbH & Co. KG umfirmiert.

Gemäß Ausgliederungsvertrag vom 27. August 2010 gingen Teile des Vermögens der bereits konsolidierten DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH auf die ebenfalls bereits konsolidierte Gewo Gera GmbH & Co. KG über.

Aufgrund des geplanten Verkaufs innerhalb von zwölf Monaten nach Klassifizierung als IFRS 5 werden folgende Tochtergesellschaften separat in der Bilanz als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen:

- DKB PROGES GmbH
- Stadtwerke Cottbus GmbH

Bis zur endgültigen Veräußerung werden die Veräußerungsgruppen in Übereinstimmung mit IFRS 5 bewertet.

Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden werden separat in den Bilanzpositionen „Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen“ sowie „Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt kein separater Ausweis.

Sonstige Tochterunternehmen und Joint Ventures werden weder konsolidiert (voll oder quotal) noch in die Equity-Bewertung einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von nur untergeordneter Bedeutung sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Immobiliengesellschaften der DKB Immobilien AG. Anteile an diesen Unternehmen sind als Available-for-Sale-Finanzanlagen bilanziert.

Die Erweiterung des Konsolidierungskreises hat sich nicht wesentlich auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des DKB-Konzerns ausgewirkt.

Eine vollständige Übersicht über die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich in der Aufstellung des Anteilsbesitzes (siehe auch Note 79).

### **(3) Konsolidierungsgrundsätze**

Zum Erwerbszeitpunkt werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung die Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens mit dem Konzernanteil am vollständig neu berechneten Eigenkapital verrechnet. Dieses Eigenkapital ist der Saldo zwischen den jeweils mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) zum Erstkonsolidierungszeitpunkt bewerteten Vermögenswerten und den Schulden des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung latenter Steuern sowie aufgedeckter stiller Reserven und Lasten. Ergeben sich aktivische Unterschiedsbeträge zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem anteiligen neu berechneten Eigenkapital, werden diese in der Bilanz als Geschäfts- und Firmenwerte unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein eventuell negativ verbleibender Unterschiedsbetrag wird zum Erwerbszeitpunkt ertragswirksam vereinnahmt.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden als nicht beherrschende Anteile innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung sowie der Zwischenergebniseliminierung werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen

sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, sind zum beizulegenden Zeitwert oder, sofern dieser nicht zuverlässig ermittelbar ist, zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen bewertet und werden in den Finanzanlagen ausgewiesen.

#### **(4) Währungsumrechnung**

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. In den Folgeperioden ist für die Währungsumrechnung zwischen monetären und nichtmonetären Posten zu unterscheiden. Auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung sind im Konzernabschluss nicht enthalten. Aus der Währungsumrechnung resultierende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

## **SPEZIFISCHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

#### **(5) Finanzinstrumente (IAS 39)**

##### **Ansatz und Bewertung**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden ab dem Zeitpunkt bilanziell erfasst, ab dem das bilanzierende Unternehmen Vertragspartei wird und zu den vereinbarten Leistungen bzw. Gegenleistungen berechtigt oder verpflichtet ist.

Übliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten (Regular Way Contracts) werden grundsätzlich, Derivate immer zum Handelstag und die übrigen Finanzinstrumente zum Erfüllungstag bilanziert.

Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit im Rahmen der Zugangsbewertung erfolgt mit dem Fair Value, der regelmäßig dem zum Zeitpunkt der Anschaffung geleisteten oder erhaltenen Gegenwert (Transaktionspreis) entspricht.

Die Folgebewertung der Finanzinstrumente richtet sich nach der Zugehörigkeit zu bestimmten Bewertungskategorien, die wie folgt unterschieden werden:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Hierzu zählen die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente und Derivate (Held for Trading/HfT), die nicht die Voraussetzungen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen, sowie nicht zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente, für die die Fair Value Option angewendet wird.

Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Die Bewertungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung erfasst. Dort werden auch die realisierten und laufenden Ergebnisse gezeigt, mit Ausnahme der laufenden Ergebnisse der Derivate, die in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen stehen, und der Geschäfte, für die die Fair Value Option gewählt wurde. Diese werden im Zinsüberschuss erfasst.

Die Handelsinstrumente werden in den Bilanzpositionen Handelsaktiva und Handelspassiva ausgewiesen. Die Fair Value Option wird im DKB-Konzern angewendet, um bewertungsbedingte Inkongruenzen zu verringern bzw. zu beseitigen (Accounting Mismatch). Die Fair Value Option der Finanzinstrumente betrifft Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Investmentfonds. Diese werden in der Position Finanzanlagen ausgewiesen.

- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity/HtM) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die die Bank bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Zum Bilanzstichtag hat der DKB-Konzern keine Vermögenswerte in dieser Kategorie ausgewiesen.
- Der Kategorie Kredite und Forderungen (Loans and Receivables/LaR) sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen zugeordnet, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Forderungen an Kreditinstitute/Kunden und Finanzanlagen ausgewiesen.
- Zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available for Sale/AfS) gehören jene nichtderivativen finanziellen Vermögenswerte (Wertpapiere, Beteiligungen), die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind oder nicht einer der vorgenannten Kategorien zugeordnet wurden. Sie werden zum Fair Value bewertet. AfS-Finanzinstrumente sind in der Position Finanzanlagen enthalten.

Im Rahmen der Folgebewertung sind die Wertänderungen erfolgsneutral unter Berücksichtigung von latenten Steuern in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Neubewertungsrücklage) zu erfassen. Das in der Neubewertungsrücklage erfasste kumulierte Bewertungsergebnis wird bei Veräußerung des Finanzinstruments oder bei Eintritt einer dauerhaften Wertminderung aufgelöst und erfolgswirksam im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Fallen die Gründe für eine Wertminderung weg, ist für Fremdkapitalinstrumente eine Wertaufholung erfolgswirksam bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorzunehmen. Darüber hinausgehende Zuschreibungen werden erfolgsneutral erfasst. Wertminderungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen nur erfolgsneutral gegen die Neubewertungsrücklage rückgängig gemacht werden.

Wertänderungen, die bei zinstragenden Titeln aus der Amortisation von Agien und Disagien resultieren, werden erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Bei nicht notierten Eigenkapitaltiteln erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten, wenn deren Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann. Bei diesen Finanzinstrumenten ist kein aktiver Markt vorhanden.

- Zu den finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities measured at amortised cost) zählen Finanzinstrumente, die nicht Handelszwecken dienen und für die nicht die Fair Value Option angewendet wird. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden, verbrieften Verbindlichkeiten sowie dem Nachrangkapital ausgewiesen. Agien bzw. Disagien werden erfolgswirksam im Zinsergebnis amortisiert.
- Zum Bilanzstichtag hält der DKB-Konzern Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten, die allerdings nicht als trennungspflichtig einzustufen sind.

### Fair Value

Die Zugangsbewertung für alle Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. In der Regel handelt es sich dabei um den im Zeitpunkt der Anschaffung geleisteten oder erhaltenen Gegenwert (Transaktionspreis). Darüber hinaus wird zur Ermittlung des Fair Value auf andere veröffentlichte, laufende Transaktionen, die am gleichen Tag im gleichen Instrument durchgeführt wurden, zurückgegriffen. Außerdem wird der Fair Value teilweise mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt, wobei die erforderlichen Bewertungsparameter ausschließlich Marktdaten von beobachtbaren Märkten beinhalten.

Im Rahmen der Folgebewertung wird für die zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente, die an aktiven Märkten gehandelt werden, auf Börsenpreise zurückgegriffen. Dabei werden Nominalwerte, Kontraktgrößen und Kontraktanzahl berücksichtigt und Mittelkurse verwendet.

Mit Börsenpreisen werden Finanzinstrumente der Kategorie „Fair Value Option“, Wertpapiere der Kategorie „Available for Sale“ sowie Teile der Kategorie „Held for Trading“ bewertet. Somit werden Börsenpreise insbesondere zur Fair-Value-Ermittlung für die in den folgenden Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente verwendet:

- Handelsaktiva
- Finanzanlagen
- Handelspassiva

Wenn unabhängige Marktpreise nicht verfügbar sind, wird der Fair Value durch den Vergleich mit am Markt frei zugänglichen Transaktionspreisen ähnlicher Instrumente ermittelt. Dies erfolgt nur in solchen Fällen, in denen keine Anpassung oder Angleichung dieser Transaktionspreise erforderlich ist.

Für einzelne ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere der Kategorie Fair Value Option, für die zum Zeitpunkt des Abschlussstichtags kein aktiver Markt besteht, werden eigene Bewertungsmodelle herangezogen. ABS-Papiere oder andere synthetische Strukturen sind nicht enthalten. Der Bewertungshierarchie des IAS 39 wird entsprochen.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 handelt es sich hierbei um einen Bestand an Anleihen in Höhe von 50,0 Mio. EUR (Vorjahr 346,8 Mio. EUR) mit einem Marktwert (Basis: veröffentlichte Kurse) in Höhe von 47,5 Mio. EUR (Vorjahr 341,8 Mio. EUR). Auf Basis des Bewertungsmodells wurde ein Fair Value von 48,8 Mio. EUR (Vorjahr 348,4 Mio. EUR) ermittelt. Die Differenz zwischen Markt- und Modellwert beträgt somit 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,6 Mio. EUR).

Ein inaktiver Markt ist zum Beispiel durch stark schwankende Preise (Handelsspannen) zwischen den Marktteilnehmern oder durch eine signifikante Verringerung der Handelsvolumina gekennzeichnet. Zur Einschätzung der Existenz eines aktiven/inaktiven Marktes werden sämtliche beobachtbaren Informationen herangezogen. Finden signifikante Handelsumsätze statt, geht die DKB AG von aktiven Märkten aus. Dasselbe gilt für alle Staatsanleihen innerhalb der EU.

Für die zum Abschlussstichtag modellbewerteten Papiere wurde der aktive Markt auf Basis der Betrachtung von Geld- und Briefspannen sowie der Handelsumsätze individuell widerlegt.

Grundlage des Bewertungsmodells ist das Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren). Der risikobehaftete Zinssatz für die zu diskontierenden Zahlungsströme ergibt sich aus den Marktzinssätzen mit der jeweiligen Restlaufzeit, die aus der EURO-SWAP-Kurve abgeleitet werden, zuzüglich eines aus dem Markt abgeleiteten Liquiditätsspreads sowie eines individuellen Bonitätsaufschlags.

Im Rahmen der Modellbewertung wird als Ausgangspunkt auf das jeweilige veröffentlichte Rating zum 30. Juni 2007 zurückgegriffen und werden auf Basis der beobachteten Marktparameter die Credit Spreads zum 30. Juni 2007 ermittelt. Eine unveränderte Übernahme dieser Ratings zum 31. Dezember 2010 ist nicht zulässig. Daher werden für den Abschlussstichtag aktuell externe Ratings verwendet. Entsprechend der Migrationsmatrix von Merrill Lynch werden bei Ratingverschlechterungen die Differenzen in den Credit Spreads den einzelnen Ratingklassen zugeschrieben (Spreadaufschlag).

Der Liquiditätsspread spiegelt die Spanne zwischen Angebot und Nachfrage des jeweiligen Marktsegments wider. In der derzeitigen Marktsituation finden für eine Vielzahl von Wertpapieren keine Umsätze statt. Bei illiquiden Märkten ist es nicht möglich, Liquiditätsspreads aus tatsächlichen Markttransaktionen abzuleiten. Daher wird ein pauschaliertes Verfahren zur Ermittlung der Liquiditätsspreads angewendet, indem auf Basis von Beobachtungen von aktiven Märkten Liquiditätsspreads für die einzelnen Senioritäten abgeleitet und zusätzlich zur Abbildung der aktuellen Marktsituation mit Faktoren vervielfältigt werden.

Insgesamt erfüllt das verwendete Bewertungsmodell somit die folgenden Voraussetzungen des IASB. Es spiegelt die aktuell beobachtbaren Marktparameter wider, wobei die Anzahl der verwendeten, nicht beobachtbaren Parameter minimiert wurde. Das Modell basiert auf Bewertungsparametern, die auch sachverständige, vertragswillige Marktteilnehmer beachten würden. Hierzu werden angemessene Risikoparameter bezüglich Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie die jeweils aktuelle Zinsstrukturkurve gezählt. Die beobachteten

Marktparameter werden regelmäßig überprüft. Es wird somit bei der Ermittlung der Bewertungsparameter die aktuelle Marktlage auch bei Widerlegung der Existenz aktiver Märkte berücksichtigt.

Darüber hinaus werden Fair Values mithilfe von anerkannten Bewertungsmodellen ermittelt, die ausschließlich auf frei zugänglichen Marktdaten aufbauen. Die Bewertungsmodelle umfassen die Barwertmethode sowie Optionspreismodelle und sonstige Verfahren.

Die Barwertmethode wird für zinstragende Finanzinstrumente angewandt. Dabei erfolgt die Bewertung auf Basis der Cashflow-Struktur unter Berücksichtigung von Nominalwerten, Restlaufzeiten sowie der vereinbarten Zinszählmethode.

Zur Ermittlung der Cashflow-Struktur wird bei Finanzinstrumenten mit vertraglich fixierten Cashflows auf die vereinbarten Cashflows zurückgegriffen. Bei variabel verzinslichen Instrumenten erfolgt die Bestimmung der Cashflows unter Verwendung von Terminkurven. Darüber hinaus werden Cashflows bei Produkten mit komplexen Strukturen unter Verwendung von gängigen Optionspreismodellen ermittelt. Bei wertberichtigten Forderungen wird die jeweilige Cashflow-Struktur entsprechend den erwarteten Cashflows angepasst.

Die Diskontierung erfolgt unter Verwendung von währungs- und laufzeitkongruenten Zinskurven und einem risikoadäquaten Spread. Sofern es sich um öffentlich verfügbare Spreads handelt, werden die am Markt beobachtbaren Daten herangezogen. Für das Kreditgeschäft werden Spreads auf der Grundlage von tatsächlichen Ausfällen und internen Ratingverfahren ermittelt. Die Barwertmethode kommt somit bei der Ermittlung der Fair Values für Finanzinstrumente der Kategorien „Loans and Receivables“, „Available for Sale“, „financial assets at fair value through profit or loss“ und „Liabilities measured at amortised cost“ zum Einsatz. Davon betroffen sind insbesondere die folgenden Bilanzpositionen:

- Forderungen an Kunden
- in den Handelsaktiva sowie in den Sicherungsderivaten mit positiven Marktwerten enthaltene Zinsderivate
- in den Finanzanlagen enthaltene Fremdkapitaltitel
- in den Handelspassiva sowie in den Sicherungsderivaten mit negativen Marktwerten enthaltene Zinsderivate

Bei in den Finanzanlagen enthaltenen Eigenkapitaltiteln, die nicht an aktiven Märkten gehandelt werden, werden zur Ermittlung des Fair Value anerkannte Bewertungsverfahren, insbesondere das abgezinste Ertragswertverfahren, herangezogen. Dabei basieren die erwarteten Cashflows auf Planwerten der betroffenen Unternehmen.

Zusätzlich wurde für die im Einklang mit der Verlautbarung des IASB zur Änderung von IAS 39 und IFRS 7 „Reclassification of Financial Assets“ und der EU-Verordnung 1004/2008 zum

1. Juli 2008 in die Kategorie „Loans and Receivables“ umgewidmeten Wertpapiere für die Notes-Angaben zu den Fair Values zum 31. Dezember 2010 ein eigenes Bewertungsmodell entwickelt, sofern es keinen aktiven Markt gibt. Das entspricht dem bereits beschriebenen Bewertungsmodell für Wertpapiere der Kategorie Fair Value Option. Für diese umgewidmeten Wertpapiere wurde zum Abschlussstichtag ein Fair Value in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr 692,7 Mio. EUR), bei einem Marktwert von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr 684,7 Mio. EUR), ermittelt. Die Differenz aus Modell- und Marktwert beträgt somit 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 8,0 Mio. EUR).

#### **Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen**

Im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten eingesetzt. Sicherungsbeziehungen, die für das Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 qualifizieren, werden derzeit ausschließlich als Fair Value Hedges abgebildet. Dabei wird ein bilanzierter Vermögenswert gegen Änderungen des Fair Value abgesichert, die aus dem Zinsrisiko resultieren und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnten. Hierbei ist eine hohe Effektivität erforderlich, bei der sich die Änderungen der Fair Values von gesichertem Grundgeschäft mit Bezug auf das gesicherte Risiko und das Sicherungsderivat in einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent ausgleichen. Fair Value Hedge Accounting wird auf Mikro-Hedge-Basis für 1:n-Beziehungen und auf Portfolioebene angewandt.

Die DKB AG nutzt den Portfolio-Hedge zur Absicherung der Festzinsposition aus dem Kundenkreditgeschäft. Bei den abgesicherten Grundgeschäften handelt es sich daher ausschließlich um Forderungen an Kunden.

Für das Portfolio werden Laufzeitbänder festgelegt, denen die erwarteten Zahlungsströme (Zinsen, Tilgungen) aus den Forderungen zugeordnet werden. Jedem Laufzeitband sind somit die entsprechenden (Teil-)Cashflows eines Portfolios von Grundgeschäften zugewiesen.

Im Rahmen der Bearbeitung der Laufzeitbänder sind die Sicherungsgeschäfte entsprechend ihrer Fälligkeit zuzuordnen und es ist festzulegen, mit welchem Anteil jedes Grundgeschäft in die Sicherungsbeziehung des Laufzeitbands eingeht (Hedge Ratio). Die Hedge Ratio wird bis zum Ende des Absicherungszeitraums konstant gehalten. Der prospektive wie auch der retrospektive Effektivitätstest basieren auf der Hedge Ratio. Die Effektivität wird monatlich mit der Dollar-Offset-Methode pro Laufzeitband gemessen. Das Laufzeitband ist effektiv, wenn die Effektivitätskennziffer zwischen 0,8 und 1,25 liegt.

Die Effektivitätsmessung, Designation und Neudesignation erfolgen im Rahmen einer dynamischen Sicherungsbeziehung auf monatlicher Basis.

Die Dokumentation der Hedge-Strategie erfolgt im Rahmen der Designation der Sicherungsbeziehung.

Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps verwendet. Derivate, die der Absicherung des Fair Value bilanzierter Vermögenswerte dienen, werden zum Fair Value

bewertet. Wertänderungen sind erfolgswirksam zu behandeln. Die Buchwerte der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam um die Bewertungsergebnisse angepasst, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen. Die Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) gezeigt.

Derivative Finanzinstrumente in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nicht erfüllen, werden entsprechend ihrer Kategorisierung bilanziert und bewertet. Die laufenden Erträge und Aufwendungen jedoch werden im Gegensatz zum laufenden Ergebnis der zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente im Zinsüberschuss gezeigt.

#### **Ausbuchung**

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Rechte erloschen oder verfallen sind oder wenn ein Vermögenswert übertragen wird und die Abgangskriterien erfüllt sind, das heißt im Wesentlichen vollständige Übertragung der Risiken und Chancen oder Übertragung der Kontrolle. Werden die Risiken und Chancen im Wesentlichen zurückbehalten, liegt kein Abgang vor.

Im Berichtsjahr gab es im DKB-Konzern keine Übertragungen, bei denen die Risiken und Chancen im Wesentlichen zurückbehalten wurden, und somit waren die Kriterien für die Ausbuchung nicht erfüllt.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist.

#### **Aufrechnung**

Eine Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt, wenn diese gegenüber demselben Kontrahenten bestehen, täglich fällig sind und mit dem Geschäftspartner vereinbart wurde, dass die Zinsen und Provisionen so berechnet werden, als ob ein Konto bestünde.

#### **(6) Barreserve**

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand sowie das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

#### **(7) Forderungen**

Bei den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden handelt es sich um nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und nicht Handelszwecken dienen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, sofern die Forderungen nicht als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind oder es sich um Grundgeschäfte eines effektiven Fair Value Hedge handelt. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Forderungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert ergebnisneutral bewertet. Das Bewertungsergebnis wird in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Die Buchwerte der Forderungen in effektiven Hedge-Beziehungen werden um den dem abgesicherten Zinsänderungsrisiko zuzurechnenden Buchgewinn oder -verlust ergebniswirksam angepasst.

Wertminderungen aufgrund von Bonitätsveränderungen von Forderungen werden separat in der Risikovorsorge erfasst und aktivisch abgesetzt.

#### **(8) Risikovorsorge**

Die Risikovorsorge wird negativ in einer eigenen Aktivposition ausgewiesen. Sie umfasst Einzelwertberichtigungen aufgrund von Bonitätsrisiken sowie Portfoliowertberichtigungen auf bilanzielle Geschäfte. Die Risikovorsorge für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt. Die Portfoliowertberichtigung für Wertpapiere der Kategorie LaR wird unter der Bilanzposition „Finanzanlagen“ ausgewiesen.

Zur Ermittlung der Risikovorsorge werden die Kundenbeziehungen in regelmäßigen Zeitabständen analysiert. Für einzelne wesentliche Kreditengagements werden Einzelwertberichtigungen gebildet, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (zum Beispiel bei Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungsleistungen). Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderung und dem nach der Discounted-Cashflow-Methode unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes berechneten Barwert der künftig erwarteten Zahlungseingänge (erzielbarer Betrag) unter Berücksichtigung von Sicherheiten.

Für Portfolios aus homogenen, einzeln nicht wesentlichen Forderungen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Basis einer kollektiven Risikobewertung in Anlehnung an die Systematik der Portfoliowertberichtigung gebildet. Diese werden ebenfalls unter den Einzelwertberichtigungen aufgrund von Bonitätsrisiken ausgewiesen.

Für wesentliche und nicht wesentliche Forderungen und LaR-Wertpapiere, für die bei Einzelbetrachtung kein Wertberichtigungsbedarf festgestellt und für die keine pauschalierte Einzelwertberichtigung gebildet wurde, wird eine Portfoliowertberichtigung auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten in Anlehnung an Basel II ermittelt.

Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Dies erfolgt grundsätzlich gegen Verbrauch der Einzelwertberichtigungen. Forderungsausfälle, für die bisher keine bzw. keine ausreichenden Einzelwertberichtigungen gebildet wurden, werden zulasten der bestehenden Portfoliowertberichtigung berücksichtigt.

Aufwendungen für die Zuführung zur Risikovorsorge, Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge sowie Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden in der gleichnamigen Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

#### **(9) Handelsaktiva**

Die Handelsaktiva enthalten sämtliche zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 designiert sind. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Die Bewertungs- sowie die realisierten und laufenden Ergebnisse aus Handelsaktiva werden erfolgswirksam im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung erfasst. Hiervon ausgenommen sind die laufenden Ergebnisse der Derivate, die in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen stehen. Diese werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

#### **(10) Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)**

Diese Bilanzposition beinhaltet derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) mit positiven Marktwerten, die bei Sicherungsbeziehungen eingesetzt und in das Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 einbezogen werden. Die derivativen Instrumente werden mit dem Fair Value bewertet. Die Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente werden zusammen mit den Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte, die aus dem Zinsänderungsrisiko resultieren, im Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ausgewiesen. Zinserträge und -aufwendungen aus Sicherungsderivaten werden grundsätzlich im Zinsergebnis erfasst und in separaten Unterpositionen dargestellt.

#### **(11) Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen umfassen AfS-, LaR- und Fair-Value-Option-Finanzanlagen. Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden unter den AfS-Finanzanlagen ausgewiesen, sofern keine Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 besteht. Die Bewertung erfolgt differenziert nach den Bewertungskategorien.

Zu jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive, substantielle Hinweise für eine dauerhafte Wertminderung vorliegen. Für Fremd- und Eigenkapitalinstrumente finden grundsätzlich die in IAS 39.59 genannten Kriterien Anwendung. Für Eigenkapitalinstrumente liegt darüber hinaus eine Wertminderung vor, wenn der Fair Value des Finanzinstruments entweder über einen längeren Zeitraum oder erheblich unter den Anschaffungskosten liegt. Für Beteiligungen, für die die Anschaffungskosten unter Berücksichtigung eventuell vorgenommener Abschreibungen als bester Schätzwert für den Fair Value herangezogen werden, erfolgt die Ermittlung des Abschreibungsbedarfs nach einem erweiterten Bewertungsverfahren (Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren).

Die AfS-Bestände werden gemäß IAS 39 mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Die Erfassung der Wertänderungen erfolgt erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern bis zur Veräußerung in der Neubewertungsrücklage bzw. bei Wertminderung im Ergebnis aus Finanzanlagen.

Agien und Disagien werden erfolgswirksam im Zinsergebnis amortisiert.

Für die in die Kategorie LaR umgegliederten Wertpapiere erfolgt eine effektivzinskonforme Amortisation der bisher erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfassten Wert-

änderungen entsprechend der Zuschreibung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips und bonitätsbedingter Wertminderungen über deren Restlaufzeit.

Auf Finanzanlagen der Kategorie LaR wird analog zur Bildung von Risikovorsorge im Kreditgeschäft eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Allerdings erfolgt der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht unter der Position „Risikovorsorge“, sondern in der Position „Ergebnis aus Finanzanlagen“.

#### **(12) Wertpapierleihengeschäfte**

Die von der DKB AG entliehenen Wertpapiere werden nicht bilanziert und auch nicht bewertet. Die aus Wertpapierleihengeschäften resultierenden Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsergebnis berücksichtigt.

#### **(13) Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude**

Gemäß IAS 40 werden unter den als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden (Investment Properties) die Immobilien gezeigt, die an Dritte vermietet oder vorrangig zur Erzielung von Wertsteigerungen gehalten werden.

Die Festlegung des Fertigstellungsgrades der Anlagen in Bau wird auf der Grundlage der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Fremd- und Eigenleistungen vorgenommen.

Bei gemischter Nutzung von Immobilien wird zur Abgrenzung von selbst genutzten und als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude ein Nutzflächenanteil von mehr als 90 Prozent herangezogen.

Immobilien, die im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs verkauft werden sollen (IAS 2), werden in dem Bilanzposten „Sonstige Aktiva“ erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude werden in der Bilanz als eigenständiger Posten ausgewiesen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, die bei abnutzbaren Vermögenswerten um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer gemindert werden. Hierbei werden Komponenten des Gebäudes mit unterschiedlicher Nutzungsdauer getrennt beschrieben (Komponentenansatz). Die wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer einzelner Gebäudekomponenten liegt zwischen 28 und 90 Jahren.

Folgende wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer wird für die Gebäude zugrunde gelegt:

- |   |                 |
|---|-----------------|
| • Ein-, Zwei- und Dreifamilienhäuser, Reihenhäuser            | 60 bis 80 Jahre |
| • Mehrfamilienwohnhäuser, frei finanziert                     | 60 bis 80 Jahre |
| • Mehrfamilienwohnhäuser, öffentlich gefördert                | 60 bis 80 Jahre |
| • Wohn- und Geschäftshäuser (<10 Prozent gewerblicher Anteil) | 60 bis 70 Jahre |
| • Wohn- und Geschäftshäuser (>10 Prozent gewerblicher Anteil) | 50 bis 60 Jahre |
| • Bürogebäude, Büro- und Geschäftshäuser                      | 40 bis 50 Jahre |

Bei Vorliegen von Wertminderungen, die über die planmäßigen Abschreibungen hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Fallen die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen weg, erfolgen Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Nachträglich angefallene Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, sofern sie den wirtschaftlichen Nutzen dieser Grundstücke und Gebäude erhöhen. Instandhaltungskosten werden in dem jeweiligen Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Alle Aufwendungen und Erträge, die aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Sonstiges Ergebnis“ gezeigt.

Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden.

Es bestehen keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln sowie zu reparieren, instand zu halten und zu verbessern.

#### **(14) Sachanlagen**

Die Sachanlagen setzen sich aus den selbst genutzten Grundstücken und Gebäuden und der Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen.

Der bilanzielle Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, wobei Komponenten mit unterschiedlicher wirtschaftlicher Nutzungsdauer getrennt abgeschrieben werden (Komponentenansatz). Die Abschreibungsdauer wird unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gebäudekomponenten ermittelt und liegt zwischen 28 und 90 Jahren.

Folgende wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer für die Gebäude wird zugrunde gelegt:

- Bürogebäude, Büro- und Geschäftshäuser 50 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 25 Jahre

Ergeben sich Anzeichen für über die planmäßigen Abschreibungen hinausgehende Wertminderungen, werden Impairmenttests gemäß IAS 36 durchgeführt und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Fallen die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen weg, erfolgen Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Nachträglich angefallene Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, sofern sie den wirtschaftlichen Nutzen der Sachanlagen erhöhen. Instandhaltungskosten werden in dem jeweiligen Geschäftsjahr als Aufwand erfasst. Ebenso werden Anschaffungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern sofort als Aufwand erfasst.

Fremdkapitalkosten aus der Finanzierung von Sachanlagen werden aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden im Verwaltungsaufwand ausgewiesen. Die Zuschreibungen sowie die Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen werden im sonstigen Ergebnis gezeigt.

#### **(15) Immaterielle Vermögenswerte**

Ein immaterieller Vermögenswert ist ein identifizierbarer, nicht monetärer Vermögenswert ohne physische Substanz, der für die Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke genutzt wird.

Hierzu zählen vor allem Lizenzen, Software (gekauft und selbst erstellte) und Rechte sowie erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte.

Der Erstanfang von erworbenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die Bedingungen gemäß IAS 38.21 und IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind.

Immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- und Firmenwertes linear über die Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern eine Wertminderung vorliegt oder mit einem zukünftigen Nutzenzufluss nicht mehr gerechnet wird.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden zum Bilanzstichtag auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Hierzu wird festgestellt, ob der jeweilige Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der Ausweis von Abschreibungen und Wertminderungen erfolgt in der Position Verwaltungsaufwand.

#### **(16) Sonstige Aktiva**

In den sonstigen Aktiva sind die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Vermögenswerte sowie zum Verkauf bestimmte Immobilien des Vorratsvermögens (IAS 2) enthalten.

Vorräte gemäß IFRS sind Vermögensgegenstände, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten, erstellt oder entwickelt werden. Die Zweckbestimmung dieser Vermögensgegenstände ist die Veräußerung im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs, auch wenn deren Realisation nicht innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Vorräte und somit auch Vorratsimmobilien, die nach IAS 2 zu klassifizieren sind, stellen kurzfristige Aktiva dar. Ein Vermögensgegenstand des Vorratsvermögens ist dann anzusetzen, wenn der Zufluss des künftigen wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und sich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. ein anderer Wert des Vermögenswertes zuverlässig messen lassen. Vorratsimmobilien werden bei Zugang mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Zum Bilanzstichtag sind die Immobilien des Umlaufvermögens mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert anzusetzen. Bei erfolgreichem Verkauf von Vorräten werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten zu dem Zeitpunkt als Aufwand erfasst, an dem die zugehörigen Erträge realisiert sind. Alle Abschreibungen von Vorräten auf den Nettoveräußerungswert sowie alle Verluste sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der die Abschreibungen vorgenommen wurden oder die Verluste eingetreten sind.

#### **(17) Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen**

Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden am Bilanzstichtag mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Die Voraussetzungen zur Kategorisierung als Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden, sind erfüllt, wenn der Buchwert überwiegend durch Veräußerung realisiert wird und nicht durch fortgeführte Nutzung und wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich ist. Der beizulegende Zeitwert muss bereits vor der Veräußerungsphase ermittelt werden und die Veräußerungsgruppen müssen in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.

#### **(18) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die verbrieften Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

#### **(19) Handelspassiva**

Die Handelspassiva enthalten sämtliche zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 designiert sind. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Die Bewertungs- sowie die realisierten und laufenden Ergebnisse aus Handelspassiva werden erfolgswirksam im Ergebnis aus der Fair-Value-

Bewertung erfasst. Hiervon ausgenommen sind die laufenden Ergebnisse der Derivate, die in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen stehen. Diese werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

**(20) Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)**

Diese Bilanzposition beinhaltet derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) mit negativen Marktwerten, die bei Sicherungsbeziehungen eingesetzt und in das Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 einbezogen werden. Die derivativen Instrumente werden mit dem Fair Value bewertet. Die Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente werden zusammen mit den Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte, die aus dem Zinsänderungsrisiko resultieren, im Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ausgewiesen. Zinserträge und -aufwendungen aus Sicherungsderivaten werden grundsätzlich im Zinsergebnis erfasst.

**(21) Rückstellungen**

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit gebildet, das wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Dabei muss eine verlässliche Schätzung hinsichtlich der Höhe des Ressourcenabflusses vorliegen. Die Bilanzierung von Verpflichtungen gegenüber sich selbst ist nicht zulässig.

Es werden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unter Berücksichtigung von IAS 19 gebildet.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem konzern-einheitlich vorgegebenen Zinssatz abgezinst.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften nur dann gebildet, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und ihre Höhe zuverlässig ermittelbar ist.

Für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen, für die ein Ausfallrisiko besteht, werden Rückstellungen im Kreditgeschäft sowohl auf Einzelgeschäftsebene als auch auf Portfolioebene gebildet.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen (Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelung) erfolgt jährlich durch ein versicherungsmathematisches Gutachten. Es werden sowohl die unmittelbaren als auch die mittelbaren leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen bewertet, wobei die dort vorhandenen Vermögensmittel diesen Verpflichtungen gegenübergestellt werden.

Für die Berechnung werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- Rechnungszinsfuß 5,75 Prozent
- künftiger Einkommenstrend 1,5 bis 2,0 Prozent
- künftige Rententrends Gesamrentenfortschreibung mit 2,0 Prozent Rentensteigerung
- Pensionsalter 64. Lebensjahr
- Rechnungsgrundlagen „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Klaus Heubeck

Die Berechnung erfolgt nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Anwartschaftsbarwertmethode). Diese Methode berücksichtigt neben dem Barwert der erdienten Pensionsansprüche und dem Fair Value des Planvermögens auch die noch ungetilgten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich aus unvorhergesehenen Änderungen der Pensionsverpflichtung (Differenz von erwartetem zu tatsächlichem Verpflichtungsumfang) durch abweichende tatsächliche Bestandsveränderungen oder Gehalts- bzw. Rentenerhöhungen oder durch am Ende des Geschäftsjahres neu festgelegte Berechnungsparameter (und auch durch abweichenden tatsächlichen Ertrag aus einem Planvermögen bei einem externen Träger vom erwarteten Ertrag) ergeben.

Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach der Korridor-methode gemäß IAS 19.92 erfasst, das heißt, diese Gewinne und Verluste brauchen für Pensionsverpflichtungen so lange nicht erfolgswirksam gebucht zu werden, bis sie insgesamt zum Bilanzstichtag einen Korridor von zehn Prozent des Maximums aus dem Barwert der erdienten Pensionsansprüche und dem Planvermögen überschreiten. Der übersteigende Betrag wird ab dem Folgejahr erfolgswirksam erfasst und auf die geschätzte durchschnittliche Restarbeitszeit der zu dieser Zeit unter die Versorgungsvereinbarung fallenden Berechtigten verteilt.

Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus der Rückstellung des Vorjahres zuzüglich des zum Beginn des Geschäftsjahres ermittelten Pensionsaufwands abzüglich der liquiditätswirksamen Leistungen.

## **(22) Sonstige Passiva**

In den sonstigen Passiva sind die passiven Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Verpflichtungen sowie abgegrenzte Schulden enthalten.

## **(23) Nachrang- und Genussrechtskapital**

Die Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten erfolgt anhand des IAS 32 unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 9 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS vom 12. April 2007. Danach ist ein Finanzinstrument unter anderem dann dem Eigenkapital zuzuordnen, wenn es

- einen Residualanspruch auf einen Anteil der Vermögenswerte des Unternehmens nach Abzug aller Schulden begründet (IAS 32.11) und
- insbesondere keine vertragliche Verpflichtung beinhaltet, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte an den Vertragspartner zu übertragen (IAS 32.16).

Im Nachrangkapital werden nachrangige Schuldscheindarlehen und die von der DKB AG und ihren Tochterunternehmen emittierten Genussscheine ausgewiesen.

Die nachrangigen Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

#### **(24) Leasinggeschäfte**

Nach IAS 17 wird ein Leasinggeschäft als Finance Lease klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse gelten als Operating Lease.

##### **DKB-Konzern als Leasinggeber (Operating Lease)**

Derzeit sind keine Operating-Lease-Verträge vorhanden, bei denen der DKB-Konzern als Leasinggeber auftritt.

##### **DKB-Konzern als Leasingnehmer (Operating Lease)**

Das wirtschaftliche Eigentum an den im Rahmen von Operating-Lease-Verträgen überlassenen Anlagegütern verbleibt beim Leasinggeber.

Die gezahlten Leasingraten aus Operating-Lease-Verhältnissen werden in voller Höhe als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Aufwandsrealisierung erfolgt linear über die Vertragslaufzeit. Die Leasingraten werden wie Mietzahlungen auf einer planmäßigen, dem Verlauf des Nutzers entsprechenden Grundlage ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Verwaltungsaufwand“ bzw. im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

##### **DKB-Konzern als Leasinggeber oder Leasingnehmer (Finance Lease)**

Derzeit sind keine Finance-Lease-Verträge vorhanden, bei denen der DKB-Konzern als Leasinggeber oder Leasingnehmer auftritt.

#### **(25) Steuern**

Tatsächliche (laufende) Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wurden mit den aktuell gültigen Steuersätzen berechnet. Ertragsteuerforderungen bzw. -verpflichtungen werden insoweit angesetzt, als mit einer Erstattung bzw. Zahlung zu rechnen ist.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ergeben sich aus unterschiedlichen temporären Wertansätzen eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer Verpflichtung und dem jeweiligen Steuerwert. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertrag-

steuerbelastungs- und -entlastungseffekte. Diese wurden für jedes Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen wird, mit den jeweils anzuwendenden Ertragsteuersätzen bewertet, deren Gültigkeit für die Periode der Umkehrung der temporären Differenzen aufgrund in Kraft getretener oder bereits verabschiedeter Steuergesetze zu erwarten ist.

Aktive latente Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen werden nur insoweit bilanziert, als es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichende zu versteuernde Gewinne anfallen, um diese Steuervorteile nutzen zu können. Soweit bei Konzernunternehmen, die im laufenden oder im vorhergehenden Geschäftsjahr einen steuerlichen Verlust erwirtschaftet haben, die Verlustvorträge und die abzugsfähigen temporären Differenzen die zu versteuernden temporären Differenzen übersteigen, wurde die Höhe des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf der Basis einer steuerlichen Planungsrechnung für das jeweilige Unternehmen bzw., wenn steuerliche Organschaft besteht, für den jeweiligen Organträger bestimmt.

Eine Abzinsung latenter Steuern erfolgt nicht. Die Bildung und Fortführung latenter Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wird erfolgswirksam vorgenommen, wenn der zugrunde liegende Sachverhalt erfolgswirksam behandelt wurde, und wird erfolgsneutral in der entsprechenden Eigenkapitalposition vorgenommen, wenn der zugrunde liegende Sachverhalt erfolgsneutral behandelt wurde.

In der Bilanz sind die tatsächlichen und latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen grundsätzlich in separaten Positionen ausgewiesen.

Der dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der zum 1. Januar 2009 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft zur BayernLB zuzurechnende Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag ist in der Gewinn- und Verlustrechnung des DKB-Konzerns im Posten Ertragsteuern ausgewiesen und betrifft die Gesellschaften außerhalb des Organkreises bzw. Steueraufwendungen aus Vorjahren.

Ertragsteuern im Zusammenhang mit aufgegebenen Geschäftsbereichen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Seit dem Geschäftsjahr 2009 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der BayernLB und der DKB AG. Die Voraussetzungen einer ertragsteuerlichen Organschaft sind erfüllt. Für die Gesellschaften des Teilorgankreises der DKB AG sind somit latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten nicht anzusetzen.

Sonstige Steuern, die nicht ertragsabhängig sind, werden im sonstigen Ergebnis gezeigt.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### (26) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regelungen des IFRS 8 und liefert Informationen über die unterschiedlichen Geschäftsfelder des DKB-Konzerns.

Grundlage für die Segmentberichterstattung ist das Geschäftsmodell der DKB AG in Verbindung mit der strategischen Ausrichtung des BayernLB-Konzerns. Die Segmentierung spiegelt daher die strategischen Geschäftsfelder der Bank wider, die die Basis der internen Steuerungs-, Organisations- und Berichtsstrukturen sind.

Das Konzernergebnis ist nahezu ausschließlich dem deutschsprachigen Raum zuzuordnen. Auf eine regionale Differenzierung wird daher verzichtet.

Die Segmentberichterstattung ist in die sechs nachstehend erläuterten Segmente aufgeteilt:

- Im Segment Privatkunden werden das Geschäft mit Privatkunden sowie das Geschäft der kundengruppenunterstützenden Tochterunternehmen SKG BANK AG und DKB Grundbesitzvermittlung GmbH zusammengefasst. Die wesentlichen Produkte sind das DKB-Cash (bestehend aus Girokonto und Kreditkarte mit Guthabenverzinsung), Baufinanzierungen und Privatdarlehen sowie das Co-Branding-Kreditkartengeschäft.
- Das Segment Infrastruktur beinhaltet das Geschäft mit Kommunen und Unternehmen mit Aufgaben von öffentlichem Interesse in den Kundengruppen Wohnen, Energie und Versorgung, Gesundheit und Pflege, Bildung und Forschung sowie dem Kompetenzzentrum für PPP-Finanzierungen. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite sowie das Einlagengeschäft.
- Im Segment Firmenkunden wird das Geschäft mit Unternehmen der Zielbranchen Landwirtschaft und Ernährung, Umwelttechnik, Tourismus und Freie Berufe dargestellt. Darüber hinaus liegt der Fokus im Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energie. In dieses Segment fließt auch das Kredit- und Einlagengeschäft mit den strategischen Konzerntöchtern ein. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale sowie das Einlagengeschäft. Die als kundengruppenunterstützende Beteiligungen, insbesondere in den Bereichen Unternehmens- und Venture-Capital-Beteiligungen sowie in der Weiterentwicklung von gewerblichen Immobilienobjekten über Objektbeteiligungen, tätigen Tochterunternehmen DKB Finance GmbH und MVC Unternehmensbeteiligung GmbH sind ebenfalls diesem Segment zugeordnet.
- Das Segment Finanzmärkte umfasst das Treasury der DKB AG. Darunter fallen im Wesentlichen das Refinanzierungsgeschäft inklusive der Zinsbuchsteuerung und die Steuerung des aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Regelungen im Jahr 2010 neu aufgebauten Wertpapier-Liquiditätsportfolios, das Aktivgeschäft mit der BayernLB im Rahmen der Weiterleitung von Kundeneinlagen zur konzerninternen Refinanzierung, das Pfandbriefgeschäft sowie das Einlagengeschäft mit institutionellen Kunden. Ferner sind das Trans-

formationsergebnis der DKB AG sowie das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen sowohl der DKB AG als auch der SKG BANK AG enthalten.

- Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die Geschäfte dargestellt, die infolge der Restrukturierungsmaßnahmen auf Ebene der BayernLB und der entsprechenden Umsetzung der Abbaustrategie im DKB-Konzern künftig nicht mehr zu den strategischen Geschäftsaktivitäten zählen und somit als Abbauportfolios identifiziert sind. Dazu zählen Kundenportfolios, der Wertpapieraltbestand sowie nicht mehr strategiekonforme Beteiligungen. Zu diesen Beteiligungen gehören die in der Immobilienbranche tätigen Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft anbieten. Des Weiteren ist die über die DKB PROGES GmbH gehaltene Beteiligung an der in der Energiewirtschaft operierenden Stadtwerke Cottbus GmbH, die 2010 erstmalig nach IFRS 5 bilanziert wurde, hier zugeordnet. Die Umsatzerlöse und Aufwendungen der Tochtergesellschaften sind vor allem im sonstigen Ergebnis und im Verwaltungsaufwand enthalten. Darüber hinaus ist auch das Kredit- und Einlagengeschäft der DKB AG mit diesen Töchtern in diesem Segment enthalten.
- Das Segment Sonstiges beinhaltet Ergebnisbeiträge der DKB AG, die nicht verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt werden können, bzw. bereichsübergreifende Geschäftsvorfälle, wie zum Beispiel den zentralen Verwaltungsaufwand sowie Sondereffekte. Der Ergebnisbeitrag in diesem Segment beinhaltet maßgeblich den zentralen Verwaltungsaufwand und die Refinanzierung der Beteiligungsbuchwerte von Tochterunternehmen.

Die Segmentinformationen basieren auf der betriebswirtschaftlichen internen Deckungsbeitragsrechnung sowie auf den Daten des externen Rechnungswesens.

Sämtliche Konsolidierungseffekte innerhalb des DKB-Konzerns werden in der Überleitungsspalte dargestellt. Für das Ergebnis 2010 sind dies insbesondere Konsolidierungsbuchungen aus Ergebnisverrechnungen zwischen Konzerngesellschaften inklusive der Ausschüttungen an die DKB AG. Im Ergebnis 2010 gibt es keine darüber hinausgehenden erläuterungspflichtigen Überleitungspositionen.

Intrasegmentäre Transaktionen sind lediglich in der Position Zinsüberschuss der Segmente Nicht-Kerngeschäft und Firmenkunden enthalten und betreffen das Kredit- und Einlagengeschäft der jeweiligen Konzerntöchter. Wesentlich sind nur das im Segment Nicht-Kerngeschäft enthaltene Segmentvermögen von insgesamt 879,2 Mio. EUR und der hieraus erwirtschaftete Gesamtbetrag von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr 5,9 Mio. EUR). Es bestehen keine Abhängigkeiten von wesentlichen Kunden gemäß IFRS 8.34.

Der Zinsüberschuss wird für die interne Steuerung der Geschäftsfelder mittels der Marktzinsmethode aus der Differenz zwischen dem Kundenzinssatz und dem Marktzinssatz eines adäquaten Geld- oder Kapitalmarktgeschäfts ermittelt. Ebenfalls enthalten sind Erträge aus Wertpapieren, Aktien und laufende Erträge aus Tochterunternehmen. Die Besonderheiten der IFRS-Rechnungslegung werden – soweit eine direkte Zuordnung möglich ist – in den jeweiligen Segmenten berücksichtigt.

In Übereinstimmung mit der IFRS-Rechnungslegung wurde das Provisionsergebnis auf Basis der Geschäftsherkunft mit Daten des internen Reportings und des externen Rechnungswesens auf die Segmente verteilt.

Die Risikovorsorge, die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung, aus Sicherungsgeschäften und aus Finanzanlagen sowie das sonstige Ergebnis werden nach den Grundsätzen der IFRS ermittelt. Der Verwaltungsaufwand der Segmente enthält alle direkt zuzuordnenden Personal- und Sachaufwendungen sowie allokierte indirekte Verwaltungsaufwendungen (insbesondere zentrale Vertriebs- und IT-Kosten). Der Restrukturierungsaufwand in Höhe von 13,5 Mio. EUR enthält übernommene Aufwendungen aus Abbaumaßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts (im Wesentlichen Aufwendungen aus Verlustübernahmen) und wird nicht in den Segmenten ausgewiesen.

Das Segmentvermögen wird grundsätzlich auf Basis der bilanziellen Werte ermittelt. Eine Ausnahme bilden die Kundenforderungen, die mit Nominalwerten ausgewiesen werden. Der Unterschiedsbetrag von 117,1 Mio. EUR (Vorjahr 110,2 Mio. EUR) sowie die Risikovorsorge auf Forderungen der DKB AG von -388,7 Mio. EUR (Vorjahr -333,3 Mio. EUR) sind in der Überleitungsspalte enthalten.

Das durchschnittliche wirtschaftliche Eigenkapital wird auf Basis des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals ermittelt und entsprechend den durchschnittlichen allokierten Risikopositionen gemäß den aufsichtsrechtlichen Meldekennziffern (Risikoaktiva und Marktrisiken gemäß Kreditrisiko-Standardansatz nach § 2 i. V. m. §§ 24 ff. SolvV sowie operationelle Risiken gemäß Standardansatz Basel II) zugeordnet.

Der Return on Equity (ROE) ermittelt sich als Quotient zwischen dem operativen Ergebnis (Ergebnis vor Steuern und Restrukturierungsaufwand ohne Fremdanteile und Veränderung der Teilgewinnabführungsrücklage) und dem zugeteilten durchschnittlichen Eigenkapital. Das Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe der Ergebnispositionen wird in der Cost Income Ratio (CIR) dargestellt. Die Kennzahlen werden für alle marktrelevanten Geschäftsfelder erhoben. Für das Segment Sonstiges wird aufgrund der eingeschränkten Aussagekraft auf die Erhebung und Angabe dieser Kennzahlen verzichtet.

Segmentberichterstattung  
2010

in Mio. EUR

|  | Privatkunden | Infrastruktur | Firmenkunden | Finanzmärkte | Nicht-Kerngeschäft | Sonstiges    | Überleitung/<br>Konsolidierung | Konzern      |
|--|--------------|---------------|--------------|--------------|--------------------|--------------|--------------------------------|--------------|
| Zinsüberschuss                                   | 281,3        | 248,5         | 129,9        | -120,1       | -6,9               | -8,1         | -12,9                          | 511,7        |
| Risikovorsorge                                   | -66,4        | -5,2          | -23,4        | -            | -29,1              | -            | -                              | -124,1       |
| Provisionsergebnis                               | -46,4        | 3,6           | 17,7         | -1,2         | 0,6                | -            | 0,1                            | -25,6        |
| Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung            | -            | -             | -            | 24,3         | 8,4                | -            | -                              | 32,7         |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften                | -            | -             | -            | 19,3         | -                  | -            | -                              | 19,3         |
| Ergebnis aus Finanzanlagen                       | -            | -             | -0,5         | 16,3         | 8,7                | -            | 0,4                            | 24,9         |
| Verwaltungsaufwand                               | -103,4       | -53,6         | -41,9        | -3,0         | -53,6              | -58,8        | 2,0                            | -312,3       |
| Sonstiges Ergebnis                               | -22,2        | 1,2           | 3,3          | -            | 76,4               | 1,4          | -3,7                           | 56,4         |
| <b>Operatives Ergebnis</b>                       | <b>42,9</b>  | <b>194,5</b>  | <b>85,1</b>  | <b>-64,4</b> | <b>4,5</b>         | <b>-65,5</b> | <b>-14,1</b>                   | <b>183,0</b> |
| Segmentvermögen                                  | 16.514,1     | 24.744,9      | 7.061,3      | 4.932,2      | 4.419,5            | 776,3        | -2.127,9                       | 56.320,4     |
| Risikopositionen                                 | 9.035,2      | 8.851,5       | 6.315,2      | 94,2         | 2.113,5            | 737,3        | -                              | 27.146,9     |
| Durchschnittliches wirtschaftliches Eigenkapital | 632,6        | 578,3         | 387,6        | 11,6         | 166,9              | 52,6         | -                              | 1.829,7      |
| Return on Equity (ROE)                           | 6,8 %        | 33,6 %        | 22,0 %       | <-100 %      | 2,7 %              |              |                                | 9,9 %        |
| Cost Income Ratio (CIR)                          | 48,6 %       | 21,2 %        | 27,8 %       | <0 %         | 68,3 %             |              |                                | 52,5 %       |

Segmentberichterstattung  
2009

in Mio. EUR

|  | Privatkunden | Infrastruktur | Firmenkunden | Finanzmärkte | Nicht-Kerngeschäft | Sonstiges    | Überleitung/<br>Konsolidierung | Konzern      |
|--|--------------|---------------|--------------|--------------|--------------------|--------------|--------------------------------|--------------|
| Zinsüberschuss                                   | 240,2        | 197,9         | 102,8        | -43,8        | -2,8               | -3,9         | -7,1                           | 483,3        |
| Risikovorsorge                                   | -48,9        | -3,6          | -7,9         | –            | -41,0              | –            | 2,2                            | -99,2        |
| Provisionsergebnis                               | -62,0        | 2,2           | 13,2         | -2,6         | 5,3                | 0,6          | -2,3                           | -45,6        |
| Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung            | –            | –             | –            | -3,2         | 24,1               | –            | -6,9                           | 14,0         |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften                | –            | –             | –            | -16,7        | –                  | –            | –                              | -16,7        |
| Ergebnis aus Finanzanlagen                       | –            | –             | 0,5          | –            | 2,8                | -0,4         | -0,7                           | 2,2          |
| Verwaltungsaufwand                               | -93,3        | -50,2         | -38,7        | -3,3         | -92,2              | -52,3        | 2,5                            | -327,5       |
| Sonstiges Ergebnis                               | -8,9         | –             | -1,0         | –            | 112,2              | -5,1         | 3,4                            | 100,6        |
| <b>Operatives Ergebnis</b>                       | <b>27,1</b>  | <b>146,3</b>  | <b>68,9</b>  | <b>-69,6</b> | <b>8,4</b>         | <b>-61,1</b> | <b>-8,9</b>                    | <b>111,1</b> |
| Segmentvermögen                                  | 16.939,7     | 22.080,9      | 5.806,5      | 2.582,5      | 5.679,0            | 769,5        | -2.016,5                       | 51.841,6     |
| Risikopositionen                                 | 9.317,8      | 7.906,9       | 5.121,7      | 75,0         | 2.780,0            | 627,5        | –                              | 25.828,9     |
| Durchschnittliches wirtschaftliches Eigenkapital | 671,3        | 528,3         | 342,9        | 7,6          | 208,4              | 43,3         | –                              | 1.801,8      |
| Return on Equity (ROE)                           | 4,0 %        | 27,7 %        | 20,1 %       | <-100 %      | 4,0 %              |              |                                | 5,8 %        |
| Cost Income Ratio (CIR)                          | 55,1 %       | 25,1 %        | 33,7 %       | <0 %         | 66,4 %             |              |                                | 61,1 %       |

## ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (27) Zinsüberschuss

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010            | 2009            |
|--|-----------------|-----------------|
| <b>Zinserträge</b>   | <b>2.322,5</b>  | <b>2.280,8</b>  |
| Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften                                  | 2.242,4         | 2.197,0         |
| Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 36,0            | 45,9            |
| Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren     | 1,4             | 1,1             |
| Laufende Erträge aus Anteilen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen         | 0,7             | 3,4             |
| Laufende Erträge aus sonstigen Beteiligungen                                     | 0,6             | 0,4             |
| Laufende Erträge aus Gewinngemeinschaften und Gewinnabführungsverträgen          | 21,1            | 6,7             |
| Laufende Erträge aus sonstigen Finanzanlagen                                     | 1,4             | 4,3             |
| Zinserträge aus Derivaten des Hedge Accounting                                   | 0,0             | 3,8             |
| Zinserträge aus Derivaten in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen                  | 18,9            | 18,2            |
| <b>Zinsaufwendungen</b>  | <b>-1.810,8</b> | <b>-1.797,5</b> |
| Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden     | -1.173,8        | -1.307,5        |
| Zinsaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten                                | -122,8          | -109,5          |
| Zinsaufwendungen für Nachrangkapital   | -18,7           | -17,3           |
| Zinsaufwendungen für Derivate des Hedge Accounting                               | -450,4          | -299,1          |
| Zinsaufwendungen für Derivate in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen              | -40,6           | -41,7           |
| Sonstige Zinsaufwendungen  | -4,5            | -22,4           |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>511,7</b>    | <b>483,3</b>    |

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, beträgt der gesamte Zinsertrag 2.284,4 Mio. EUR (Vorjahr 2.233,6 Mio. EUR) und der gesamte Zinsaufwand 1.319,8 Mio. EUR (Vorjahr 1.456,7 Mio. EUR).

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus wertberechtigten Forderungen (Unwinding-Effekt) in Höhe von 17,8 Mio. EUR (Vorjahr 17,6 Mio. EUR) enthalten.

In den Zinserträgen aus Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren sind Agien/Disagien aus der Amortisation in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) enthalten.

In den laufenden Erträgen aus Gewinngemeinschaften und Gewinnabführungsverträgen sind 10,5 Mio. EUR Erträge aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen enthalten.

Die DKB AG hat 2008 in Einklang mit der Verlautbarung des IASB zur Änderung von IAS 39 und IFRS 7 und der EU-Verordnung 1004/2008 ausgewählte Wertpapiere aus der Kategorie „Available for Sale“ in die Kategorie „Loans and Receivables“ umgegliedert.

Da sowohl die Amortisation der Neubewertungsrücklage (Zinsaufwand) als auch die Zuschreibung der umgewidmeten Wertpapiere (Zinsertrag) effektivzinskonform erfolgt, gleichen sich die Ergebnisse im Zinsergebnis (jeweils 6,4 Mio. EUR) aus, sodass sich aus der Umgliederung von Wertpapieren aus der Kategorie „Available for Sale“ in die Kategorie „Loans and Receivables“ kein verändertes Zinsergebnis ergibt.

## (28) Risikovorsorge

| <i>in Mio. EUR</i>                             | 2010          | 2009          |
|--|---------------|---------------|
| <b>Zuführungen</b>                             | <b>-184,9</b> | <b>-154,0</b> |
| Wertberichtigungen auf Forderungen             | -173,0        | -153,8        |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft               | -11,9         | -0,2          |
| <b>Auflösungen</b>                             | <b>47,6</b>   | <b>46,5</b>   |
| Wertberichtigungen auf Forderungen             | 46,0          | 36,5          |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft               | 1,6           | 10,0          |
| <b>Eingänge auf abgeschriebene Forderungen</b> | <b>13,2</b>   | <b>8,3</b>    |
| <b>Insgesamt</b>                               | <b>-124,1</b> | <b>-99,2</b>  |

Die Beträge beziehen sich sowohl auf das bilanzielle als auch auf das außerbilanzielle Kreditgeschäft.

### (29) Provisionsergebnis

| <i>in Mio. EUR</i>                | 2010         | 2009         |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Effektengeschäft                  | 1,5          | -0,1         |
| Kreditgeschäft                    | -17,2        | -28,1        |
| Zahlungsverkehr                   | -27,8        | -26,7        |
| Kommerzielles Auslandsgeschäft    | 0,4          | 0,5          |
| Kreditkartengeschäft              | 24,7         | 11,6         |
| Sonstiges Dienstleistungsgeschäft | -7,2         | -2,8         |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>-25,6</b> | <b>-45,6</b> |

Das Provisionsergebnis setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 234,0 Mio. EUR (Vorjahr 208,3 Mio. EUR) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von 259,6 Mio. EUR (Vorjahr 253,9 Mio. EUR) zusammen.

Provisionserträge aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Höhe von 224,6 Mio. EUR (Vorjahr 201,3 Mio. EUR) und Provisionsaufwendungen in Höhe von 238,7 Mio. EUR (Vorjahr 191,6 Mio. EUR) wurden in der Berichtsperiode nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

### (30) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010        | 2009        |
|---|-------------|-------------|
| <b>Handelsergebnis</b>  | <b>27,6</b> | <b>-1,1</b> |
| Zinsbezogene Geschäfte  | 26,3        | -2,8        |
| Aktien-/Indexbezogene Geschäfte und Geschäfte mit sonstigen Risiken | –           | 1,9         |
| Währungsbezogene Geschäfte  | 1,6         | 0,5         |
| Fair Value Adjustments  | -0,3        | -0,7        |
| <b>Fair-Value-Ergebnis aus der Fair Value Option</b>                | <b>5,1</b>  | <b>15,1</b> |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>32,7</b> | <b>14,0</b> |

Die Zinserträge und -aufwendungen aus den Fair-Value-Option-Beständen werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Im Handelsergebnis sind die Amortisationen aus den Hedge Adjustments in Höhe von -160,7 Mio. EUR (Vorjahr -118,2 Mio. EUR) enthalten, denen jedoch zinsinduzierte Fair-Value-Änderungen von nicht in einer Hedge-Beziehung stehenden Zinsderivaten gegenüberstehen.

### (31) Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010        | 2009         |
|--|-------------|--------------|
| <b>Bewertungsergebnis aus Fair Value Hedges (Mikro-Hedges)</b>     | -11,0       | -12,0        |
| Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte                              | 33,9        | 65,1         |
| Bewertungsergebnis der Sicherungsinstrumente                       | -44,9       | -77,1        |
| <b>Bewertungsergebnis aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges)</b> | 30,3        | -4,7         |
| Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte                              | 248,9       | 241,2        |
| Bewertungsergebnis der Sicherungsinstrumente                       | -218,6      | -245,9       |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>19,3</b> | <b>-16,7</b> |

### (32) Ergebnis aus Finanzanlagen

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010        | 2009       |
|---|-------------|------------|
| <b>Ergebnis aus AfS-Finanzanlagen</b>   | 26,9        | 1,0        |
| Veräußerungsergebnis  | 18,9        | 10,6       |
| Bewertungsergebnis  | 8,0         | -9,6       |
| <b>Ergebnis aus LaR-Finanzanlagen</b>   | 1,1         | -2,6       |
| Veräußerungsergebnis  | 1,1         | -2,7       |
| Bewertungsergebnis  | 0,0         | 0,1        |
| <b>Ergebnis aus Tochterunternehmen</b>  | -3,0        | 3,3        |
| Veräußerungsergebnis  | 5,0         | 3,8        |
| Bewertungsergebnis  | -8,0        | -0,5       |
| <b>Ergebnis aus sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b> | -0,1        | 0,5        |
| Veräußerungsergebnis  | 2,3         | 1,4        |
| Bewertungsergebnis  | -2,4        | -0,9       |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>24,9</b> | <b>2,2</b> |

Auf den in LaR umklassifizierten Wertpapierbestand wurden im Berichtsjahr keine Abschreibungen vorgenommen.

### (33) Verwaltungsaufwand

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010          | 2009          |
|--|---------------|---------------|
| <b>Personalaufwand</b>   | <b>-131,0</b> | <b>-124,4</b> |
| Löhne und Gehälter   | -107,5        | -100,7        |
| Soziale Abgaben  | -16,6         | -17,7         |
| Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung  | -6,9          | -6,0          |
| darunter<br>Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne                            | -0,3          | -0,4          |
| <b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>  | <b>-171,5</b> | <b>-166,9</b> |
| Gebäudekosten (non investment properties)  | -26,0         | -26,7         |
| IT-Kosten  | -41,4         | -40,9         |
| Bürokosten   | -2,0          | -1,9          |
| Werbung  | -14,4         | -15,0         |
| Kommunikations- und sonstige Vertriebskosten   | -5,0          | -6,1          |
| Beiträge, Rechts- und Beratungskosten  | -23,4         | -23,3         |
| Sonstige Verwaltungsaufwendungen   | -59,3         | -53,0         |
| <b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b> | <b>-9,8</b>   | <b>-36,2</b>  |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>-312,3</b> | <b>-327,5</b> |

Im Personalaufwand sind andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,4 Mio. EUR) und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) enthalten.

Die langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer betreffen insbesondere die Zuführungen zu Rückstellungen für Altersteilzeit und Überstundenvergütung.

Bei den Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses handelt es sich um Abfindungszahlungen.

Im Vorjahr nahm die Stadtwerke Cottbus GmbH aufgrund des Rückkaufs eine außerplanmäßige Abschreibung auf die bis dahin als Finance Lease gehaltenen Vermögenswerte der

HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH in Höhe von 25,9 Mio. EUR vor. Gleichzeitig erfolgte eine Anpassung der Leasingraten und Leasingverbindlichkeiten auf den vereinbarten Rückkaufspreis. Ab 2010 wurden die Vermögenswerte als Sachanlagen bilanziert und bis zum Tag der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten planmäßig abgeschrieben. Im Berichtsjahr werden insgesamt Abschreibungen auf Sachanlagen aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen in Höhe von 7,5 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude und immaterielle Vermögenswerte werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

### (34) Sonstiges Ergebnis

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010         | 2009         |
|--|--------------|--------------|
| <b>Sonstige Erträge</b>  | <b>239,4</b> | <b>310,8</b> |
| Mieterträge  | 56,8         | 58,2         |
| darunter<br>Mieterträge aus als Finanzinvestition<br>gehaltenen Grundstücken und Gebäuden  | 56,7         | 56,1         |
| Veräußerungsgewinne aus Sachanlagen, immateriellen<br>Vermögenswerten und aus als Finanzinvestition<br>gehaltenen Grundstücken und Gebäuden  | 0,6          | 1,2          |
| Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien<br>des Vorratsvermögens   | 1,5          | 1,8          |
| Erträge aus Zuschreibungen von Immobilien<br>des Vorratsvermögens  | 0,7          | 0,4          |
| Erträge aus Zuschreibungen von Sachanlagen,<br>immateriellen Vermögenswerten, Immobilien<br>des Vorratsvermögens und aus als Finanzinvestition<br>gehaltenen Grundstücken und Gebäuden | 3,2          | 6,0          |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen   | 2,7          | 4,8          |
| Übrige sonstige Erträge  | 173,9        | 238,4        |

Die Veränderung der sonstigen Erträge gegenüber dem Vorjahr resultiert unter anderem aus der Veränderung des Konsolidierungskreises. Sowohl die Erstkonsolidierungseffekte der DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH als auch die Effekte aus den zum 31. Dezember 2009 entkonsolidierten Gesellschaften haben Auswirkungen auf die Mieterträge und die übrigen sonstigen Erträge.

Wertaufholungen wurden aufgrund von Anpassungen des Liegenschaftszinssatzes, Leerstandsveränderungen, Abrisskosten und sonstigen Mietanpassungen bei als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden und Immobilien des Vorratsvermögens vorgenommen.

Im Vorjahr kam es aufgrund des Rückkaufs des bis dahin bei der Stadtwerke Cottbus GmbH als Finance Lease bilanzierten Fernwärmenetzes in den Sachanlagen zu einer Zuschreibung in Höhe von 2,3 Mio. EUR. Im Berichtsjahr sind in den Erträgen aus Zuschreibungen von Sachanlagen 0,1 Mio. EUR aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen enthalten.

Die übrigen sonstigen Erträge wurden im Vorjahr durch die Anpassungen der Leasingverbindlichkeiten auf den vereinbarten Rückkaufpreis des Heizkraftwerkes sowie aufgrund des bereits vorgenommenen Rückkaufs des Fernwärmenetzes positiv beeinflusst. Dem standen jedoch im Verwaltungsaufwand ausgewiesene außerplanmäßige Abschreibungen gegenüber.

In den übrigen sonstigen Erträgen sind außerdem Umsatzerlöse aus dem Energieabsatz und dem Stromhandel aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen in Höhe von 107,0 Mio. EUR, Erträge aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr 11,5 Mio. EUR) sowie Erträge aus dem Immobiliengeschäft enthalten.

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010          | 2009          |
|--|---------------|---------------|
| <b>Sonstige Aufwendungen</b>   | <b>-183,0</b> | <b>-210,2</b> |
| Veräußerungsverluste aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden | -0,1          | -0,6          |
| Verluste aus der Veräußerung von Immobilien des Vorratsvermögens   | 0,0           | -0,1          |
| Abschreibungen auf Immobilien des Vorratsvermögens   | -0,6          | -1,2          |
| Abschreibungen auf die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude  | -19,9         | -22,3         |
| Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen  | -0,7          | -4,9          |
| Laufende Aufwendungen auf die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude   | -12,3         | -12,2         |
| Aufwendungen aus Verlustübernahmen   | -0,2          | -6,0          |
| Aufwendungen für sonstige Steuern  | -6,5          | -6,7          |
| Übrige sonstige Aufwendungen   | -142,7        | -156,2        |
| <b>Sonstiges Ergebnis insgesamt</b>  | <b>56,4</b>   | <b>100,6</b>  |

Die Veränderung des Konsolidierungskreises spiegelt sich insbesondere in den Abschreibungen auf die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude, in den Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen und den übrigen sonstigen Aufwendungen wider.

Ereignisse und Umstände, die zur Erfassung der Wertminderungsaufwendungen geführt haben, sind insbesondere Änderungen der Bewertungsparameter, wie nachhaltige Sollmieten, Leerstände, Bodenrichtwerte und Mietrückgang.

In den übrigen sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus dem Energieabsatz und dem Stromhandel aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen in Höhe von 96,4 Mio. EUR und Aufwendungen aus dem Immobiliengeschäft enthalten.

### (35) Restrukturierungsaufwand

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010         | 2009        |
|---|--------------|-------------|
| Laufender Restrukturierungsaufwand                                | -13,5        | -4,6        |
| Aufwendungen aus der Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen | –            | -0,5        |
| <b>Restrukturierungsaufwand</b>                                   | <b>-13,5</b> | <b>-5,1</b> |

Der laufende Restrukturierungsaufwand steht im Zusammenhang mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts des DKB-Konzerns und der Konkretisierung der Abwicklung von nicht mehr strategiekonformen Beteiligungen.

### (36) Ertragsteuern

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010        | 2009        |
|--|-------------|-------------|
| <b>Tatsächliche Ertragsteuern</b>                                      | <b>-1,9</b> | <b>-4,1</b> |
| in- und ausländische Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag | -0,5        | -2,1        |
| Gewerbesteuer/ausländische lokale Steuer                               | -1,4        | -2,0        |
| <b>Latente Ertragsteuern</b>   | <b>-2,3</b> | <b>11,3</b> |
| in- und ausländische Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag | -1,4        | 2,5         |
| Gewerbesteuer/ausländische lokale Steuer                               | -0,9        | 8,8         |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>-4,2</b> | <b>7,2</b>  |

Der tatsächliche Steueraufwand ergibt sich im Wesentlichen aus Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr aufgrund der Mindestbesteuerung.

Der latente Steueraufwand (Vorjahr Steuerertrag) in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 11,3 Mio. EUR) ist auf die Minderung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von -6,7 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die Effekte aus der Veränderung von temporären Differenzen (4,1 Mio. EUR) und aus Steuersatzänderungen (0,3 Mio. EUR) aus.

Der effektive Steueraufwand (Vorjahr Steuerertrag) in Höhe von 4,2 Mio. EUR ist im Berichtsjahr um 50,0 Mio. EUR (Vorjahr 40,5 Mio. EUR) geringer als der erwartete Steueraufwand.

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010        | 2009        |
|---|-------------|-------------|
| Ergebnis vor Steuern  | 169,5       | 106,0       |
| Konzernertragsteuersatz in %  | 32,0        | 31,4        |
| <b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>                                   | <b>54,2</b> | <b>33,3</b> |
| Auswirkungen abweichender lokaler Steuersätze                           | -0,5        | -0,7        |
| Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren       | -1,2        | 1,0         |
| Auswirkungen von Steuersatzänderungen                                   | -0,3        | 0,6         |
| Auswirkungen der Organschaft mit der BayernLB auf temporäre Differenzen | -12,8       | -19,7       |
| Auswirkungen von nicht abziehbaren Betriebsausgaben                     | 0,6         | 1,8         |
| Auswirkungen steuerfreier Erträge                                       | -2,1        | -3,6        |
| Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Art                       | -3,7        | 1,3         |
| Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen                   | 7,7         | 13,9        |
| Auswirkungen von Bemessungsgrundlagentransfers                          | -39,0       | -35,3       |
| Sonstige Auswirkungen   | 1,3         | 0,2         |
| <b>Effektiver Ertragsteueraufwand</b>                                   | <b>4,2</b>  | <b>-7,2</b> |
| <b>Effektiver Ertragsteuersatz in %</b>                                 | <b>2,5</b>  | <b>-6,8</b> |

Der erwartete Ertragsteueraufwand wurde mit dem für die BayernLB als Organträger anzuwendenden Steuersatz berechnet. Bei einem Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 Prozent, einem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent und einem gewichteten Gewerbesteuersatz von 16,2 Prozent ergibt sich ein Konzernertragsteuersatz von 32,0 Prozent.

Die Auswirkungen der steuerfreien Erträge beinhalten insbesondere einen nach § 8b Abs. 2 KStG steuerfreien Veräußerungsgewinn einer nicht konsolidierten Kapitalgesellschaft.

Die Wertberichtigungen und Ansatzkorrekturen beinhalten im Wesentlichen den Nichtansatz von Verlustvorträgen aufgrund steuerlicher Planungsrechnungen und Betriebsprüfungen.

Die Abweichung zum tatsächlichen jährlichen effektiven Steuersatz ergibt sich insbesondere durch die ertragsteuerliche Organschaft der DKB AG mit der BayernLB im Berichtszeitraum. Hierbei wirken sich der Transfer steuerlicher Bemessungsgrundlagen und die Nichtberücksichtigung der Auswirkungen temporärer Differenzen mindernd aus. Der Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge bleibt im Berichtsjahr ohne Auswirkung.

## ANGABEN ZUR BILANZ

### (37) Barreserve

| <i>in Mio. EUR</i>              | 2010         | 2009         |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Kassenbestand                   | 4,3          | 6,4          |
| Guthaben bei Zentralnotenbanken | 542,3        | 505,9        |
| <b>Insgesamt</b>                | <b>546,6</b> | <b>512,3</b> |

Die Guthaben bei Zentralnotenbanken werden in Euro bei verschiedenen Hauptverwaltungen der Deutschen Bundesbank unterhalten.

### (38) Forderungen an Kreditinstitute

| <i>in Mio. EUR</i>                          | 2010           | 2009         |
|---|----------------|--------------|
| Forderungen an inländische Kreditinstitute  | 2.031,3        | 696,1        |
| Forderungen an ausländische Kreditinstitute | 45,9           | 45,9         |
| <b>Insgesamt</b>                            | <b>2.077,2</b> | <b>742,0</b> |

**Aufgliederung der Forderungen an Kreditinstitute nach Laufzeiten***in Mio. EUR*

|                                   | 2010           | 2009         |
|-----------------------------------|----------------|--------------|
| Täglich fällig                    | 53,0           | 27,3         |
| Befristet mit Restlaufzeit        |                |              |
| bis drei Monate                   | 61,0           | 14,2         |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 3,6            | 3,6          |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 1.559,2        | 593,5        |
| mehr als fünf Jahre               | 400,4          | 103,4        |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>2.077,2</b> | <b>742,0</b> |

Für Forderungen an Kreditinstitute bestanden zum 31. Dezember 2010 unverändert keine Wertberichtigungen.

**(39) Forderungen an Kunden***in Mio. EUR*

|                                    | 2010            | 2009            |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Forderungen an inländische Kunden  | 49.877,8        | 47.214,8        |
| Forderungen an ausländische Kunden | 395,3           | 387,3           |
| <b>Insgesamt</b>                   | <b>50.273,1</b> | <b>47.602,1</b> |

**Aufgliederung der Forderungen an Kunden nach Laufzeiten***in Mio. EUR*

|                                   | 2010            | 2009            |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| Befristet mit Restlaufzeit        |                 |                 |
| bis drei Monate                   | 2.949,6         | 2.967,4         |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 2.297,7         | 2.251,8         |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 10.057,4        | 9.351,8         |
| mehr als fünf Jahre               | 34.077,6        | 32.290,7        |
| Unbestimmte Laufzeiten            | 890,8           | 740,4           |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>50.273,1</b> | <b>47.602,1</b> |

Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen bestehen derzeit nicht.

#### (40) Risikovorsorge

##### Einzelwertberichtigungen

|  | Forderungen an Kreditinstitute |      | Forderungen an Kunden |        | Insgesamt |        |
|--|--------------------------------|------|-----------------------|--------|-----------|--------|
|  | 2010                           | 2009 | 2010                  | 2009   | 2010      | 2009   |
| <i>in Mio. EUR</i>                       |                                |      |                       |        |           |        |
| <b>Stand zum 01.01.</b>                  | -                              | -    | -233,9                | -308,6 | -233,9    | -308,6 |
| <b>Erfolgswirksame Veränderungen</b>     | -                              | -    | -80,7                 | -61,7  | -80,7     | -61,7  |
| Zuführungen                              | -                              | -    | -134,5                | -108,9 | -134,5    | -108,9 |
| Auflösungen                              | -                              | -    | 36,0                  | 29,6   | 36,0      | 29,6   |
| Unwinding                                | -                              | -    | 17,8                  | 17,6   | 17,8      | 17,6   |
| <b>Erfolgsneutrale Veränderungen</b>     | -                              | -    | 15,3                  | 136,4  | 15,3      | 136,4  |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | -                              | -    | -                     | -      | -         | -      |
| Verbrauch                                | -                              | -    | 15,3                  | 136,4  | 15,3      | 136,4  |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | -                              | -    | -299,3                | -233,9 | -299,3    | -233,9 |

### Aufgliederung der Einzelwertberichtigungen nach Branchen

|                                   | 2010          | 2009          |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                |               |               |
| Fahrzeugindustrie                 | -2,1          | -3,1          |
| Erneuerbare Energien              | -20,3         | -0,4          |
| Baugewerbe                        | -9,6          | -8,7          |
| Verbrauchsgüterindustrie          | -9,1          | -6,4          |
| Nahrungsmittelindustrie           | -7,8          | -7,9          |
| Gesundheitswesen                  | -14,1         | -8,8          |
| Hotelgewerbe                      | -10,8         | -22,5         |
| Logistik                          | -5,9          | -5,4          |
| Maschinen- und Anlagenbau         | -             | -             |
| Papierindustrie                   | -0,2          | -             |
| Private Kunden                    | -116,0        | -74,0         |
| Wohnungswirtschaft                | -92,0         | -89,2         |
| Öffentliche Hand                  | -2,1          | -0,3          |
| Eisen- und Stahlindustrie         | -0,4          | -0,3          |
| Technologiebranche                | -1,0          | -2,3          |
| Energie- und Versorgungsindustrie | -1,9          | -1,5          |
| Sonstige                          | -6,0          | -3,1          |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>-299,3</b> | <b>-233,9</b> |

| Portfoliowertberichtigungen          | Forderungen an Kreditinstitute |      | Forderungen an Kunden |        | Insgesamt |        |
|--------------------------------------|--------------------------------|------|-----------------------|--------|-----------|--------|
|                                      | 2010                           | 2009 | 2010                  | 2009   | 2010      | 2009   |
| <i>in Mio. EUR</i>                   |                                |      |                       |        |           |        |
| <b>Stand zum 01.01.</b>              | -                              | -    | -103,2                | -110,0 | -103,2    | -110,0 |
| <b>Erfolgswirksame Veränderungen</b> | -                              | -    | -28,5                 | -38,0  | -28,5     | -38,0  |
| Zuführungen                          | -                              | -    | -38,5                 | -44,9  | -38,5     | -44,9  |
| Auflösungen                          | -                              | -    | 10,0                  | 6,9    | 10,0      | 6,9    |
| <b>Erfolgsneutrale Veränderungen</b> | -                              | -    | 36,9                  | 44,8   | 36,9      | 44,8   |
| Verbrauch                            | -                              | -    | 36,9                  | 44,8   | 36,9      | 44,8   |
| <b>Stand zum 31.12.</b>              | -                              | -    | -94,8                 | -103,2 | -94,8     | -103,2 |

Der Gesamtbetrag der zinslos gestellten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 520,9 Mio. EUR (Vorjahr 415,8 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Forderungen in Höhe von 36,9 Mio. EUR (Vorjahr 44,8 Mio. EUR) direkt abgeschrieben. Die Direktabschreibungen werden als Verbrauch von Portfoliowertberichtigungen dargestellt.

Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 13,2 Mio. EUR (Vorjahr 8,3 Mio. EUR).

Die Risikovorsorge für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt (siehe Note 56).

Die Risikovorsorge auf LaR-Wertpapierbestände wird unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

#### (41) Aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment

Das Hedge Adjustment zinsgesicherter Forderungen im Portfolio „Fair Value Hedge“ beträgt 819,9 Mio. EUR (Vorjahr 716,5 Mio. EUR). Dem stehen auf der Passivseite unter dem Posten negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) und auf der Aktivseite unter dem Posten positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) die Marktwerte der Sicherungsgeschäfte gegenüber.

#### (42) Handelsaktiva

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010        | 2009        |
|--|-------------|-------------|
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (kein Hedge Accounting) | 19,2        | 21,3        |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>19,2</b> | <b>21,3</b> |

Der Bestand an positiven Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten teilt sich auf in zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 8,1 Mio. EUR (Vorjahr 20,2 Mio. EUR) und währungsbezogene Geschäfte in Höhe von 11,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR).

In den positiven Marktwerten sind inländische derivative Finanzinstrumente in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR) und ausländische derivative Finanzinstrumente in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr 18,9 Mio. EUR) enthalten.

| <b>Aufgliederung der Handelsaktiva nach Laufzeiten</b> | <b>2010</b> | <b>2009</b> |
|--|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                                     |             |             |
| Befristet mit Restlaufzeit                             |             |             |
| bis drei Monate  | 6,6         | –           |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr                      | –           | –           |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre                       | 12,1        | 20,9        |
| mehr als fünf Jahre                                    | 0,5         | 0,4         |
| <b>Insgesamt</b>                                       | <b>19,2</b> | <b>21,3</b> |

#### **(43) Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)**

| <i>in Mio. EUR</i>   | <b>2010</b> | <b>2009</b> |
|--|-------------|-------------|
| Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges (Mikro-Hedges)     | –           | –           |
| Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges) | 32,6        | 0,4         |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>32,6</b> | <b>0,4</b>  |

| <b>Aufgliederung der positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten nach Laufzeiten</b> | <b>2010</b> | <b>2009</b> |
|--|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |             |             |
| Befristet mit Restlaufzeit   |             |             |
| bis drei Monate  | –           | –           |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr  | –           | –           |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre   | –           | –           |
| mehr als fünf Jahre  | 32,6        | 0,4         |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>32,6</b> | <b>0,4</b>  |

#### (44) Finanzanlagen

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010           | 2009           |
|---|----------------|----------------|
| <b>AfS-Finanzanlagen</b>                                      | <b>879,4</b>   | <b>282,8</b>   |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 702,1          | 42,1           |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 86,7           | 122,5          |
| Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen            | 25,4           | 48,6           |
| sonstige Beteiligungen  | 25,1           | 29,5           |
| sonstige Finanzanlagen  | 40,1           | 40,1           |
| <b>Fair-Value-Option-Finanzanlagen</b>                        | <b>500,7</b>   | <b>600,1</b>   |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 444,6          | 548,9          |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 56,1           | 51,2           |
| <b>LaR-Finanzanlagen</b>                                      | <b>526,1</b>   | <b>704,7</b>   |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 526,1          | 704,7          |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>1.906,2</b> | <b>1.587,6</b> |

Von den Finanzanlagen sind börsenfähig:

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010           | 2009           |
|---|----------------|----------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.672,8        | 1.295,7        |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 76,3           | 112,3          |
| Sonstige Beteiligungen  | 22,3           | 25,5           |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>1.771,4</b> | <b>1.433,5</b> |

Die Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere setzt sich wie folgt zusammen:

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010         | 2009         |
|---|--------------|--------------|
| <b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b> | <b>142,8</b> | <b>173,7</b> |
| Aktien  | 5,9          | 6,8          |
| Investmentanteile   | 136,9        | 166,9        |

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet ausschließlich Anleihen und Schuldverschreibungen.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind 1.588,0 Mio. EUR (Vorjahr 1.175,3 Mio. EUR) beleihbar bei Zentralnotenbanken. Davon sind 175,9 Mio. EUR (Vorjahr 190,3 Mio. EUR) im Folgejahr fällig (inklusive anteiliger Zinsen).

Auf den LaR-Bestand der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurde eine Portfoliowertberichtigung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) gebildet.

Die Reduzierung der Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 (siehe Note 49) und die Erstkonsolidierung der DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH zurückzuführen.

Entwicklung der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen, Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen

in Mio. EUR

|  | Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen | Assoziierte nicht konsolidierte Unternehmen | Sonstige Beteiligungen | Sonstige Finanzanlagen | Insgesamt |
|--|--|---|------------------------|------------------------|-----------|
| <b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>  |  |   |                        |                        |           |
| Stand 01.01.2010                         | 45,6   | 2,7   | 31,6                   | 40,1                   | 120,0     |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | 0,1  | –   | –                      | –                      | 0,1       |
| Zugänge                                  | 13,1   | –   | –                      | –                      | 13,1      |
| Umbuchungen                              | -19,8  | –   | –                      | –                      | -19,8     |
| Abgänge                                  | -3,7   | –   | -2,8                   | –                      | -6,5      |
| Stand 31.12.2010                         | 35,3   | 2,7   | 28,8                   | 40,1                   | 106,9     |
| <b>Ab- und Zuschreibungen</b>            |  |   |                        |                        |           |
| Stand 01.01.2010                         | 3,0  | -2,7  | -2,1                   | –                      | -1,8      |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | –  | –   | –                      | –                      | –         |
| Wertminderungen                          | -7,9   | –   | -2,4                   | –                      | -10,3     |
| Zuschreibungen                           | –  | –   | –                      | –                      | –         |
| Abgänge                                  | -5,0   | –   | 0,8                    | –                      | -4,2      |
| Umbuchungen                              | –  | –   | –                      | –                      | –         |
| Stand 31.12.2010                         | -9,9   | -2,7  | -3,7                   | –                      | -16,3     |
| <b>Buchwerte</b>                         |  |   |                        |                        |           |
| Stand 01.01.2010                         | 48,6   | –   | 29,5                   | 40,1                   | 118,2     |
| Stand 31.12.2010                         | 25,4   | –   | 25,1                   | 40,1                   | 90,6      |

#### Aufgliederung der Finanzanlagen nach Laufzeiten

|                                   | 2010           | 2009           |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                |                |                |
| Befristet mit Restlaufzeit        |                |                |
| bis drei Monate                   | 41,8           | 32,5           |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 134,1          | 157,0          |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 1.173,4        | 690,5          |
| mehr als fünf Jahre               | 351,0          | 443,2          |
| Unbestimmte Laufzeiten            | 205,9          | 264,4          |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>1.906,2</b> | <b>1.587,6</b> |

#### (45) Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude

|                                    | 2010         | 2009         |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                 |              |              |
| Vermietete Grundstücke und Gebäude | 667,9        | 608,2        |
| Unbebaute Grundstücke              | 12,7         | 14,5         |
| Leer stehende Gebäude              | 1,2          | 1,4          |
| <b>Insgesamt</b>                   | <b>681,8</b> | <b>624,1</b> |

Der Anstieg der vermieteten Grundstücke und Gebäude gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Erstkonsolidierung der DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH.

| Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude | Vermietete Grundstücke und Gebäude |       | Unbebaute Grundstücke |      | Leer stehende Gebäude |      | Insgesamt |       |
|--|------------------------------------|-------|-----------------------|------|-----------------------|------|-----------|-------|
|  | 2010                               | 2009  | 2010                  | 2009 | 2010                  | 2009 | 2010      | 2009  |
|  | <i>in Mio. EUR</i>                 |       |                       |      |                       |      |           |       |
| <b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>                                  |                                    |       |                       |      |                       |      |           |       |
| Stand zum 01.01.   | 668,4                              | 740,3 | 20,9                  | 21,8 | 1,9                   | 1,5  | 691,2     | 763,6 |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises                                 | 33,9                               | -77,4 | –                     | -0,5 | –                     | –    | 33,9      | -77,9 |
| Zugänge  | 38,9                               | 52,1  | 0,0                   | 0,1  | 0,0                   | –    | 38,9      | 52,2  |
| Umbuchungen  | 2,1                                | 2,7   | -5,7                  | -0,2 | -0,4                  | 0,7  | -4,0      | 3,2   |
| Abgänge  | -6,2                               | -49,3 | -0,1                  | -0,3 | –                     | -0,3 | -6,3      | -49,9 |
| Stand zum 31.12.   | 737,1                              | 668,4 | 15,1                  | 20,9 | 1,5                   | 1,9  | 753,7     | 691,2 |
| <b>Ab- und Zuschreibungen</b>  |                                    |       |                       |      |                       |      |           |       |
| Stand zum 01.01.   | -60,2                              | -55,8 | -6,4                  | -6,5 | -0,5                  | -0,3 | -67,1     | -62,6 |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises                                 | –                                  | 8,9   | –                     | 0,2  | –                     | –    | –         | 9,1   |
| Planmäßige Abschreibungen  | -15,8                              | -15,9 | –                     | –    | -0,1                  | -0,1 | -15,9     | -16,0 |
| Wertminderungen  | -3,6                               | -6,1  | -0,4                  | -0,2 | –                     | –    | -4,0      | -6,3  |
| Wertaufholungen  | 2,7                                | 3,5   | 0,1                   | –    | 0,3                   | 0,1  | 3,1       | 3,6   |
| Umbuchungen  | 7,0                                | -1,6  | 4,2                   | 0,1  | 0,0                   | -0,2 | 11,2      | -1,7  |
| Abgänge  | 0,7                                | 6,8   | 0,1                   | 0,0  | –                     | 0,0  | 0,8       | 6,8   |
| Stand zum 31.12.   | -69,2                              | -60,2 | -2,4                  | -6,4 | -0,3                  | -0,5 | -71,9     | -67,1 |
| <b>Buchwerte</b>   |                                    |       |                       |      |                       |      |           |       |
| Stand zum 01.01.   | 608,2                              | 684,5 | 14,5                  | 15,3 | 1,4                   | 1,2  | 624,1     | 701,0 |
| Stand zum 31.12.   | 667,9                              | 608,2 | 12,7                  | 14,5 | 1,2                   | 1,4  | 681,8     | 624,1 |

Von den Zugängen der als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude entfallen 28,1 Mio. EUR (Vorjahr 47,9 Mio. EUR) auf den Erwerb und 10,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR) auf die Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten.

Für im Bau befindliche Anlagen wurden im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) aktiviert.

Im laufenden Geschäftsjahr bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden.

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude belief sich auf 773,4 Mio. EUR (Vorjahr 684,3 Mio. EUR).

Die Ermittlung des Fair Value erfolgte mittels eines Wertermittlungstools der DKB Immobilien AG-Gruppe auf Basis des Ertragswertverfahrens. Der Grundstückswertansatz wird aus Bodenrichtwertkarten und Angaben der Gutachterausschüsse abgeleitet. Die Liegenschaftszinssätze werden aus Angaben der Gutachterausschüsse und einschlägiger Fachliteratur abgeleitet. Die Mietansätze, Quadratmeterpreise sowie Rohertragsvervielfältiger sind mit Angaben von Maklerverbänden abgeglichen.

Bei Grundstücken und Gebäuden von sozialen Einrichtungen sowie Flächen mit Sondernutzungen lässt sich der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermitteln, da keine Marktmiete bzw. vergleichbaren Einzeltransaktionen vorhanden sind.

Die bei der DKB Immobilien AG-Gruppe mit der Bewertung befassten Personen sind an die Bewertungsrichtlinien der DKB Immobilien AG-Gruppe gebunden und können einen Nachweis über die erforderliche Qualifikation vorweisen.

#### (46) Sachanlagen

| <i>in Mio. EUR</i>                      | 2010       | 2009        |
|---|------------|-------------|
| Selbst genutzte Grundstücke und Gebäude | 1,9        | 79,0        |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung      | 0,7        | 17,3        |
| <b>Insgesamt</b>                        | <b>2,6</b> | <b>96,3</b> |

Die Reduzierung der selbst genutzten Grundstücke und Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 (siehe Note 49).

## Entwicklung der Sachanlagen

|  | Selbst genutzte Grundstücke und Gebäude |              | Betriebs- und Geschäftsausstattung |              | Insgesamt   |              |
|--|---|--------------|------------------------------------|--------------|-------------|--------------|
|  | 2010                                    | 2009         | 2010                               | 2009         | 2010        | 2009         |
| <i>in Mio. EUR</i>                       |   |              |                                    |              |             |              |
| <b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>  |   |              |                                    |              |             |              |
| Stand zum 01.01.                         | 129,0                                   | 166,1        | 56,5                               | 52,1         | 185,5       | 218,2        |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | –                                       | -30,1        | 0,0                                | -0,9         | 0,0         | -31,0        |
| Zugänge                                  | 1,8                                     | 0,8          | 6,1                                | 5,7          | 7,9         | 6,5          |
| Umbuchungen                              | -128,4                                  | -3,2         | -54,6                              | –            | -183,0      | -3,2         |
| Abgänge                                  | -0,2                                    | -4,6         | -4,6                               | -0,4         | -4,8        | -5,0         |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | <b>2,2</b>                              | <b>129,0</b> | <b>3,4</b>                         | <b>56,5</b>  | <b>5,6</b>  | <b>185,5</b> |
| <b>Ab- und Zuschreibungen</b>            |   |              |                                    |              |             |              |
| Stand zum 01.01.                         | -50,0                                   | -28,5        | -39,2                              | -37,7        | -89,2       | -66,2        |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | –                                       | 2,1          | –                                  | 0,8          | –           | 2,9          |
| Planmäßige Abschreibungen                | -5,0                                    | -5,5         | -2,4                               | -2,6         | -7,4        | -8,1         |
| Wertminderungen                          | –                                       | -25,9        | –                                  | –            | –           | -25,9        |
| Wertaufholungen                          | 0,1                                     | 2,3          | –                                  | –            | 0,1         | 2,3          |
| Umbuchungen                              | 54,6                                    | 1,8          | 34,4                               | –            | 89,0        | 1,8          |
| Abgänge                                  | 0,1                                     | 3,7          | 4,4                                | 0,3          | 4,5         | 4,0          |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | <b>-0,2</b>                             | <b>-50,0</b> | <b>-2,8</b>                        | <b>-39,2</b> | <b>-3,0</b> | <b>-89,2</b> |
| <b>Buchwerte</b>                         |   |              |                                    |              |             |              |
| Stand zum 01.01.                         | 79,0                                    | 137,6        | 17,3                               | 14,4         | 96,3        | 152,0        |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | <b>2,0</b>                              | <b>79,0</b>  | <b>0,6</b>                         | <b>17,3</b>  | <b>2,6</b>  | <b>96,3</b>  |

Sachanlagen mit beschränkten Verfügungsrechten (selbst genutzte Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung) bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR).

Für Sachanlagen im Bau wurden im Berichtsjahr keine Ausgaben (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) aktiviert.

## (47) Immaterielle Vermögenswerte

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010       | 2009       |
|--|------------|------------|
| Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte                 | 1,3        | 3,3        |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte (ohne selbst erstellte) | 0,2        | 0,9        |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>1,5</b> | <b>4,2</b> |

| Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte | Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte |             | Sonstige immaterielle Vermögenswerte |             | Geschäfts- und Firmenwerte |             | Insgesamt    |              |
|--|--|-------------|--------------------------------------|-------------|----------------------------|-------------|--------------|--------------|
|  | 2010   | 2009        | 2010                                 | 2009        | 2010                       | 2009        | 2010         | 2009         |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |  |             |                                      |             |                            |             |              |              |
| <b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>     |  |             |                                      |             |                            |             |              |              |
| Stand zum 01.01.                             | 9,4  | 9,4         | 2,7                                  | 2,6         | 3,2                        | 3,2         | 15,3         | 15,2         |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises     | –  | –           | –                                    | -0,4        | –                          | –           | –            | -0,4         |
| Zugänge                                      | –  | –           | 0,5                                  | 0,6         | –                          | –           | 0,5          | 0,6          |
| Umbuchungen                                  | –  | –           | -2,0                                 | –           | –                          | –           | -2,0         | –            |
| Abgänge                                      | –  | –           | –                                    | -0,1        | –                          | –           | –            | -0,1         |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                      | <b>9,4</b>                                   | <b>9,4</b>  | <b>1,2</b>                           | <b>2,7</b>  | <b>3,2</b>                 | <b>3,2</b>  | <b>13,8</b>  | <b>15,3</b>  |
| <b>Ab- und Zuschreibungen</b>                |  |             |                                      |             |                            |             |              |              |
| Stand zum 01.01.                             | -6,1   | -4,1        | -1,8                                 | -2,0        | -3,2                       | -3,2        | -11,1        | -9,3         |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises     | –  | –           | –                                    | 0,4         | –                          | –           | –            | 0,4          |
| Planmäßige Abschreibungen                    | -2,0   | -2,0        | -0,4                                 | -0,3        | –                          | –           | -2,4         | -2,3         |
| Wertminderungen                              | –  | –           | –                                    | –           | –                          | –           | –            | –            |
| Wertaufholungen                              | –  | –           | –                                    | –           | –                          | –           | –            | –            |
| Umbuchungen                                  | –  | –           | 1,2                                  | –           | –                          | –           | 1,2          | –            |
| Abgänge                                      | –  | –           | –                                    | 0,1         | –                          | –           | –            | 0,1          |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                      | <b>-8,1</b>                                  | <b>-6,1</b> | <b>-1,0</b>                          | <b>-1,8</b> | <b>-3,2</b>                | <b>-3,2</b> | <b>-12,3</b> | <b>-11,1</b> |
| <b>Buchwerte</b>                             |  |             |                                      |             |                            |             |              |              |
| Stand zum 01.01.                             | 3,3  | 5,3         | 0,9                                  | 0,6         | –                          | –           | 4,2          | 5,9          |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                      | <b>1,3</b>                                   | <b>3,3</b>  | <b>0,2</b>                           | <b>0,9</b>  | <b>–</b>                   | <b>–</b>    | <b>1,5</b>   | <b>4,2</b>   |

#### (48) Ertragsteueransprüche

| <i>in Mio. EUR</i>                 | 2010        | 2009        |
|------------------------------------|-------------|-------------|
| Tatsächliche Ertragsteueransprüche | 6,5         | 23,8        |
| Latente Ertragsteueransprüche      | 24,4        | 38,5        |
| <b>Insgesamt</b>                   | <b>30,9</b> | <b>62,3</b> |

Die Ertragsteueransprüche sind ausschließlich im Inland entstanden.

Die latenten Ertragsteueransprüche verteilen sich auf folgende Positionen:

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010         | 2009         |
|--|--------------|--------------|
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden                  | 0,2          | –            |
| Finanzanlagen  | 2,3          | 2,5          |
| Anteile an Tochterunternehmen                              | 1,6          | 1,9          |
| sonstige Finanzanlagen                                     | 0,7          | 0,6          |
| Sachanlagen  | 6,0          | 5,9          |
| Immaterielle Vermögenswerte                                | 0,3          | 0,3          |
| Sonstige Aktiva  | 4,0          | 2,8          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden    | 0,0          | 5,9          |
| Handelsspassiva  | 0,2          | 3,5          |
| Rückstellungen   | 0,3          | 0,7          |
| Sonstige Passiva   | 4,4          | 4,0          |
| Verlustvorträge Körperschaftsteuer                         | 3,3          | 6,8          |
| Verlustvorträge Gewerbesteuer                              | 3,4          | 6,1          |
| <b>Latente Ertragsteueransprüche</b>                       | <b>24,4</b>  | <b>38,5</b>  |
| <b>Saldierung mit latenten Ertragsteuerverpflichtungen</b> | <b>-17,4</b> | <b>-27,3</b> |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>7,0</b>   | <b>11,2</b>  |

## Veränderung latenter Ertragsteueransprüche

2010

in Mio. EUR

|   |      |
|---|------|
| Erfolgswirksam  | -8,7 |
| Sonstige erfolgswirksame Vorgänge                             | –    |
| Erfolgsneutral nach IAS 39                                    | –    |
| Sonstige erfolgsneutrale Vorgänge (Umgliederung wegen IFRS 5) | -5,4 |

Der Bestand an steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften und die Teilbeträge, für die eine aktive latente Steuer angesetzt, nicht angesetzt oder eine Wertberichtigung vorgenommen wurde, sind in nachstehender Tabelle für alle im DKB-Konzern relevanten Verlustvortragsarten gesondert dargestellt. Für die nicht angesetzten Verlustvorträge wird die Zeitspanne angegeben, in der nach dem jeweils anzuwendenden Steuerrecht Verluste noch genutzt werden können. Verluste deutscher Unternehmen sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

in Mio. EUR

|   | 2010         | 2009         |
|---|--------------|--------------|
| <b>Bestand Verlustvorträge Körperschaftsteuer</b>                           | <b>287,0</b> | <b>363,3</b> |
| Verlustvorträge, für die eine aktive latente Steuer gebildet wurde          | 20,6         | 43,0         |
| Verlustvorträge ohne Ansatz in den Vorjahren bzw. mit nachträglichem Ansatz | –            | 116,7        |
| Verlustvorträge ohne Ansatz aus Akquisitionen/Entkonsolidierungen           | –            | -58,1        |
| Verlustvorträge, auf die eine Wertberichtigung vorgenommen wurde            | -0,5         | -0,3         |
| Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern nicht angesetzt wurden      | 266,9        | 262,0        |
| Davon zeitlich unbegrenzt nutzbar   | 287,0        | 363,3        |

in Mio. EUR

|   | 2010         | 2009         |
|---|--------------|--------------|
| <b>Bestand Verlustvorträge Gewerbesteuer</b>                                | <b>212,3</b> | <b>288,2</b> |
| Verlustvorträge, für die eine aktive latente Steuer gebildet wurde          | 22,1         | 42,0         |
| Verlustvorträge ohne Ansatz in den Vorjahren bzw. mit nachträglichem Ansatz | –            | 158,9        |
| Verlustvorträge ohne Ansatz aus Akquisitionen/Entkonsolidierungen           | –            | -110,6       |
| Verlustvorträge, auf die eine Wertberichtigung vorgenommen wurde            | -0,3         | –            |
| Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern nicht angesetzt wurden      | 190,5        | 197,9        |
| Davon zeitlich unbegrenzt nutzbar   | 212,3        | 288,2        |
| <b>Bestand Verlustvorträge Zinsvortrag</b>                                  | <b>58,1</b>  | <b>37,8</b>  |
| Verlustvorträge, für die eine aktive latente Steuer gebildet wurde          | –            | –            |
| Verlustvorträge, auf die eine Wertberichtigung vorgenommen wurde            | –            | –            |
| Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern nicht angesetzt wurden      | 58,1         | 37,8         |
| Davon zeitlich unbegrenzt nutzbar   | 58,1         | 37,8         |

Auf die nach IFRS 5 bilanzierten Tochtergesellschaften entfallen ausschließlich Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

#### (49) Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen

| <i>in Mio. EUR</i>                                      | 2010         | 2009       |
|---|--------------|------------|
| Finanzanlagen   | 15,2         | –          |
| Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude | 2,4          | –          |
| Sachanlagen   | 93,5         | –          |
| Immaterielle Vermögenswerte                             | 1,0          | –          |
| Tatsächliche Ertragsteueransprüche                      | 0,1          | –          |
| Latente Ertragsteueransprüche                           | 5,4          | –          |
| Sonstige Aktiva   | 45,2         | –          |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>162,8</b> | <b>0,0</b> |

Der Gesamtbestand setzt sich ausschließlich aus den beiden vollkonsolidierten Tochtergesellschaften DKB PROGES GmbH und Stadtwerke Cottbus GmbH zusammen, die jeweils als Veräußerungsgruppe eingestuft wurden (siehe Note 2).

Nachdem das Sanierungskonzept der Stadtwerke Cottbus GmbH im Jahr 2009 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurde im Berichtsjahr der strategische Verkaufsprozess der Gesellschaften eingeleitet. Die Abwicklung des Verkaufs soll innerhalb der nächsten zwölf Monate erfolgen.

Beide vollkonsolidierten Tochtergesellschaften werden in dem Segment Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen (siehe Note 26).

#### (50) Sonstige Aktiva

| <i>in Mio. EUR</i>         | 2010         | 2009         |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1,7          | 4,6          |
| Sonstige Vermögenswerte    | 158,4        | 205,0        |
| <b>Insgesamt</b>           | <b>160,1</b> | <b>209,6</b> |

Die Reduzierung der sonstigen Aktiva resultiert unter anderem aus der Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 (siehe Note 49).

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Immobilien des Vorratsvermögens in Höhe von 85,8 Mio. EUR (Vorjahr 92,7 Mio. EUR), Forderungen aus den Immobilien-

aktivitäten des DKB-Konzerns in Höhe von 37,6 Mio. EUR (Vorjahr 29,9 Mio. EUR), aktivierte Ansprüche aus Beteiligungserträgen in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR) und Anteile an zum Verkauf bestimmten Unternehmen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Der Nettoveräußerungswert der Immobilien des Vorratsvermögens beträgt zum Bilanzstichtag 97,0 Mio. EUR (Vorjahr 106,0 Mio. EUR).

#### (51) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010            | 2009            |
|--|-----------------|-----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten  | 16.966,5        | 18.047,7        |
| Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten | 874,3           | 544,4           |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>17.840,8</b> | <b>18.592,1</b> |

#### Aufgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Laufzeiten

| <i>in Mio. EUR</i>                | 2010            | 2009            |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| Täglich fällig                    | 942,6           | 789,3           |
| Befristet mit Restlaufzeit        |                 |                 |
| bis drei Monate                   | 2.844,4         | 209,9           |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 772,1           | 4.563,7         |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 5.437,9         | 5.292,9         |
| mehr als fünf Jahre               | 7.843,8         | 7.736,3         |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>17.840,8</b> | <b>18.592,1</b> |

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zinsbegünstigte Förderdarlehen in Höhe von 19,9 Mio. EUR (Vorjahr 19,3 Mio. EUR) enthalten.

Die Bank hat eine Serie von Credit Linked Notes in Höhe von 213,0 Mio. EUR (Vorjahr 213,0 Mio. EUR) begeben, wobei der Darlehensgeber jeweils die BayernLB ist. Diese Credit Linked Notes sind lediglich bedingt rückzahlbar in Abhängigkeit von der Bedienung des jeweiligen Referenzaktivums. Auf eine Trennung des Derivats wurde verzichtet, da der Marktwert nach Einschätzung der Bank 0,0 Mio. EUR beträgt.

## (52) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

| <i>in Mio. EUR</i>                                | 2010            | 2009            |
|---|-----------------|-----------------|
| Spareinlagen                                      | 176,6           | 87,5            |
| mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | 176,6           | 87,5            |
| Andere Verbindlichkeiten                          | 30.258,4        | 25.702,0        |
| täglich fällig                                    | 25.177,1        | 22.340,6        |
| mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist    | 5.081,3         | 3.361,4         |
| <b>Insgesamt</b>                                  | <b>30.435,0</b> | <b>25.789,5</b> |

| <i>in Mio. EUR</i>                               | 2010            | 2009            |
|--|-----------------|-----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden  | 30.096,3        | 25.604,6        |
| Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden | 338,7           | 184,9           |
| <b>Insgesamt</b>                                 | <b>30.435,0</b> | <b>25.789,5</b> |

### Aufgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Laufzeiten

| <i>in Mio. EUR</i>                | 2010            | 2009            |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| Täglich fällig                    | 25.177,1        | 22.340,6        |
| Befristet mit Restlaufzeit        |                 |                 |
| bis drei Monate                   | 1.536,3         | 671,4           |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 293,6           | 240,0           |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 751,1           | 393,7           |
| mehr als fünf Jahre               | 2.676,9         | 2.143,8         |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>30.435,0</b> | <b>25.789,5</b> |

### (53) Verbriefte Verbindlichkeiten

| <i>in Mio. EUR</i>             | 2010           | 2009           |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Begebene Schuldverschreibungen |                |                |
| Hypothekendarlehen             | 906,3          | 679,8          |
| Öffentliche Pfandbriefe        | 1.597,0        | 1.550,6        |
| sonstige Schuldverschreibungen | 1.025,6        | 1.024,8        |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>3.528,9</b> | <b>3.255,2</b> |

### Aufgliederung der verbrieften Verbindlichkeiten nach Laufzeiten

| <i>in Mio. EUR</i>                | 2010           | 2009           |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Befristet mit Restlaufzeit        |                |                |
| bis drei Monate                   | 519,5          | 0,1            |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 1.083,3        | 455,5          |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 1.905,6        | 2.799,5        |
| mehr als fünf Jahre               | 20,5           | 0,1            |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>3.528,9</b> | <b>3.255,2</b> |

### (54) Handelspassiva

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010        | 2009        |
|---|-------------|-------------|
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten<br>(kein Hedge Accounting) | 98,5        | 60,5        |
| Fair Value Adjustments  | 0,9         | 0,7         |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>99,4</b> | <b>61,2</b> |

Der Bestand an Handelspassiva teilt sich auf in zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 78,8 Mio. EUR (Vorjahr 57,7 Mio. EUR) und währungsbezogene Geschäfte in Höhe von 20,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR).

In den Handelspassiva sind inländische Geschäfte in Höhe von 88,7 Mio. EUR (Vorjahr 30,5 Mio. EUR) und ausländische Geschäfte in Höhe von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr 30,7 Mio. EUR) enthalten.

**Aufgliederung der Handelspassiva nach Laufzeiten**

|                                   | 2010        | 2009        |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                |             |             |
| Befristet mit Restlaufzeit        |             |             |
| bis drei Monate                   | 17,4        | 11,8        |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 21,3        | 15,3        |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 60,4        | 32,7        |
| mehr als fünf Jahre               | 0,3         | 1,4         |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>99,4</b> | <b>61,2</b> |

**(55) Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)**

|  | 2010           | 2009           |
|--|----------------|----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |                |                |
| Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges (Mikro-Hedges)     | 424,3          | 427,6          |
| Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges) | 983,2          | 916,3          |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>1.407,5</b> | <b>1.343,9</b> |

Die Sicherungsgeschäfte mit negativen Marktwerten, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, entfallen in voller Höhe auf die Forderungen an Kunden.

**Aufgliederung der negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten nach Laufzeiten**

|                                   | 2010           | 2009           |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                |                |                |
| Befristet mit Restlaufzeit        |                |                |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 2,0            | –              |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 307,7          | 285,8          |
| mehr als fünf Jahre               | 1.097,8        | 1.058,1        |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>1.407,5</b> | <b>1.343,9</b> |

## (56) Rückstellungen

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010        | 2009        |
|---|-------------|-------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 29,6        | 29,8        |
| Andere Rückstellungen                                     | 35,4        | 29,2        |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft                          | 22,6        | 12,3        |
| sonstige Rückstellungen                                   | 12,8        | 16,9        |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>65,0</b> | <b>59,0</b> |

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten hauptsächlich die Verpflichtungen zur Leistung von betrieblicher Altersvorsorge. Der DKB-Konzern nutzt im Wesentlichen den sogenannten Durchführungsweg der unmittelbaren Zusage (unfunded plan). Die Defined Benefit Obligation (DBO) wurde bestimmt als der Barwert aller Versorgungsleistungen zum Bilanzstichtag, die zeitanteilig am Bilanzstichtag bereits erdient sind.

Der in der Bilanz erfasste Wert für Pensionsrückstellungen leitet sich wie folgt her:

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010        | 2009        |
|---|-------------|-------------|
| Barwert der Pensionsverpflichtungen                                 | 28,0        | 27,7        |
| nicht fondsfinanziert   | 25,5        | 25,0        |
| fondsfinanziert   | 2,5         | 2,7         |
| Fair Value des Planvermögens  | -1,3        | -1,2        |
| Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | 2,9         | 3,3         |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>29,6</b> | <b>29,8</b> |

### Entwicklung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen

|   | 2010        | 2009        |
|---|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                              |             |             |
| <b>Stand zum 01.01.</b>                         | <b>27,7</b> | <b>27,8</b> |
| Laufender Dienstzeitaufwand                     | 1,1         | 1,1         |
| Zinsaufwand                                     | 1,6         | 1,6         |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | 0,4         | 1,0         |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises        | –           | -1,9        |
| Gezahlte Leistungen                             | -1,1        | -1,3        |
| Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand            | 0,0         | –           |
| Planabgeltungen                                 | -0,1        | -0,6        |
| Umbuchungen                                     | -1,6        | –           |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                         | <b>28,0</b> | <b>27,7</b> |

### Entwicklung des Fair Value des Planvermögens

|  | 2010       | 2009       |
|--|------------|------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                       |            |            |
| <b>Stand zum 01.01.</b>                  | <b>1,1</b> | <b>1,1</b> |
| Beiträge des Arbeitgebers                | 0,1        | 0,1        |
| Erwartete Erträge                        | 0,1        | 0,1        |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises | –          | -0,1       |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                  | <b>1,3</b> | <b>1,2</b> |

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen.

Im aktuellen sowie in den vier vorangegangenen Berichtsjahren haben sich der Barwert der Pensionsverpflichtungen, der Fair Value des Planvermögens und der Verpflichtungsüberschuss sowie die erfahrungsbedingten Anpassungen wie folgt entwickelt:

| <i>in Mio. EUR</i>                  | 2010         | 2009         | 2008         | 2007         | 2006         |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Barwert der Pensionsverpflichtungen | 28,0         | 27,7         | 27,8         | 25,4         | 48,9         |
| Fair Value des Planvermögens        | 1,3          | 1,2          | 1,1          | 1,0          | 0,9          |
| <b>Verpflichtungsfehlbetrag</b>     | <b>-26,7</b> | <b>-26,5</b> | <b>-26,7</b> | <b>-24,4</b> | <b>-48,0</b> |

Die Beitragszahlungen im Geschäftsjahr 2011 werden auf 2,9 Mio. EUR geschätzt.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

| <i>in Mio. EUR</i>          | 2010       | 2009       |
|-----------------------------|------------|------------|
| Laufender Dienstzeitaufwand | 1,1        | 1,1        |
| Zinsaufwand                 | 1,6        | 1,6        |
| <b>Insgesamt</b>            | <b>2,7</b> | <b>2,7</b> |

Der Aufwand für Pensionsverpflichtungen wird mit Ausnahme des Zinsaufwands im Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

| <b>Andere Rückstellungen</b><br><br><i>in Mio. EUR</i> | Rückstellungen im Kreditgeschäft |            |                |            | Sonstige Rückstellungen |             | Insgesamt   |             |
|--|----------------------------------|------------|----------------|------------|-------------------------|-------------|-------------|-------------|
|  | Einzelgeschäfts-<br>ebene        |            | Portfolioebene |            | 2010                    | 2009        | 2010        | 2009        |
|  | 2010                             | 2009       | 2010           | 2009       |                         |             |             |             |
| <b>Stand zum 01.01.</b>                                | 4,4                              | 7,6        | 7,9            | 14,5       | 16,9                    | 70,1        | 29,2        | 92,2        |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises               | –                                | –          | –              | –          | –                       | -38,1       | –           | -38,1       |
| Verbrauch  | –                                | –          | –              | –          | -5,1                    | -13,7       | -5,1        | -13,7       |
| Auflösungen  | -1,6                             | -3,4       | –              | -6,6       | -2,8                    | -4,8        | -4,4        | -14,8       |
| Zuführungen  | 7,1                              | 0,2        | 4,8            | –          | 11,0                    | 13,2        | 22,9        | 13,4        |
| Umbuchungen/<br>sonstige Veränderungen                 | –                                | –          | –              | –          | -7,2                    | -9,8        | -7,2        | -9,8        |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                                | <b>9,9</b>                       | <b>4,4</b> | <b>12,7</b>    | <b>7,9</b> | <b>12,8</b>             | <b>16,9</b> | <b>35,4</b> | <b>29,2</b> |

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,3 Mio. EUR), Rückstellungen für Archivierungskosten in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR) und Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,8 Mio. EUR).

Abgezinste Rückstellungen wurden im Berichtsjahr um 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR) aufgezinzt. Die Änderung des Abzinsungssatzes führte zu einer Rückstellungserhöhung von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

## (57) Ertragsteuerverpflichtungen

| <i>in Mio. EUR</i>                       | 2010        | 2009        |
|--|-------------|-------------|
| Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen | 3,5         | 3,2         |
| Latente Ertragsteuerverpflichtungen      | 17,4        | 27,3        |
| <b>Insgesamt</b>                         | <b>20,9</b> | <b>30,5</b> |

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten sind ausschließlich im Inland entstanden.

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen verteilen sich auf folgende Positionen:

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010         | 2009         |
|---|--------------|--------------|
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden                                 | 9,0          | 8,7          |
| Finanzanlagen   | 0,1          | 0,3          |
| Anteile an Tochterunternehmen   | –            | 0,3          |
| sonstige Finanzanlagen  | 0,1          | –            |
| Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude   | 4,7          | 9,8          |
| Sonstige Aktiva einschließlich immaterieller Vermögenswerte               | 0,5          | 1,0          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden                   | 2,8          | 2,8          |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | –            | 3,4          |
| Rückstellungen  | 0,2          | –            |
| Sonstige Passiva  | 0,1          | 1,3          |
| <b>Latente Ertragsteuerverpflichtungen</b>                                | <b>17,4</b>  | <b>27,3</b>  |
| <b>Saldierung mit latenten Ertragsteueransprüchen</b>                     | <b>-24,4</b> | <b>-38,5</b> |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>-7,0</b>  | <b>-11,2</b> |

## Veränderung latenter Ertragsteueransprüche

2010

in Mio. EUR

|   |      |
|---|------|
| Erfolgswirksam  | 7,0  |
| Sonstige erfolgswirksame Vorgänge                             | –    |
| Erfolgsneutral nach IAS 39                                    | -0,3 |
| Sonstige erfolgsneutrale Vorgänge (Umgliederung wegen IFRS 5) | 3,2  |

Die Minderung der latenten Ertragsteuerverpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der temporären Differenzen.

Der Bestand an erfolgsneutral gegen die Neubewertungsrücklage gebuchten latenten Steuern beträgt 3,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR).

## (58) Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen

in Mio. EUR

|  | 2010        | 2009       |
|--|-------------|------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 27,3        | –          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 0,7         | –          |
| Rückstellungen                               | 3,4         | –          |
| Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen     | 0,5         | –          |
| Latente Ertragsteuerverpflichtungen          | 3,2         | –          |
| Sonstige Passiva                             | 37,6        | –          |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>72,7</b> | <b>0,0</b> |

## (59) Sonstige Passiva

in Mio. EUR

|                            | 2010         | 2009         |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,9          | 4,2          |
| Sonstige Verpflichtungen   | 123,1        | 215,4        |
| Abgegrenzte Schulden       | 45,0         | 49,0         |
| <b>Insgesamt</b>           | <b>169,0</b> | <b>268,6</b> |

### Sonstige Verpflichtungen/Abgegrenzte Schulden

Die Veränderung der sonstigen Passiva resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 (siehe Note 58) und der Reduzierung der Gewinnabführung an die BayernLB.

Die sonstigen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen von Mietern aus noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten in Höhe von 32,1 Mio. EUR (Vorjahr 25,5 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,7 Mio. EUR) sowie die Verbindlichkeit gegenüber der BayernLB aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 62,8 Mio. EUR (Vorjahr 126,3 Mio. EUR).

Die abgegrenzten Schulden enthalten vor allem ausstehende Rechnungen in Höhe von 13,3 Mio. EUR (Vorjahr 17,2 Mio. EUR), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeiten) in Höhe von 15,3 Mio. EUR (Vorjahr 14,9 Mio. EUR) sowie kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr 12,3 Mio. EUR).

### (60) Nachrangkapital

| <i>in Mio. EUR</i>                           | 2010         | 2009         |
|--|--------------|--------------|
| Nachrangige Verbindlichkeiten                | 489,8        | 398,4        |
| Genussrechtskapital (Fremdkapitalkomponente) | 18,7         | 20,6         |
| <b>Insgesamt</b>                             | <b>508,5</b> | <b>419,0</b> |

Der gesamte Bestand ist der Kategorie „Liabilities measured at amortised cost“ zugeordnet.

Sämtliche nachrangigen Verbindlichkeiten sind vertraglich folgendermaßen ausgestattet: Im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Bank erfolgt eine Rückerstattung erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung auf Verlangen der Gläubiger kann nicht entstehen. Die Voraussetzungen zur Zurechnung zum haftenden Eigenkapital gemäß § 10 Abs. 5a KWG sind erfüllt.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der BayernLB wird das Genussrechtskapital vollständig im Nachrangkapital ausgewiesen.

In der Position nachrangige Verbindlichkeiten sind anteilige Zinsen in Höhe von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr 7,5 Mio. EUR) enthalten. Der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt im Geschäftsjahr 17,9 Mio. EUR (Vorjahr 15,8 Mio. EUR). Der Zinsaufwand für das Genussrechtskapital beträgt im Geschäftsjahr 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR).

Vor Ablauf von zwei Jahren fällige nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf 27,5 Mio. EUR (Vorjahr 30,0 Mio. EUR). Vor Ablauf von zwei Jahren fällige Genussrechte belaufen sich auf 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR).

#### Aufgliederung des Nachrangkapitals nach Laufzeiten

in Mio. EUR

|                                   | 2010         | 2009         |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Befristet mit Restlaufzeit        |              |              |
| bis drei Monate                   | 37,3         | 8,9          |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 0,5          | 6,6          |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 265,4        | 27,5         |
| mehr als fünf Jahre               | 188,1        | 358,4        |
| mit unbestimmter Restlaufzeit     | 17,2         | 17,6         |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>508,5</b> | <b>419,0</b> |

#### (61) Eigenkapital

in Mio. EUR

|  | 2010           | 2009           |
|--|----------------|----------------|
| <b>Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b> | <b>2.165,8</b> | <b>2.018,4</b> |
| gezeichnetes Kapital   | 339,3          | 339,3          |
| satzungsmäßiges Grundkapital   | 339,3          | 339,3          |
| Kapitalrücklage  | 834,6          | 764,6          |
| Gewinnrücklagen  | 905,0          | 934,7          |
| gesetzliche Rücklage   | 242,5          | 242,5          |
| andere Gewinnrücklagen   | 662,5          | 692,2          |
| Neubewertungsrücklage  | -23,2          | -1,4           |
| Konzernbilanzgewinn  | 110,1          | -18,8          |
| <b>Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b>                   | <b>6,9</b>     | <b>4,2</b>     |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>2.172,7</b> | <b>2.022,6</b> |

Bezüglich der Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1.24a wird auf den Risikobericht verwiesen.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 130,5 Millionen nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

### Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind die Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital enthalten.

### Gewinnrücklagen

Unter den Gewinnrücklagen werden die Beträge ausgewiesen, die den Rücklagen aus den Ergebnissen der Vorjahre und aus dem Ergebnis des laufenden Jahres zugewiesen wurden. Sie untergliedern sich in die gesetzliche Rücklage und andere Gewinnrücklagen.

### Neubewertungsrücklage

Diese Position enthält die erfolgsneutralen Bewertungsergebnisse von AfS-Finanzinstrumenten. Darauf entfallende latente Steuern sind separat ausgewiesen.

Die Neubewertungsrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010         | 2009         |
|--|--------------|--------------|
| <b>Stand zum 01.01.</b>                                      | <b>-1,4</b>  | <b>-36,0</b> |
| Veränderungen des Konsolidierungskreises                     | –            | -3,3         |
| Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen                         | -28,0        | 34,2         |
| Veränderungen der erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern | -0,2         | -12,2        |
| Erfolgswirksame Bewertungsänderungen                         | 6,4          | 15,9         |
| <b>Stand zum 31.12.</b>                                      | <b>-23,2</b> | <b>-1,4</b>  |

In den erfolgswirksamen Bewertungsänderungen ist die Amortisation der in die Kategorie „LaR“ umklassifizierten Wertpapierbestände in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr 12,7 Mio. EUR) enthalten.

### Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn beträgt 110,1 Mio. EUR (Vorjahr -18,8 Mio. EUR).

Mit der BayernLB mit Sitz in München besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

### Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallen in voller Höhe auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen.

## ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Bezüglich der Angaben zu den sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken gemäß IFRS 7 wird auf den Risikobericht verwiesen.

### **(62) Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente**

In folgender Tabelle wird dargestellt, auf welcher Basis die Fair Values der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente ermittelt wurden. Dazu wurde eine Einteilung in folgende dreistufige Hierarchie vorgenommen:

Level 1: Die Bewertung erfolgt anhand von Preisnotierungen auf aktiven Märkten (ohne Anpassungen).

Level 2: Die Fair Values werden mittels Bewertungsmethoden ermittelt, deren Bewertungsparameter direkt (als Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen.

Level 3: Die Fair Values werden mittels Bewertungsmethoden ermittelt, deren Bewertungsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Wird der Fair Value eines Finanzinstruments auf Basis mehrerer Bewertungsparameter ermittelt, erfolgt die Zuordnung des Fair Value in Gänze nach dem Bewertungsparameter mit dem niedrigsten Level, der für die Fair-Value-Ermittlung wesentlich ist.

| Aufgliederung der Fair Values<br>nach Levels                                 | Level 1        | Level 2        | Level 3    | Insgesamt      |
|--|----------------|----------------|------------|----------------|
|  | 2010           | 2010           | 2010       | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i>   |                |                |            |                |
| <b>Aktiva</b>  |                |                |            |                |
| Forderungen an Kunden  | –              | 48,6           | –          | 48,6           |
| Handelsaktiva  | –              | 19,2           | –          | 19,2           |
| Positive Marktwerte aus derivativen<br>Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | –              | 32,6           | –          | 32,6           |
| Finanzanlagen <sup>1</sup>   | 1.240,3        | 49,2           | –          | 1.289,5        |
| Zur Veräußerung gehaltene<br>Veräußerungsgruppen                             | –              | –              | 0,4        | 0,4            |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>1.240,3</b> | <b>149,6</b>   | <b>0,4</b> | <b>1.390,3</b> |
| <b>Passiva</b>   |                |                |            |                |
| Handelspassiva   | –              | 99,4           | –          | 99,4           |
| Negative Marktwerte aus derivativen<br>Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | –              | 1.407,5        | –          | 1.407,5        |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>–</b>       | <b>1.506,9</b> | <b>–</b>   | <b>1.506,9</b> |

<sup>1</sup>ohne Beteiligungen (für Erläuterungen zu Beteiligungen siehe Note 5 und 63)

Zwischen Level 1 und Level 2 fanden in der Berichtsperiode folgende Umgliederungen statt:

|                            | Umgliederungen            |                           |
|----------------------------|---------------------------|---------------------------|
|                            | In Level 1<br>aus Level 2 | In Level 2<br>aus Level 1 |
|                            | 2010                      | 2010                      |
| <i>in Mio. EUR</i>         |                           |                           |
| <b>Aktiva</b>              |                           |                           |
| Finanzanlagen <sup>1</sup> | 283,5                     | –                         |
| <b>Insgesamt</b>           | <b>283,5</b>              | <b>–</b>                  |

<sup>1</sup>ohne Beteiligungen (für Erläuterungen zu Beteiligungen siehe Note 5 und 11)

Infolge der entspannten Lage an den Geld- und Kapitalmärkten hat die Bank im Berichtsjahr Großteile der modellbewerteten Bestände wieder in die Marktbewertung überführt.

### (63) Fair Value der Finanzinstrumente

|   | Fair Value      | Buchwert        | Fair Value      | Buchwert        |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010            | 2010            | 2009            | 2009            |
| <b>Aktiva</b>   | <b>55.689,4</b> | <b>54.854,9</b> | <b>51.167,9</b> | <b>50.465,7</b> |
| Barreserve  | 546,6           | 546,6           | 512,3           | 512,3           |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 2.100,5         | 2.077,2         | 743,7           | 742,0           |
| Forderungen an Kunden <sup>1</sup>  | 51.098,3        | 50.273,1        | 48.302,4        | 47.602,1        |
| Handelsaktiva   | 19,2            | 19,2            | 21,3            | 21,3            |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | 32,6            | 32,6            | 0,4             | 0,4             |
| Finanzanlagen <sup>2</sup>  | 1.892,2         | 1.906,2         | 1.587,8         | 1.587,6         |
| <b>Passiva</b>  | <b>54.583,6</b> | <b>53.820,1</b> | <b>49.892,4</b> | <b>49.460,9</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                              | 18.140,5        | 17.840,8        | 18.701,4        | 18.592,1        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 30.804,7        | 30.435,0        | 26.026,0        | 25.789,5        |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 3.583,1         | 3.528,9         | 3.334,2         | 3.255,2         |
| Handelspassiva  | 99,4            | 99,4            | 61,2            | 61,2            |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | 1.407,5         | 1.407,5         | 1.343,9         | 1.343,9         |
| Nachrangkapital   | 548,4           | 508,5           | 425,7           | 419,0           |

<sup>1</sup>ohne Absetzung der Risikovorsorge

<sup>2</sup>AfS-, LaR- und Fair-Value-Option-Finanzanlagen

Die Differenz zwischen den Fair Values und den Buchwerten beträgt bei den Aktiva 834,5 Mio. EUR (Vorjahr 702,2 Mio. EUR) und bei den Passiva 763,5 Mio. EUR (Vorjahr 431,5 Mio. EUR).

Für in den Finanzanlagen enthaltene nicht notierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 89,7 Mio. EUR (Vorjahr 58,5 Mio. EUR) konnte der Fair Value aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes nicht verlässlich ermittelt werden. Daher wird für diese Finanzinstrumente, bei denen es sich um Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen handelt, kein Fair Value angegeben.

## (64) Bewertungskategorien der Finanzinstrumente

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010            | 2009            |
|--|-----------------|-----------------|
| <b>Aktiva</b>  |                 |                 |
| <b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>                              | <b>519,9</b>    | <b>621,4</b>    |
| <b>Fair Value Option</b>   | <b>500,7</b>    | <b>600,1</b>    |
| Finanzanlagen  | 500,7           | 600,1           |
| <b>zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)</b>                       | <b>19,2</b>     | <b>21,3</b>     |
| Handelsaktiva  | 19,2            | 21,3            |
| <b>Kredite, Forderungen und Wertpapiere (Loans and Receivables)<sup>1</sup></b>                        | <b>52.827,8</b> | <b>48.978,0</b> |
| Forderungen an Kreditinstitute   | 2.077,2         | 742,0           |
| Forderungen an Kunden  | 50.224,5        | 47.531,3        |
| Finanzanlagen  | 526,1           | 704,7           |
| <b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale)</b>                      | <b>877,4</b>    | <b>275,5</b>    |
| Forderungen an Kunden  | 48,6            | 70,8            |
| Finanzanlagen  | 828,8           | 204,7           |
| <b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)</b>                       | <b>32,6</b>     | <b>0,4</b>      |
| <b>Passiva</b>   |                 |                 |
| <b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>                           | <b>99,4</b>     | <b>61,2</b>     |
| <b>zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Held for Trading)</b>                    | <b>99,4</b>     | <b>61,2</b>     |
| Handelspassiva   | 99,4            | 61,2            |
| <b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Other Liabilities)</b> | <b>52.313,2</b> | <b>48.055,8</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten   | 17.840,8        | 18.592,1        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | 30.435,0        | 25.789,5        |
| verbriefte Verbindlichkeiten   | 3.528,9         | 3.255,2         |
| Nachrangkapital  | 508,5           | 419,0           |
| <b>Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)</b>                       | <b>1.407,5</b>  | <b>1.343,9</b>  |

<sup>1</sup>ohne Absetzung der Risikovorsorge

### (65) Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten

In Einklang mit der Verlautbarung des IASB zur Änderung von IAS 39 und IFRS 7 Reclassification of Financial Assets und der EU-Verordnung 1004/2008 hat die DKB AG zum 1. Juli 2008 innerhalb der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewählte Wertpapiere aus der Kategorie „Available for Sale“ mit einem Fair Value von 907,5 Mio. EUR in die Kategorie „Loans and Receivables“ umgegliedert. Die Neubewertungsrücklage betrug zum Zeitpunkt der Umgliederung -33,3 Mio. EUR.

Das Nominalvolumen der Bestände beläuft sich auf 536,3 Mio. EUR (Vorjahr 720,4 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode fanden keine weiteren Umgliederungen statt.

Die Fair Values und Buchwerte der umgegliederten Wertpapiere stellen sich zu den nachfolgenden Stichtagen wie folgt dar:

|  | Fair Value | Buchwert | Fair Value | Buchwert |
|--|------------|----------|------------|----------|
| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010       | 2010     | 2009       | 2009     |
| Wertpapiere der Kategorie „Available for Sale“ umgegliedert in die Kategorie „Loans and Receivables“ | 511,8      | 524,8    | 702,3      | 702,5    |

Zur Gegenüberstellung des sonstigen Gesamtergebnisses „Ohne Umgliederung“ und „Mit Umgliederung“ dient folgende Tabelle. Es werden alle Ergebniseffekte inklusive laufender Ergebnisbestandteile und Aufwendungen aus Abschreibungen (Impairment) erfasst. Für das Geschäftsjahr 2010 ergibt sich damit ein sonstiges Gesamtergebnis von:

|  | Ohne Umgliederung | Mit Umgliederung |
|--|-------------------|------------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010              | 2010             |
| <b>Zinserträge</b>   | <b>8,0</b>        | <b>8,0</b>       |
| Zinsergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Anmerkung: laufender Zins und Effekte aus der Amortisation bei Umwidmung) | 8,0               | 8,0              |
| <b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>  | <b>1,2</b>        | <b>1,2</b>       |
| Veräußerungsergebnis   | 1,2               | 1,2              |
| <b>Veränderung der Neubewertungsrücklage</b>   | <b>-5,9</b>       | <b>6,4</b>       |
| <b>Sonstiges Gesamtergebnis für Wertpapiere umgegliedert aus der Kategorie „Available for Sale“ insgesamt</b>  | <b>3,3</b>        | <b>15,6</b>      |

Da sowohl die Amortisation der Neubewertungsrücklage (Zinsaufwand) als auch die Zuschreibung der umgewidmeten Wertpapiere (Zinsertrag) effektivzinskonform erfolgen, gleichen sich die Ergebnisse im Zinsergebnis (jeweils 6,4 Mio. EUR) aus, sodass sich aus der Umgliederung kein verändertes Zinsergebnis ergibt.

(66) Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

|  | Zinsüberschuss |       | Risikovorsorge |        | Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung |      | Ergebnis aus Finanzanlagen |      | Insgesamt |        |
|--|----------------|-------|----------------|--------|---------------------------------------|------|----------------------------|------|-----------|--------|
|  | 2010           | 2009  | 2010           | 2009   | 2010                                  | 2009 | 2010                       | 2009 | 2010      | 2009   |
| <i>in Mio. EUR</i>   |                |       |                |        |                                       |      |                            |      |           |        |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten        | 2,6            | 1,7   | –              | –      | 32,7                                  | 14,0 | –                          | –    | 35,3      | 15,7   |
| Fair Value Option  | 19,3           | 25,2  | –              | –      | 5,1                                   | 15,1 | –                          | –    | 24,4      | 40,3   |
| zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten (Held for Trading) | -21,9          | -23,5 | –              | –      | 27,6                                  | -1,1 | –                          | –    | 5,7       | -24,6  |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale)                                   | –              | –     | –              | –      | –                                     | –    | 23,8                       | 4,8  | 23,8      | 4,8    |
| Kredite, Forderungen und Wertpapiere (Loans and Receivables)   | –              | –     | -113,8         | -109,0 | –                                     | –    | 1,1                        | -2,6 | -112,7    | -111,6 |

Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in Höhe von -23,2 Mio. EUR (Vorjahr -1,4 Mio. EUR) werden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen (siehe Note 61).

### (67) Derivative Geschäfte

Die nachstehenden Tabellen zeigen die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten zins- und fremdwährungsabhängigen Derivate sowie die sonstigen Termingeschäfte. Die derivativen Geschäfte beinhalten vor allem Zinsswaps, die zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden.

| Darstellung der Volumina | Nominalwerte    |                 | Marktwerte <sup>1</sup><br>positiv | Marktwerte <sup>1,2</sup><br>negativ |
|--------------------------|-----------------|-----------------|------------------------------------|--------------------------------------|
|                          | 2010            | 2009            | 2010                               | 2010                                 |
| <i>in Mio. EUR</i>       |                 |                 |                                    |                                      |
| <b>Zinsrisiken</b>       | <b>15.776,3</b> | <b>14.561,3</b> | <b>40,7</b>                        | <b>1.486,4</b>                       |
| Zinsswaps                | 14.261,3        | 13.046,3        | 34,1                               | 1.474,9                              |
| Caps, Floors             | 1.500,0         | 1.500,0         | 6,6                                | 10,7                                 |
| Optionen auf Zinsswaps   | 15,0            | 15,0            | –                                  | 0,8                                  |
| <b>Währungsrisiken</b>   | <b>270,2</b>    | <b>241,6</b>    | <b>11,1</b>                        | <b>19,6</b>                          |
| Devisentermingeschäfte   | 158,7           | 138,7           | –                                  | 8,5                                  |
| Zins- und Währungsswaps  | 111,5           | 102,9           | 11,1                               | 11,1                                 |
| <b>Insgesamt</b>         | <b>16.046,5</b> | <b>14.802,9</b> | <b>51,8</b>                        | <b>1.506,0</b>                       |

<sup>1</sup>Der Marktwert ist der Betrag, der bei Verkauf oder Glattstellung zum Bilanzstichtag zufließen würde bzw. aufzuwenden wäre.

<sup>2</sup>Die negativen Marktwerte werden ohne das Fair Value Adjustment in Höhe von 0,9 Mio. EUR dargestellt.

Die Nominalwerte der Zinsswaps lassen sich in Höhe von 3.820,0 Mio. EUR (Vorjahr 4.270,0 Mio. EUR) auf Mikro-Hedges und in Höhe von 9.355,0 Mio. EUR (Vorjahr 8.155,0 Mio. EUR) auf Portfolio-Hedges aufteilen. Der Rest entfällt auf Sicherungsbeziehungen, die nicht mehr in das Hedge Accounting einbezogen werden.

| Fristengliederung                 | Nominalwerte    |                 |                 |              |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------|
|                                   | Zinsrisiken     |                 | Währungsrisiken |              |
|                                   | 2010            | 2009            | 2010            | 2009         |
| <i>in Mio. EUR</i>                |                 |                 |                 |              |
| Restlaufzeiten                    |                 |                 |                 |              |
| bis drei Monate                   | 1.500,0         | 200,0           | 113,1           | 70,4         |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 500,0           | 385,0           | 46,8            | 69,3         |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 3.961,3         | 4.620,0         | 110,3           | 101,9        |
| mehr als fünf Jahre               | 9.815,0         | 9.356,3         | –               | –            |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>15.776,3</b> | <b>14.561,3</b> | <b>270,2</b>    | <b>241,6</b> |

| Kontrahentengliederung                                    | Nominalwerte    |                 | Marktwerte <sup>1</sup><br>positiv | Marktwerte <sup>1</sup><br>negativ |
|---|-----------------|-----------------|------------------------------------|------------------------------------|
|   | 2010            | 2009            | 2010                               | 2010                               |
| <i>in Mio. EUR</i>  |                 |                 |                                    |                                    |
| Banken in der OECD  | 15.996,1        | 14.750,9        | 40,7                               | 1.506,0                            |
| Banken außerhalb der OECD                                 | –               | –               | –                                  | –                                  |
| Öffentliche Stellen in der OECD                           | –               | –               | –                                  | –                                  |
| Sonstige Kontrahenten<br>(einschließlich Börsenkontrakte) | 50,4            | 52,0            | 11,1                               | –                                  |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>16.046,5</b> | <b>14.802,9</b> | <b>51,8</b>                        | <b>1.506,0</b>                     |

<sup>1</sup>Der Marktwert ist der Betrag, der bei Verkauf oder Glattstellung zum Bilanzstichtag zufließen würde bzw. aufzuwenden wäre.

## SONSTIGE ANGABEN

### (68) Nachrangige Vermögenswerte

Die nachrangigen Vermögenswerte in Höhe von 32,8 Mio. EUR (Vorjahr 26,3 Mio. EUR) sind vollständig in den Forderungen an Kunden enthalten.

### (69) Pfandbriefumlauf

| Öffentliche Pfandbriefe                      | Nennwert       |                | Barwert        |                |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
|  | 2010           | 2009           | 2010           | 2009           |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                |                |                |                |
| Öffentliche Pfandbriefe                      |                |                |                |                |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 6.074,3        | 4.820,8        | 6.447,7        | 5.160,8        |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 3.704,9        | 3.904,9        | 3.941,7        | 4.157,2        |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>2.369,4</b> | <b>915,9</b>   | <b>2.505,9</b> | <b>1.003,6</b> |
|  | <b>63,95 %</b> | <b>23,46 %</b> | <b>63,57 %</b> | <b>24,14 %</b> |

<sup>1</sup>einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

Zum 31. Dezember 2010 waren Pfandbriefe mit einem Nominalwert von 250,0 Mio. EUR enthalten, die sich im Eigenbestand der DKB AG befinden. Diese werden mit den verbrieften Verbindlichkeiten verrechnet, da die zurückgekauften Pfandbriefe nicht die Ansatzkriterien des Framework (F49) erfüllen und somit nicht nach IFRS zu bilanzieren sind.

## Öffentliche Pfandbriefe

|  | Risikobarwert <sup>2</sup> |                |
|--|----------------------------|----------------|
|  | 2010                       | 2009           |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                            |                |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 5.793,8                    | 4.690,9        |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 3.525,5                    | 3.735,9        |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>2.268,4</b>             | <b>955,0</b>   |
|  | <b>64,34 %</b>             | <b>25,56 %</b> |

<sup>1</sup>einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

<sup>2</sup>statistischer Ansatz (+250 BP)

## Hypothekendarfandbriefe

|  | Nennwert       |                 | Barwert         |                 |
|--|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|  | 2010           | 2009            | 2010            | 2009            |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                |                 |                 |                 |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 4.289,4        | 2.955,4         | 4.693,5         | 3.222,5         |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 2.274,6        | 1.218,8         | 2.345,0         | 1.248,1         |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>2.014,8</b> | <b>1.736,6</b>  | <b>2.348,5</b>  | <b>1.974,5</b>  |
|  | <b>88,58 %</b> | <b>142,49 %</b> | <b>100,15 %</b> | <b>158,20 %</b> |

Aus technischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

<sup>1</sup>einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

Im Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs sind Neuemissionen mit einem Nennwert von 350,0 Mio. EUR enthalten, die sich im Eigenbestand der DKB AG befinden. Diese werden mit den verbrieften Verbindlichkeiten verrechnet, da die zurückgekauften Pfandbriefe nicht die Ansatzkriterien des Framework (F49) erfüllen und somit nicht nach IFRS zu bilanzieren sind.

## Hypothekendarfandbriefe

|  | Risikobarwert <sup>2</sup> |                 |
|--|----------------------------|-----------------|
|  | 2010                       | 2009            |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                            |                 |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 4.231,2                    | 2.893,5         |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 2.064,3                    | 1.145,6         |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>2.166,8</b>             | <b>1.747,9</b>  |
|  | <b>104,97 %</b>            | <b>152,57 %</b> |

Aus technischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

<sup>1</sup>einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

<sup>2</sup>statistischer Ansatz (+250 BP)

## Laufzeitstruktur der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungsmassen

| Öffentliche Pfandbriefe                 | Öffentliche Pfandbriefe | Deckungsmassen <sup>1</sup> | Öffentliche Pfandbriefe | Deckungsmassen <sup>1</sup> |
|---|-------------------------|-----------------------------|-------------------------|-----------------------------|
|   | 2010                    | 2010                        | 2009                    | 2009                        |
| <i>in Mio. EUR</i>                      |                         |                             |                         |                             |
| Restlaufzeiten bzw. Zinsbindungsfristen |                         |                             |                         |                             |
| bis ein Jahr                            | 1.383,0                 | 619,1                       | 706,0                   | 538,7                       |
| mehr als ein Jahr bis zwei Jahre        | 30,5                    | 544,0                       | 1.383,0                 | 466,5                       |
| mehr als zwei Jahre bis drei Jahre      | 1,5                     | 687,0                       | 30,5                    | 441,5                       |
| mehr als drei Jahre bis vier Jahre      | –                       | 725,8                       | 1,5                     | 555,0                       |
| mehr als vier Jahre bis fünf Jahre      | 502,0                   | 760,6                       | –                       | 683,7                       |
| mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre      | 941,4                   | 2.012,9                     | 870,4                   | 1.740,3                     |
| mehr als zehn Jahre                     | 846,5                   | 724,9                       | 913,5                   | 394,9                       |
| <b>Insgesamt</b>                        | <b>3.704,9</b>          | <b>6.074,3</b>              | <b>3.904,9</b>          | <b>4.820,8</b>              |

Aus technischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.  
<sup>1</sup>einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

| Hypothekendarlehen                      | Hypothekendarlehen | Deckungsmassen <sup>1</sup> | Hypothekendarlehen | Deckungsmassen <sup>1</sup> |
|---|--------------------|-----------------------------|--------------------|-----------------------------|
|   | 2010               | 2010                        | 2009               | 2009                        |
| <i>in Mio. EUR</i>                      |                    |                             |                    |                             |
| Restlaufzeiten bzw. Zinsbindungsfristen |                    |                             |                    |                             |
| bis ein Jahr                            | –                  | 464,6                       | –                  | 260,0                       |
| mehr als ein Jahr bis zwei Jahre        | 290,0              | 336,8                       | –                  | 213,6                       |
| mehr als zwei Jahre bis drei Jahre      | 177,5              | 374,0                       | 250,0              | 273,4                       |
| mehr als drei Jahre bis vier Jahre      | 835,0              | 380,1                       | 127,5              | 252,0                       |
| mehr als vier Jahre bis fünf Jahre      | –                  | 505,6                       | 650,0              | 260,4                       |
| mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre      | 315,1              | 1.909,1                     | 171,3              | 1.480,7                     |
| mehr als zehn Jahre                     | 657,0              | 319,2                       | 20,0               | 215,2                       |
| <b>Insgesamt</b>                        | <b>2.274,6</b>     | <b>4.289,4</b>              | <b>1.218,8</b>     | <b>2.955,4</b>              |

Aus technischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.  
<sup>1</sup>einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

## (70) Deckung der umlaufenden Pfandbriefe

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010           | 2009           |
|---|----------------|----------------|
| Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekenpfandbriefe                   | 5.979,5        | 5.123,7        |
| Deckungswerte enthalten in  |                |                |
| Forderungen an Kreditinstitute                                      | 155,0          | 155,0          |
| Forderungen an Kunden   | 9.487,0        | 6.854,5        |
| Schuldverschreibungen und anderen<br>festverzinslichen Wertpapieren | 721,7          | 766,7          |
| <b>Überdeckung</b>  | <b>4.384,2</b> | <b>2.652,5</b> |

**Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen  
verwendete Forderungen nach Art des Schuldners  
bzw. der gewährleistenden Stelle und deren Sitz**

*in Mio. EUR*

|                                   | Deckungswerte  |                |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
|                                   | 2010           | 2009           |
| <b>Bundesrepublik Deutschland</b> | <b>5.656,6</b> | <b>4.283,1</b> |
| Staat                             | 31,0           | 2,0            |
| regionale Gebietskörperschaften   | 859,2          | 685,3          |
| örtliche Gebietskörperschaften    | 3.893,5        | 2.805,2        |
| sonstige Schuldner                | 872,9          | 790,6          |
| <b>Italien</b>                    | <b>30,0</b>    | <b>120,0</b>   |
| Staat                             | 30,0           | 120,0          |
| <b>Slowenien</b>                  | <b>20,0</b>    | <b>20,0</b>    |
| Staat                             | 20,0           | 20,0           |
| <b>Polen</b>                      | <b>15,0</b>    | <b>20,0</b>    |
| Staat                             | 15,0           | 15,0           |
| <b>Ungarn</b>                     | <b>10,0</b>    | <b>10,0</b>    |
| Staat                             | 10,0           | 10,0           |
| <b>Griechenland</b>               | <b>–</b>       | <b>50,0</b>    |
| Staat                             | –              | 50,0           |
| <b>Lettland</b>                   | <b>–</b>       | <b>20,0</b>    |
| Staat                             | –              | 20,0           |
| <b>Weitere Deckung</b>            | <b>342,7</b>   | <b>297,7</b>   |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>6.074,3</b> | <b>4.820,8</b> |

**Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Größenklassen**

*in Mio. EUR*

|                                     | Deckungswerte  |                |
|-------------------------------------|----------------|----------------|
|                                     | 2010           | 2009           |
| Bis 300.000 EUR                     | 1.735,0        | 1.468,2        |
| Mehr als 300.000 EUR bis 5 Mio. EUR | 1.504,8        | 853,9          |
| Mehr als 5 Mio. EUR                 | 854,6          | 433,3          |
| Weitere Deckung                     | 195,0          | 200,0          |
| <b>Insgesamt</b>                    | <b>4.289,4</b> | <b>2.955,4</b> |

**Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die Grundstücks-sicherheiten liegen, und nach Nutzungsart**

*in Mio. EUR*

|   | Deckungswerte  |                |
|---|----------------|----------------|
|   | 2010           | 2009           |
| <b>Bundesrepublik Deutschland</b>           |                |                |
| Wohnungen                                   | 567,9          | 755,9          |
| Einfamilienhäuser                           | 1.110,3        | 896,7          |
| Mehrfamilienhäuser                          | 2.324,0        | 1.010,9        |
| unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten | 10,5           | 3,1            |
| <b>wohnwirtschaftlich insgesamt</b>         | <b>4.012,7</b> | <b>2.666,6</b> |
| Bürogebäude                                 | 1,3            | –              |
| Handelsgebäude                              | 25,6           | 1,0            |
| Industriegebäude                            | 3,4            | 0,3            |
| sonstige gewerblich genutzte Gebäude        | 51,4           | 87,5           |
| <b>gewerblich insgesamt</b>                 | <b>81,7</b>    | <b>88,8</b>    |
| <b>weitere Deckung</b>                      | <b>195,0</b>   | <b>200,0</b>   |
| <b>Insgesamt</b>                            | <b>4.289,4</b> | <b>2.955,4</b> |

### (71) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwahrung

| <i>in Mio. EUR</i>           | 2010         | 2009         |
|------------------------------|--------------|--------------|
| <b>Fremdwahrungsaktiva</b>  | <b>336,8</b> | <b>304,8</b> |
| CHF                          | 166,9        | 148,3        |
| JPY                          | 12,7         | 17,0         |
| USD                          | 154,4        | 136,0        |
| sonstige Währungen          | 2,8          | 3,5          |
| <b>Fremdwahrungspassiva</b> | <b>182,5</b> | <b>165,8</b> |
| CHF                          | 24,4         | 17,7         |
| JPY                          | 3,6          | 10,7         |
| USD                          | 154,3        | 135,7        |
| sonstige Währungen          | 0,2          | 1,7          |

### (72) Als Sicherheit an Dritte übertragene Vermögenswerte

Die Sicherheitsleistungen für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten erfolgten im Rahmen von Offenmarktgeschäften mit dem Europäischen System der Zentralbanken, mit Refinanzierungsdarlehen bei Investitions- und Förderbanken sowie durch Pfandbriefemissionen. Im Wesentlichen verbleiben alle Chancen und Risiken bei der DKB AG.

Die an Dritte übertragenen Vermögenswerte entfallen auf:

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010            | 2009            |
|--|-----------------|-----------------|
| Forderungen an Kreditinstitute   | 155,0           | 155,0           |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte,<br>die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | 155,0           | 155,0           |
| Forderungen an Kunden  | 18.657,8        | 15.480,5        |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte,<br>die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | 18.657,8        | 15.480,5        |
| Finanzanlagen  | 1.564,1         | 1.280,3         |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte,<br>die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | 1.564,1         | 1.280,3         |
| Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude  | 196,2           | 93,6            |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte,<br>die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | 196,2           | 93,6            |
| Sachanlagen  | 0,4             | 0,4             |
| darunter selbst genutzte Grundstücke und<br>Gebäude/Betriebs- und Geschäftsausstattung                     | 0,4             | 0,4             |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte,<br>die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | 0,4             | 0,4             |
| Sonstige Aktiva  | 21,0            | 14,9            |
| darunter als Sicherheit übertragene Vermögenswerte,<br>die nicht weiterveräußert/-verpfändet werden dürfen | 21,0            | 14,9            |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>20.594,5</b> | <b>17.095,2</b> |

Diese Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen ausgeführt.

**(73) Erhaltene Sicherheiten, die weiterveräußert oder weiterverpfändet werden dürfen**

Im DKB-Konzern werden keine Vermögenswerte als Sicherheiten gehalten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterveräußert oder weiterverpfändet werden dürfen.

**(74) Leasinggeschäfte**

**Finance Lease**

Als **Leasingnehmer** weist der DKB-Konzern in der Bilanz sowohl das Leasingobjekt als auch die zu zahlenden Leasingraten aus.

#### Buchwerte der Leasingobjekte:

| <i>in Mio. EUR</i>                      | 2010 | 2009        |
|---|------|-------------|
| Selbst genutzte Grundstücke und Gebäude | –    | 53,9        |
| <b>Insgesamt</b>                        | –    | <b>53,9</b> |

Aufgrund des Rückkaufs werden die bis 2009 als Finance Lease gehaltenen Vermögenswerte der HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbh ab 2010 von der Stadtwerke Cottbus GmbH als Sachanlagen bilanziert.

#### Operating Lease

##### DKB-Konzern als Leasingnehmer:

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010       | 2009       |
|--|------------|------------|
| <b>Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Leasingvereinbarungen (Restlaufzeiten)</b> | <b>1,6</b> | <b>2,0</b> |
| bis ein Jahr   | 0,8        | 0,9        |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre   | 0,8        | 1,1        |
| mehr als fünf Jahre  | –          | –          |

Im Berichtsjahr wurden Mindestleasingzahlungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,6 Mio. EUR) als Aufwand erfasst.

Die wesentlichen Leasingvereinbarungen betreffen Mietverträge über Kraftfahrzeugnutzung und Nutzung von EDV.

#### (75) Treuhandgeschäfte

Die Treuhandgeschäfte gliedern sich wie folgt:

| <i>in Mio. EUR</i>                           | 2010        | 2009       |
|--|-------------|------------|
| <b>Treuhandvermögen</b>                      | <b>11,9</b> | <b>8,3</b> |
| Forderungen an Kunden                        | 11,9        | 8,3        |
| <b>Treuhandverbindlichkeiten</b>             | <b>11,9</b> | <b>8,3</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 11,9        | 8,2        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | –           | 0,1        |

## (76) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

| <i>in Mio. EUR</i>  | 2010           | 2009           |
|---|----------------|----------------|
| <b>Eventualverbindlichkeiten</b>                                | <b>511,4</b>   | <b>406,5</b>   |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 511,4          | 406,5          |
| <b>Andere Verpflichtungen</b>                                   | <b>2.843,2</b> | <b>2.018,6</b> |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen                                   | 2.843,2        | 2.018,6        |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>3.354,6</b> | <b>2.425,1</b> |

## (77) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben einer im Konzern der BayernLB abgegebenen Freistellungserklärung bestehen bei der DKB AG im Wesentlichen Ausfall- und Werterhaltungsgarantien gegenüber verbundenen Unternehmen. Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 188,7 Mio. EUR.

Im DKB-Konzern bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Miet- und Pachtverträgen, der gesamtschuldnerischen Haftung sowie aus sonstigen, die Wohnungswirtschaft betreffenden Gewährleistungen. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf insgesamt 9,0 Mio. EUR.

Die DKB Finance GmbH ist bei der TEGES Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin KG Kommanditistin. Die Kommanditeinlage ist ausstehend in Höhe von 2,2 Mio. EUR und auf Anforderung der TEGES GmbH in bar zu erbringen. Die ausstehende Kommanditeinlage ist 2010 nicht eingefordert worden.

Die SKG BANK AG hält eine Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, die mit einer Nachschusspflicht verbunden ist. Die Einzahlung erfolgt nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile und ist insgesamt auf 1.000 Mio. EUR beschränkt. Die Nachschusspflicht beschränkt sich derzeit für die SKG BANK AG auf 0,1 Mio. EUR, sofern von den übrigen Gesellschaftern, die demselben Verband zuzurechnen sind, ein einzufordernder Nachschuss erlangt werden könnte.

## (78) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die DKB AG und die SKG BANK AG haben nach § 10 Abs. 5 der Satzung des Einlagen-sicherungsfonds des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands, Berlin, die Verpflichtung übernommen, im Bedarfsfall bei Sicherungsfällen Nachschüsse zu leisten. Die Nachschusspflicht ist für jedes Mitglied begrenzt, und zwar für die gesamte Dauer des Fonds sowie für alle Sicherungsfälle insgesamt auf den auf ihn entfallenden Teil des in § 8 Abs. 1 der Satzung festgelegten Gesamtvolumens des Fonds, vermindert um alle von ihm bereits geleisteten Beiträge.

## (79) Anteilsbesitz

### I. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (IAS 27)

in Mio. EUR

|  | Kapitalanteil | Eigenkapital | Ergebnis          |
|--|---------------|--------------|-------------------|
| <b>Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen</b>                                     |               |              |                   |
| DKB Finance GmbH, Berlin <sup>1</sup>  | 100,0 %       | 8,3          | 2,0               |
| DKB Grundbesitzvermittlung GmbH, Berlin <sup>1</sup>                                 | 100,0 %       | 0,1          | 0,0 <sup>2</sup>  |
| DKB Immobilien AG, Berlin <sup>1</sup>   | 100,0 %       | 114,6        | 5,5               |
| DKB PROGES GmbH, Berlin <sup>1</sup>   | 100,0 %       | 0,0          | -0,1              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH, Potsdam <sup>1</sup>                | 94,8 %        | 10,7         | 2,5               |
| DKB Wohnungsgesellschaft Blankenhain GmbH & Co. KG, Gera <sup>1</sup>                | 100,0 %       | 1,0          | 0,0               |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin <sup>1</sup>           | 100,0 %       | 4,3          | -0,1              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen mbH, Döbeln <sup>1</sup>                            | 100,0 %       | 5,3          | -0,2 <sup>2</sup> |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH, Gera <sup>1</sup>                            | 94,0 %        | 71,4         | -2,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Lusan Brüte GmbH & Co. KG, Gera <sup>1</sup>      | 100,0 %       | 2,0          | 0,2               |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Lusan Zentrum GmbH & Co. KG, Gera <sup>1</sup>    | 100,0 %       | 9,6          | 0,5               |
| FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH, Potsdam <sup>1</sup>                          | 100,0 %       | 8,5          | 0,0 <sup>2</sup>  |
| Gewo Gera GmbH & Co. KG, Gera (ehem. DKB WG Gera-Zwötzen GmbH & Co. KG) <sup>1</sup> | 100,0 %       | 26,7         | 1,1               |
| MVC Unternehmensbeteiligungs GmbH, Berlin <sup>1</sup>                               | 100,0 %       | 4,1          | 0,5               |
| SKG BANK AG, Saarbrücken <sup>1</sup>  | 100,0 %       | 60,1         | -1,0 <sup>2</sup> |
| Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus <sup>1</sup>  | 74,9 %        | 37,6         | 10,4              |

<sup>1</sup>vorläufiger Jahresabschluss 31.12.2010

<sup>2</sup>Ergebnisabführungsvertrag

**II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (IAS 27)**

*in Mio. EUR*

|   | Kapitalanteil | Eigenkapital       | Ergebnis         |
|---|---------------|--------------------|------------------|
| <b>Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen</b>  |               |                    |                  |
| Aufbaugesellschaft Bayern GmbH, München <sup>1,2</sup>  | 100,0 %       | 2,9                | 0,0              |
| Bauland 3. Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, München <sup>1,2</sup>                         | 100,0 %       | 0,0                | 0,0              |
| Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München <sup>1,2</sup> | 94,5 %        | -10,1 <sup>4</sup> | 0,0 <sup>3</sup> |
| Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus <sup>1,2</sup>                              | 100,0 %       | 0,0                | 0,0 <sup>3</sup> |
| DKB Hotelbetrieb Liebenberg GmbH & Co. KG, Liebenberg <sup>1,2</sup>                              | 100,0 %       | 0,0                | -0,7             |
| DKB Hotelbetrieb Liebenberg Verwaltungs GmbH, Liebenberg <sup>1,2</sup>                           | 100,0 %       | 0,0                | 0,0              |
| DKB Immobilien Beteiligungs GmbH, Potsdam <sup>1,2</sup>  | 100,0 %       | 1,8                | 0,1              |
| DKB Immobilien Infrastruktur GmbH, Potsdam <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,0                | 0,0 <sup>3</sup> |
| DKB Immobilien Service GmbH, Potsdam <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,5                | -0,5             |
| DKB Immobilien Wohn-Invest GmbH, Potsdam <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 1,0                | 0,0 <sup>3</sup> |
| DKB IT-Services GmbH, Berlin <sup>1,5</sup>   | 100,0 %       | 0,1                | 0,0 <sup>3</sup> |
| DKB PROGES ZWEI GmbH, Berlin <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,9                | 0,0              |
| DKB Service GmbH, Potsdam <sup>1,5</sup>  | 100,0 %       | 0,1                | 0,0 <sup>3</sup> |
| DKB Wohnen GmbH, Berlin <sup>1,2</sup>  | 94,5 %        | -1,8 <sup>4</sup>  | 0,0 <sup>3</sup> |
| DKB Wohnungsbau und Stadtentwicklung GmbH, Berlin <sup>1,5</sup>                                  | 100,0 %       | 2,5                | 0,0 <sup>3</sup> |
| DKB Wohnungsgesellschaft Altenburg mbH, Gera <sup>1,2</sup>                                       | 100,0 %       | 0,1                | 0,1              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Gera-Bieblach Ost mbH, Gera <sup>1,2</sup>                               | 100,0 %       | 0,3                | -0,1             |
| DKB Wohnungsgesellschaft Gera-Debschwitz mbH, Gera <sup>1,2</sup>                                 | 100,0 %       | 0,1                | -0,2             |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern Alpha dritte mbH, Schwerin <sup>1,2</sup>         | 100,0 %       | 0,0                | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern Alpha fünfzehnte GmbH, Schwerin <sup>1,2</sup>    | 100,0 %       | 0,0                | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern Alpha sechste mbH, Schwerin <sup>1,2</sup>        | 100,0 %       | 0,0                | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern Alpha sechzehnte GmbH, Schwerin <sup>1,2</sup>    | 100,0 %       | 0,0                | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Nord-West GmbH & Co. KG, Berlin <sup>1,2</sup>                           | 100,0 %       | 1,7                | 0,1              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen Alpha erste mbH, Döbeln <sup>1,2</sup>                           | 100,0 %       | 0,0                | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen Alpha zweite mbH, Berlin <sup>1,2</sup>                          | 100,0 %       | 0,0                | 0,0              |

**II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (IAS 27)**
*in Mio. EUR*

|   | Kapitalanteil | Eigenkapital | Ergebnis         |
|---|---------------|--------------|------------------|
| <b>Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen</b>  |               |              |                  |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen-Anhalt Alpha erste mbH, Magdeburg <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,0          | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen-Anhalt Alpha zweite mbH, Magdeburg <sup>1,2</sup>  | 100,0 %       | 0,0          | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Halle (Saale) <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,5          | 0,0 <sup>3</sup> |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Alpha fünfte mbH, Gera <sup>1,2</sup>  | 100,0 %       | 0,0          | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Alpha sechste mbH, Gera <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,0          | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Alpha siebte mbH, Gera <sup>1,2</sup>  | 100,0 %       | 0,0          | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Alpha vierte mbH, Gera <sup>1,2</sup>  | 100,0 %       | 0,0          | 0,0              |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Beteiligung mbH, Gera <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,0          | 0,0              |
| DKB Wohnungsverwaltungsgesellschaft Nord-West mbH, Berlin <sup>1,2</sup>  | 100,0 %       | 0,0          | 0,0              |
| Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH, Cottbus <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 12,1         | 0,0              |
| FMP Erste Objektgesellschaft mbH, Potsdam <sup>1,2</sup>  | 94,9 %        | 0,0          | 0,0              |
| FMP Zweite Objektgesellschaft mbH, Potsdam <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,0          | 0,0              |
| Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus <sup>1,2</sup>  | 63,0 %        | 5,6          | 0,0              |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München + Areal Immobilien GmbH & Co. Grundstücksverwertungs Erding KG, Passau (Erding), München <sup>1,2</sup>              | 94,5 %        | 0,0          | -0,4             |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft + Bayernareal Immobilien GmbH & Co. Bauträger KG (BGB-Gesellschaft Boschetsrieder Straße), München <sup>1,2</sup>             | 51,0 %        | 0,0          | 0,0              |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München + Bayernareal Immobilien GmbH Grundstücksverwaltungs-KG, Passau (GbR München-Sendling), München <sup>1,6</sup>       | 51,0 %        | 0,0          | 0,0              |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München + Bayernareal Immobilien GmbH Grundstücksverwertungs-KG, Passau (Am Forstweg in Oberhaching), München <sup>1,7</sup> | 94,5 %        | 0,0          | -0,2             |
| GbR Olympisches Dorf, Potsdam <sup>1,7</sup>  | 100,0 %       | 0,0          | -0,4             |
| Grundstücksgesellschaft Potsdam GbR, Berlin <sup>1,2</sup>  | 100,0 %       | 0,0          | -0,1             |
| Grundstücksgesellschaft Stralsund b. R., Berlin <sup>1,2</sup>  | 100,0 %       | 0,0          | 0,3              |
| Grundstücksgesellschaft Stralsund b. R. II, Berlin <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 2,7          | 0,3              |
| Habitat Alpha Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin <sup>8</sup>   | 100,0 %       | 2,0          |                  |

**II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (IAS 27)**

*in Mio. EUR*

|  | Kapitalanteil | Eigenkapital | Ergebnis |
|--|---------------|--------------|----------|
| <b>Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen</b>   |               |              |          |
| Habitat Beta Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin <sup>8</sup>   | 100,0 %       | 7,4          |          |
| Habitat Delta Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin <sup>8</sup>  | 100,0 %       | 0,0          |          |
| Habitat Gamma Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin <sup>8</sup>  | 100,0 %       | 0,0          |          |
| Hausbau Dresden GmbH, München <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,0          | -0,1     |
| HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus <sup>1,2</sup>                                   | 100,0 %       | 0,0          | 0,0      |
| Hotelbetriebsgesellschaft Zwickau GmbH, Zwickau <sup>1,2</sup>                                       | 100,0 %       | 0,4          | 0,2      |
| KGE Kommunalgrund Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft mbH, München <sup>1,2</sup> | 50,0 %        | 0,6          | 0,2      |
| Klostergarten Gatterburg GbR, München <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,0          | 0,0      |
| LBG Liebenberger Betriebsgesellschaft mbH, Liebenberg, Löwenberger Land OT Liebenberg <sup>1,2</sup> | 100,0 %       | 0,0          | 0,0      |
| Mediport Venture Fonds Zwei GmbH, Berlin <sup>1,6</sup>  | 53,8 %        | -0,8         | -1,1     |
| Oberhachinger Bauland GmbH; Wohnbau- und Erschließungsgesellschaft, München <sup>1,2</sup>           | 91,0 %        | -2,4         | -0,5     |
| Park- und Gewerbehau Bestensee GmbH, Bestensee <sup>1,2</sup>  | 100,0 %       | 0,0          | 0,0      |
| PROGES Drei GmbH, Berlin <sup>1,2</sup>  | 100,0 %       | 0,0          | 0,0      |
| PROGES Oranienburger Strasse Gesellschaft mbH, Berlin <sup>1,2</sup>                                 | 100,0 %       | 0,0          | 0,0      |
| PROGES Sparingberg GmbH, Berlin <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,1          | 0,1      |
| WKP Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. O-TEL KG, Berlin <sup>1,2</sup>                               | 94,9 %        | 0,0          | 1,8      |
| Wohnungsgesellschaft Werderau mbH, Nürnberg <sup>1,2</sup>   | 100,0 %       | 0,0          | 0,0      |

<sup>1</sup>Abschluss nach HGB

<sup>2</sup>Jahresabschluss 31.12.2009

<sup>3</sup>Ergebnisabführungsvertrag

<sup>4</sup>Ein tatsächliches Negativvermögen der Gesellschaft liegt nicht vor

<sup>5</sup>vorläufiger Jahresabschluss 2010

<sup>6</sup>aufgestellter Jahresabschluss 2009

<sup>7</sup>Jahresabschluss 31.12.2008

<sup>8</sup>Neugründung 2010

**SIC-12-Gesellschaften/Publikums-  
und Spezialfonds – nicht konsolidiert  
(IAS 27 i. V. m. SIC 12)**

*in Mio. EUR*

|   | <b>Kapitalanteil</b> | <b>Eigenkapital</b> | <b>Ergebnis</b> |
|---|----------------------|---------------------|-----------------|
| <b>Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen</b>  |                      |                     |                 |
| BayernInvest DKB I-Fonds, Luxemburg <sup>1,2</sup>  | 100,0 %              | 56,1                | 0,2             |
| BGV III Feeder 3 SICAV-FIS, Luxemburg <sup>1,2</sup>  | 16,7 %               | 62,5                | -1,4            |
| DKB Asien Fonds TNL, Luxemburg <sup>1,3</sup>   | 65,3 %               | 16,4                | 6,1             |
| DKB Europa Fonds TNL, Luxemburg <sup>1,3</sup>  | 66,5 %               | 20,0                | 6,6             |
| DKB Neue Bundesländer Fonds ANL, Luxemburg <sup>1,3</sup>                                   | 96,4 %               | 19,6                | 3,4             |
| DKB Nordamerika Fonds TNL, Luxemburg <sup>1,3</sup>   | 90,4 %               | 8,7                 | 2,6             |
| DKB Ökofonds, Luxemburg <sup>1,3</sup>  | 96,2 %               | 12,4                | 5,3             |
| DKB Osteuropa Fonds TNL, Luxemburg <sup>1,3</sup>   | 6,1 %                | 52,2                | 29,3            |
| DKB Pharma Fonds AL, Luxemburg <sup>1,3</sup>   | 63,1 %               | 1,2                 | 0,4             |
| DKB Pharma Fonds TNL, Luxemburg <sup>1,3</sup>  | 91,8 %               | 23,6                | 7,3             |
| DKB TeleTech Fonds AL, Luxemburg <sup>1,3</sup>   | 89,0 %               | 5,2                 | 1,8             |
| DKB TeleTech Fonds TNL, Luxemburg <sup>1,3</sup>  | 91,7 %               | 11,7                | 4,3             |
| DKB Zukunftsfonds TNL, Luxemburg <sup>1,3</sup>   | 95,8 %               | 11,3                | 5,3             |
| CAUSALIS Immobilien 1. Beteiligungsgesellschaft<br>mbH & Co. KG, Köln <sup>1,4</sup>        | SPE,<br>kein Anteil  | 31,4                |                 |
| PN Haus- und Grundbesitzgesellschaft<br>Potsdam-Nürnberg GmbH & Co. KG, Köln <sup>1,4</sup> | SPE,<br>kein Anteil  | 66,1                |                 |

<sup>1</sup>Abschluss nach HGB

<sup>2</sup>vorläufiger Jahresabschluss 31.12.2010

<sup>3</sup>Jahresabschluss 31.03.2010

<sup>4</sup>Jahresabschluss 31.12.2009

**III. Gemeinschaftsunternehmen  
nicht konsolidiert (IAS 31)**

*in Mio. EUR*

|   | <b>Kapitalanteil</b> | <b>Eigenkapital</b> | <b>Ergebnis</b> |
|---|----------------------|---------------------|-----------------|
| <b>Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen</b>  |                      |                     |                 |
| GbR Baywobau Bauträger AG, München Aufbaugesellschaft Bayern GmbH (GbR Südtiroler Straße), München <sup>1,2</sup> | 50,0 %               | 0,0                 | 0,0             |
| PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger GmbH & Co. KG, München <sup>1,2</sup>                                  | 50,0 %               | -18,2 <sup>3</sup>  | 0,0             |
| PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger Verwaltungs-GmbH, München <sup>1,2</sup>                               | 50,0 %               | 0,0                 | 0,0             |

<sup>1</sup>Abschluss nach HGB

<sup>2</sup>Jahresabschluss 31.12.2009

<sup>3</sup>Ein tatsächliches Negativvermögen der Gesellschaft liegt nicht vor.

#### IV. Sonstige Beteiligungen

|   | Kapitalanteil | Eigenkapital | Ergebnis |
|---|---------------|--------------|----------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |               |              |          |
| <b>Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen</b>  |               |              |          |
| ae group AG, Gerstungen <sup>1,2</sup>  | 49,9 %        | -27,2        | 29,4     |
| Bau-Partner GmbH, Halle (Saale) <sup>1,2</sup>  | 49,7 %        | 0,0          | -1,5     |
| Film und Video Untertitelung Gerhard Lehmann AG, Potsdam <sup>1,3</sup>   | 33,3 %        | -1,5         | -0,5     |
| GESO Gesellschaft für Sensorik, geotechnischen Umweltschutz und mathematische Modellierung mbH, Jena <sup>1,3</sup> | 43,1 %        | -0,3         | 0,0      |
| GWH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hessen, Frankfurt am Main <sup>1,2</sup>                                 | 5,1 %         | 349,3        | 39,8     |
| Heym AG, Gleichamberg <sup>1,4</sup>  | 38,0 %        | -0,7         | -0,1     |
| LSL AG, Leipzig <sup>1,2</sup>  | 20,0 %        | 0,3          | -0,6     |
| Mandala Internet, EDV-Service GmbH, Braunschweig <sup>1,2</sup>   | 20,0 %        | 0,5          | 0,1      |
| Neue Novel Ferm Verwaltungs GmbH, Dettmannsdorf <sup>1,2</sup>  | 49,0 %        | 0,0          | 0,0      |
| Novel Ferm Brennerei Dettmannsdorf GmbH & Co. Besitz KG, Dettmannsdorf <sup>1,2</sup>                               | 49,0 %        | -5,9         | -2,7     |
| SIAG Schaaf Industrie AG, Dernbach <sup>1,2</sup>   | 23,4 %        | 29,9         | 4,3      |
| Stratos AG, Zwenkau <sup>1,5</sup>  | 23,0 %        | 0,1          | -1,5     |
| TEGES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin <sup>1,2</sup>  | 50,0 %        | 0,0          | 0,0      |
| TEGES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin KG, Berlin <sup>1,2</sup>                         | 47,0 %        | -2,8         | 0,1      |

<sup>1</sup>Abschluss nach HGB

<sup>2</sup>Jahresabschluss 31.12.2009

<sup>3</sup>Jahresabschluss 31.12.2008

<sup>4</sup>aufgestellter Jahresabschluss 31.12.2009

<sup>5</sup>Jahresabschluss 31.12.2001

#### (80) Patronatserklärung

Die DKB AG hat für die Verbindlichkeiten der SKG BANK AG eine Patronatserklärung abgegeben. Abgesehen vom Fall des politischen Risikos trägt danach die DKB AG dafür Sorge, dass die SKG BANK AG ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

## (81) Organe der Deutschen Kreditbank AG

### Aufsichtsrat

Jan-Christian Dreesen seit 10.01.2010 Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Mitglied des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Stefan Ermisch stellv. Vorsitzender des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Gerd Häusler seit 11.05.2010 Mitglied des Aufsichtsrats  
seit 15.04.2010 Vorsitzender des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Marcus Kramer seit 11.05.2010 Mitglied des Aufsichtsrats  
seit 01.05.2010 Mitglied des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Walter Pache Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Günzburg-Krumbach  
unabhängiger Finanzexperte

---

Stephan Winkelmeier seit 07.10.2010 Mitglied des Aufsichtsrats  
seit 01.07.2010 Mitglied des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Theo Zellner seit 01.04.2010 Präsident  
des Sparkassenverbands Bayern

---

Dr. Edgar Zoller Mitglied des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

Dr. Peter Kahn Ehrenmitglied  
stellv. Vorsitzender des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank i. R.

---

Franz Neubauer Ehrenmitglied  
Staatsminister a. D.

---

Alois Hagl bis 11.03.2010 Mitglied des Aufsichtsrats

---

Dr. Ralph Schmidt bis 12.02.2010 Mitglied des Aufsichtsrats  
bis 31.03.2010 Mitglied des Vorstands  
der Bayerischen Landesbank

---

**Arbeitnehmervertreter**

Bianca Häsen                      stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats  
Bankangestellte  
Deutsche Kreditbank AG

---

Christine Enz                      Vertreterin Deutscher Bankangestellten  
Verband DBV

---

Jens Hübler                      leitender Bankangestellter  
Deutsche Kreditbank AG

---

Wolfhard Möller                      Bankangestellter  
Deutsche Kreditbank AG

---

Frank Radtke                      Bankangestellter  
Deutsche Kreditbank AG

---

Dr. Friedrich Sendelbeck      Vertreter Verdi

---

Christine Wollweber              Bankangestellte  
Deutsche Kreditbank AG

---

Ufuk Yasar                      Bankangestellter  
Deutsche Kreditbank AG

---

**Vorstand**

Günther Troppmann              Vorsitzender des Vorstands

---

Rolf Mähliß                      Mitglied des Vorstands

---

Dr. Patrick Wilden                Mitglied des Vorstands

---

Stefan Unterlandstättnner      Mitglied des Vorstands

---

**(82) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die alleinige Gesellschafterin (Mutterunternehmen) der DKB AG ist die Bayerische Landesbank, München.

Als sonstige nahestehende Unternehmen gelten die übrigen konsolidierten Unternehmen des BayernLB-Konzerns sowie die nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen der DKB AG. Des Weiteren zählen sonstige Beteiligungsunternehmen und assoziierte Unternehmen zu den nahestehenden Unternehmen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zählen zu den nahestehenden natürlichen Personen.

Der DKB-Konzern unterhält vielfältige geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Wesentlichen umfassen diese Beziehungen typische Bankdienstleistungen, beispielsweise das Einlagen- sowie das Kredit- und Geldmarktgeschäft.

Die DKB Service GmbH erbringt als nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen für den DKB-Konzern Serviceleistungen vor allem in den Bereichen banknahe Dienstleistungen, IT-Betrieb, Facility Management und Marketing.

Mit Kaufvertrag vom 26. Februar 2010 und Wirkung zum 2. März 2010 hat die DKB AG von der BayernLB Kreditforderungen und Sicherheiten gegenüber mittelständischen Energie- und Versorgungsunternehmen sowie Stadtwerken in Höhe von 282 Mio. EUR zu einem Kaufpreis von 294 Mio. EUR übernommen.

Mit Vorstandsbeschluss vom 20. August 2010 wurde zwischen der BayernLB und der DKB AG ein Funding Agreement abgeschlossen. Dieses beinhaltet den Liquiditätstransfer von Überschüssen aus Kundeneinlagen in Form von Schuldverschreibungen oder Schuld-scheindarlehen auf Basis eines Peergroup-Referenzzinssatzes.

Im Geschäftsjahr erfolgte auf Basis des Beschlusses des Vorstands der BayernLB vom 14. April 2010 eine Kapitalerhöhung bei der DKB AG in Form einer Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 70 Mio. EUR. Der Verwaltungsrat der BayernLB genehmigte den Vorstandsbeschluss am 30. April 2010 und erteilte Zustimmung gemäß § 15 KWG.

Gegenüber diversen nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr 17,0 Mio. EUR).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen mit den nahestehenden Unternehmen ist im Folgenden dargestellt:

|   | Mutterunternehmen |            | Sonstige nahestehende Unternehmen |            | Beteiligungsunternehmen |            |
|---|-------------------|------------|-----------------------------------|------------|-------------------------|------------|
|   | 31.12.2010        | 31.12.2009 | 31.12.2010                        | 31.12.2009 | 31.12.2010              | 31.12.2009 |
| <i>in Mio. EUR</i>  |                   |            |                                   |            |                         |            |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 1.829,2           | 520,7      | 10,0                              | 8,7        | –                       | –          |
| Forderungen an Kunden   | –                 | –          | 316,5                             | 322,0      | 0,3                     | 0,6        |
| Handelsaktiva   | 1,5               | 1,3        | –                                 | –          | –                       | –          |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | 32,2              | 0,2        | –                                 | 0,1        | –                       | –          |
| Finanzanlagen   | 262,2             | –          | 54,8                              | 85,7       | 15,4                    | 14,3       |
| Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen                             | –                 | –          | 14,8                              | –          | –                       | –          |
| Sonstige Aktiva   | –                 | –          | 18,9                              | 6,6        | 0,0                     | 0,0        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                              | 4.627,9           | 4.890,3    | 170,8                             | 224,7      | –                       | –          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | –                 | –          | 37,2                              | 60,9       | 1,3                     | 1,5        |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 173,6             | 100,6      | 722,2                             | 721,9      | –                       | –          |
| Handelspassiva  | 31,2              | 21,7       | –                                 | 3,4        | –                       | –          |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | 362,8             | 253,2      | 25,8                              | 19,9       | –                       | –          |
| Sonstige Passiva  | 0,4               | 0,1        | 1,2                               | 3,3        | –                       | –          |
| Nachrangkapital   | 52,3              | –          | 14,3                              | 19,3       | –                       | –          |
| Eventualverbindlichkeiten   | 5,0               | –          | 2,0                               | 2,0        | –                       | –          |
| Andere Verpflichtungen  | –                 | –          | 14,5                              | 19,3       | –                       | –          |

### Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder des DKB-Konzerns

Zum Bilanzstichtag stellte sich der Gesamtbetrag der den Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der zu ihren Gunsten eingegangenen Haftungsverhältnisse wie folgt dar:

| <i>in Mio. EUR</i>                      | 2010 | 2009 |
|---|------|------|
| Mitglieder des Vorstands der DKB AG     | 4,0  | 4,1  |
| Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG | 1,4  | 1,2  |

Die Kreditgewährung erfolgte zu marktüblichen Konditionen und Bedingungen.

### Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder des DKB-Konzerns

| <i>in Mio. EUR</i>   | 2010        | 2009 <sup>2</sup> |
|--|-------------|-------------------|
| <b>Mitglieder des Vorstands der DKB AG</b>   | <b>2,50</b> | <b>1,50</b>       |
| a) kurzfristig fällige Leistungen  | 1,95        | 1,50              |
| Fixgehalt  | 1,40        | 1,20              |
| b) variables Gehalt <sup>1</sup>   | 0,55        | 0,30              |
| andere langfristige fällige Leistungen   |             |                   |
| variables Gehalt <sup>1</sup> (zurückbehalten)   | 0,55        | 0,00              |
| <b>Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG</b>   | <b>0,10</b> | <b>0,20</b>       |
| kurzfristig fällige Leistungen   | 0,10        | 0,20              |
| Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses  | –           | –                 |
| <b>Frühere Mitglieder des Vorstands der DKB AG und deren Hinterbliebene</b>                                      | <b>0,50</b> | <b>0,40</b>       |
| <b>Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG und deren Hinterbliebene</b>                                  | <b>–</b>    | <b>–</b>          |
| <b>Für Mitglieder des Vorstands der DKB AG gebildete Pensionsrückstellungen</b>                                  | <b>7,46</b> | <b>5,98</b>       |
| <b>Für frühere Mitglieder des Vorstands der DKB AG und deren Hinterbliebene gebildete Pensionsrückstellungen</b> | <b>5,47</b> | <b>6,41</b>       |

<sup>1</sup>vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat

<sup>2</sup>Zur Vergleichbarkeit wurde die Darstellung der Vorjahreswerte angepasst.

Nahe Familienangehörige des Vorstands und des Aufsichtsrats haben keinen Einfluss auf die unternehmerischen Entscheidungen des DKB-Konzerns.

**(83) Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften einschließlich Kreditinstituten**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 wurden durch die Vorstände der DKB AG folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften einschließlich Kreditinstituten wahrgenommen:

|                         |   |
|-------------------------|---|
| Günther Troppmann       | MITEC Automotive AG, Eisenach<br>Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH, Neu-Isenburg<br>Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH, Berlin<br>SKG BANK AG, Saarbrücken |
| Rolf Mähliß             | SKG BANK AG, Saarbrücken<br>Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus  |
| Dr. Patrick Wilden      | SKG BANK AG, Saarbrücken<br>Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus<br>ae group AG, Gerstungen   |
| Stefan Unterlandstätter | SKG BANK AG, Saarbrücken  |

**(84) Honorar für den Abschlussprüfer**

Das im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

| <i>in Mio. EUR</i>            | 2010 <sup>1</sup> | 2009       |
|-------------------------------|-------------------|------------|
| Abschlussprüfungsleistungen   | 2,4               | 4,0        |
| Andere Bestätigungsleistungen | 0,1               | 0,1        |
| Steuerberatungsleistungen     | 0,8               | 1,2        |
| Sonstige Leistungen           | 0,1               | –          |
| <b>Insgesamt</b>              | <b>3,4</b>        | <b>5,3</b> |

<sup>1</sup>ohne Umsatzsteuer (netto); die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst

**(85) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Durchschnittliche Mitarbeiterkapazitäten während des Berichtsjahres:

|  | 2010         | 2009         |
|--|--------------|--------------|
| <b>Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende)</b> | <b>1.343</b> | <b>1.481</b> |
| weiblich   | 685          | 771          |
| männlich   | 658          | 710          |
| <b>Teilzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende)</b> | <b>192</b>   | <b>230</b>   |
| weiblich   | 172          | 202          |
| männlich   | 20           | 28           |
| <b>Auszubildende</b>                             | <b>23</b>    | <b>27</b>    |
| weiblich   | 15           | 18           |
| männlich   | 8            | 9            |
| <b>Insgesamt</b>                                 | <b>1.558</b> | <b>1.738</b> |

Die Arbeitskapazität der Teilzeitkräfte wurde auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

Berlin, den 24. Februar 2011

Deutsche Kreditbank AG  
Der Vorstand



G. Troppmann



R. Mähliß



Dr. P. Wilden



S. Unterlandstätter

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

---

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 24. Februar 2011

Deutsche Kreditbank AG  
Der Vorstand

G. Troppmann

R. Mähliß

Dr. P. Wilden

S. Unterlandstätter

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

---

Wir haben den von der Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 24. Februar 2011

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zoeger  
Wirtschaftsprüfer

Podporowski  
Wirtschaftsprüfer

## **Anhang III: Unkonsolidierte Finanzinformationen 2011**

# HGB-BILANZ DER DEUTSCHEN KREDITBANK AG

## ZUM 31. DEZEMBER 2011

| Aktivseite   | TEUR                      | TEUR              | Vorjahr<br>TEUR   |
|--|---------------------------|-------------------|-------------------|
| 1. Barreserve  |                           |                   |                   |
| a) Kassenbestand   | 2.592                     |                   | 3.838             |
| b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank                                     | 586.229                   |                   | 531.477           |
|  |                           | 588.821           | 535.315           |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute  |                           |                   |                   |
| a) täglich fällig  | 229.052                   |                   | 12.003            |
| b) andere Forderungen  | 4.093.416                 |                   | 2.677.762         |
|  |                           | 4.322.468         | 2.689.765         |
| 4. Forderungen an Kunden   |                           |                   |                   |
| darunter: durch Grundpfandrechte gesichert                                   | TEUR 22.134.572           | 51.110.572        | 48.482.787        |
|  | (Vorjahr TEUR 21.551.952) |                   |                   |
| Kommunalkredite  | TEUR 8.292.056            |                   |                   |
|  | (Vorjahr TEUR 7.956.501)  |                   |                   |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere             |                           |                   |                   |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen  |                           |                   |                   |
| ba) von öffentlichen Emittenten  | 1.204.577                 |                   | 362.525           |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank                             | TEUR 1.204.577            |                   |                   |
|  | (Vorjahr TEUR 358.938)    |                   |                   |
| bb) von anderen Emittenten   | 2.188.161                 |                   | 1.311.129         |
|  | 3.392.738                 |                   | 1.673.654         |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank                             | TEUR 2.113.330            |                   |                   |
|  | (Vorjahr TEUR 1.228.980)  |                   |                   |
| c) eigene Schuldverschreibungen  | 749.380                   |                   | 714.053           |
| Nennbetrag:  | TEUR 750.000              | 4.142.118         | 2.387.707         |
|  | (Vorjahr TEUR 710.000)    |                   |                   |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                      |                           | 122.521           | 142.791           |
| 7. Beteiligungen   |                           | 20.334            | 20.334            |
| darunter: an Kreditinstituten  | TEUR 19.996               |                   |                   |
|  | (Vorjahr TEUR 19.996)     |                   |                   |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen  |                           | 201.527           | 197.463           |
| darunter: an Kreditinstituten  | TEUR 79.800               |                   |                   |
|  | (Vorjahr TEUR 79.800)     |                   |                   |
| 9. Treuhandvermögen  |                           | 11.643            | 11.969            |
| darunter: Treuhandkredite  | TEUR 11.622               |                   |                   |
|  | (Vorjahr TEUR 11.946)     |                   |                   |
| 11. Immaterielle Anlagewerte   |                           |                   |                   |
| a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte |                           | 0                 | 1.299             |
| 12. Sachanlagen  |                           | 2                 | 2                 |
| 14. Sonstige Vermögensgegenstände  |                           | 23.119            | 17.081            |
| 15. Rechnungsabgrenzungsposten   |                           | 33.627            | 38.767            |
| 17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung                  |                           | 3.496             | 2.499             |
| <b>Summe der Aktiva</b>  |                           | <b>60.580.248</b> | <b>54.527.779</b> |

**Passivseite**

|   | TEUR                  | TEUR       | TEUR              | Vorjahr<br>TEUR   |
|---|-----------------------|------------|-------------------|-------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                           |                       |            |                   |                   |
| a) täglich fällig   |                       | 652.957    |                   | 941.726           |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                         |                       | 20.523.207 |                   | 16.938.405        |
|   |                       |            | 21.176.164        | 17.880.131        |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                                     |                       |            |                   |                   |
| a) Spareinlagen   |                       |            |                   |                   |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten                     |                       | 95.076     |                   | 58.535            |
| b) andere Verbindlichkeiten   |                       |            |                   |                   |
| ba) täglich fällig  | 21.182.796            |            |                   | 24.782.621        |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                        | 11.538.761            | 32.721.557 |                   | 4.958.942         |
|   |                       |            | 32.816.633        | 29.800.098        |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten   |                       |            |                   |                   |
| a) begebene Schuldverschreibungen   |                       |            | 3.591.237         | 4.249.093         |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten  |                       |            | 11.643            | 11.969            |
| darunter: Treuhandkredite   | TEUR 11.622           |            |                   |                   |
|   | (Vorjahr TEUR 11.946) |            |                   |                   |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten   |                       |            | 151.516           | 101.872           |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten   |                       |            | 14.584            | 16.158            |
| 7. Rückstellungen   |                       |            |                   |                   |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen              |                       | 24.888     |                   | 22.824            |
| b) Steuerrückstellungen   |                       | 950        |                   | 900               |
| c) andere Rückstellungen  |                       | 71.386     |                   | 57.760            |
|   |                       |            | 97.224            | 81.484            |
| 9. Nachrangige Verbindlichkeiten  |                       |            | 487.718           | 513.445           |
| 10. Genusssrechtskapital  |                       |            | 17.617            | 17.617            |
| darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig                               | TEUR 0                |            |                   |                   |
|   | (Vorjahr TEUR 0)      |            |                   |                   |
| 12. Eigenkapital  |                       |            |                   |                   |
| a) gezeichnetes Kapital   |                       | 339.300    |                   | 339.300           |
| b) Kapitalrücklage  |                       | 1.194.381  |                   | 834.381           |
| c) Gewinnrücklagen  |                       |            |                   |                   |
| ca) gesetzliche Rücklage  | 242.436               |            |                   | 242.436           |
| cd) andere Gewinnrücklagen  | 439.795               |            |                   | 439.795           |
|   |                       | 682.231    |                   | 682.231           |
|   |                       |            | 2.215.912         | 1.855.912         |
| <b>Summe der Passiva</b>  |                       |            | <b>60.580.248</b> | <b>54.527.779</b> |
| <b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>                                       |                       |            |                   |                   |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften<br>und aus Gewährleistungsverträgen |                       |            | 570.984           | 520.924           |
| <b>2. Andere Verpflichtungen</b>  |                       |            |                   |                   |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen  |                       |            | 2.989.594         | 2.838.837         |

# HGB-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER DEUTSCHEN KREDITBANK AG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011

|   | TEUR       | TEUR      | TEUR      | Vorjahr<br>TEUR |
|---|------------|-----------|-----------|-----------------|
| 1. Zinserträge aus  |            |           |           |                 |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften  |            | 2.351.467 |           | 2.265.569       |
| darunter: aus der Abzinsung von<br>Rückstellungen   | TEUR 36    |           |           |                 |
| (Vorjahr: TEUR 0)   |            |           |           |                 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen   |            | 45.779    |           | 53.435          |
|   |            |           | 2.397.246 | 2.319.004       |
| 2. Zinsaufwendungen   |            |           | 1.783.766 | 1.811.693       |
| darunter: aus der Aufzinsung von<br>Rückstellungen  | TEUR 2.534 |           | 613.480   | 507.311         |
| (Vorjahr: TEUR 2.546)   |            |           |           |                 |
| 3. Laufende Erträge aus   |            |           |           |                 |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren  |            | 1.081     |           | 926             |
| b) Beteiligungen  |            | 0         |           | 0               |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen  |            | 343       |           | 144             |
|   |            |           | 1.424     | 1.070           |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs-<br>oder Teilgewinnabführungsverträgen  |            |           | 7.037     | 3.191           |
| 5. Provisionserträge  |            |           | 249.935   | 229.146         |
| 6. Provisionsaufwendungen   |            |           | 245.706   | 249.940         |
|   |            |           | 4.229     | -20.794         |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge  |            |           | 7.263     | 18.538          |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen  |            |           |           |                 |
| a) Personalaufwand  |            |           |           |                 |
| aa) Löhne und Gehälter  | 82.318     |           |           | 82.275          |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung<br>und für Unterstützung  | 17.072     |           |           | 16.673          |
| darunter:   |            | 99.390    |           | 98.948          |
| für Altersversorgung  | TEUR 4.615 |           |           |                 |
| (Vorjahr: TEUR 5.090)   |            |           |           |                 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen   |            | 164.594   |           | 151.555         |
|   |            |           | 263.984   | 250.503         |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle<br>Anlagewerte und Sachanlagen   |            |           | 866       | 1.982           |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen  |            |           | 18.016    | 33.802          |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen<br>und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück-<br>stellungen im Kreditgeschäft |            |           | 223.056   | 145.869         |
| 16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an<br>verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen<br>behandelten Wertpapieren        |            |           | 1.726     | 1.825           |
| 17. Aufwendungen aus Verlustübernahme   |            |           | 0         | 44              |
| 19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit  |            |           | 129.237   | 78.941          |
| 20. Außerordentliche Erträge  |            |           | 0         | 22              |
| 21. Außerordentliche Aufwendungen   |            |           | 10.073    | 16.492          |
| 23. Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag<br>(im Vorjahr Aufwand)   |            | 1.483     |           | 484             |
| 24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen  |            | 156       |           | 212             |
|   |            |           | 1.327     | 272             |
| 26. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne  |            |           | 120.491   | 62.743          |
| 27. Jahresüberschuss  |            |           | 0         | 0               |
| <b>34. Bilanzgewinn</b>   |            |           | <b>0</b>  | <b>0</b>        |

## ANHANG

### Grundlagen zur Aufstellung

Der Jahresabschluss der Deutschen Kreditbank AG (DKB AG) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und den Regelungen des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern 1 und 3 der RechKredV.

### Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340e ff. HGB).

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder – bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung – zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen – angesetzt. Den Abschreibungen sind grundsätzlich die steuerlich zulässigen Sätze zugrunde gelegt.

Forderungen werden zum Nennwert, zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Bewertung der Wertpapierbestände des Umlaufvermögens erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots. Soweit ein inaktiver Markt besteht, wird der gemäß § 253 Abs. 3 HGB niedrigere beizulegende Wert aus einem Discounted-Cashflow-basierten Bewertungsmodell unter Berücksichtigung marktgängiger Parameter hergeleitet. Hierbei ergibt sich der risikobehaftete Zinssatz auf Basis von Marktzinssätzen mit der jeweiligen Restlaufzeit abgeleitet aus der EURO-SWAP-Kurve zuzüglich eines aus dem Markt abgeleiteten Liquiditätsspreads sowie eines auf aktuellen Ratings basierenden individuellen Bonitätsaufschlags.

Im Berichtsjahr wurden weitere Bestände zurück in die Marktbewertung übernommen, da wieder ein aktiver Markt besteht.

Die als Kreditersatzgeschäft definierten Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Eine Widmung der Wertpapiere zum Anlagevermögen erfolgt bereits im Rahmen des jeweiligen Erwerbs durch entsprechenden Beschluss. Echte Wertpapierpensionsgeschäfte im Sinne des § 340b Abs. 4 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Für alle erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Vorsorge getroffen worden. Darüber hinaus bestehen für latent vorhandene Kreditrisiken Pauschalwertberichtigungen sowie Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Abgezinst begebene Schuldverschreibungen und ähnliche Verbindlichkeiten werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Agien und Disagien zu Forderungen und Verbindlichkeiten werden in die aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Einbuchung der Rückstellungen erfolgt nach der Nettomethode, das heißt, es wird der abgezinsten Erfüllungsbetrag eingebucht und in den Folgejahren zulasten des Zinsergebnisses aufgezinnt.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften nur dann gebildet, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und ihre Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Rückstellungen für Gewährleistungen, die ohne rechtliche Verpflichtung erbracht werden, werden nicht gebildet. Für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen, für die ein Ausfallrisiko besteht, werden Rückstellungen im Kreditgeschäft auf Einzelgeschäftsebene gebildet. Insgesamt ist sichergestellt, dass weniger für als gegen die Inanspruchnahme für gemäß den §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesene Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen spricht.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen (Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelung) erfolgt jährlich durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2005 G“ von Professor Dr. Klaus Heubeck. Es werden die unmittelbaren leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen bewertet, wobei die dort vorhandenen Vermögensmittel diesen Verpflichtungen gegenübergestellt werden.

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

| <b>Annahmen p. a.</b>                | <b>Zinssatz</b> |
|--------------------------------------|-----------------|
| Rechnungszinssatz                    | 5,14%           |
| Gehaltstrend                         | 1,50%           |
| Karrieretrend                        | 2,00%           |
| Entwicklung Beitragsbemessungsgrenze | 1,50%           |
| Rententrend                          | 2,00%           |
| Fluktuation                          | 0,00%           |
| Pensionsalter                        | 64 Jahre        |

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen erfolgt mittels des finanzmathematischen Verfahrens „Project-Unit-Credit-Methode“ (Anwartschaftsbarwertmethode). Diese Methode berücksichtigt neben dem Barwert der erdienten Pensionsansprüche und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens auch die noch ungetilgten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich aus unvorhergesehenen Änderungen der Pensionsverpflichtung (Differenz von erwartetem zu tatsächlichem Verpflichtungsumfang) durch abweichende tatsächliche Bestandsveränderungen oder Gehalts- bzw. Rentenerhöhungen oder durch am Ende des Geschäftsjahres neu festgelegte Berechnungsparameter (und auch von dem erwarteten abweichenden tatsächlichen Ertrag aus einem Planvermögen bei einem externen Träger) ergeben. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für Pensionsverpflichtungen werden erfolgswirksam erfasst. Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbar langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2, Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet. Ein die Verpflichtungen übersteigender Betrag wird gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert.

Bei den Pensionsrückstellungen sowie den pensionsähnlichen Verpflichtungen resultieren aus der Anwendung der gemäß BilMoG geänderten Bewertungsparameter Fehlbeträge, die linear über 15 Jahre zulasten des außerordentlichen Aufwands zugeführt werden.

Derivative Finanzgeschäfte (Termingeschäfte, Swaps, Optionen) werden entsprechend ihrer Zweckbestimmung ausschließlich einem Sicherungsbestand zugeordnet. Gezahlte bzw. erhaltene Optionsprämien sowie die positiven bzw. negativen Marktwerte der zur Deckung von Wechselkursschwankungen eingesetzten Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von unter einem Jahr bzw. einer besonderen Deckung nach § 340h HGB werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sicherungsgeschäfte und gesicherte Geschäfte werden zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammengefasst und nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Darüber hinaus werden Zinsderivate zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken im Bankbuch eingesetzt. Das Zinsänderungsrisiko wird auf Basis einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Geschäfte nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung beurteilt. Ergibt die Bewertung der gesamten Zinsposition des Bankbuchs einen Verpflichtungsüberschuss, so wird eine Drohverlustrückstellung nach § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Grundlage für die Bewertung bildet der im Entwurf veröffentlichte IDW Rechnungslegungsstand IDW ERS BFA 3. Hierbei wurde im Rahmen einer GuV-orientierten Betrachtung des Bestandsgeschäfts unter Berücksichtigung der Schließung offener Festzinspositionen sowie von Risikokosten und Verwaltungskosten ein barwertiges Periodenergebnis über den Gesamtbetrachtungszeitraum ermittelt.

## Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Grundsätzen des § 256a HGB i. V. m. § 340h HGB. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden mit den durch die EZB veröffentlichten Euro-Referenzkursen des Abschlussstichtags umgerechnet. Die Umrechnung nicht abgewickelter Termingeschäfte erfolgt zum Terminkurs. Dienen Devisentermingeschäfte der Absicherung zinstragender Bilanzposten, so wird unter Wesentlichkeitsaspekten hinsichtlich der verbleibenden Nettoposition und aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Geschäfte (unter einem Jahr) auf die Spaltung des Terminkurses verzichtet. Die auf Fremdwährung lautenden Bilanzbestände und schwebenden Geschäfte werden je Währung zu einer Devisenposition zusammengeführt und gemäß § 340h HGB als besonders gedeckt eingestuft. Dementsprechend werden diese Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam erfasst und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Latente Steuern werden aufgrund des mit der BayernLB abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags und der daraus resultierenden ertragsteuerlichen Organschaft auf Ebene des Organträgers abgebildet.

Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß den Vorschriften der RechKredV.

## Angaben zur Bilanz

### Aktivseite

#### Forderungen an Kreditinstitute

|  | 2011    | 2010    |
|--|---------|---------|
| <i>in Mio. EUR</i>                                     |         |         |
| Andere Forderungen mit Restlaufzeit                    |         |         |
| bis drei Monate (einschließlich der anteiligen Zinsen) | 293,6   | 82,8    |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr                      | 63,8    | 35,4    |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre                       | 3.229,1 | 2.159,2 |
| mehr als fünf Jahre                                    | 506,9   | 400,4   |
| Forderungen an verbundene Unternehmen                  | 3.730,5 | 2.456,3 |

| <b>Forderungen an Kunden</b>   | <b>2011</b> | <b>2010</b> |
|--|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |             |             |
| Forderungen mit einer Restlaufzeit                                       |             |             |
| bis drei Monate (einschließlich der anteiligen Zinsen)                   | 3.243,4     | 3.000,5     |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr  | 2.280,0     | 2.222,3     |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre   | 10.554,3    | 9.715,5     |
| mehr als fünf Jahre  | 34.067,1    | 32.658,0    |
| mit unbestimmter Laufzeit  | 965,8       | 886,5       |
| Forderungen an verbundene Unternehmen <sup>1</sup>                       | 1.080,2     | 1.093,1     |
| Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | –           | 0,3         |
| nachrangige Forderungen  | 35,2        | 32,8        |

<sup>1</sup> Im Geschäftsjahr werden Gesellschaften erstmalig unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Eine entsprechende Anpassung der Vorjahreszahl wurde vorgenommen.

Die Forderungen an Kunden werden nach aktivischer Absetzung der Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Pauschalwertberichtigungen wurden entsprechend der Portfoliowertberichtigung nach IAS in Anlehnung an das Basel-II-Modell ermittelt.

| <b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b> | <b>2011</b> | <b>2010</b> |
|--|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |             |             |
| Anleihen und Schuldverschreibungen                                   |             |             |
| im Folgejahr fällig (einschließlich der anteiligen Zinsen)           | 499,6       | 549,6       |
| börsennotierte Wertpapiere   | 4.142,1     | 2.387,7     |
| von verbundenen Unternehmen ausgegebene Wertpapiere                  | 262,9       | 262,2       |

Im Berichtsjahr wurde eine Anleihe mit einem Buchwert von 44,5 Mio. EUR (Vorjahr 0 EUR) in das Anlagevermögen umgewidmet, da diese dem Geschäftsbetrieb dauerhaft dienen soll. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zum gemilderten Niederstwert angesetzt. Insgesamt beträgt der Buchwert der zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Papiere 593,4 Mio. EUR (Vorjahr 689,8 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert der im Anlagevermögen ausgewiesenen Bestände beläuft sich auf 556,2 Mio. EUR (Vorjahr 672,9 Mio. EUR). Der Wertunterschied ist auf veränderte Marktbedingungen sowie auf Bonitätsänderungen zurückzuführen. Eine dauernde Wertminderung liegt jedoch nicht vor. Aus dem Wertpapierbestand des Anlagevermögens ergeben sich stille Reserven in Höhe von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr 6,5 Mio. EUR) sowie stille Lasten in Höhe von 42,0 Mio. EUR (Vorjahr 23,4 Mio. EUR).

### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

|                                 | 2011 | 2010 |
|---------------------------------|------|------|
| <i>in Mio. EUR</i>              |      |      |
| Nachrangige Wertpapiere         | 0,4  | 0,4  |
| Börsenfähige Wertpapiere, davon |      |      |
| börsennotiert                   | 71,8 | 51,8 |
| nicht börsennotiert             | 40,7 | 24,9 |

Im Anlagevermögen werden Anteile an einem geschlossenen Immobilienfonds mit einem Buchwert von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zum gemilderten Niederstwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere beläuft sich auf 10,4 Mio. EUR (Vorjahr 10,4 Mio. EUR).

Die Angaben zum Investmentvermögen erfolgen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

|                        | Buchwert<br>(BW)<br>31.12.2011 | Marktwert<br>(MW)<br>31.12.2011 | $\Delta$<br>MW – BW | Aus-<br>schüttung<br>2011 | tägliche<br>Rückgabe<br>möglich |
|------------------------|--------------------------------|---------------------------------|---------------------|---------------------------|---------------------------------|
| <i>in Mio. EUR</i>     |                                |                                 |                     |                           |                                 |
| <b>Aktienfonds</b>     |                                |                                 |                     |                           |                                 |
| DKB Asien TNL          | 11,6                           | 11,6                            | 0                   | –                         | ja                              |
| DKB Europa TNL         | 13,4                           | 13,4                            | 0                   | –                         | ja                              |
| DKB Nordamerika TNL    | 8,8                            | 8,8                             | 0                   | –                         | ja                              |
| DKB Pharma TNL         | 22,2                           | 22,2                            | 0                   | –                         | ja                              |
| DKB Zukunftsfonds      | 9,0                            | 9,0                             | 0                   | –                         | ja                              |
| DKB Ökofonds           | 7,9                            | 7,9                             | 0                   | –                         | ja                              |
| DKB Teletech ANL       | 5,0                            | 5,0                             | 0                   | –                         | ja                              |
| DKB Pharma ANL         | 0,8                            | 0,8                             | 0                   | –                         | ja                              |
| DKB Teletech TNL       | 10,6                           | 10,6                            | 0                   | –                         | ja                              |
| <b>Mischfonds</b>      |                                |                                 |                     |                           |                                 |
| DKB NBL ANL            | 17,6                           | 17,6                            | 0                   | 0,1                       | ja                              |
| <b>Immobilienfonds</b> |                                |                                 |                     |                           |                                 |
| BGV III Feeder 3       | 10,0                           | 10,4                            | 0,4                 | 0,5                       | nein                            |

Im Rahmen einer Sachauskehrung wurden die Wertpapierbestände des im Vorjahr ausgewiesenen DKB I Spezialfonds (im Wesentlichen DKB Publikumsfonds sowie Aktien) zu Buchwerten in das Wertpapierportfolio überführt.

Es bestehen keine unterlassenen Abschreibungen im Sinne des § 253 Abs. 3 S. 4 HGB.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

|                                 | 2011  | 2010  |
|---------------------------------|-------|-------|
| <i>in Mio. EUR</i>              |       |       |
| Börsenfähige Wertpapiere, davon |       |       |
| börsennotiert                   | 11,6  | 9,4   |
| nicht börsennotiert             | 179,8 | 179,8 |

### Treuhandvermögen

|                             | 2011 | 2010 |
|-----------------------------|------|------|
| <i>in Mio. EUR</i>          |      |      |
| Davon Forderungen an Kunden | 11,6 | 12,0 |

### Immaterielle Anlagewerte

Die in dieser Position aktivierte Software wurde im Berichtsjahr planmäßig abgeschrieben bzw. zum Restbuchwert verkauft.

### Sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position sind insbesondere Steuerforderungen, Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie aktivierte Ansprüche aus Zahlungsverkehrsprovisionen und Zinsansprüche aus weiterverkauften Schuldscheindarlehen enthalten.

### Entwicklung des Anlagevermögens

|                                    | Anschaffungs-/<br>Herstellungskosten | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Zuschreibungen | Abschreibungen<br>kumuliert | Restbuchwert<br>31.12.2011 | Restbuchwert<br>31.12.2010 | Abschreibungen<br>des Geschäftsjahres |
|------------------------------------|--------------------------------------|---------|---------|-------------|----------------|-----------------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------------------|
|                                    |                                      |         |         |             |                |                             |                            |                            |                                       |
|                                    | Veränderungen +/- <sup>1</sup>       |         |         |             |                |                             |                            |                            |                                       |
| Beteiligungen                      |                                      |         | 0,0     |             |                |                             | 20,3                       | 20,3                       |                                       |
| Anteile an verbundenen Unternehmen |                                      |         | 4,0     |             |                |                             | 201,5                      | 197,5                      |                                       |
| Wertpapiere des Anlagevermögens    |                                      |         | -96,4   |             |                |                             | 603,4                      | 699,8                      |                                       |
| Immaterielle Anlagewerte           | 9,3                                  | 0       | 0,4     | 0           | 0              | 8,9                         | 0,0                        | 1,3                        | 0,9                                   |

<sup>1</sup> Von der Zusammenfassungsmöglichkeit nach § 34 Abs. 3 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

In den Beteiligungen sind keine börsenfähigen Wertpapiere enthalten.

**Vermögensgegenstände in fremder Währung**

|  | 2011  | 2010  |
|--|-------|-------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |       |       |
| Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände | 309,5 | 325,7 |

**Passivseite****Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

|   | 2011    | 2010    |
|---|---------|---------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |         |         |
| Befristete Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit   |         |         |
| bis drei Monate (einschließlich der anteiligen Zinsen)                                | 1.964,3 | 2.853,1 |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr   | 2.761,8 | 1.061,6 |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 7.826,7 | 5.274,8 |
| mehr als fünf Jahre   | 7.970,4 | 7.748,9 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 5.285,7 | 4.835,8 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | -       | -       |

**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

|   | 2011    | 2010    |
|---|---------|---------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |         |         |
| Andere befristete Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit                                  |         |         |
| bis drei Monate (einschließlich der anteiligen Zinsen)                                | 5.827,1 | 1.322,7 |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr   | 1.465,6 | 288,5   |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 529,9   | 688,0   |
| mehr als fünf Jahre   | 3.716,2 | 2.659,7 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 113,6   | 81,6    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,7     | 1,3     |

**Verbriefte Verbindlichkeiten**

|   | 2011  | 2010    |
|---|-------|---------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |       |         |
| Verbindlichkeiten, fällig im Folgejahr (einschließlich der anteiligen Zinsen) | 373,6 | 1.991,5 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                           | 507,7 | 880,9   |

| <b>Deckungsrechnung</b>                                       | <b>2011</b>    | <b>2010</b>    |
|---|----------------|----------------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |                |                |
| <b>Öffentliche Pfandbriefe</b>                                | 3.646,9        | 3.704,9        |
| Deckungswerte enthalten in                                    |                |                |
| Forderungen an Kreditinstitute                                | 55,0           | 155,0          |
| Forderungen an Kunden   | 6.017,7        | 5.392,6        |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 487,2          | 526,7          |
| <b>Überdeckung</b>  | <b>2.913,0</b> | <b>2.369,4</b> |

|   |                |                |
|---|----------------|----------------|
| <b>Hypothekendarlehen</b>                                     | 3.480,1        | 2.274,6        |
| Deckungswerte enthalten in                                    |                |                |
| Forderungen an Kreditinstitute                                | 0,0            | 0,0            |
| Forderungen an Kunden   | 5.156,6        | 4.094,4        |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 310,0          | 195,0          |
| <b>Überdeckung</b>  | <b>1.986,5</b> | <b>2.014,8</b> |

| <b>Treuhandverbindlichkeiten</b>                   | <b>2011</b> | <b>2010</b> |
|--|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                                 |             |             |
| Davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 11,6        | 12,0        |

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

In dieser Position sind im Wesentlichen das aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der BayernLB abzuführende Periodenergebnis, Verbindlichkeiten wegen Aufwand aus dem Kreditkartengeschäft, die negativen Marktwerte aus besonders gedeckten Devisentermingeschäften sowie abzuführende Lohnsteuer- und Kapitalertragsteuerbeträge ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Es werden Rückstellungen für Pensionen und vergleichbar langfristig fällige Verpflichtungen, für Steuerverpflichtungen sowie für sonstige Verpflichtungen gebildet.

Bei den Pensionsrückstellungen erfolgt die Zuführung der aus der Anwendung des BilMoG resultierenden Fehlbeträge jährlich zu 1/15. Die per 31. Dezember 2011 nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen betragen 1,4 Mio. EUR.

Die Rückstellungen beinhalten Pensionsrückstellungen in Höhe von 24,9 Mio. EUR (Vorjahr 22,8 Mio. EUR). In den anderen Rückstellungen bilden die Rückstellungen im Personal-

bereich in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr 14,2 Mio. EUR), die sonstigen Rückstellungen (zum Beispiel Archivierung, Prozesskosten, Rückstellung für Einlagen mit steigendem Zins) in Höhe von 49,9 Mio. EUR (Vorjahr 33,7 Mio. EUR) sowie die Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 8,9 Mio. EUR (Vorjahr 9,9 Mio. EUR) die wesentlichen Positionen.

Das Planvermögen, mit dem die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sowie Zeitguthaben gesichert werden, wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungswerten verrechnet. Erträge aus dem Deckungsvermögen wurden mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung verrechnet.

| <b>Bruttoausweis</b>                                       | <b>Rückstellungen für Altersteilzeit</b> | <b>Rückstellungen für Überstundenvergütung</b> |
|--|--|--|
| <i>in Mio. EUR</i>   |  |  |
| Erfüllungsbetrag der Verpflichtung                         | 8,0                                      | 13,1   |
| Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände   | 4,3                                      | 16,4   |
| Zeitwert des Deckungsvermögens                             | 4,5                                      | 16,6   |
| Aufwendungen aus der Aufzinsung im laufenden Geschäftsjahr | 0,4                                      | 0,6  |
| Erträge aus Deckungsvermögen im laufenden Geschäftsjahr    | 0,1                                      | 0,1  |

| <b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>                | <b>2011</b> | <b>2010</b> |
|---|-------------|-------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                                  |             |             |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 80,0        | 80,0        |
| Angefallene Zinsaufwendungen                        | 20,3        | 18,6        |

Es ist eine Verbindlichkeit in Höhe von 50,0 Mio. EUR enthalten, die 10 Prozent des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigt. Diese wird mit 6,05 Prozent verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 24. März 2020.

Sämtliche nachrangigen Verbindlichkeiten sind vertraglich folgendermaßen ausgestattet: Im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Bank erfolgt eine Rückerstattung erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung auf Verlangen der Gläubiger kann nicht entstehen. Die Voraussetzungen zur Zurechnung zum haftenden Eigenkapital gemäß § 10 Abs. 5a KWG sind für einen Bestand von 476,1 Mio. EUR erfüllt.

## Eigenkapital

|   | 2011 | 2010 |
|---|------|------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |      |      |
| Das Grundkapital beträgt 339,3 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 130,5 Mio. nennwertlose Stückaktien.                  |      |      |
| Dem haftenden Eigenkapital werden folgende nicht realisierte Reserven nach § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 7 KWG zugerechnet: | 0,0  | 0,0  |

Im Geschäftsjahr erfolgte auf Basis des Beschlusses des Vorstands der BayernLB vom 12. April 2011 eine Kapitalerhöhung der DKB AG in Form einer Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 60 Mio. EUR. Der Verwaltungsrat der BayernLB genehmigte den Vorstandsbeschluss am 29. April 2011 und erteilte die Zustimmung gemäß § 15 KWG.

Eine weitere Kapitalerhöhung in Form einer Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 300 Mio. EUR erfolgte auf Basis des Beschlusses des Vorstands der BayernLB vom 13. September 2011. Der Verwaltungsrat der BayernLB genehmigte den Vorstandsbeschluss am 20. September 2011 und erteilte Zustimmung gemäß § 15 KWG.

Nach § 268 Abs. 8 HGB dürfen Gewinne aus Zuschreibungen über die Anschaffungskosten von nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen zu verrechnenden Vermögenswerten nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens den insgesamt angesetzten Beträgen, abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern, entsprechen. Zum 31. Dezember 2011 betragen die grundsätzlich ausschüttungsgesperrten Beträge 0,2 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund der ausreichend vorhandenen anderen Gewinnrücklagen erfolgt jedoch eine vollständige Abführung des Jahresergebnisses.

## Verbindlichkeiten in fremder Währung

|   | 2011  | 2010  |
|---|-------|-------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |       |       |
| Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten | 161,7 | 162,9 |

## Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten

|   | 2011     | 2010     |
|---|----------|----------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |          |          |
| Für nachstehende Verbindlichkeiten (ohne verbrieftete Verbindlichkeiten) wurden Vermögensgegenstände im angegebenen Wert als Sicherheit übertragen: |          |          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 13.080,3 | 10.765,2 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 3.826,3  | 2.795,7  |

## Aufgliederung der Bilanz für Pfandbriefbanken

Im Vergleich zum Vorjahr werden die für Pfandbriefbanken zusätzlichen Formvorschriften nicht im Gliederungsschema der Bilanz, sondern im Anhang dargestellt, da das Pfandbriefgeschäft in der bilanziellen Wirkung nicht den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit darstellt.

Untergliederung der Bilanzposten aufgrund des Pfandbriefgeschäfts:

**Aktiva 3 – Forderungen an Kreditinstitute**

|                                  | 2011    | 2010    |
|----------------------------------|---------|---------|
| <i>in Mio. EUR</i>               |         |         |
| a) Hypothekendarlehen            | –       | –       |
| b) Kommunalkredite               | –       | –       |
| c) Andere Forderungen            | 4.322,5 | 2.689,8 |
| darunter:                        |         |         |
| täglich fällig                   | 229,1   | 12,0    |
| gegen Beleihung von Wertpapieren | –       | –       |

**Aktiva 4 – Forderungen an Kunden**

|                                  | 2011     | 2010     |
|----------------------------------|----------|----------|
| <i>in Mio. EUR</i>               |          |          |
| a) Hypothekendarlehen            | 22.134,6 | 21.552,0 |
| b) Kommunalkredite               | 8.292,1  | 7.956,5  |
| c) Andere Forderungen            | 20.683,9 | 18.974,3 |
| darunter:                        |          |          |
| gegen Beleihung von Wertpapieren | 15,9     | 17,1     |

**Aktiva 15 – Rechnungsabgrenzungsposten**

|   | 2011 | 2010 |
|---|------|------|
| <i>in Mio. EUR</i>                          |      |      |
| a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft | 27,6 | 37,1 |
| b) Andere                                   | 6,0  | 1,6  |

**Passiva 1 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

|  | 2011     | 2010     |
|--|----------|----------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |          |          |
| a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe   | 127,1    | 86,9     |
| b) Begebene Öffentliche Namenspfandbriefe  | 141,8    | 28,7     |
| c) Andere Verbindlichkeiten  | 20.907,3 | 17.764,5 |
| darunter:  |          |          |
| täglich fällig   | 653,0    | 941,7    |
| zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe | –        | –        |
| und Öffentliche Namenspfandbriefe  | –        | –        |

**Passiva 2 – Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

|  | 2011     | 2010     |
|--|----------|----------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |          |          |
| a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe   | 1.893,7  | 958,4    |
| b) Begebene Öffentliche Namenspfandbriefe  | 1.992,9  | 1.873,8  |
| c) Spareinlagen  |          |          |
| ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten  | 95,1     | 58,5     |
| d) Andere Verbindlichkeiten  | 28.834,9 | 26.909,4 |
| darunter:  |          |          |
| täglich fällig   | 21.182,8 | 24.782,6 |
| zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und Öffentliche Namenspfandbriefe | –        | –        |

**Passiva 3 – Verbriefte Verbindlichkeiten**

|  | 2011    | 2010    |
|--|---------|---------|
| <i>in Mio. EUR</i>                     |         |         |
| a) Begebene Schuldverschreibungen      |         |         |
| aa) Hypothekendarlehen                 | 1.514,4 | 1.259,7 |
| ab) Öffentliche Pfandbriefe            | 1.570,7 | 1.850,4 |
| ac) sonstige Schuldverschreibungen     | 506,1   | 1.138,9 |
| b) Andere verbriefte Verbindlichkeiten | –       | –       |
| darunter:                              |         |         |
| Geldmarktpapiere                       | –       | –       |

**Passiva 6 – Rechnungsabgrenzungsposten**

|   | 2011 | 2010 |
|---|------|------|
| <i>in Mio. EUR</i>                          |      |      |
| a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft | 13,9 | 15,8 |
| b) Andere                                   | 0,7  | 0,4  |

**Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

In beiden unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Posten sind keine in Bezug auf die Gesamttätigkeit wesentlichen Einzelbeträge enthalten.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Kostenerstattungen sowie aus der Währungsumrechnung enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden Schäden aus dem Missbrauch im Kreditkartengeschäft sowie Einzahlungen in den Missbrauchspool ausgewiesen. Der Ausweis des im Jahr 2011 erstmals erhobenen Beitrags zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute erfolgt ebenfalls in dieser Position.

### Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten die Effekte aus der Anwendung der Änderungen des BilMoG in Höhe von 0,1 Mio. EUR. Des Weiteren sind hierin Restrukturierungsmaßnahmen bei Tochterunternehmen und daraus resultierende Aufwendungen für Verlustübernahmen der Jahresergebnisse enthalten.

### Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag

In dieser Position sind Steuererstattungen für Vorjahre enthalten. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der BayernLB fallen auf der Ebene der DKB AG keine Ertragsteuerzahlungen für das laufende Geschäftsjahr an.

### Angaben zu Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23 HGB

| Art der abgesicherten Risiken | Buchwert der Grundgeschäfte | Art der Bewertungseinheit | Höhe der abgesicherten Risiken |
|-------------------------------|-----------------------------|---------------------------|--------------------------------|
| Zinsrisiken                   | 15,0 Mio. EUR               | Mikro-Hedge               | 100 %                          |
| Zins- und Währungsrisiko      | 62,2 Mio. EUR               | Mikro-Hedge               | 100 %                          |

Bei den nach § 254 HGB gebildeten Sicherungsbeziehungen stimmen die Parameter des abgesicherten Teils von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument überein. Es handelt sich um perfekte Mikro-Hedges. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten wird unter dieser Voraussetzung mit der Critical-Term-Match-Methode bewertet. Die Bewertungseinheiten werden für die gesamte Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäft gebildet.

## Derivative Geschäfte

Die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des § 285 Nr. 19 HGB i. V. m. § 36 RechKredV sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

### Darstellung der Volumina

| <i>in Mio. EUR</i>               | Nominalwerte    |                 |
|----------------------------------|-----------------|-----------------|
|                                  | 2011            | 2010            |
| <b>Zinsrisiken</b>               |                 |                 |
| Zinsswaps                        | 15.915,0        | 13.715,0        |
| Caps/Floors                      | 0,0             | 1.500,0         |
| Zinsoptionen                     | 15,0            | 15,0            |
| <b>Zinsrisiken insgesamt</b>     | <b>15.930,0</b> | <b>15.230,0</b> |
| <b>Währungsrisiken</b>           |                 |                 |
| Währungsswaps                    | 124,3           | 111,5           |
| Devisentermingeschäfte           | 139,0           | 158,7           |
| <b>Währungsrisiken insgesamt</b> | <b>263,3</b>    | <b>270,2</b>    |
| <b>Insgesamt</b>                 | <b>16.193,3</b> | <b>15.500,2</b> |

| <i>in Mio. EUR</i>               | Beizulegender Zeitwert <sup>1</sup> |             |                |                |
|----------------------------------|-------------------------------------|-------------|----------------|----------------|
|                                  | positiv                             |             | negativ        |                |
|                                  | 2011                                | 2010        | 2011           | 2010           |
| <b>Zinsrisiken</b>               |                                     |             |                |                |
| Zinsswaps                        | 1,2                                 | 37,2        | 1.690,0        | 1.168,1        |
| Caps/Floors                      | 0,0                                 | 1,4         | 0,0            | 2,2            |
| Zinsoptionen                     | 0,0                                 | 0,0         | 0,4            | 0,8            |
| <b>Zinsrisiken insgesamt</b>     | <b>1,2</b>                          | <b>38,6</b> | <b>1.690,4</b> | <b>1.171,1</b> |
| <b>Währungsrisiken</b>           |                                     |             |                |                |
| Währungsswaps                    | 12,8                                | 11,1        | 12,8           | 11,1           |
| Devisentermingeschäfte           | 1,2                                 | 0,0         | 1,7            | 8,5            |
| <b>Währungsrisiken insgesamt</b> | <b>14,0</b>                         | <b>11,1</b> | <b>14,5</b>    | <b>19,6</b>    |
| <b>Insgesamt</b>                 | <b>15,2</b>                         | <b>49,7</b> | <b>1.704,9</b> | <b>1.190,7</b> |

<sup>1</sup> ohne Zinsabgrenzung

## Fristengliederung

| <i>in Mio. EUR</i>               | Nominalwerte    |                 |                 |              |
|----------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------|
|                                  | Zinsrisiken     |                 | Währungsrisiken |              |
|                                  | 2011            | 2010            | 2011            | 2010         |
| Bis ein Jahr                     | 400,0           | 2.000,0         | 140,3           | 159,9        |
| Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 5.720,0         | 3.770,0         | 123,0           | 110,3        |
| Über fünf Jahre                  | 9.810,0         | 9.460,0         | 0,0             | 0,0          |
| <b>Insgesamt</b>                 | <b>15.930,0</b> | <b>15.230,0</b> | <b>263,3</b>    | <b>270,2</b> |

## Kontrahentengliederung

| <i>in Mio. EUR</i>    | Nominalwerte    |                 |
|-----------------------|-----------------|-----------------|
|                       | 2011            | 2010            |
| Banken in der OECD    | 16.131,1        | 15.449,8        |
| Sonstige Kontrahenten | 62,2            | 50,4            |
| <b>Insgesamt</b>      | <b>16.193,3</b> | <b>15.500,2</b> |

| <i>in Mio. EUR</i>    | Beizulegender Zeitwert <sup>1</sup> |             |                |                |
|-----------------------|-------------------------------------|-------------|----------------|----------------|
|                       | positiv                             |             | negativ        |                |
|                       | 2011                                | 2010        | 2011           | 2010           |
| Banken in der OECD    | 2,4                                 | 38,6        | 1.704,9        | 1.190,7        |
| Sonstige Kontrahenten | 12,8                                | 11,1        | 0,0            | 0,0            |
| <b>Insgesamt</b>      | <b>15,2</b>                         | <b>49,7</b> | <b>1.704,9</b> | <b>1.190,7</b> |

<sup>1</sup> ohne Zinsabgrenzung

Die zinsbezogenen Geschäfte wurden zur Sicherung von Zinsschwankungen abgeschlossen. Sie werden mit den gesicherten Geschäften zusammen betrachtet und nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung bewertet. Eine Drohverlustrückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs war zum 31. Dezember 2011 nicht erforderlich, da auf Basis einer GuV-orientierten Betrachtung der zinsbezogenen Geschäfte ein positives barwertiges Ergebnis über den Gesamtbetrachtungszeitraum ermittelt wurde. Die währungsbezogenen Geschäfte dienen der Deckung von Wechselkursschwankungen.

## Angabe der DKB AG gemäß § 28 Pfandbriefgesetz (PfandBG)

### Im Umlauf befindliche Pfandbriefe und Deckungsmassen

#### Öffentliche Pfandbriefe

|  | Nennwert       |                | Barwert        |                |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
|  | 2011           | 2010           | 2011           | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                |                |                |                |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 6.559,9        | 6.074,3        | 7.157,7        | 6.447,7        |
| davon Derivate                               | –              | –              | –              | –              |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 3.646,9        | 3.704,9        | 4.082,2        | 3.941,7        |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>2.913,0</b> | <b>2.369,4</b> | <b>3.075,5</b> | <b>2.505,9</b> |
|  | <b>79,88 %</b> | <b>63,95 %</b> | <b>75,34 %</b> | <b>63,57 %</b> |

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

#### Öffentliche Pfandbriefe

|  | Risikobarwert <sup>2</sup> |                |
|--|----------------------------|----------------|
|  | 2011                       | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                            |                |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 6.410,2                    | 5.793,8        |
| davon Derivate                               | –                          | –              |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 3.587,1                    | 3.525,5        |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>2.823,1</b>             | <b>2.268,4</b> |
|  | <b>78,70 %</b>             | <b>64,34 %</b> |

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

<sup>2</sup> statistischer Ansatz (+ 250 BP)

#### Hypothekendarpfandbriefe

|  | Nennwert       |                | Barwert        |                 |
|--|----------------|----------------|----------------|-----------------|
|  | 2011           | 2010           | 2011           | 2010            |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                |                |                |                 |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 5.466,6        | 4.289,4        | 6.130,1        | 4.693,5         |
| davon Derivate                               | –              | –              | –              | –               |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 3.480,1        | 2.274,6        | 3.815,4        | 2.345,0         |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>1.986,5</b> | <b>2.014,8</b> | <b>2.314,6</b> | <b>2.348,5</b>  |
|  | <b>57,08 %</b> | <b>88,58 %</b> | <b>60,66 %</b> | <b>100,15 %</b> |

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

## Hypothekendarlehen

|  | Risikobarwert <sup>2</sup> |                 |
|--|----------------------------|-----------------|
|  | 2011                       | 2010            |
| <i>in Mio. EUR</i>                           |                            |                 |
| Gesamtbetrag der Deckungsmassen <sup>1</sup> | 6.662,0                    | 4.231,2         |
| davon Derivate                               | –                          | –               |
| Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs           | 4.521,4                    | 2.064,3         |
| <b>Überdeckung</b>                           | <b>2.140,6</b>             | <b>2.166,8</b>  |
|  | <b>47,34 %</b>             | <b>104,97 %</b> |

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

<sup>2</sup> statistischer Ansatz (+ 250 BP)

## Laufzeitstruktur der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungsmassen

| Restlaufzeiten bzw.<br>Zinsbindungsfristen | Öffentliche<br>Pfandbriefe | Deckungs-<br>massen <sup>1</sup> | Öffentliche<br>Pfandbriefe | Deckungs-<br>massen <sup>1</sup> |
|--|----------------------------|----------------------------------|----------------------------|----------------------------------|
|  | 2011                       | 2011                             | 2010                       | 2010                             |
| <i>in Mio. EUR</i>                         |                            |                                  |                            |                                  |
| Bis ein Jahr                               | 105,5                      | 658,8                            | 1.383,0                    | 619,1                            |
| Mehr als ein Jahr bis zwei Jahre           | 81,5                       | 759,2                            | 30,5                       | 544,0                            |
| Mehr als zwei Jahre bis drei Jahre         | 900,0                      | 730,9                            | 1,5                        | 687,0                            |
| Mehr als drei Jahre bis vier Jahre         | 502,0                      | 890,2                            | –                          | 725,8                            |
| Mehr als vier Jahre bis fünf Jahre         | 10,0                       | 616,1                            | 502,0                      | 760,6                            |
| Mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre         | 973,4                      | 2.084,6                          | 941,4                      | 2.012,9                          |
| Über zehn Jahre                            | 1.074,5                    | 820,1                            | 846,5                      | 724,9                            |
| <b>Insgesamt</b>                           | <b>3.646,9</b>             | <b>6.559,9</b>                   | <b>3.704,9</b>             | <b>6.074,3</b>                   |

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

| Restlaufzeiten bzw.<br>Zinsbindungsfristen | Hypotheken-<br>pfandbriefe | Deckungs-<br>massen <sup>1</sup> | Hypotheken-<br>pfandbriefe | Deckungs-<br>massen <sup>1</sup> |
|--|----------------------------|----------------------------------|----------------------------|----------------------------------|
|  | 2011                       | 2011                             | 2010                       | 2010                             |
| <i>in Mio. EUR</i>                         |                            |                                  |                            |                                  |
| Bis ein Jahr                               | 340,0                      | 538,1                            | –                          | 464,6                            |
| Mehr als ein Jahr bis zwei Jahre           | 242,5                      | 514,0                            | 290,0                      | 336,8                            |
| Mehr als zwei Jahre bis drei Jahre         | 885,0                      | 440,8                            | 177,5                      | 374,0                            |
| Mehr als drei Jahre bis vier Jahre         | 39,0                       | 743,3                            | 835,0                      | 380,1                            |
| Mehr als vier Jahre bis fünf Jahre         | –                          | 716,5                            | –                          | 505,6                            |
| Mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre         | 574,6                      | 2.186,0                          | 315,1                      | 1.909,1                          |
| Über zehn Jahre                            | 1.399,0                    | 328,0                            | 657,0                      | 319,2                            |
| <b>Insgesamt</b>                           | <b>3.480,1</b>             | <b>5.466,6</b>                   | <b>2.274,6</b>             | <b>4.289,4</b>                   |

<sup>1</sup> einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG

#### Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Art des Schuldners bzw. der gewährleistenden Stelle und deren Sitz

|                                   | Deckungswerte  |                |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
|                                   | 2011           | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i>                |                |                |
| <b>Bundesrepublik Deutschland</b> | <b>6.381,7</b> | <b>5.656,6</b> |
| Staat                             | 36,0           | 31,0           |
| regionale Gebietskörperschaften   | 1.044,5        | 859,2          |
| örtliche Gebietskörperschaften    | 4.032,8        | 3.893,5        |
| sonstige Schuldner                | 1.268,4        | 872,9          |
| <b>Italien</b>                    | –              | <b>30,0</b>    |
| Staat                             | –              | 30,0           |
| <b>Slowenien</b>                  | –              | <b>20,0</b>    |
| Staat                             | –              | 20,0           |
| <b>Polen</b>                      | –              | <b>15,0</b>    |
| Staat                             | –              | 15,0           |
| <b>Ungarn</b>                     | –              | <b>10,0</b>    |
| Staat                             | –              | 10,0           |
| <b>Weitere Deckung</b>            | <b>178,2</b>   | <b>342,7</b>   |
| <b>Insgesamt</b>                  | <b>6.559,9</b> | <b>6.074,3</b> |

## Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Größenklassen

|                                     | Deckungswerte  |                |
|-------------------------------------|----------------|----------------|
|                                     | 2011           | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i>                  |                |                |
| Bis 300.000 EUR                     | 2.393,7        | 1.735,0        |
| Mehr als 300.000 EUR bis 5 Mio. EUR | 1.722,8        | 1.504,8        |
| Mehr als 5 Mio. EUR                 | 1.040,1        | 854,6          |
| Weitere Deckung                     | 310,0          | 195,0          |
| <b>Insgesamt</b>                    | <b>5.466,6</b> | <b>4.289,4</b> |

## Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die Grundstückssicherheiten liegen, und nach Nutzungsart

|   | Deckungswerte  |                |
|---|----------------|----------------|
|   | 2011           | 2010           |
| <i>in Mio. EUR</i>                          |                |                |
| <b>Bundesrepublik Deutschland</b>           |                |                |
| Wohnungen                                   | 791,8          | 567,9          |
| Einfamilienhäuser                           | 1.379,5        | 1.110,3        |
| Mehrfamilienhäuser                          | 2.876,2        | 2.324,0        |
| unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten | 15,1           | 10,5           |
| <b>wohnwirtschaftlich insgesamt</b>         | <b>5.062,6</b> | <b>4.012,7</b> |
| Bürogebäude                                 | –              | 1,3            |
| Handelsgebäude                              | 28,2           | 25,6           |
| Industriegebäude                            | 0,2            | 3,4            |
| sonstige gewerblich genutzte Gebäude        | 65,5           | 51,4           |
| Bauplätze                                   | –              | –              |
| <b>gewerblich insgesamt</b>                 | <b>94,0</b>    | <b>81,7</b>    |
| <b>weitere Deckung</b>                      | <b>310,0</b>   | <b>195,0</b>   |
| <b>Insgesamt</b>                            | <b>5.466,6</b> | <b>4.289,4</b> |

In den Deckungswerten bestanden zum Stichtag sowohl für Öffentliche als auch für hypothekarische Darlehen keine Leistungsstörungen.

## Sonstige Angaben

### Anteilsbesitz

| Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen  | Kapitalanteil<br>in % | Eigenkapital       | Ergebnis           |
|--|-----------------------|--------------------|--------------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |                       |                    |                    |
| ae group AG, Gerstungen  | 49,9                  | -14,8              | 12,4 <sup>1</sup>  |
| Aufbaugesellschaft Bayern GmbH, München  | 100,0                 | 2,9                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Bauland 3. Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, München                         | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Bauland GmbH Baulandbeschaffungs-, Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München | 94,5                  | -10,1 <sup>4</sup> | 0,0 <sup>2</sup>   |
| Bau-Partner GmbH, Halle (Saale)  | 49,7                  | -0,2               | -0,6 <sup>1</sup>  |
| CAUSALIS Immobilien 1. Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln                 | <sup>3</sup>          | 27,1               | 0,0 <sup>1,7</sup> |
| Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus                              | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1,2</sup> |
| DKB Finance GmbH, Berlin   | 100,0                 | 8,4                | 0,6                |
| DKB Grundbesitzvermittlung GmbH, Berlin  | 100,0                 | 0,1                | 0,0 <sup>2,5</sup> |
| DKB Immobilien AG, Berlin  | 100,0                 | 114,8              | 6,6 <sup>5</sup>   |
| DKB Immobilien Beteiligungs GmbH, Potsdam  | 100,0                 | 1,8                | 0,1 <sup>5</sup>   |
| DKB Immobilien Infrastruktur GmbH, Potsdam   | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1,2</sup> |
| DKB Immobilien Service GmbH, Potsdam   | 100,0                 | 0,4                | -0,1 <sup>1</sup>  |
| DKB Immobilien Wohn-Invest GmbH, Potsdam   | 100,0                 | 1,0                | 0,0 <sup>1,2</sup> |
| DKB IT-Services GmbH, Potsdam  | 100,0                 | 0,1                | 0,0 <sup>1,2</sup> |
| DKB PROGES GmbH, Berlin  | 100,0                 | 0,0                | -0,1 <sup>5</sup>  |
| DKB PROGES ZWEI GmbH, Berlin   | 100,0                 | 1,3                | 0,4 <sup>1</sup>   |
| DKB Service GmbH, Potsdam  | 100,0                 | 0,1                | 0,0 <sup>1,2</sup> |
| DKB Wohnen GmbH, Berlin  | 94,5                  | 0,0                | 0,0 <sup>2</sup>   |
| DKB Wohnungsbau und Stadtentwicklung GmbH, Berlin                                  | 100,0                 | 2,5                | 0,0 <sup>2</sup>   |
| DKB Wohnungsgesellschaft Altenburg mbH, Gera                                       | 100,0                 | 0,2                | 0,1 <sup>1</sup>   |
| DKB Wohnungsgesellschaft Berlin Süd-West mbH, Berlin                               | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| DKB Wohnungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH, Potsdam                           | 100,0                 | 3,6                | 0,5                |
| DKB Wohnungsgesellschaft Blankenhain GmbH & Co. KG, Gera                           | 100,0                 | 1,5                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| DKB Wohnungsgesellschaft Gera-Bieblach Ost mbH, Gera                               | 100,0                 | 0,2                | -0,1 <sup>1</sup>  |

| <b>Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen</b>   | <b>Kapitalanteil<br/>in %</b> | <b>Eigenkapital</b> | <b>Ergebnis</b>    |
|--|-------------------------------|---------------------|--------------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |                               |                     |                    |
| DKB Wohnungsgesellschaft Gera-Debschwitz mbH, Gera   | 100,0                         | 0,1                 | -0,1 <sup>1</sup>  |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern Alpha dritte mbH, Schwerin   | 100,0                         | 0,0                 | 0,0 <sup>1</sup>   |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern Alpha fünfzehnte GmbH, Schwerin  | 100,0                         | 0,0                 | 0,0 <sup>1</sup>   |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern Alpha sechzehnte GmbH, Schwerin  | 100,0                         | 0,0                 | 0,0 <sup>1</sup>   |
| DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin  | 100,0                         | 5,0                 | 0,0 <sup>2,5</sup> |
| DKB Wohnungsgesellschaft Nord-West GmbH & Co. KG, Berlin   | 100,0                         | 1,4                 | -0,1 <sup>1</sup>  |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen mbH, Döbeln   | 100,0                         | 5,0                 | 0,0 <sup>2,5</sup> |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen-Anhalt Alpha zweite mbH, Magdeburg  | 100,0                         | 0,0                 | 0,0 <sup>1</sup>   |
| DKB Wohnungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Halle (Saale)   | 100,0                         | 0,5                 | 0,0 <sup>1,2</sup> |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Beteiligung mbH, Gera   | 100,0                         | 0,0                 | 0,0 <sup>1</sup>   |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Lusan Brüte GmbH & Co. KG, Gera   | 100,0                         | 4,0                 | 0,5 <sup>1</sup>   |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen Lusan Zentrum GmbH & Co. KG, Gera   | 100,0                         | 12,0                | 0,8 <sup>1</sup>   |
| DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH, Gera   | 94,0                          | 56,8                | 2,3                |
| DKB Wohnungsverwaltungsgesellschaft Nord-West mbH, Berlin  | 100,0                         | 0,0                 | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH, Cottbus   | 100,0                         | 12,1                | 0,0 <sup>1,2</sup> |
| Film und Video Untertitelung Gerhard Lehmann AG, Potsdam   | 33,3                          | -2,0                | -0,5 <sup>7</sup>  |
| FMP Erste Objektgesellschaft mbH, Potsdam  | 100,0                         | 0,0                 | 0,0 <sup>1</sup>   |
| FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH, Potsdam   | 100,0                         | 1,0                 | 0,0 <sup>2</sup>   |
| FMP Zweite Objektgesellschaft mbH, Potsdam   | 100,0                         | 0,0                 | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus  | 63,0                          | 5,6                 | 0,0 <sup>1,2</sup> |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs- Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München + Areal Immobilien GmbH & Co. Grundstücksverwertungs Erding KG, Passau (Erding), München               | 94,5                          | 0,0                 | -0,2 <sup>1</sup>  |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs- Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München + Bayernareal Immobilien GmbH & Co. Bauträger KG (BGB-Gesellschaft Boschetsrieder Straße), München     | 51,0                          | 0,0                 | 0,0 <sup>1</sup>   |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs- Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München + Bayernareal Immobilien GmbH Grundstücksverwaltungs- KG, Passau (GbR München-Sendling), München       | 51,0                          | 0,0                 | -0,2 <sup>1</sup>  |
| GbR Bauland GmbH Baulandbeschaffungs- Erschließungs- und Wohnbaugesellschaft, München + Bayernareal Immobilien GmbH Grundstücksverwaltungs- KG, Passau (Am Forstweg in Oberhaching), München | 94,5                          | 0,0                 | -0,1 <sup>1</sup>  |
| GbR Baywobau Bauträger AG, München Aufbaugesellschaft Bayern GmbH (GbR Südtiroler Straße), München   | 50,0                          | 0,0                 | 0,0 <sup>1</sup>   |

| Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen  | Kapitalanteil<br>in % | Eigenkapital | Ergebnis           |
|--|-----------------------|--------------|--------------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |                       |              |                    |
| GbR Olympisches Dorf, Potsdam  | 100,0                 | 0,0          | 0,0 <sup>1</sup>   |
| GESO Gesellschaft für Sensorik, geotechnischen Umweltschutz und mathematische Modellierung mbH, Jena | 43,1                  | -0,4         | -0,1 <sup>7</sup>  |
| Gewo Gera GmbH & Co. KG, Gera  | 100,0                 | 26,6         | 1,1 <sup>1</sup>   |
| Grundstücksgesellschaft Potsdam GbR, Berlin  | 100,0                 | 0,0          | 1,6 <sup>1</sup>   |
| Grundstücksgesellschaft Stralsund b.R., Berlin   | 100,0                 | 0,0          | 0,3 <sup>1</sup>   |
| Grundstücksgesellschaft Stralsund b.R. II, Berlin  | 100,0                 | 2,7          | 0,5 <sup>1</sup>   |
| GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen, Frankfurt a. M.   | 5,1                   | 350,4        | 43,0 <sup>1</sup>  |
| Habitat Alpha Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin   | 100,0                 | 2,0          | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Habitat Beta Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin  | 0,0                   | 7,4          | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Habitat Beteiligungsgesellschaft Achte GmbH & Co. KG i. G., Gera                                     | 100,0                 | 4,8          | 0,0 <sup>5,6</sup> |
| Habitat Beteiligungsgesellschaft Fünfte GmbH & Co. KG, Döbeln  | 100,0                 | 4,0          | 0,0 <sup>5,6</sup> |
| Habitat Beteiligungsgesellschaft Sechste GmbH & Co. KG i. G., Döbeln                                 | 100,0                 | 4,0          | 0,0 <sup>5,6</sup> |
| Habitat Beteiligungsgesellschaft Siebte GmbH & Co. KG, Gera  | 100,0                 | 3,8          | 0,0 <sup>5,6</sup> |
| Habitat Delta Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin   | 100,0                 | 0,0          | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Habitat Gamma Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin   | 100,0                 | 0,0          | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Hausbau Dresden GmbH, München  | 100,0                 | 0,0          | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Heym AG, Gleichamberg  | 38,0                  | -0,8         | 0,0 <sup>1</sup>   |
| HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus GmbH, Cottbus   | 100,0                 | 0,0          | 0,0 <sup>1,2</sup> |
| Hotelbetriebsgesellschaft Zwickau GmbH, Zwickau  | 100,0                 | 0,5          | 0,3 <sup>1</sup>   |
| KGE Kommunalgrund Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft mbH, München                | 75,0                  | 0,6          | 0,2 <sup>1</sup>   |
| LBG Liebenberger Betriebsgesellschaft mbH, Liebenberg  | 100,0                 | 0,0          | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Mandala Internet, EDV - Service GmbH, Braunschweig   | 20,0                  | 0,5          | 0,1 <sup>1</sup>   |
| Mediport Venture Fonds Zwei GmbH, Berlin   | 53,8                  | -0,9         | -1,1 <sup>8</sup>  |
| MVC Unternehmensbeteiligungs GmbH, Berlin  | 100,0                 | 4,3          | 0,2 <sup>5</sup>   |
| Neue Novel Ferm Verwaltungs GmbH, Dettmannsdorf  | 49,0                  | 0,0          | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Novel Ferm Brennerei Dettmannsdorf GmbH & Co. Besitz KG, Dettmannsdorf                               | 49,0                  | 0,8          | -0,7 <sup>1</sup>  |
| Oberhachinger Bauland GmbH; Wohnbau- und Erschließungsgesellschaft, München                          | 91,0                  | -2,4         | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Park- und Gewerbehaus Bestensee GmbH, Bestensee  | 100,0                 | 0,0          | 0,0 <sup>1,2</sup> |

| Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen                                      | Kapitalanteil<br>in % | Eigenkapital       | Ergebnis           |
|--|-----------------------|--------------------|--------------------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |                       |                    |                    |
| PN Haus- und Grundbesitzgesellschaft Potsdam-Nürnberg GmbH & Co. KG., Köln     | <sup>3</sup>          | 66,1               | 0,0 <sup>7</sup>   |
| PROGES Drei GmbH, Berlin   | 100,0                 | 0,1                | 0,1 <sup>1</sup>   |
| PROGES Oranienburger Strasse Gesellschaft mbH, Berlin                          | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| PROGES Sparingberg GmbH, Berlin  | 100,0                 | 0,2                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger GmbH & Co. KG, München              | 50,0                  | -18,2 <sup>4</sup> | 0,0 <sup>1</sup>   |
| PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger Verwaltungs-GmbH, München           | 50,0                  | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| SIAG Schaaf Industrie AG, Dernbach   | 23,4                  | 20,2               | -9,7 <sup>1</sup>  |
| SKG BANK AG, Saarbrücken   | 100,0                 | 81,5               | 0,0 <sup>2,5</sup> |
| Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus   | 74,9                  | 29,9               | 5,7 <sup>5</sup>   |
| TEGES Grundstücks - Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin                        | 50,0                  | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| TEGES Grundstücks - Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin KG, Berlin | 47,0                  | -7,4               | 0,1 <sup>1</sup>   |
| Victus I. Beteiligungs GmbH, Berlin  | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Victus II. Beteiligungs GmbH, Berlin   | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Victus V. Beteiligungs GmbH, Döbeln  | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Victus VI. Beteiligungs GmbH, Döbeln   | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Victus VII. Beteiligungs GmbH, Gera  | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Victus VIII. Beteiligungs GmbH, Gera   | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Vivere Beteiligungs GmbH, Berlin   | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| WKP Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. O-TEL KG, Berlin                        | 94,9                  | 0,1                | 0,0 <sup>1</sup>   |
| Wohnungsgesellschaft Werderau mbH, Nürnberg                                    | 100,0                 | 0,0                | 0,0 <sup>1,2</sup> |

<sup>1</sup> Jahresabschluss 31.12.2010

<sup>2</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>3</sup> Zweckgesellschaft

<sup>4</sup> Ein tatsächliches Negativvermögen der Gesellschaft liegt nicht vor.

<sup>5</sup> vorläufiger Jahresabschluss 2011

<sup>6</sup> Neugründung 2011

<sup>7</sup> Jahresabschluss 31.12.2009

<sup>8</sup> aufgestellter Jahresabschluss 31.12.2009

## Publikumsfonds und Spezialfonds

| Name und Sitz der Beteiligungsunternehmen               | Kapitalanteil<br>in % | Eigenkapital | Ergebnis |
|---|-----------------------|--------------|----------|
| <i>in Mio. EUR</i>                                      |                       |              |          |
| BGV III Feeder 3 SICAV-FIS, Luxemburg <sup>1</sup>      | 16,7                  | 62,8         | 4,4      |
| DKB Asien Fonds TNL, Luxemburg <sup>2</sup>             | 66,7                  | 19,0         | -0,3     |
| DKB Europa Fonds TNL, Luxemburg <sup>2</sup>            | 69,1                  | 21,8         | 0,6      |
| DKB Neue Bundesländer Fonds ANL, Luxemburg <sup>2</sup> | 96,6                  | 19,6         | 0,2      |
| DKB Nordamerika Fonds TNL, Luxemburg <sup>2</sup>       | 62,1                  | 9,2          | 0,6      |
| DKB Ökofonds, Luxemburg <sup>2</sup>                    | 93,8                  | 12,6         | 0,0      |
| DKB Pharma Fonds AL, Luxemburg <sup>2</sup>             | 17,6                  | 1,2          | 0,0      |
| DKB Pharma Fonds TNL, Luxemburg <sup>2</sup>            | 87,5                  | 23,5         | -0,1     |
| DKB TeleTech Fonds AL, Luxemburg <sup>2</sup>           | 90,0                  | 6,0          | 0,3      |
| DKB TeleTech Fonds TNL, Luxemburg <sup>2</sup>          | 92,5                  | 12,4         | 0,5      |
| DKB Zukunftsfonds TNL, Luxemburg <sup>2</sup>           | 88,2                  | 13,2         | 1,4      |

<sup>1</sup> Jahresabschluss 31.12.2010

<sup>2</sup> Jahresabschluss 31.03.2011

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Hier bestehen im Wesentlichen Ausfall- und Werterhaltungsgarantien gegenüber verbundenen konsolidierten Unternehmen.

## Sonstige Haftungsverhältnisse

Die DKB AG hat nach § 10 Abs. 5 der Satzung des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands, Berlin, die Verpflichtung übernommen, im Bedarfsfall bei Sicherungsfällen Nachschüsse zu leisten. Die Nachschusspflicht ist für jedes Mitglied begrenzt, und zwar für die gesamte Dauer des Fonds sowie für alle Sicherungsfälle insgesamt für den auf ihn entfallenden Teil des in § 8 Abs. 1 der Satzung festgelegten Gesamtvolumens des Fonds, vermindert um alle von ihm bereits geleisteten Beiträge.

Die DKB AG hat für die Verbindlichkeiten der SKG BANK AG eine Patronatserklärung abgegeben. Abgesehen vom Fall des politischen Risikos trägt danach die DKB AG dafür Sorge, dass die SKG BANK AG ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

## Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Der DKB-Konzern unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Wesentlichen umfassen diese Beziehungen typische Bankdienstleistungen, beispielsweise das Einlagen- sowie das Kredit- und Geldmarktgeschäft.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der DKB AG zählen

- die alleinige Gesellschafterin Bayerische Landesbank, München (Mutterunternehmen),
- die Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen des DKB-Konzerns,
- die Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des BayernLB-Konzerns,
- die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der DKB AG und des Vorstands und des Verwaltungsrats der Bayerischen Landesbank sowie deren nahe Familienangehörige.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

#### **Organe der Deutschen Kreditbank AG**

##### **Vorstand**

|                         |                            |
|-------------------------|----------------------------|
| Günther Troppmann       | Vorsitzender des Vorstands |
| Rolf Mähliß             | Mitglied des Vorstands     |
| Dr. Patrick Wilden      | Mitglied des Vorstands     |
| Stefan Unterlandstättnr | Mitglied des Vorstands     |

##### **Aufsichtsrat**

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Jan-Christian Dreesen | Vorsitzender des Aufsichtsrats<br>Mitglied des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank             |
| Gerd Häusler          | Vorsitzender des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank   |
| Marcus Kramer         | Mitglied des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank   |
| Nils Niermann         | seit 01.05.2011 Mitglied des Aufsichtsrats<br>Mitglied des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank |
| Walter Pache          | Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse<br>Günzburg-Krumbach<br>unabhängiger Finanzexperte        |
| Stephan Winkelmeier   | Mitglied des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank   |

|                  |  |
|------------------|--|
| Theo Zellner     | Präsident des Sparkassenverbands Bayern  |
| Dr. Edgar Zoller | stellv. Vorsitzender des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank   |
| Dr. Peter Kahn   | Ehrenmitglied<br>stellv. Vorsitzender des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank i. R.                                      |
| Franz Neubauer   | Ehrenmitglied<br>Staatsminister a. D.  |
| Stefan Ermisch   | bis 30.04.2011 Mitglied des Aufsichtsrats<br>bis 30.04.2011 stellv. Vorsitzender des Vorstands<br>der Bayerischen Landesbank |

#### **Arbeitnehmervertreter**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Bianca Häsen             | stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats<br>Bankangestellte<br>Deutsche Kreditbank AG |
| Christine Enz            | Vertreterin Deutscher Bankangestellter<br>Verband DBV                              |
| Jens Hübler              | leitender Bankangestellter<br>Deutsche Kreditbank AG                               |
| Wolfhard Möller          | Bankangestellter<br>Deutsche Kreditbank AG   |
| Frank Radtke             | Bankangestellter<br>Deutsche Kreditbank AG   |
| Dr. Friedrich Sendelbeck | Vertreter Verdi  |
| Christine Wollweber      | Bankangestellte<br>Deutsche Kreditbank AG  |
| Ufuk Yasar               | Bankangestellter<br>Deutsche Kreditbank AG   |

**Bezüge der Organe der DKB AG**

|  | 2011 | 2010 |
|--|------|------|
| <i>in Mio. EUR</i>   |      |      |
| Gesamtbezüge des Geschäftsjahres:  |      |      |
| Mitglieder des Vorstands   | 2,1  | 2,5  |
| Fixgehalt  | 1,5  | 1,4  |
| variables Gehalt   | 0,6  | 1,1  |
| Mitglieder des Aufsichtsrats   | 0,1  | 0,1  |
| frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene                                      | 0,4  | 0,5  |
| Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene gebildete Pensionsrückstellungen | 6,3  | 6,3  |

**Kredite an Organe der DKB AG**

|   | 2011 | 2010 |
|---|------|------|
| <i>in Mio. EUR</i>  |      |      |
| Gesamtbetrag der den Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der zu ihren Gunsten eingegangenen Haftungsverhältnisse: |      |      |
| Mitglieder des Vorstands  | 3,5  | 3,6  |
| Mitglieder des Aufsichtsrats  | 1,1  | 1,3  |

Gegenüber den Angaben zu Krediten und Vorschüssen an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der DKB AG im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 hat sich eine unwesentliche Veränderung ergeben. Bei den Kontokorrentkonten wurde bisher die Höhe der zugesagten Linie ausgewiesen, nunmehr wird auf die tatsächliche Inanspruchnahme abgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

**Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften einschließlich Kreditinstituten**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Günther Troppmann        | MITEC Automotive AG, Eisenach<br>Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH, Neu-Isenburg<br>Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH, Berlin<br>SKG BANK AG, Saarbrücken |
| Rolf Mähliß              | Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus<br>SKG BANK AG, Saarbrücken  |
| Dr. Patrick Wilden       | Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus<br>SKG BANK AG, Saarbrücken<br>ae group ag, Gerstungen   |
| Stefan Unterlandstättner | SKG BANK AG, Saarbrücken  |

### Honorar für den Abschlussprüfer

|  | 2011 <sup>1</sup> | 2010 <sup>1</sup> |
|--|-------------------|-------------------|
| <i>in Mio. EUR</i>                                 |                   |                   |
| Im Geschäftsjahr als Aufwand erfasstes Honorar für |                   |                   |
| die Abschlussprüfungsleistungen                    | 1,2               | 1,3               |
| andere Bestätigungsleistungen                      | 0,3               | 0,3               |
| Steuerberatungsleistungen                          | 0,1               | 0,3               |
| sonstige Leistungen                                | 0                 | 0,1               |
| <b>Insgesamt</b>                                   | <b>1,6</b>        | <b>2,0</b>        |

<sup>1</sup> ohne Umsatzsteuer (netto)

### Anzahl der Mitarbeiter

|   | 2011  | 2010  |
|---|-------|-------|
| Mitarbeiter (Kapazitäten) im Jahresdurchschnitt | 1.256 | 1.134 |
| davon Teilzeitkapazitäten                       | 212   | 142   |
| davon männlich                                  | 578   | 531   |
| davon weiblich                                  | 678   | 603   |

### Gesellschafter

Die DKB AG ist seit 1995 ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Bayerischen Landesbank, München. Die Bayerische Landesbank, München, ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Ihre Eigentümer sind – indirekt über die BayernLB Holding AG – der Freistaat Bayern und der Sparkassenverband Bayern. Die Mitteilung der Bayerischen Landesbank, München, gemäß § 20 Abs. 4 AktG ist an die DKB AG erfolgt.

Die DKB AG wird in den Konzernabschluss der Bayerischen Landesbank, München, einbezogen. Der Konzernabschluss der Bayerischen Landesbank, München, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Bayerische Landesbank, München, hat für die Verbindlichkeiten der DKB AG eine Patronatserklärung abgegeben. Abgesehen vom Fall des politischen Risikos trägt danach die Bayerische Landesbank, München, dafür Sorge, dass die DKB AG ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

Seit dem 1. Januar 2009 besteht mit der Bayerischen Landesbank, München, ein Ergebnisabführungsvertrag mit einer festen Laufzeit von fünf Jahren.

**Gewinnverwendung**

*in Mio. EUR*

|  | 2011  | 2010 |
|--|-------|------|
| Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn | 120,5 | 62,8 |

Berlin, den 14. Februar 2012

Deutsche Kreditbank AG

Vorstand

Günther Troppmann

Rolf Mähliß

Dr. Patrick Wilden

Stefan Unterlandstätter

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 14. Februar 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zoeger  
Wirtschaftsprüfer

Podporowski  
Wirtschaftsprüfer

## UNTERSCHRIFTENSEITE

Berlin, den 21. Mai 2012

-----

gez. Frauke Pläß

-----

gez. Wolfgang Zweck